Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1912)
Heft: 1

Artikel: Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1910 und 1911
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850299

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen
des
bernischen statistischen Bureaus.

Jahrgang 1912. — Lieferung I.

Inhalt:

Landwirtschaftliche Statistik
des Kantons Bern

für die Jahre

1910 und 1911.

Bern
Buchdruckerei K. J. Wyß
1912.
Kommissionsverlag von A. Francke in Bern.

Inhaltsverzeichnis.

Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1910 und 1911.

A. Text.

	Pag.
Einleitung	1—8
Das Kulturland resp. die Bodenbenutzung nach der Areal- und Anbauermittlung von 1910	9—16
Die Areal- und Anbauverhältnisse von Böhmen, Ungarn, Bulgarien, Luxemburg, Frankreich und Italien im Vergleich zum Kanton Bern	17—28
Die Ernte des Jahres 1910	28—33
" " 1911	33—39
Geldwert der gesamten Ernten in den beiden Jahren 1910 und 1911	39
Hochgewitter- und Hagelschaden	39—40
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen	40
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc. pro 1911	41—70
Allgemeine Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft (Auszüge aus den Ernteberichten pro 1910 und 1911)	71—81
Verzeichnis der pro 1910 und 1911 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern	82—85

B. Tabellen.

	Pag.
Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1900—1909	86
Lufttemperatur der Station Bern in den Jahren 1910 und 1911	87—88
Niederschläge der Station Bern in den Jahren 1910 und 1911	89—90
Witterung pro 1910 und 1911 der Station Bern	91
Luftdruck und Lufttemperatur, Niederschlag und Witterung der Station Beatenberg pro 1910 und 1911	92—93
Gemeindeweise Uebersicht der Arealverhältnisse:	
Ergebnis der Areal- und Anbauermittlung pro 1910 nach Gemeinden	94—135
Das Kulturland und dessen Flächenverteilung auf die verschiedenen Kulturgewächse nach Amtsbezirken und Landesteilen	136—139
Bodenfläche des Kantons Bern pro 1910	140
Das Kulturland und die Verteilung desselben auf die Kulturarten	141
Verteilung des Getreides nach den Fruchtarten pro 1910 und 1911	165

Amtsbezirksweise Darstellung der Ernteergebnisse:	Im Jahr 1910 Pag.	Im Jahr 1911 Pag.
Getreide:		
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und per Jucharte	142	166—167
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und per Jucharte	143	168—169
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern u. Stroh	144—145	170—171
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	146	172
Hackfrüchte:		
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit	147	175
Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten	148	173
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	149	174
Kunstfutter:		
Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte	150	176
Gesamtertrag des Kunstfutters	151	177
Verschiedene Pflanzungen:		
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Gemüse- und Hülsenfrüchte	152	178
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen	153	179
Wiesenbau:		
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	154—155	180—181
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt	156	182
Obstbau:		
Berechnung des Obstertrages	157	183
Preise und Geldwert des Obstertrages	158	184
Obsthandel und Most- und Branntweinbereitung	159	185
Weinbau:		
Anbau, Ertrag, Geldwert, Kaufpreise und Kapitalwert der Reben	160—161	186—187
Rentabilitätsberechnung der Weinernte	162	188
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse	163	189
Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen pro 1910 u. 1911	190	190
Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1911	191	191
Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten	164	192

Mitteilungen

des

bernischen statistischen Bureaus

Jahrgang 1912 — Lieferung I.

Inhalt:

Landwirtschaftliche Statistik

des Kantons Bern

für die Jahre

1910 und 1911.

Bern
Buchdruckerei K. J. Wyß
1912.
Kommissionsverlag von A. Francke in Bern.

Inhaltsverzeichnis.

Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1910 und 1911.

A. Text.

	Pag.
Einleitung	1—8
Das Kulturland resp. die Bodenbenutzung nach der Areal- und Anbauermittlung von 1910	9—16
Die Areal- und Anbauverhältnisse von Böhmen, Ungarn, Bulgarien, Luxemburg, Frankreich und Italien im Vergleich zum Kanton Bern	17—28
Die Ernte des Jahres 1910	28—33
„ „ 1911	33—39
Geldwert der gesamten Ernten in den beiden Jahren 1910 und 1911	39
Hochgewitter- und Hagelschaden	39—40
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen	40
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc. pro 1911	41—70
Allgemeine Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft (Auszüge aus den Ernteberichten pro 1910 und 1911)	71—81
Verzeichnis der pro 1910 und 1911 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern	82—85

B. Tabellen.

Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1900—1909		86
Lufttemperatur der Station Bern in den Jahren 1910 und 1911		87—88
Niederschläge der Station Bern in den Jahren 1910 und 1911		89—90
Witterung pro 1910 und 1911 der Station Bern		91
Luftdruck und Lufttemperatur, Niederschlag und Witterung der Station Beatenberg pro 1910 und 1911		92—93
Gemeindeweise Uebersicht der Arealverhältnisse:		
Ergebnis der Areal- und Anbauermittlung pro 1910 nach Gemeinden		94—135
Das Kulturland und dessen Flächenverteilung auf die verschiedenen Kulturgewächse nach Amtsbezirken und Landesteilen		136—139
Bodenfläche des Kantons Bern pro 1910		140
Das Kulturland und die Verteilung desselben auf die Kulturarten		141
Verteilung des Getreides nach den Fruchtarten pro 1910 und 1911		165
Amtsbezirksweise Darstellung der Ernteergebnisse:	Im Jahr 1910 Pag.	Im Jahr 1911 Pag.
Getreide:		
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und per Jucharte	142	166—167
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und per Jucharte	143	168—169
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern u. Stroh	144—145	170—171
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	146	172
Hackfrüchte:		
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit	147	175
Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten	148	173
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	149	174
Kunstfutter:		
Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte	150	176
Gesamtertrag des Kunstfutters	151	177
Verschiedene Pflanzungen:		
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Gemüse- und Hülsenfrüchte	152	178
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen	153	179
Wiesenbau:		
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	154—155	180—181
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt	156	182
Obstbau:		
Berechnung des Obstertrages	157	183
Preise und Geldwert des Obstertrages	158	184
Obsthandel und Most- und Branntweinbereitung	159	185
Weinbau:		
Anbau, Ertrag, Geldwert, Kaufpreise und Kapitalwert der Reben	160—161	186—187
Rentabilitätsberechnung der Weinernte	162	188
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse	163	189
Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen pro 1910 u. 1911	190	190
Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1911	191	191
Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten	164	192

Landwirtschaftliche Statistik

des Kantons Bern

für die Jahre 1910 und 1911.

Einleitung.

Wenn das statistische Bureau des Kantons Bern, wie § 2 der ursprünglichen Satzungen desselben lautete, die Aufgabe hat, durch Sammlung und Bearbeitung statistischer Materialien eine zuverlässige Einsicht in die gesamten Kulturzustände des Bernervolkes zu gewähren, so ist darunter jedenfalls nicht zuletzt auch das Gebiet der Landwirtschaft verstanden, — kommt doch unserm Staatsgebiet die Eigenschaft eines agrikolen Kantons immer noch zu, obschon die landwirtschaftliche Bevölkerung numerisch im Vergleich zu den übrigen Berufs- oder Erwerbsständen in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr zurückging. Regelmäßige Landwirtschaftsstatistik wird im Kanton Bern von Amtes wegen bereits seit Mitte der 1880er Jahre getrieben und zwar handelt es sich dabei sowohl um die periodische Ermittlung der Areal- und Anbauverhältnisse (in der Regel je nach 5 Jahren) als auch um die jährliche Berichterstattung über die Ernte-Ergebnisse. Unter landwirtschaftlicher Statistik sind zwar, wie schon in den frühern diesbezüglichen Veröffentlichungen auseinandergesetzt wurde, nicht nur die Erhebungen über landwirtschaftliche Bodenproduktion (inkl. Obst- und Weinbaustatistik), sondern auch alle übrigen auf die Zustände und Verhältnisse der Landwirtschaft bezüglichen statistischen Aufnahmen und Nachweise, wie die Grundbesitz- und Betriebsstatistik, die Güterpreis-, Handänderungs- und Hypothekarverschuldungsstatistik, die Alpstatistik, die Milchwirtschaftsstatistik, die Viehzählungen usw. zu verstehen.

Die landwirtschaftliche Produktionsstatistik muß alljährlich von neuem aufgenommen werden, da die Ernte-Erträge der verschiedenen Kulturen so sehr von den Witterungsverhältnissen abhängig sind, daß

von Jahr zu Jahr oft große Verschiedenheiten in Ertragsmenge und -Wert der Ernte eintreten. Im ganzen, d. h. im Gesamtwert der Ernte kommen freilich diese Schwankungen namentlich durch den Einfluß der Preisgestaltung in der Regel mehr oder weniger wieder zum Ausgleich; allein obwohl in den statistischen Nachweisen der Wert der gesamten Ernte nach dem jeweiligen Preisstand der Produkte bestimmt wird, so kommen dem Landwirt die Vorteile höherer Preise z. B. nur insofern zu gut, als er seine eigenen Erzeugnisse auch wirklich zum Verkauf bringt und nicht selbst konsumiert. Soweit also die landwirtschaftliche Produktion dem Selbstbedarf des Landwirts dient, sind hohe Preise für ihn ohne Belang und er stellt sich diesfalls besser bei Ernten mit großen Ertragsmengen und niedrigen Preisen, als im umgekehrten Fall. Im Handel aber mit landwirtschaftlichen Produkten liegen hohe Preise im Interesse der Landwirtschaft und es ist daher auch begreiflich, daß diese beim Absatz ihrer Produkte auf möglichst hohe Preise hält. In Anbetracht der großen Bedeutung, welche den Preisen in der landwirtschaftlichen Produktion zukommt, wurden dieselben von jeher ebenfalls zum Gegenstand der jährlichen Berichterstattung und durchschnittlichen Feststellung gemacht. Mögen nun auch die danach ermittelten Geldwerte der Ernte-Erträge zum Teil als fiktive erscheinen, so ist eben nicht zu übersehen, daß dieselben unter Voraussetzung der ausschließlichen Verwertung bezw. des Absatzes sämtlicher Produkte im Handel oder Marktverkehr berechnet werden.

In der vorliegenden Veröffentlichung bringen wir nun, wie schon in der Einleitung zur frühern Lieferung betr. landwirtschaftliche Statistik[1]) angekündigt wurde, außer den Ernte-Ergebnissen pro 1910 und 1911 auch die Ergebnisse der neuen Areal- und Anbau-Ermittlung vom Jahre 1910 zur Darstellung; über die Ergebnisse der letztgenannten Aufnahme werden wir nachfolgend in einem besondern Abschnitt Bericht erstatten. Es darf hier daran erinnert werden, daß wir uns in den frühern landwirtschaftsstatistischen Publikationen der hierseitigen Amtsstelle jeweilen über den Zweck und Nutzen der landwirtschaftlichen Statistik sowie auch über das angewandte Verfahren eingehend geäußert haben; insbesondere wurde in der letzten Ausgabe auf die sogar in Fachkreisen noch bestehenden, meist ganz unbegründeten Vorurteile hingewiesen, die der landwirtschaftlichen Statistik gegenüber gelegentlich etwa zu tage treten und betont, daß der Nutzen weniger ein direkter,

---

[1]) Vgl. Liefg. II, Jahrg. 1910 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus, enthaltend die landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1908 u. 1909.

greifbarer für die Landwirtschaft, sondern mehr ein indirekter volkswirtschaftlicher sei und daß daher eine regelmäßig fortgesetzte allgemeine landwirtschaftliche Produktionsstatistik in volkswirtschaftlicher und kommerzieller Hinsicht im Grunde ebenso notwendig erscheine, als die in allen Kulturstaaten der Neuzeit mit großem Arbeits- und Kostenaufwand gepflegten Handelsstatistiken, welche über die Ein- und Ausfuhr der Waren fortgesetzten Aufschluß geben. Wir fügen zwar gleich bei, daß der Kanton Bern nicht der erste und einzige Staat ist, welcher durch sein statistisches Bureau die landwirtschaftliche Anbau- und Ernteſtatistik betreibt, denn andere Staaten der alten und neuen Welt taten dies schon früher innerhalb des vielverzweigten Pensums der amtlichen Statistik und auch einige andere Kantone, wie Zürich und Waadt, nahmen sich der Pflege der landwirtschaftlichen Statistik an, in andern, wie Aargau, Freiburg, Thurgau, St. Gallen und Luzern, wurden entweder einzelne Zweige, wie Wein- und Obstbau, Milchwirtschaft, Tabakbau usw. bearbeitet, oder sonst Anläufe bezw. grundlegende Vorbereitungen dazu, wie Arealaufnahmen gemacht. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden nicht nur regelmäßige Anbau- und Ernteſtatistiken für das Gesamtreich durchgeführt, sondern auch die Einzelstaaten machen dieselben fortgesetzt zum Gegenstande ausführlicher Bearbeitungen und Veröffentlichungen. Im Interesse der internationalen Vergleichung hat sich auch das internationale statistische Institut wiederholt mit dem Pensum der landwirtschaftlichen Statistik befaßt; aber es war dem anno 1905 in Rom gegründeten internationalen Landwirtschaftsinstitut vorbehalten, ernsthaft an diese Aufgabe heranzutreten. In Lieferung II, Jahrg. 1910, unserer „Mitteilungen“ haben wir über die Gründung, das Programm und die Tätigkeit dieses Instituts näher berichtet; eine besondere Abteilung desselben befaßt sich ausschließlich mit dem statistischen Informations- und Nachrichtendienst, wobei die monatliche Berichterstattung über Saatenstand und Ernteaussichten in den verschiedenen Staaten (vorab der nördlichen Erdhälfte) ein ständiges Pensum bildet. Das genannte Institut ist fortwährend bestrebt, auf die Förderung und Ausgestaltung der landwirtschaftlichen Statistik in den verschiedenen Staaten einzuwirken und es hat sich dieses Bestreben auch schon uns gegenüber bemerkbar gemacht, indem sich das schweizerische Bauernsekretariat auf Veranlassung des Instituts vor einem Jahre an uns mit dem Ersuchen wandte, bei der Anbau- und Ernte-Ermittlung wenn möglich zwischen Sommer- und Wintergetreide zu unterscheiden, welcher Anregung wir alsdann bei der Anordnung der Ernteberichterstattung pro 1911 im Herbst dieses Jahres entsprechende Folge gaben.

Wir nehmen auch neuerdings Anlaß, zu bemerken, daß die landwirtschaftliche Anbau- und Ernte-Ermittlung in der Schweiz weder von der eidg. amtlichen Statistik noch von den übrigen Behörden des Bundes (Landwirtschaftsdepartement) und der Kantone in der wünschbaren Weise an Hand genommen wurde. Mit der eidg. Betriebszählung von 1905 wurde freilich eine direkte Ermittlung betr. die Arealverhältnisse verbunden und damit ein vielversprechender Anfang gemacht; allein der Durchführung stunden, wie zu erwarten war, so große Schwierigkeiten entgegen, daß die bezüglichen Ergebnisse wegen Unvollständigkeit oder Unzuverlässigkeit vieler Originalangaben der Landwirte den weitern Anbauermittlungen und Ertragsberechnungen wohl kaum als Grundlage dienen können. Die Bundesbehörden sollten — da ihnen die Mittel zu Gebote stehen — unseres Erachtens mit Art. 19 des eidg. Landwirtschaftsgesetzes dennoch einmal Ernst machen und die Statistik möglichst allseitig auf amtlichem Wege organisieren und pflegen, anstatt sie den Kantonen oder gar der organisierten Freiwilligkeit und Privatinitiative, oder, was gleichbedeutend ist, dem bloßen Zufall und der Willkür zu überlassen. Wenn wir uns Rechenschaft geben wollen, in welchen Staaten und wie die landwirtschaftliche Statistik im Auslande überhaupt z. Z. betrieben wird, so können wir uns am besten an Hand der ausführlichen Beschreibungen orientieren, welche in den Jahren 1905—1910 über die Erhebungsmethoden der Anbau- und Ernteſtatistik der betreffenden Kulturstaaten in den Mitteilungen des statistischen Landesamts des Königreichs Böhmen [1]), ferner in einem 1909 erschienenen Werk des internationalen Landwirtschaftsinstituts über die Organisation der amtlichen Agrarstatistik in den verschiedenen Ländern [2]) erschienen sind. Außer Böhmen, dessen vorzügliche Arbeiten auf dem Gebiete der Agrarstatistik im erstgenannten Hefte des statistischen Landesamts in einem erschöpfenden geschichtlichen Rückblick betr. die Entstehung und Entwicklung derselben behandelt worden waren, kamen in den beiden andern Heften die bezüglichen Arbeiten der übrigen Staaten (ähnlich wie in dem zitierten Werk des internationalen Landwirtschaftsinstituts) zur Darstellung, woraus ersichtlich ist, wie die Anbau- und Ernteſtatistik in denselben gemacht wird; die betr. Staaten, welche dieselbe mit Aufmerksamkeit, sei es in beschränktem

[1]) Heft 2, Band VI, Heft I, Band X und Heft 2, Band XIV, der genannten Mitteilungen des statistischen Landesamts des Königreichs Böhmen.

[2]) L'organisation des services de statistique agricole dans les divers pays. Rome 1909.

oder in erweitertem Umfange pflegen, sind folgende: Böhmen, Oesterreich-Ungarn, Deutsches Reich und zwar Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Elsaß-Lothringen, sowie die meisten übrigen kleinern Einzelstaaten, die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas, Argentinien, Belgien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Frankreich, Großbritanien, Britisch-Indien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz (hauptsächlich der Kanton Bern), Serbien und Spanien. Von 47 Staaten besitzen schon 29 einen mehr oder weniger ausgedehnten statistischen Dienst über die landwirtschaftliche Produktion.

In der Beschreibung des statistischen Landesamts von Böhmen heißt es bezüglich der Schweiz folgendes: „In der schweizer. Republik gibt es keine offizielle Anbau- und Ernteſtatistik. Bloß in einigen Kantonen — Zürich, Bern und Waadt — wurden die diesfallsigen statistischen Daten gesammelt und in eigenen Publikationen zur Veröffentlichung gebracht usw." und in dem Werke « L'Organisation » des internationalen Landwirtschafts-Instituts wird fast dasselbe gesagt: « La Confédération suisse ne possède pas un service de statistique agricole annuelle. Certains cantons (Zurich, Berne et Vaud) exécutent et publient pour leur compte des statistiques embrassant l'ensemble de la production agricole de leur territoire. » Bemerkenswert ist dann aber der Hinweis auf die Tätigkeit des schweizer. Bauernsekretariates, welches übrigens als vermittelndes Organ zwischen den Bundesbehörden und dem internationalen Landwirtschaftsinstitut, also quasi als offizieller Lückenbüßer auf statistischem Gebiete zu funktionieren hat, während sonst durchweg bei allen Staaten selbstverständlich nur von der organisierten amtlichen Statistik, von « recueils officiels » die Rede ist.

Im Jahre 1910 veröffentlichte das internationale Landwirtschaftsinstitut noch ein neues großes Werk, nämlich eine vergleichende Agrarstatistik aller beteiligten Länder unter dem Titel[1]): „Statistik der Anbauflächen, der pflanzlichen Produktion und des Viehs" — Versuch eines Inventars nach den durch die Staaten veröffentlichten Dokumenten. In der Vorrede erläutert das Institut den Zweck dieser agrarstatistischen Arbeit und bemerkt sodann unter Hinweis auf die bestehenden Schwierigkeiten und Unvollkommenheiten folgendes: « L'insti-

[1]) Statistique des superficies cultivées de la production végétale et du bétail dans les pays adhérents, essai d'inventaire d'après les documents publiés par les Etats.

tut international d'agriculture a été créé pour diminuer et supprimer ces lacunes. Une de ses tâches annuelles, peut-être la plus importante, consiste à démontrer aux gouvernements adhérents qu'il est nécessaire d'améliorer la statistique agricole, de l'uniformiser en vue d'un but déterminé et de la faire paraître plus régulièrement et plus rapidement. L'institut espère qu'à l'avenir il pourra donner, sur la production agricole du monde entier, des renseignements plus complets que ceux qui sont actuellement à la disposition du public. Pour le moment, l'institut, comme toutes les personnes qui se sont occupées de la matière, doit se contenter de réunir les données connues. Il n'insère dans ses tableaux que les chiffres envoyés par les gouvernements ou sous leur responsabilité et avec leur intervention. » Par conséquent, les rapports de l'institut peuvent prétendre à une exactitude absolue, autant qu'on en peut parler dans la statistique agricole qui consiste en grande partie en évaluations.

. . . . . .

Il va sans dire que l'inventaire, complété au fur et à mesure du développement et de l'amélioration de la statistique agricole mondiale et dirigée et publiée comme « annuaire », rendra les services les plus appréciés, tant aux personnes qui s'occupent pratiquement des intérêts agricoles et commerciaux qu'aux économistes qui se livrent à des études scientifiques. »

Das Inſtitut unterſcheidet zwiſchen periodiſchen Zählungen und jährlichen Statiſtiken und gibt zuſammenfaſſend folgende Erklärung: « Somme toute, le recensement agricole doit fournir une connaissance exacte de tous les éléments de la statistique agricole basée sur des investigations spéciales et détaillées, tandis que la statistique annuelle ne porte en général que sur les produits principaux et sur les cultures qui ont une importance spéciale pour la consommation du pays ou pour son commerce. »

Unſern ſchweizeriſchen Fachkollegen und Behörden, ſowie Intereſſenten der Agrarſtatiſtik wäre die Kenntnisnahme des Inhalts der vorerwähnten Werke und Abhandlungen ſehr zu empfehlen. Freilich ſo weit, wie einige Staaten, wie z. B. Serbien, möchten wir nicht gehen, wo die Landwirte geſetzlich verpflichtet werden, alljährlich vor der Gemeindegerichtsbehörde zu erklären, wie viel ſie von jeder Kulturart angebaut haben, da weder unſer Optimismus, noch die uns zur Verfügung ſtehenden Mittel zu einem derartigen Vorgehen und deſſen

Gelingen hinreichen würden. Die Steuerfurcht ſpuckt bekanntlich gerade bei unſerer ländlichen Bevölkerung immerfort ſo ſtark in den Köpfen, daß wir von einer direkten Ermittlung der Anbauverhältniſſe und Ernte-Ergebniſſe bei ſämtlichen Landwirten keinesfalls genauere Angaben erwarten würden, als auf dem von uns eingeſchlagenen Wege der indirekten Ermittlung bezw. der Anwendung eines mehr generellen, die Ortsverhältniſſe hinlänglich berückſichtigenden ſchätzungsweiſen Verfahrens für die Arealverteilung, Anbau- und Durchſchnittsertragsermittlung. Das ſchließt jedoch nicht aus, daß das Syſtem der direkten Ermittlung im Einzelnen nicht ebenfalls Anwendung finden ſolle, wo es angezeigt erſcheint und der Vollſtändigkeit und Zuverläſſigkeit der Ergebniſſe förderlich iſt. So hatten wir bei den letzten Areal- und Anbauermittlungen von 1904 und 1910 ebenfalls individuelle Frageſchemas für die einzelnen Landwirte vorgeſehen, aber die Verwendung derſelben den Gemeindebehörden freigeſtellt. Immerhin möchten wir nicht behaupten, daß unſere Erhebungen nicht ebenfalls noch verbeſſert werden könnten; ſo z. B. wäre die Frage, ob nicht eine häufigere oder eventuell alljährliche Ermittlung der Anbau- und Ernteflächen vorgenommen werden ſollte, der nähern Prüfung wert. Die Hauptſache iſt und bleibt ſtets, daß die in Betracht fallende Geſamtfläche des Kulturlandes für alle Gemeinden möglichſt genau — wenn durch geometriſche Vermeſſungswerke um ſo beſſer — feſtgeſtellt wird und die Angaben für alle Gemeinden oder örtlichen Gebiete gewiſſenhaft geliefert werden. Daraus folgt, daß die landwirtſchaftliche Statiſtik unmöglich durch ein noch ſo gut organiſiertes und geleitetes Syndikatsinſtitut auf freiwilliger Baſis ſelbſtändig und mit Erfolg gepflegt werden kann, ſondern daß dieſes Penſum auf amtlichem Wege allerdings auch unter Mitwirkung der Syndikate durchgeführt werden muß. Ueber die Buchführungskontrolle und die damit verbundenen Rentabilitätsnachweiſe einzelner Wirtſchaftsbetriebe hinaus mag ſich das ſchweiz. Bauernſekretariat etwa noch mit der Sammlung von Nachrichten und der Berichterſtattung über den Saatenſtand und die Ernteausſichten ſowie den bezüglichen Wahrſcheinlichkeitsberechnungen nach Maßgabe der amtlich-ſtatiſtiſchen Nachweiſe befaſſen, aber von weitergehenden Erhebungen ſollte dasſelbe Umgang nehmen, denn ſeine Aufgabe iſt die Wahrung und Förderung der Berufsintereſſen der organiſierten Landwirte und nicht die Statiſtik nach amtlich-fachmänniſcher Auffaſſung; ſeine Erhebungen müſſen notgedrungen auf beliebige Einzelbeobachtungen, auf das enquêtemäßige Verfahren beſchränkt bleiben, während alle Ermittlungen, welche vollſtändige bezw. erſchöpfende

Massenbeobachtungen voraussetzen, unbedingt in den Aufgabenkreis der amtlichen Statistik fallen. Der Ueberzeugung aber glauben wir Ausdruck geben zu dürfen, daß es jetzt mit der schweizerischen Agrarstatistik anders stehen würde, wenn nach den Intensionen von Bundesrat Franscini auf dessen Anfängen konsequent weiter gearbeitet und unsern in den 1880er und 1890er Jahren an den Statistiker-Konferenzen mehrmals gemachten Anregungen von den Fachkollegen und zuständigen Behörden entsprechende Folge gegeben worden wäre.

Wir geben indes die Hoffnung nicht ganz auf, daß endlich doch noch etwas geschehe, das nach der gewünschten Richtung zum Ziele führen könnte. Sollte nämlich die zentralisierte Anordnung und Durchführung einer umfassenden schweizerischen Agrarstatistik der Schwierigkeiten wegen einstweilen nicht opportun erscheinen, so ließe sich doch wohl im Sinne der Vereinheitlichung durch gegenseitige Verständigung ein Verfahren vereinbaren, wonach die Kantone mit finanzieller Unterstützung des Bundes in Stand gesetzt würden, das Pensum auf dezentralisiertem Wege durchzuführen. Man unterstützt vom Bunde die Bestrebungen zur Förderung der Landwirtschaft nach allen Richtungen — warum sollte nicht auch etwas für die landwirtschaftliche Statistik abfallen, die ja wie kein anderes Unternehmen geeignet und dazu bestimmt wäre, die Erfolge der genannten Bestrebungen zuverlässig nachzuweisen.

Das Kulturland

resp. die Bodenbenutzung nach der Areal- und Anbauermittlung von 1910.

Wie bereits im Vorbericht erwähnt, wurde im Frühjahr 1910 eine neue Areal- und Anbauermittlung im Kanton Bern angeordnet, da seit der letzten von 1904 schon 6 Jahre verflossen waren. Dieselbe fand im Laufe des erstgenannten Jahres ungefähr nach den nämlichen Formularen statt, wie früher. Die Besorgung lag den Einwohnergemeinderäten ob, an welche von der Direktion des Innern ein Kreisschreiben mit folgenden Weisungen erlassen wurde.

„Seit dem Jahre 1885 findet, wie Sie wissen werden, in unserm Kanton alljährlich eine allgemeine Ermittlung der Ernteergebnisse statt, deren Endresultate durch Berechnungen gewonnen werden, welche sich auf eine periodisch (in der Regel von 5 zu 5 Jahren) aufgenommene Areal- und Anbauermittlung, sowie auf die jährlichen Durchschnittserträge per Flächeneinheit stützen. Die letzte diesbezügliche Aufnahme der Areal- und Anbauverhältnisse fand im Jahr 1904 statt; es muß daher eine neue analoge Ermittlung angeordnet werden, sollen die bezüglichen Nachweise nicht erheblich an Wert einbüßen. Im Einvernehmen mit der Direktion der Landwirtschaft haben wir uns entschlossen, grundsätzlich das nämliche Verfahren in Anwendung zu bringen, wie früher. Wir übermitteln Ihnen daher zu handen der Einwohnergemeinderäte eine entsprechende Anzahl Exemplare des gegenwärtigen Kreisschreibens, sowie des für die Arealangaben bestimmten Formulars A. Auf der ersten Seite dieses Formulars sind die frühern Arealangaben betr. die Hauptkulturarten eingesetzt, um eine Prüfung und Revision derselben zu ermöglichen. Bei diesen Areal- und Anbauermittlungen kann es sich freilich nicht um genaues Ausmaß im einzelnen handeln, sondern es dürfte dem Zwecke genügen, wenn in jeder Gemeinde möglichst zuverlässige Erkundigungen und zutreffende Schätzungen stattfinden, und zwar sind diese Ermittlungen und schätzungsweisen Feststellungen durch sachverständige und ortskundige Landwirte vorzunehmen, die wirklich im stande sind, die Anbauverhältnisse der Kulturen für die Gemeinde oder deren Unterabteilungen richtig zu beurteilen. In größern Gemeinden empfiehlt es sich, mehrere Berichtformulare für die verschiedenen Unterabteilungen oder Ortschaften zu verwenden, um darauf gestützt den Gesamtbericht für die Einwohnergemeinde um so sicherer abfassen zu können. Sollten übrigens die Gemeindebehörden oder die von denselben bestellten Berichterstatter es vorziehen, die Areal- und Anbauverhältnisse bei den Landwirten, sei es allgemein, sei es zum Teil, direkt zu ermitteln, so wird das kant. statistische Bureau bereit sein, zu diesem Zwecke besondere individuelle

Berichtformulare (nach beiliegendem Muſter) erſtellen zu laſſen und nachzuliefern. Bei der Areal-, Anbau- und Ernteſtatiſtik kommen zwar die perſönlichen Eigentumsverhältniſſe als ſolche nicht in Betracht, und es iſt auch kein Unterſchied zwiſchen öffentlichem und privatem Grundeigentum zu machen — von fiskaliſchen oder Steuerzwecken gar nicht zu reden. Sie wollen nun den Einwohnergemeinderäten Ihres Bezirks ein oder mehrere Exemplare des Berichtformulars A ſamt dieſem Kreisſchreiben zuſtellen und dieſelben einladen, die geeigneten Vorkehren für dieſe neue Ermittlung der Areal- und Anbauverhältniſſe der Landwirtſchaft zu treffen. Die Berichte, reſp. die verwendeten Formulare ſind bis längſtens Ende Auguſt d. J. an das Regierungsſtatthalteramt zu handen des kant. ſtatiſtiſchen Bureaus einzuſenden."

Nach Maßgabe der Flächenangaben der Grundſteuerregiſter und der Vermeſſungswerke betr. das Kulturland wird zuerſt an Hand des Formulars A für jede Gemeinde eine entſprechende Verteilung desſelben auf die drei Hauptkulturarten Reben, Aecker und Wieſen vorgenommen, wobei allfällige, ſeit der frühern Aufnahme vorgekommene Aenderungen zu berückſichtigen ſind (Abſchnitt I des Form. A). Hernach wird die für das Ackerland angegebene Fläche auf die vier weitern Kulturarten: 1. Getreide, 2. Hackfrüchte, 3. Kunſtfutter, 4. Gemüſe, Hülſenfrüchte, Handels- und Geſpinſtpflanzen in Hektaren oder Hundertſtel verteilt. In Abſchnitt III des Form. A ſind die für Getreide, Hackfrüchte (als Hauptfrucht), Kunſtfutter, verſchiedene Pflanzungen und Wieſenbau beſtimmten Anbauflächen prozentual auf die einzelnen Kulturen zu verteilen, was durch Beantwortung der Frage: „In welchem Verhältnis werden in Ihrer Gemeinde die nachſtehenden Kulturgewächſe angepflanzt, wenn man die Geſamtfläche der betreffenden Kulturart zu je 100 annimmt" geſchieht. Nur bei den verſchiedenen Pflanzungen wird der geringen Ausdehnung und daherigen leichtern Feſtſtellung halber die Anbaufläche der betr. Kulturgewächſe in Aren ermittelt. Die Flächenausdehnung des Wieſenbaues wird ebenfalls, wie früher, mit der Unterſcheidung in gutes, mittleres und geringes Wiesland prozentual ermittelt. Am Schluſſe des Formulars ſind noch die Mööſer reſp. das ſog. Ried-, Streu- und Torfland und zwar das letztere beſonders anzugeben. Das individuelle Fragenſchema, von welchem freilich kein ausgedehnter Gebrauch gemacht wurde, deckt ſich in ſeiner Faſſung annähernd mit dem Inhalt des Form. A.

Form. A. Amtsbezirk .....

Landwirtschaftliche Statistik. Gemeinde .....

I. Verteilung des Kulturlandes

nach den Hauptkulturarten. [1])

Hauptkulturarten	Nach den pro 1904 gemachten Angaben	Pro 1910 erneuerte Angaben
	Hektaren	Hektaren
A. Reben		
B. Aecker (nebst Gärten und den eigentlichen Kunstfutterwiesen)		
C. Wiesen (Wässerwiesen, Hofstatten, Matten, überhaupt sämtliche Wiesen)		
Zusammen:		

[1]) Das Acker- und Wiesland muß getrennt und zwar dem gegenwärtigen Verhältnis entsprechend angegeben werden. Die Weiden nach Angabe des Grundsteuerregisters (Kulturart II) bleiben unberücksichtigt. Bruchteile von Hektaren können mit einer Dezimalstelle angedeutet werden.

II. Verteilung des Ackerlandes

(siehe B oben).

Durch Schatzungen nach dem Anbau vom Frühjahr 1910 *).

	In Hektaren. Angaben pro		In Hundertstel, Angaben pro	
	1904	1910	1904	1910
a. Getreide				
b. Hackfrüchte				
c. Kunstfutter **)				
d. Gemüse, Hülsenfrüchte, Handels- und Gespinstpflanzen				
Gesamte Ackerfläche:			100	100

*) Falls diese Verteilung nach Hektaren (und event. Bruchteilen von solchen) nicht möglich ist, so muß dieselbe wenigstens approximativ nach Hundertteilen (Prozenten) geschehen.

**) Unter Kunstfutter sind nur die mit eigentlichen Futtergräsern und Futterkräutern angesäten Aecker zu verstehen.

III. Verteilung des Kulturlandes

(siehe II hievor)

auf die einzelnen Kulturpflanzen und -Gewächse.

In welchem Verhältnisse werden in Ihrer Gemeinde die nachstehenden Kulturgewächse angepflanzt, wenn man die Gesamtfläche der betreffenden Kulturart zu je 100 annimmt?

A. Getreide.

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	
Antwort:	.....	.....	.....	.....	.....	=100
	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	

B. Hackfrüchte (als Hauptfrucht).

	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben	
Antwort:	.....	.....	.....	.....	=100
	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	

C. Kunstfutter.

	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebr. Futterpfl. (Wickfutter Futtermais, Senf 2c.)	
Antwort:	.....	.....	.....	.....	.....	=100
	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	

D. Verschiedene Pflanzungen.

Welche Fläche nehmen die Aecker und Gärten für Gemüse 2c. (Hackfrüchte nicht eingerechnet), sowie für Handelspflanzen in Ihrer Gemeinde ein?

	a. Gemüse und Hülsenfrüchte	b. Handels- u. Gespinstpflanzen
Antwort:	..... Hektaren	..... Hektaren

Wie verteilen sich diese Anbauflächen *) im einzelnen ungefähr auf:

	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebr. Gemüsearten
Antwort:	.....	.....	.....	.....	.....
	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren

= dem Total a hievor

	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Antwort:	.....	.....	.....	.....	.....
	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren

= dem Total b hievor

*) Als Hauptfrucht betrachtet; diese Anbauflächen zusammen sollen jedenfalls die oben für Gemüse-Aecker und Gemüse-Gärten angegebene Fläche nicht übersteigen und mit Hinzurechnung derjenigen für Handels- und Gespinstpflanzen mit der auf der ersten Seite bei II d unten (pro 1910) angegebenen genau übereinstimmen.

E. Wiesenbau.

In welchem Verhältnis ist in Ihrer Gemeinde gutes, mittleres und geringes Wiesland vertreten, wenn man das ganze Wiesland (ohne Weiden und Kunstfutteräcker) zu hundert annimmt?

	Gutes	Mittleres	Geringes	
Antwort:	.....	.....	.....	im Ganzen=100
	Hundertstel	Hundertstel	Hundertstel	

Zum produktiven aber nicht zum eigentlichen Kulturland gehören im ferneren (abgesehen von der Waldfläche, den Alpen und Weiden) auch noch die Möser, respektive das sogenannte Ried-, Streue- oder Torfland. Welche Flächenausdehnung kommt diesen zu?

Antwort: .....Aren, davon auf Torfland allein.....Aren.

Anmerkung. Es ist den Berichterstattern freigestellt, die Anbauverhältnisse bei III A, B, C und E hievor statt in Hundertstel ebenfalls in Hektaren oder Aren zu machen, in welchem Falle die Bezeichnung Hundertstel = 100 durchzustreichen und das betreffende Einheitsmaß beizufügen ist.

....., 1910.

Namens des Gemeinrates:

.....

Vorgängig der Bekanntgabe der Ergebnisse der neuen Areal- und Anbauermittlung erscheint ein Nachweis über die Verteilung der Gesamtfläche des Kantons angezeigt; die hiebei in Betracht fallenden Flächenangaben haben in den letzten Jahren und auch durch die neue Anbauermittlung — abgesehen von einigen Verschiebungen und Ausgleichungen zwischen produktivem und unproduktivem Areal — keine wesentlichen Aenderungen erfahren; sie beruhen auf einer gemeindeweisen Aufstellung vom Jahre 1908 und sollen im tabellarischen Teil dieser Lieferung nach Amtsbezirken und Landesteilen wiedergegeben werden. [1])

Produktives Areal	543,323,4	Hektaren
Unproduktives Areal (inkl. Seefläche usw.) .	145,255,5	„
Gesamtareal (inkl. Seefläche)	688,578,9	Hektaren

[1]) Vgl. auch Seite 72, Liefg. II, Jahrg. 1908 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus.

Produktives Land:

Aecker	134,761,6	Hektaren
Wiesen	112,657,4	„
Weiden und Alpen	137,150,0	„
Streuried und Mööser	2,055,6	„
Reben	493,3	„
Wald	156,205,5	„
Total	543,323,4	Hektaren

Nach der neuen Arealermittlung pro 1910 beziffert sich die Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes, wie solches unserer landwirtschaftlichen Statistik zur Basis dient, auf 247,419,3 Hektaren gegen 247,751,5 Hektaren im Jahre 1904.

Im Vergleich zu den frühern Nachweisen ergibt sich folgende weitere Verteilung der Anbauflächen für den Kanton:

Im Jahr	Eigentl. Kulturland ha	Ackerland ha	Wiesland ha	Rebland ha
1910	247,419,3	134,761,9	112,657,4	493,3
1904	247,751,5	133,917,6	113,235,4	598,5

Demnach hätte seit 1904 das Ackerland um 844,3 ha zu- und das Wiesland dagegen um 578 ha abgenommen; daß sich das Rebland nach den schlechten Weinjahren neuerdings erheblich (um ca. 20%) vermindert hat, kann nicht überraschen.

Vom Ackerland entfallen auf:

Im Jahr	Getreide ha	Hackfrüchte ha	Kunstfutter ha	Gemüse und Handelspflanzen ha
1910	41,680,6	25,348,0	64,371,9	2868,1
1904	43,337,4	25,891,2	61,661,3	3027,7

Während also der Getreidebau seit 1904 wieder um 1657 ha, die Kultur der Hackfrüchte um 543,2 und die Gemüse und Handelspflanzen um 759,6 ha zurückgegangen sind, hat der Kunstfutterbau um 2710,6 ha zugenommen.

Der Getreidebau weist folgende Flächenverteilung auf die einzelnen Getreidearten auf:

Jahr	Anbaufläche für Getreide ha	Weizen ha	Korn ha	Roggen ha	Gerste ha	Hafer ha
1910	41,680,6	10,240,4	10,923,5	7764,5	1684,4	11,067,8
1904	43,337,4	10,756,3	12,178,6	8001,2	1713,6	10,687,7

Mit Ausnahme des Hafers weisen alle Getreidearten eine geringere Anbaufläche auf als 1904, und zwar ist Korn am meisten, nämlich um 1255 ha und Weizen um 516 ha zurückgegangen, während Hafer um 380,1 ha zugenommen hat. Die erstmalige Unterscheidung

zwischen Winterfrucht und Sommerfrucht hat pro 1911 folgende Nachweise ergeben:

Weizen		Korn		Roggen		Gerste	Hafer
Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer		
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
9077,3	1163,1	10,725,5	198,0	6777,9	986,6	1684,4	11,067,9

Daraus ist ersichtlich, daß im Kanton Bern die Winterfrucht weitaus die vorherrschende ist und daß die Sommerfrucht hauptsächlich beim Weizen und Roggen einigermaßen ins Gewicht fällt, bei welchen dieselbe ungefähr den 7. bis 9. Teil des Gesamtanbaues ausmacht, während sie beim Korn nur etwa den 50. Teil beträgt.

Der Anbau von Hackfrüchten kommt durch folgende Flächenverteilung zum Ausdruck:

	Gesamtfläche der Hackfrüchte	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren und Rübli	Zuckerrüben
	ha	ha	ha	ha	ha
1910	25,348,0	20,713,4	3487,7	732,0	414,4
1904	25,891,2	21,188,5	3415,3	822,6	464,8

Verminderung des Kartoffelbaues um 475 ha, der Möhren um 90,4 ha, der Zuckerrüben um 50,4 ha und Vermehrung des Runkeln- und Kohlrübenanbaues um 72,4 ha, das sind hier die Merkmale der Veränderung.

Der Kunstfutterbau stellt sich dar, wie folgt:

Jahr	Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpfl.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1910	64,371,9	39,941,4	13,953,4	3833,4	4528,3	2115,4
1904	61,661,3	36,913,6	14,632,9	3038,9	5475,7	1600,2

Wiederum stellt sich, wie schon in der frühern Periode, eine Vermehrung der Fläche für Futtermischungen, für Luzerne und übrige Futterpflanzen, dagegen eine Verminderung des Kleebaus und der Esparsette heraus.

Den Gemüsen und Handelspflanzen wurden folgende Anbauflächen eingeräumt: 1904 3027,7 und 1910 2868,1 ha, und zwar:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte:

Jahr	Eigentliche Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Andere Gemüsepfl.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1910	2691,0	1038,6	261,2	318,8	632,9	439,6
1904	2673,6	1108,0	?	387,5	706,4	466,4

b. Handels- und Gespinstpflanzen:

	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1910	177,02	8,26	54,89	103,69	4,51	5,67
1904	354,14	26,39	117,4	193,97	4,68	11,7

Aus dieſer Darſtellung geht unzweideutig hervor, daß die Hülſenfrüchte, ſowie die Handels- und Geſpinſtpflanzen in ſtetigem Rückgang begriffen ſind, beſonders gilt dies vom Raps, Hanf, Flachs und Tabak; Raps iſt nämlich von 1904—1910 um 18,13 ha = 219 % zurückgegangen, alſo nahezu am Verſchwinden, und die übrigen drei Handelspflanzen ungefähr um die Hälfte, nur Cichorie ſcheint dem frühern Beſtand nahezu gleich geblieben zu ſein.

Beim Wiesland ergibt ſich nach der Qualität folgende Verteilung der Geſamtfläche und Veränderung derſelben:

	Geſ.-Fläche	wovon gutes Wiesland	mittleres Wiesland	geringes Wiesland
	ha	ha	ha	ha
1910	112,657,4	44,450,2	41,668,3	26,538,9
1904	113,235,4	40,350,8	42,468,8	30,415,8

Das gute Wiesland hätte demnach um 4100 ha zugenommen, das mittlere und geringe Wiesland dagegen entſprechend abgenommen; dieſe neuerdings konſtatierte Verſchiebung zu gunſten der beſſern Bodenqualität iſt unzweifelhaft auf die günſtigen Erfolge von Meliorationen und beſſerer Düngung uſw. zurückzuführen.

Die Ausdehnung der nicht zum eigentlichen Kulturland gehörigen Möſer iſt ebenfalls ganz bedeutend geringer zum Nachweis gelangt als 1904; die Geſamtfläche derſelben beträgt 2055,65 ha, wovon 463,8 ha auf Torfland fallen.

Ueber die Verhältniſſe des Rebbaues gibt die jährliche Weinbauſtatiſtik bekanntlich hinlänglichen Aufſchluß, indem durch dieſelbe die Fläche des Reblandes regelmäßig zum Nachweis gelangt. Der Vollſtändigkeit halber führen wir die durch die Arealvermittlung gewonnenen Flächenangaben ebenfalls an:

Jahr	Geſamtfläche der Reben	Anbaufläche für Weißen	Roten
	ha	ha	ha
1910	493,3	483,85	9,45
1904	566,64	553,11	13,53

Sowohl aus dieſen, als aus den jährlichen Nachweiſen der Weinbauſtatiſtik ergibt ſich ein fortwährender Rückgang des Weinbaues im Kanton Bern, deſſen Urſachen bekanntlich in der Ungunſt der Witterung, in der Konkurrenz ausländiſcher Weine, in der Kunſtweinfabrikation, im Bierkonſum, in der Phylloxera und im falſchen Mehltau beſtehen.

In der frühern Darſtellung der Areal- und Anbauverhältniſſe vom Jahr 1904[1]) haben wir die analogen ſtatiſtiſchen Nachweiſe für Deutſchland, Oeſterreich und Belgien zum Vergleich beigezogen. Wir führen diesmal die neuern Ermittlungsergebniſſe einiger weiterer Staaten an, deren Veröffentlichungen uns gerade vorliegen, nämlich:

---

[1]) Lieſg. I, Jahrg. 1906 der „Mitteilungen" S. 8—10.

Böhmen (Erntejahr 1911).

Kulturen:	Anbaufläche ha	% des Gesamtackerlandes
Winterweizen	193,886	7,45
Sommerweizen	36,352	1,40
zusammen	230,238	8,85
Winterroggen	532,966	20,49
Sommerroggen	21,647	0,83
zusammen	554,613	21,32
Gerste	313,852	12,07
Hafer	479,221	18,42
Hirse und sonstige Getreidearten	689	0,03
Erbsen	15,524	0,60
Linsen	2,046	0,08
Pferdebohnen	4,559	0,17
Wicken, Hülsenfrüchte, Meng- und Grünfutter	101,739	3,91
Raps	6,554	0,25
Mohn	5,204	0,20
Flachs	11,975	0,46
Kartoffeln	297,100	11,42
Kraut	12,134	0,47
Cichorie	5,621	0,22
Zuckerrüben	140,903	5,42
Futterrüben	30,582	1,18
Klee (samt Luzerne u. Wundklee)	359,221	13,81
Sonstige Feldfrüchte	8,814	0,34
Reine Brache und Ackerweide	20,273	0,78
Gesamtackerfläche	2,600,862	100

Roggen, Hafer, Klee und Luzerne, Kartoffeln, Weizen und Zuckerrüben sind demnach die bedeutendsten Kulturarten in Böhmen. Im Rahmen der böhmischen Landwirtschaftsstatistik wird auch regelmäßig über die landwirtschaftliche Industrie (Bier, Spiritus und Rübenzuckerproduktion) Bericht erstattet.

Ungarn (Ermittlung pro 1910).

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Herbstweizen	3,680,596	28,47
Frühlingsweizen	113,403	0,88
Mengkorn	89,536	0,69
Herbstroggen	1,109,259	8,58
Frühlingsroggen	28,317	0,22
Herbstgerste	97,374	0,75
Frühlingsgerste	1,065,716	8,24

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Hafer	1,165,995	9,02
Hirse	38,924	0,30
Buchweizen	6,205	0,05
Herbst- und Frühlingsraps	31,473	0,24
Mais (Körner)	2,830,398	21,89
Wicken (für Saat)	46,439	0,36
Erbsen, Linsen und Bohnen	44,713	0,35
Flachs	15,769	0,12
Hanf	62,858	0,49
Kartoffeln	688,091	5,32
Tabak	49,229	0,38
Zuckerrüben	117,760	0,91
Futterrüben	206,883	1,60
Futtermais	97,645	0,76
Luzerne, Klee	653,110	5,05
Mischung von Wicken, Mohn usw.	520,186	4,02
Andere Kulturen	169,043	1,31
Totalfläche des Ackerlandes	12,928,922	100

Man sieht hieraus, daß Weizen und Mais in Ungarn gegenüber allen andern Kulturen weit überwiegen, daß das Getreide überhaupt erheblich mehr als 50 % der Gesamtfläche des Ackerlandes ausmacht und daß somit der Getreidekultur dort die größte Bedeutung zukommt.

Bulgarien (Erntejahr 1909).

Kulturen:	Anbaufläche ha	% des Gesamt-Kulturlandes
Getreide	2,394,253	76,49
Oel- und Handelspflanzen	13,214	0,42
Hülsenfrüchte	60,259	1,93
Gartenbau	25,231	0,81
Gemüse	11,088	0,36
Futterpflanzen	523,371	16,72
Weinberge	85,240	2,72
Rosengärten	7,021	0,24
Obstgärten	8,135	0,26
Maulbeerbaumgärten	1,868	0,06
Total (Ackerland)	3,130,280	100

Speziellere Unterscheidung:

Weizen	1,040,140	33,23
Winter-	1,001,053	32,03
Frühlings-	39,087	1,20

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Roggen	201,542	6,44
Winter=	182,547	5,83
Frühlings=	18,995	0,61
Mischkorn	81,203	2,60
Winter=	80,904	2,58
Frühlings=	299	0,02
Gerste	241,206	7,71
Winter=	144,891	4,63
Frühlings=	96,315	3,08
Hafer	196,541	6,28
Dinkel (Spelz)	8,991	0,29
Hirse	13,219	0,42
Mais	607,455	19,41
Reis	3,904	0,12
Buchweizen	52	0,00
Total (Getreide)	2,394,253	76,49
Raps	161	0,01
Sesam	1,199	0,04
Anis	705	0,02
Rezéné	44	0,00
Tabak	5,448	0,17
Mohn	1	0,00
Hopfen	0,28	0,00
Baumwolle	787	0,03
Flachs	144	0,00
Hanf	3,018	0,10
Zuckerrüben	1,707	0,05
Total (Oel= u. Handelspflanzen)	13,214	0,42
Bohnen	51,518	1,65
Linsen	5,058	0,16
Erbsen	1,074	0,04
Kartoffeln	2,609	0,08
Total (Hülsenfrüchte)	60,259	1,93
Gärten (Melonen usw.)	25,231	0,81
Kraut	3,510	0,11
Zwiebeln	2,403	0,08
Andere Gemüse	5,175	0,17
Total Gemüse	11,088	0,36
Wicken	81,466	2,60
Hirsfutter	12,740	0,41

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Futterrüben	68	0,00
Kunstwiesen	5,767	0,18
Naturwiesen	363,265	11,61
Brachländer	60,065	1,92
Total (Futterpflanzen)	523,371	16,72
Weinberge	85,240	2,72
Rosengärten	7,021 [1])	0,24
Obstgärten	8,675	0,26
davon:		
Zwetschgen und Pflaumen	5,019	0,16
Apfelbäume	60	0,00
Verschiedene Obstbäume	3,056	0,10
Total	8,135	0,26
Maulbeerbaumgärten	1,868	0,05
Gesamttotal (Ackerland)	3,130,280	100

Luxemburg (Erntejahr 1910).

Getreidefrüchte:		
Winterweizen	11,104,6	7,87
Sommerweizen	114,2	0,08
Winterroggen	10,493,4	7,43
Sommerroggen	8,4	0,01
Gerste	835,4	0,59
Menggetreide	14,430,5	10,23
Hafer	31,152,8	22,08
Heidekorn	663,7	0,47
zusammen	68,803,0	48,76
Hülsenfrüchte:		
Erbsen	870,2	0,62
Linsen	77,8	0,65
Ackerbohnen	1,733,0	1,23
Bohnen	63,0	0,04
Wicken (rein, zur Saat)	352,9	0,25
Wicken, Hafergemenge (zur Saat)	327,1	0,23
Lupinen (zur Saat)	37,0	0,03
zusammen	3,461,0	2,45

[1]) Nach einer speziellen Angabe 7636.

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Hackfrüchte:		
Kartoffeln	14,556,4	10,32
Runkelrüben	5,416,4	3,84
Möhren	94,5	0,07
Weiße Rüben	89,6	0,06
Kohlrüben	319,3	0,23
Kohlrabi	276,9	0,19
zusammen	20,753,1	14,71
Futterpflanzen:		
Rotklee	7,621,5	5,40
Weißklee	294,3	0,21
Bastardklee	515,5	0,37
Gelber Klee	1,883,8	1,33
Inkarnatklee	137,1	0,10
Esparsette	2,013,5	1,43
Luzerne	3,717,2	2,63
Wicken zu Futter	1,316,7	0,93
Seradella zu Futter	43,0	0,03
Mais zu Futter	1,0	0,00
Grassaat aller Art	2,637,6	1,87
zusammen	20,181,2 (20,334)	14,30
Gründüngungspflanzen	153,0	0,11
Wiesen	26,288,8 (27,432,1)	18,63
Weinberge	1,459,2	1,04
Gesamtfläche des Kulturlandes [1])	(142,242,5)	100

[1]) Die Kulturfläche ist in der betr. Publikation von Luxemburg auf 154,524 angegeben; zu der Gesamtfläche von 142,242,5 ha kommen indes noch hinzu:

Brache	5,059,5
Ackerweide	3,868,3
nicht erhobene Kulturflächen	3,353,7
zusammen	12,281,5

so daß sich dadurch die 154,524 herausstellen.

Frankreich (Erntejahr 1908).

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Blé	6,564,370	20,1
Méteil	142,870	0,43
Seigle	1,244,320	3,81
Orge	729,580	2,23
Sarrasin	504,630	1,55
Avoine	3,896,670	11,99
Maïs	496,240	1,52
Millet	26,080	0,08
Légumes frais	46,120	0,14
Haricots	107,900	0,33
Lentilles	8,737	0,03
Pois	24,690	0,07
Fèves	60,060	0,19
Fèveroles	37,705	0,12
Pommes de terre	1,545,310	4,73
Topinambours	94,270	0,29
Rutabagas et navets fourragers	149,620	0,46
Betteraves fourragères	642,250	1,97
Choux fourragers	200,140	0,62
Trèfle	1,101,170	3,37
Luzerne	1,116,660	3,41
Graminées et mélanges de graminées	266,560	0,83
Sainfoin	787,880	2,39
Fourrages verts annuels	732,540	2,24
Prés naturels	4,847,900	14,8
Herbages	1,478,160	4,52
Pâturages et pacages	3,601,830	11,0
Betteraves à sucre	222,970	0,68
Betteraves de distillerie	49,370	0,15
Tabac	16,090	0,05
Houblon	3,030	0,01
Chanvre, filasse et graine	15,030	0,05
Lin, filasse et graine	28,570	0,08
Colza	32,430	0,10
Navette	5,290	0,02
Oeillette	4,050	0,01
Vignobles	1,654,366	5,07
Jardinage et horticulture	84,900	0,26
Pépinières	11,100	0,03
Cultures maraîchères	78,490	0,24
Graines de betterave	2,217	0,01
Chicorée à café	7,329	0,02
Totalfläche des Kulturlandes	32,669,494	100

Italien (1908).

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Getreide	5,107,600	43,5
Mais	1,798,701	15,2
Reis	150,802	0,12
Weinberge	3,759,217	31,6
Oliven	1,098,830	9,33
Tabak	5,400	0,00
Total	11,920,550*)	100

*) Dieser Nachweis über die Gesamtfläche des Kulturlandes in Italien ist natürlich ganz unvollständig, da sich die Flächenverhältnisse dort nach einer frühern Aufnahme aus den Jahren 1893—95 folgendermaßen darstellen:

Kultiviertes Land	15,419,000	53,79
Kastanien	412,000	1,44
Wald	4,093,000	14,28
Alpweiden	359,000	1,25
Unproduktives Land	4,647,451	16,21
Unkultiviertes Land	3,734,392	13,03
Gesamtfläche	28,664,843	100

Pro 1903 verzeichnete Italien überdies 16,700,000 Orangen- und Citronenbäume mit einem Jahresertrag von 52,5 Millionen Zentnern.

Zum Vergleiche rekapitulieren wir hier nochmals die Areal- und Anbauverhältnisse des Kantons Bern:

Kanton Bern.

Getreide:		
Winterweizen	9,077,3	4,15
Sommerweizen	1,163,1	
Winterkorn	10,725,5	4,42
Sommerkorn	198,0	
Winterroggen	6,777,9	3,14
Sommerroggen	986,6	
Gerste	1,684,4	0,68
Hafer	11,067,8	4,48
Total	41,680,6	16,87
Hackfrüchte:		
Kartoffeln	20,713,4	8,39
Runkeln und Kohlrüben	3,487,7	1,41

Kulturen:	Anbaufläche ha	in %
Möhren (Rübli)	732,0	0,29
Zuckerrüben	414,9	0,17
Total	25,348,0	10,26
Kunstfutter:		
Futtermischungen	39,941,4	16,16
Klee	13,953,4	5,65
Luzerne	3,833,4	1,55
Esparsette	4,528,3	1,84
Uebrige Futterpflanzen	2,115,4	0,86
Total	64,371,9	26,06
Verschiedene Pflanzungen:		
Gemüse und Hülsenfrüchte:		
Kohl (Kabis)	1,038,58	0,42
Kraut	261,22	0,10
Erbsen	318,78	0,13
Bohnen	632,93	0,26
Uebrige Gemüsearten	439,57	0,18
Total (Gemüsegärten)	2,691,08	1,09
Handelspflanzen:		
Raps	8,26	0,00
Hanf	54,89	0,02
Flachs	103,69	0,04
Cichorie	4,51	0,00
Tabak	5,67	0,00
Total	177,02	0,07
Wiesen (Natur- oder Dauerwiesen):		
Gutes Wiesland	44,450,2	18,0
Mittleres Wiesland	41,668,3	16,9
Geringes Wiesland	26,538,9	10,7
Total	112,657,4	45,6
Reben	493,3	0,12
Totalfläche des Kulturlandes	247,419,3	100

Als nicht direkt zum Kulturland gehörig kommen noch in Betracht

die Mööser mit 2055,65 ha
wovon Torfland „ 463,8 ha

Dieſer Vergleich mit den andern Ländern illuſtriert ſo recht deutlich die Tatſache, wie ſehr bei uns der Wieſen- und Futterbau gegenüber dem eigentlichen Ackerbau (Getreide und Hackfrüchte) dominiert, indem erſterer 72 %, letzterer dagegen nur ca. 28 % des eigentlichen Kulturlandes in Anſpruch nimmt,[1]) während dieſes Verhältnis in den vorerwähnten Staaten (namentlich Böhmen, Ungarn, Bulgarien und Luxemburg) gerade umgekehrt iſt. Es iſt leider nicht ganz unbegründet, was anläßlich der Behandlung des Geſchäftsberichts in der Juniſeſſion der Bundesverſammlung (1912) mit Bezug auf das Getreidemonopol geſagt wurde, nämlich, daß durch den mangelnden Zollſchutz unſer inländiſcher Getreidebau dem Ruin preisgegeben und infolgedeſſen ein großer Teil der Arbeitsleute vom Lande den Städten zugetrieben wurde. Damit vermehrte ſich ſelbſtredend ſtets das Angebot von Arbeitskräften beir Induſtrie und das Proletariat zugleich. Ob nun gerade *dieſe* Erſcheinung unſerer Kulturentwicklung mit der bedenklichen proletariſchen Beſcherung und allem was drum und dran hängt, als eine glückliche Errungenſchaft der Neuzeit zu betrachten ſei, muß ernſthaft beſtritten werden. Freilich iſt nicht zu überſehen, daß der Zuzug der Bevölkerung vom Lande nach den Städten und induſtriellen Centren auch in andern Ländern, wo der Schutzzoll für Getreidefrüchte wirklich beſteht, wahrgenommen wurde. Immerhin iſt die nationalökonomiſche Lehre, wonach die landwirtſchaftliche Produktion, ſpeziell der Ackerbau durch entſprechenden Zollſchutz ſchon im Intereſſe der Erhaltung der Arbeitskräfte, alſo nicht nur der Rentabilität oder des Bodenwerts zu fördern ſei, bei Aufſtellung unſerer Zolltarife und Handelsverträge beim Getreide ſeinerzeit nicht befolgt worden.

Merkwürdigerweiſe fügte ſich die ſchweizeriſche Bauerſame in dieſe ſcheinbar unabänderliche Tatſache. Wenn auch unter obwaltenden Umſtänden von einer weſentlichen Vermehrung der Produktion inländiſchen Getreides kaum die Rede ſein kann, ſo ſoll damit nicht geſagt ſein, daß der Getreidebau in der Schweiz für immer preisgegeben und auf den Ausſterbeetat geſetzt ſein ſoll — im Gegenteil wäre es an der Zeit, die Frage näher zu unterſuchen, ob dieſer wichtige Zweig des Ackerbaues nicht durch ſtaatliche Maßnahmen unterſtützt und gefördert zu werden verdiente. Nach der umfaſſenden Unterſuchung und deren Ergebniſſen, welche der ſchweizeriſche Bauernverband anläßlich der letzten Reviſion des Zolltarifs von 1902 in ſeinem Enquêtebericht an das ſchweizeriſche Handels-, Induſtrie- und Landwirtſchaftsdepartement niedergelegt hatte, wäre die Einführung eines entſprechenden Schutzzolles auf Getreide, wie ſich aus nachfolgenden Zitaten ergibt, nur logiſch geweſen. Unter allen Umſtänden kann den zuſtändigen Behörden, ſowie den wirtſchaftlichen Verbänden oder Berufsſtänden, welche an der Lieferung der Brotfrucht beteiligt ſind, nicht dringend genug empfohlen werden, für

---

[1]) Für die Geſamtſchweiz ſtellt ſich dieſes Verhältnis für den Ackerbau noch ungünſtiger, indem laut der eidg. Betriebszählung von 1905 auf Grasland ſogar 85 %, auf Acker-, Garten- und Rebland zuſammen dagegen nur 15 % der Fläche des bewirtſchafteten Kulturlandes fallen.

Deckung des Getreidebedarfs durch Zufuhr von außen und Anlegung genügender Vorräte bedacht zu sein; denn was eine unzulängliche Versorgung des Volkes mit Brotfrucht im Kriegsfalle zu bedeuten hätte, das dürfte erst bei drohender Hungersnot allgemein erkannt werden.[1]) Nach Feststellungen, die zwar nicht amtlich auf Grund einiger Hundert Haushaltungsbudgets gemacht wurden, betragen die Ausgaben für Brot rund 23 % der Gesamtausgaben im Privathaushalt, während diejenigen für Kleidung 14,5 %, für Wohnung 9,75 %, für Käse und Fette 9,43 %, für Gemüse und Kartoffeln 9,37 %, für Fleisch 8,17 %, für Verschiedenes 7,31 %, für Heizung und Beleuchtung 5,19 %, für Kaffee, Thee und Cacao 3,95 %, für Milch 3,35 % und für Zucker 0,78 % ausmachen. (Wir geben diese Nachweise natürlich unter allem Vorbehalt.) Das Brot macht also nahezu den vierten Teil der Haushaltungskosten aus und gehört somit unstreitig zu den Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs, welche nach dem sehr unbestimmten und unklaren Wortlaut des Art. 29 der Bundesverfassung mit „möglichst geringen" Eingangsgebühren zu taxieren sind. Seit Bestehen eines schweizerischen Zolltarifes ist von dem Grundsatze überhaupt nicht abgewichen worden, daß das Getreide nur mit ganz niedrigen Zöllen belegt werden dürfe. Auch nachdem unsere Nachbarstaaten unter dem Drucke der Verhältnisse zu erheblichen Schutzzöllen übergegangen waren, hielt die Schweiz beim Getreide am Prinzip des Freihandels fest. So war denn der schweizerische Getreidebau in den letzten 30—40 Jahren der sich mächtig entwickelnden ausländischen Konkurrenz schutz- und wehrlos preisgegeben. Der Gewichtsmenge nach hat sich die Einfuhr von Getreide und Mehlfrüchten seit 1851 nahezu verfünffacht, während die Bevölkerung der Schweiz sich nur um 57 % vermehrt hat. Allerdings wird ein Teil des Getreides auch zum Unterhalt des Viehs verwendet, dessen numerische Zunahme seit 60 Jahren eine stärkere war als diejenige der Bevölkerung. Nun beläuft sich z. B. die

Gesamteinfuhr an Getreide und Mehlfrüchten auf	8,5	Mill. Dztr.
Produktion der Schweiz	3,5	„ „
Summe Totalverbrauch oder Bedarf auf rund .	12	Mill. Dztr.

Das macht einen Jahresverbrauch von nicht ganz 320 Kg. pro Kopf der Bevölkerung, wenn wir von der Ausscheidung des Verbrauchs zu andern Zwecken absehen, oder 877 Gramm pro Tag und pro Kopf. Der Gesamtbedarf an Getreide, Mehl- und Hülsenfrüchten würde pro Tag 32,877 Dztr. ausmachen und demnach reicht die inländische Pro-

[1]) Etwa einen Monat später nachdem Obiges niedergeschrieben wurde, erschien im „B. Tagbl." Nr. 344 vom 26. Juli 1912 ein G.-Leitartikel über Getreideversorgung in der Schweiz, in welchem die bezüglichen Verhältnisse und Gefahren in übereinstimmender anschaulicher Weise geschildert wurden. Ein Anderer (Huber) empfiehlt in Nr. 94 des „Schweizer Bauer" im Interesse vermehrten Getreidebaues nebst Zollschutz die Verabfolgung von Anbauprämien. Ebenso tritt ein Korrespondent in der „Prättigauer Ztg." für Unterstützung des einheimischen Getreidebaues durch Anbauprämien ein, wobei derselbe besonders den Roggen zum Anbau in den Berggegenden empfiehlt.

duktion an Getreide noch heute immerhin für 107 Tage aus. Die von Dr. Laur im erwähnten Enquêtebericht schon vor 10 Jahren auf 70 Tage angenommene Inlandsproduktion war entschieden zu niedrig berechnet, weil mangels zuverlässiger offizieller Ermittlungen für die ganze Schweiz auch die Anbaufläche sowie die absolute Produktionsziffer des Getreides von ihm wiederholt bedeutend zu niedrig veranschlagt wurden.[1])

Nach Franscini war die Schweiz freilich zu allen Zeiten genötigt, ein großes Quantum Getreide einzuführen, aber ein solcher Preisrückgang wie in den letzten 30 Jahren war beim Getreide kaum je vorgekommen. Unter solchen Verhältnissen darf, wie sich der Verfasser des zitierten Enquêteberichtes ausdrückte, mit Sicherheit behauptet werden, daß ein Getreidezoll zum weitaus größten Teile eine entsprechende Erhöhung der Getreidepreise bewirkt hätte. Damit ist aber nicht gesagt, daß auch das Brot notwendigerweise hätte verteuert werden müssen.

Es wäre somit möglich gewesen, der schweizerischen Landwirtschaft eine den Produktionskosten entsprechende Verwertung des Getreides durch die Bewilligung von Schutzzöllen zu verschaffen. Da dieses nicht geschehen ist, so darf mit Recht behauptet werden, daß die freihändlerische Zollpolitik des Bundes den schweizerischen Brotfruchtbau ruiniert hat. Bemerkenswert ist nun, daß der Getreidebau in der letzten Zolltarifkampagne von den agrarischen Wortführern selbst preisgegeben wurde und zwar aus rein taktischen oder Opportunitätsgründen, wie aus folgender Begründung hervorgeht. „Wenn von irgend einem Zweige der Landwirtschaft gesagt werden kann, daß er des Zollschutzes bedürftig sei, so trifft dies für den Getreidebau zu. Wenn wir uns trotzdem nicht entschließen konnten, für einen Brotfruchtzoll einzutreten, so geschah es nur deshalb, weil wir wohl wissen, daß wir weder in den Behörden noch beim Volke mit einem wirksamen Schutzzoll durchdringen würden. Der schweizerischen Landwirtschaft kann noch auf andere Weise wirksam geholfen werden. Die Preisgabe des Getreidebaues in der Zollpolitik wird der Volkswirtschaft im ganzen mehr schaden als der Landwirtschaft. Wenn aber diese Interessen in den Kreisen des Militärs und der Konsumenten keine Vertreter finden, welche die mit dem Rückgange des Brotfruchtbaues zusammenhängende Gefahr erkennen und sie bekämpfen wollen, so kann auch die Landwirtschaft nicht für den Getreidebau (sollte wohl heißen für den Getreidezoll. Red.) eintreten. Man würde ihr doch schließlich eigennützige Motive unterschieben und die Forderung ausnützen, um die ganze landwirtschaftliche

---

[1]) Nach Maßgabe der amtlichen Areal- und Anbauermittlungen der Kantone Zürich, Waadt und Bern hatten wir s. Z. die Anbaufläche für Getreide in der Schweiz auf 216,302,7 Hektaren berechnet (vgl. Handwörterbuch der schweiz. Volkswirtschaft, Seite 894, sowie das Werk: „Bern und seine Volkswirtschaft", Seite 60). Nun figuriert aber die Schweiz in dem i. J. 1910 erschienenen Werk des internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom mit einer Gesamtanbaufläche für Getreide von 134,200 Hektaren. Eine solche Differenz von 82,000 Hektaren in „offiziellen" Angaben erscheint denn doch etwas stark und muß genauern bezw. umfassenden Anbau- und Ernteermittlungen auf amtlichem Wege für die ganze Schweiz rufen.

Schutzzollpolitik im Volke zu diskreditieren (geschieht zwar ohnehin von agrarfeindlicher Seite. Red.). Damit wollen wir aber keineswegs sagen, daß wir überhaupt dem weitern Rückgang des Getreidebaues das Wort reden möchten. Im Gegenteil. Die Verweigerung des Zollschutzes soll vielmehr ein neuer Ansporn sein, auf anderem Wege den Körnerbau zu erhalten und zu seiner stärkern Ausdehnung anzuregen (bessere Technik, genossenschaftliche Verwertung, Steinmetzmüllerei, Anwendung des Entfeuchtungsverfahrens nach Witschi, Bevorzugung inländischen Getreides für das Militär und die öffentlichen Anstalten usw.). Dem Getreidebau kommt für die Erhaltung der intensiven Bodenkultur und damit auch derjenigen des Bauernstandes eine so große Bedeutung zu, daß alle erreichbaren Mittel zu seiner Erhaltung (also auch Schutzzölle und eventuell Anbauprämien. Red.) angewendet werden müssen. Als Produktionszweig für den Markt ist er allerdings im Wesentlichen verloren."

Der einzige Vorteil und Trost, den die Bauersame hat, ist freilich der, daß bei dem fühlbaren Mangel an Arbeitskräften die Viehzucht und Milchwirtschaft immerhin die gegebene Wirtschaftsrichtung ist, weil sie überhaupt wenig Arbeitskräfte verlangt, der Natur namentlich des gebirgigen Teils unseres Landes entspricht und dazu rentabel ist.

Die Ernte des Jahres 1910.

Ein vielversprechender, zwar stellenweise etwas verspäteter Frühling wurde von einem naßkalten Sommer abgelöst, so daß das Futter (Heu wie Emd) quantitativ wohl gut ausgab, aber qualitativ meistenorts gehalt- und geschmacklos eingeheimst werden mußte. Auch das Getreide — mit Ausnahme des Hafers — blieb im allgemeinen leicht und die Kartoffeln und das Obst fehlten aus dem gleichen Grunde strichweise fast ganz. Der Monat Oktober war dann wieder schön, vermochte aber die vielen Schäden, die der nasse Sommer hinterlassen, nur zum kleinen Teil wieder gut zu machen. Im übrigen wirkten auch in verschiedenen Gegenden Ueberschwemmungen, Hagelschläge und auch Schneefall schädigend auf die Kulturen, die Hagelschläge hauptsächlich auf das Obst, der Schneefall fast ausschließlich auf die Waldungen.

Die Milch-, Käse- und Viehpreise stehen sehr hoch, ebenso die Preise der übrigen landwirtschaftlichen Produkte, was den Landwirt für die ziemlich allgemeine Mißernte des Jahres 1910 einigermaßen entschädigt.

Die Weinernte ist womöglich noch trauriger ausgefallen als im Vorjahre.

Getreide.

Der Ertrag beim Roggen war im allgemeinen befriedigend, weniger bei Korn und Weizen infolge von Mangel an Wärme und auch teilweise infolge von eingetretenem Rost. Der Hafer dagegen fiel wieder besser aus. Das Ernteergebnis an Getreide war folgendes:

a. Körnerertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hektar	14,5	16,9	15,7	14,1	18,2	16,3
per Juchart	5,2	6,1	5,7	5,1	6,6	5,9
Gesamtertrag	147,361	185,345	122,324	23,682	201,812	680,524

b. Strohertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hektar	29,9	27,7	35,1	19,6	25,0	28,6
per Juchart	10,8	10,0	12,6	7,1	9,0	10,3
Gesamtertrag	305,174	302,561	272,704	32,755	276,960	1,190,154

Durchschnittspreise und Geldwert der Getreideernte.

a. für Körner.

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Fr.	Fr.	Fr.	Fr	Fr	Fr.
23. 10	18. 10	19. 00	17. 30	18. 30	19. 20

Geldwert im ganzen:

3,447,464	3,225,564	2,267,360	429,622	3,671,236	13,041,246

b. für Stroh.

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
6. 70	6. 60	7. 00	5. 80	5. 70	6. 30

Geldwert im ganzen:

1,964,234	1,985,501	1,889,798	173,118	1,511,038	7,523,689

Geldwert für Körner und Stroh zusammen: Fr. 20,564,935.

Hackfrüchte.

Die Kartoffeln sind teilweise ganz mißraten, besonders in schwerem Boden infolge des vielen Regens. Frühes Anpflanzen derselben war dieses Jahr von Vorteil. Auch die übrigen Hackfrüchte litten meistenorts unter der Ungunst der Witterung. Von 508 Gemeinden meldeten 369 = 72,6 % Ernteschädigungen durch Krankheit der Kartoffeln, und zwar 6 Gemeinden bis 5 %, 17 von 6—10 %, 6 von 11—15 %, 22 von 16—20 %, 33 von 21—30 %, 35 von 31—40 %, 64 von 41—50 %, 68 von 51—60 % und 118 Gemeinden 60 und mehr Prozent. — Das Ernteergebnis an Hackfrüchten ist folgendes:

(Doppelzentner)	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerüben
Durchschnittlich per Hektar	60,9	206,4	79,1	271,5
" " Juchart	21,9	74,3	28,5	97,7
Ertrag der Hauptfrucht	1,260,261	717,200	57,502	102,634
		(Ackerrüben)		
Ertrag der Nachfrucht	—	59,554	15,938	—

Die Durchschnittspreise und der Geldwert der geernteten Hackfrüchte sind folgende:

Hauptfrucht				Nachfrucht		
Kartoffeln, Runkeln und Kohlrüben, Möhren, Zuckerrüben				Ackerrüben, Möhren		Zusammen
Durchschnittspreis per Doppelzentner:						
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
10. 50	3. 60	6. 60	2. 44	3. 30	6. 60	—
Geldwert im ganzen:						
13,351,774	2,264,286	371,496	254,452	166,091	102,386	16,510,485

Kunstfutter.

Durch die allzu nasse Witterung wurde auch die Futterernte beeinträchtigt, besonders qualitativ, indem das Kunstfutter dadurch viel an Nährgehalt verlor. Das Ergebnis der Kunstfutterernte ist folgendes:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebr. Futterpfl.	Ueberhaupt
per Hektar	78,3	84,8	80,8	62,0	61,4	78,0
per Juchart	28,2	30,5	29,1	22,3	22,1	28,1
Im ganzen	3,127,817	1,179,882	298,547	279,790	126,415	5,012,451
					Dazu Vor- oder Nachfrucht	80,487
					Zusammen	5,092,938

Der Geldwert des geernteten Kunstfutters beziffert sich im ganzen auf Fr. 49,989,113.

Verschiedene Pflanzungen.

(Gemüse, Hülsenfrüchte und Handelspflanzen.)

Das Ernteergebnis derselben ist folgendes:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte.

	Kohl (Kabis) Vierling=25 Köpfe	Kraut q.	Erbsen Viertel	Ackerbohnen Viertel=15 Liter
Durchschnittserträge per Ar	6,9	179	2,8	3,2
Gesamtertrag	708,168	45,552	88,633	199,716
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Durchschnittspreise	4. 40	20. —	4. 80	4. 90
Geldwert in Franken	2,996,466	911,040	420,817	945,795

Geldwert im ganzen: Fr. 5,274,118.

b. Handelspflanzen.

Durchschnittsertrag	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
per Ar (in Kilo)	18,1	6,8	7,1	47,3	16,6
Gesamtertrag (q)	42,4	331,7	701,4	107,0	94,3

Durchschnittspreise und Geldwert:

Durchschnittspreise	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
per Kilo Cts.	38	159	183	63	72
Geldwert Fr.	1613	51,079	123,294	8529	6854

Geldwert im ganzen: Fr. 191,369.

Der Gesamtgeldwert der Ernte der verschiedenen Pflanzungen beläuft sich auf Fr. 5,465,487.

Wiesenbau.

Der naßkalte Sommer hat die Heu- und Emdernte schwer geschädigt. Heu war in genügender Menge vorhanden, konnte aber nur mit Mühe und meist in schlechtem Zustande eingebracht werden, weshalb die Qualität viel einbüßte. Das Emd fiel auch nur mittelmäßig aus. Dagegen gab es bis in den Spätherbst hinein Herbstgras und -Weide genug. Das Ernteergebnis war folgendes:

Ertrag an Heu, Emd und Herbstgras	in gutem Wiesland	in mittlerem Wiesland	in geringem Wiesland	Zusammen
		(Doppelzentner)		
Durchschnittlich per Hektar	99,7	66,2	33,9	72,2
" " Juchart	35,9	23,8	12,2	26,0
Gesamtertrag an Heu	2,670,835	1,748,427	609,606	5,028,868
" " Emd	1,154,043	673,169	190,041	2,017,253
" " Herbstgras oder Herbstweide	605,822	333,642	98,904	1,038,368
Zusammen	4,430,700	2,755,238	898,551	8,084,489

Mit Einschluß des Kunstfutterertrages (5,092,938 q) stellt sich der Ertrag der gesamten Futterernte auf 13,177,427 Doppelzentner. Die Preise und der Geldwert des Wiesenfutters sind folgende:

Durchschnittspreis	für gutes Heu	für geringes Heu	für Emd	für Heu und Emd gemischt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
per Doppelzentner	9. 50	7. 50	10. 30	9. 60

Geldwert		von gutem Wiesland	von mittlerem Wiesland	von geringem Wiesland	überhaupt
Heu	Fr.	25,006,304	16,307,817	4,479,904	45,794,025
Emd	"	11,697,423	6,761,837	1,888,595	20,347,855
Herbstgras . . .	"	6,241,050	3,333,460	1,524,723	11,099,233
Zusammen	Fr.	42,944,777	26,403,114	7,893,222	77,241,113
per Hektar . . .	"	967	634	298	686
per Juchart . .	"	348	228	107	247

Trotz des Mehrertrages der Futterernte gegenüber dem Vorjahre ist der Geldwert derselben ca. um 1 Million Franken geringer, weil die Heupreise merklich gesunken sind.

Obsternte.

Die diesjährige Obsternte fiel infolge der naßkalten Witterung des Nachsommers spärlich aus, indem die Früchte dadurch klein und unanschaulich blieben (Schnorfkrankheit). Auch wurde dieselbe durch die Amseln und strichweise durch Hagelschlag arg geschädigt. Der Ertrag ist folgender:

Durchschnittsertrag	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
per Baum in Kilos . . .	67,0	50,2	18,7	9,1	9,2
Gesamtertrag in Doppelzentnern	696,745	173,631	101,512	33,201	6318

Preise und Geldwert des Obstertrages:

Wirtschaftsobst Durchschnittspreis	Aepfel Fr.	Birnen Fr.	Kirschen Fr.	Zwetschgen Fr.	Nüsse Fr.
per 100 Kilos . .	14. 30	12. 40	33. 10	21. 50	31. 20
Geldwert . . .	8,703,907	2,120,969	3,356,154	690,522	197,839

Zusammen: Fr. 15,069,391.

Im Handel wurden verkauft:

	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Im ganzen
Doppelzentner	77,969	13,829,5	4131	881,5	146	96,957
Geldwert Fr.	1,114,957	171,486	136,736	18,952	4555	1,446,686

Most wurden 44,707,5 hl und Obstbranntwein 1970 hl bereitet; wenn ersterer zu Fr. 20 und letzterer zu Fr. 250 per hl berechnet wird, so ergibt dies einen Geldwert von Fr. 894,150 für Most und Fr. 492,500 für Branntwein.

Weinernte.

Die diesjährigen Ernteaussichten im Frühjahr waren vielversprechend, doch setzte mit dem Blühet eine so ungünstige Witterung ein, daß die Fruchtansätze zum größten Teil schon beim Blühet zerstört wurden. Was davon noch übrig geblieben, wurde hernach durch das Auftreten des falschen Mehltaues total vernichtet. Das Jahr 1910 muß für die Rebkultur als ein totales Fehljahr bezeichnet werden. Es ergeben sich für das Jahr 1910 folgende Gesamtnachweise über den Weinbau und die Weinernte:

Die Zahl der Rebenbesitzer hat gegenüber dem Vorjahr um 143 abgenommen und beläuft sich somit auf 2499, während das Rebareal wieder um 18,58 ha zugenommen hat und 486,36 ha beträgt.

	Weißer	Roter	Zusammen
Anbaufläche in Hektaren . .	476,91	9,45	486,36
Weinertrag in Hektoliter . .	262	3	265

Preise und Geldwert des Weinertrages:

	Weißer	Roter	Zusammen
Durchschnittspreis per Hektoliter Fr.	60. 40	63,8	—
Geldwert . . . . . „	15,813	190	16,003

Rentabilitätsergebnisse:

	Weinertrag hl.	Geldwert Fr.	Kulturkosten Fr.	Kapitalwert Fr.	Nettoertrag Fr.
per Mannwerk	0,02	1. 50	36. 50	268. —	— 35
per Hektar	0,55	33. —	811. —	5962	— 778
				per 100 Fr. Kapital	— 13. 10

Der Kapitalwert der Reben ist gegenüber dem Vorjahre abermals gesunken und zwar von Fr. 3,276,780 auf Fr. 2,899,536, ebenso die Kaufpreise für beste Reben und zwar von Fr. 274 auf Fr. 267 per Mannwerk, während die Kaufpreise für mittlere Reben von Fr. 182 auf Fr. 199 und diejenigen für geringe von Fr. 106 auf Fr. 119 per Mannwerk gestiegen sind.

Die Ernte des Jahres 1911.

Auf die beiden allzunassen, regnerischen Sommer der Jahre 1909 und 1910 folgte der überaus trockene Sommer des Jahres 1911. Frühling und Vorsommer waren noch reich an Niederschlägen, sogar teilweise an spät eingetretenen Schneefällen, so daß man schon allgemein fürchtete, die wasserreiche Sommerwitterung der beiden vergangenen Jahre werde sich abermals wiederholen. Nach und nach aber hörten die Niederschläge auf und nach Beendigung der Heuernte setzte eine bis in den Herbst hinein andauernde Trockenheit und Hitze ein, so daß wohl die verschiedenen Ernten des Sommers gut von statten gingen, aber dafür der Futterwuchs unheimlich zurückzubleiben begann. Erst gegen Mitte September fiel wieder ergiebiger Regen, der dann eine reichliche Herbstfütterung und -Weide hervorzauberte, was manchen durch die lange Tröckne entstandenen Schaden wieder gut machte. Der Landwirt konnte sich denn auch gegen das Ende des Jahres sagen „Ende gut — Alles gut" und mit dem Durchschnittsertrag des Jahres 1911 wohl zufrieden sein. Bekanntlich ist auch die Weinernte wenigstens qualitativ ausgezeichnet ausgefallen.

Getreide.

Die Qualität des Getreides ist durch den heißen Sommer meistens günstig beeinflußt worden, während vielerorts die Quantität sowohl der Körner als des Strohes etwas beeinträchtigt wurde. Wo nicht Hagelschlag eintrat, kann die Getreideernte 1911 im großen und ganzen doch als vorzüglich gelten. Das Ernteergebnis beim Getreide ist folgendes:

a. Körnerertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Weizen		Korn		Roggen		Gerste	Hafer	überhaupt
	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-			
per Hektar	18,4	15,4	21,5	15,6	19,2	14,7	17,0	19,9	19,5
per Juchart	6,6	5,5	7,7	5,6	6,9	5,3	6,1	7,2	7,0
Gesamtertrag	167,285	17,855	230,319	3076	130,317	14,589	28,614	219,899	811,954

b. Strohertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Weizen		Korn		Roggen		Gerste	Hafer	überhaupt
	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-			
per Hektar	34,0	28,6	32,8	24,6	41,4	32,0	21,4	26,6	32,2
per Juchart	12,2	10,3	11,8	8,9	14,9	11,5	7,7	9,6	11,6
Gesamtertrag	308,437	33,233	351,344	4837	280,432	31,529	36,031	294,564	1,340,407

Durchschnittspreise und Geldwert der Getreideernte.

a. für Körner.

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
24. 30	18. 90	19. 50	19. 20	19. 90	20. 50

Geldwert im ganzen:

4,468,482	4,425,370	2,838,970	555,214	4,360,537	16,648,573

b. für Stroh.

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
7. 30	7. 50	7. 60	6. 30	6. 20	6. 90

Geldwert im ganzen:

2,384,155	2,550,205	2,373,284	205,811	1,761,352	9,274,807

Geldwert für Körner und Stroh zusammen: Fr. 25,923,380.

Hackfrüchte.

Die Hackfrüchte haben unter der Trockenheit vielerorts sehr gelitten, besonders die Runkeln, Möhren und Ackerrüben und die Kartoffeln befriedigten auch nur teilweise. Von den 505 Gemeinden des Kantons meldeten 263 = 52,1 % Ernteschädigungen durch Krankheit der Kartoffeln und zwar 34 Gemeinden bis 5 %, 33 von 6—10 %, 11 von 11—15 %, 38 von 16—20 %, 87 von 21—30 %, 23 von 31—40 %, 28 von 41—50 %, 6 von 51—60 % und 3 Gemeinden 60 und mehr Prozent.

Das Ernteergebnis der Hackfrüchte wurde festgestellt wie folgt:

(Doppelzentner)	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben
Durchschnittl. per Hektar	121,2	221,1	64,0	309,1
" " Juchart	43,6	79,6	23,0	111,3
Ertrag der Hauptfrucht . .	2,509,528	768,175	45,469	118,233
		(Ackerrüben)		
Ertrag der Nachfrucht	—	18,118	9,943	—

Die Durchschnittspreise sowie der Geldwert sind folgende:

Hauptfrucht				Nachfrucht		
Kartoffeln, Runkeln und Kohlrüben, Möhren, Zuckerüben				Möhren, Ackerrüben		Zusammen
Durchschnittspreis per Doppelzentner:						
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
9,80	4,10	9,60	2,65	9,60	5	—
Geldwert im ganzen:						
24,331,630	2,909,021	433,853	314,468	105,640	94,981	28,189,593

Kunstfutter.

Durch die anhaltende trockene Witterung der Sommermonate wurde die Futterernte schwer geschädigt. Erst gegen den Herbst konnten sich die verschiedenen Kunstfutterpflanzungen dank des eingetretenen Regens wieder erholen. Das Ernteergebnis an Kunstfutter ist folgendes:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	übr. Futterpfl.	überhaupt
per Hektar	73,3	80,4	79,1	60,6	59,1	73,5
per Juchart	26,4	28,9	28,5	21,8	21,3	26,5
im ganzen	2,925,618	1,117,205	292,040	273,001	121,826	4,729,690
				Dazu Vor- oder Nachfrucht		134,011
					Zusammen	4,863,701

Der Geldwert des Kunstfutters beziffert sich im ganzen auf Fr. 53,654,227.

Verschiedene Pflanzungen.

(Gemüse, Hülsenfrüchte und Handelspflanzen.)

Die Ernteergebnisse derselben wurden durch die anhaltende Trockenheit des Sommers ebenfalls beeinflußt und sind folgendermaßen festgestellt worden:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte.

	Kohl (Kabis) Vierling=23 Köpfe	Kraut q.	Erbsen Viertel	Ackerbohnen Viertel=15 Liter
Durchschnittsertrag per Ar	5,4	180	3,2	3,1
Gesamtertrag	560,416	45,883	99,689	193,493
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Durchschnittspreise	7,40	20	4,70	5,40
Geldwert in Franken	4,045,804	917,660	472,545	1,014,731

Geldwert im ganzen: Fr. 6,450,740.

b. Handelspflanzen.

Durchschnittsertrag	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
per Ar (in Kilos)	14,0	6,4	6,9	38,6	11,6
Gesamtertrag (Doppelztr.)	32,7	255,1	681,0	84,9	66,0

Durchschnittspreise und Geldwert:

Durchschnittspreise	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
per Kilo Cts.	33	183	200	80	78
Geldwert Fr.	1105	43,239	124,402	6792	4990

Geldwert im ganzen: Fr. 180,528.

Der Gesamtgeldwert der Ernte der verschiedenen Pflanzungen beläuft sich auf Fr. 6,641,268.

Wiesenbau.

Die diesjährige Heuernte ist gut ausgefallen, dagegen gab es infolge der langen Sommerhitze sozusagen kein Emd. Dieser Ausfall wurde aber durch den herrlichen Herbstgraswuchs und die üppige Herbweide vollauf ersetzt. Das Ergebnis der Heu- und Emdernte ist folgendes:

Ertrag an Heu, Emd und Herbstgras	in gutem Wiesland	in mittlerem Wiesland	in geringem Wiesland	überhaupt
		(Doppelzentner)		
Durchschnittlich per Hektar	90,4	61,1	30,7	65,5
" " Juchart	32,5	22,0	11,1	23,6
Gesamtertrag an Heu	2,703,293	1,770,229	624,529	5,098,051
" " Emd	674,545	393,934	73,562	1,142,041
" " Herbstgras oder Herbstwiese	638,147	379,617	115,937	1,133,701
Zusammen	4,015,985	2,543,780	814,028	7,373,793

Mit Einschluß des Kunstfutterertrages (4,863,701 q) stellt sich der Ertrag der gesamten Futterernte auf 12,237,494 Doppelzentner. Die Preise und der Geldwert des Wiesenfutters sind folgende:

Durchschnittspreis	für gutes Heu	für geringes Heu	für Emd	für Heu und Emd gemischt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
per Doppelzentner	10,70	8,10	11,70	10,90

Geldwert		von gutem Wiesland	von mittlerem Wiesland	von geringem Wiesland	überhaupt
Heu	Fr.	28,132,407	18,394,473	4,740,087	51,266,967
Emd	"	7,731,669	4,483,840	841,995	13,057,504
Herbstgras . . .	"	7,321,275	4,334,536	1,297,017	12,952,828
Zusammen	Fr.	43,185,351	27,212,849	6,879,099	77,277,299
per Hektar . . .	"	972	654	259	686
" Juchart . .	"	350	235	93	247

Der Geldwert dieser diesjährigen Ernte ist demjenigen des Vorjahres ziemlich gleich geblieben, obschon der Ertrag um ca. 700,000 q geringer war, weil die Futterpreise seither im Durchschnitt wieder ein wenig gestiegen sind.

Obsternte.

Dieselbe fiel dieses Jahr noch schlechter aus als diejenige des Vorjahres, ebenfalls infolge der abnormen Trockenheit des Sommers, indem das ohnehin wenig vorhandene Obst noch frühzeitig abfiel. Obschon die Preise speziell für Aepfel und Birnen fast doppelt so hoch stunden als im Jahre 1910, so ist der Gesamtgeldwert der diesjährigen Obsternte beinahe um die Hälfte niedriger gegenüber demjenigen des Vorjahres.

Durchschnittsertrag	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
per Baum in Kilos . . .	14,5	14,3	15,1	6,5	4,6
Gesamtertrag in Doppelzentnern	150,746	49,464	79,899	23,645	2987

Preise und Geldwert des Obstertrages:

Wirtschaftsobst Durchschnittspreis	Aepfel Fr.	Birnen Fr.	Kirschen Fr.	Zwetschgen Fr.	Nüsse Fr.
per 100 Kilos . .	26.40	21.60	31.40	24.00	34.00
Geldwert . . .	3,957,475	1,101,417	2,525,909	596,231	100,754

Zusammen: Fr. 8,281,786.

Im Handel wurden verkauft:

	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Im ganzen
Doppelzentner	10,625	3346,5	5344,5	1054,5	85	20,455,5
Geldwert Fr.	280,500	72,284	167,817	25,308	2890	548,799

Most wurden 9291,5 hl und Branntwein 570,5 hl bereitet; wenn ersterer zu Fr. 20 und letzterer zu Fr. 250 per Hektoliter angenommen wird, so ergibt dies einen Geldwert von Fr. 185,830 für Most und Fr. 142,625 für Branntwein.

Weinernte.

Der nasse Mai und die bis zum 25. Juni andauernden Niederschläge haben dem größten Feind unserer Reben, dem falschen Mehltau, Vorschub geleistet, so daß ein großer Teil der Fruchtansätze zu grunde ging. Auch haben dieses Jahr wiederum an verschiedenen Orten Hagelschläge großen Schaden in den Reben angerichtet. Der heiße Sommer hat dann der noch übrig gebliebenen Frucht wohl getan, so daß wenigstens die Qualität des heurigen Weines fast durchwegs ausgezeichnet ausgefallen ist. Die Ermittlungsergebnisse pro 1911 sind folgende:

Die Zahl der Rebenbesitzer hat auch in diesem Jahre wieder abgenommen und zwar um 205, so daß im Kanton noch 2294 solche existieren und auch das Rebareal ist um 32,39 ha zurückgegangen, indem sich nur noch 453,97 ha ergeben haben gegen 486,36 ha im Vorjahre.

	Weißer	Roter	Zusammen
Anbaufläche in Hektaren . . .	446,19	7,78	453,97
Weinertrag in Hektoliter . . .	11,271	99	11,370

Preise und Geldwert des Weinertrages:

	Weißer	Roter	Zusammen
Durchschnittspreis per Hektoliter Fr.	65,9	100,6	—
Geldwert . . . . . „	742,594	9955	752,549

Rentabilitätsergebnisse:

	Weinertrag Hektoliter	Geldwert Fr.	Kulturkosten Fr.	Kapitalwert Fr.	Nettoertrag Fr.
per Mannwerk	1,13	74,60	36,50	275,00	38,10
per Hektar	25,05	1658	811	6109	847
				Per 100 Fr. Kapital	13,90

Die Kaufpreise per Mannwerk sind gegenüber dem Vorjahre für beste Reben von Fr. 267 auf Fr. 290 gestiegen, diejenigen für mittlere von Fr. 199 auf Fr. 197 gesunken und endlich diejenigen für geringe von Fr. 119 auf Fr. 120 gestiegen. Der Kapitalwert im ganzen ist dieses Jahr um Fr. 126,120, d. h. von Fr. 2,899,536 auf Fr. 2,773,416 zurückgegangen und beträgt durchschnittlich per Hektar bloß Fr. 6109.

Wir lassen nun noch eine Uebersicht betr. die Weinertragsergebnisse der Ernten bis 1874 zurück folgen zur Orientierung über die Ertragsschwankungen und zur Vergleichung mit den einzelnen Weinernten unter sich:

Vergleich mit frühern Weinernten:

Weinjahr	Anbaufläche in Hektaren	Ertrag in Hektoliter	Ertrag per Hektar Hektoliter	Taxierung (nach Quantität)
1874	823,32	66,902,1	81,26	Sehr gut
1875	823,32	38,197,3	46,52	Mittelmäßig
1881	788,37	35,508	45,02	Mittelmäßig
1882	815,26	31,309	38,40	Mittelmäßig
1883	810,11	18,909,4	23,34	Gering
1884	797,79	40,230,9	50,46	Gut
1885	779,57	40,092	51,43	Gut
1886	767,86	33,761,6	43,97	Mittelmäßig
1887	764,85	10,843,4	14,18	Ganz gering
1888	750,89	12,574,4	16,64	Ganz gering
1889	743,14	16,037,7	21,58	Gering
1890	720,15	22,699,6	31,48	Mittelmäßig
1891	690,62	3,622,5	5,25	Totale Mißernte
1892	675,24	11,880,9	17,61	Ganz gering
1893	672,66	38,344,9	57,05	Gut
1894	665,19	30,689,1	46,14	Mittelmäßig
1895	675,89	23,987,7	35,49	Miltelmäßig
1896	677,62	20,478,4	30,22	(Sehr) mittelmäßig
1897	644,83	16,445	25,50	Gering
1898	616,12	27,104	43,99	Mittelmäßig
1899	629,58	21,966,2	34,89	Mittelmäßig
1900	615,40	59,306,4	96,37	Sehr gut
1901	607,98	18,134,1	29,83	Gering
1902	597,15	25,688,7	43,02	Mittelmäßig
1903	574,47	23,791	41,41	Mittelmäßig
1904	566,64	30,485	53,80	Gut
1905	556,41	13,549	24,35	Gering

Weinjahr	Anbaufläche in Hektaren	Ertrag in Hektoliter	Ertrag per Hektar Hektoliter	Taxierung (nach Quantität)
1906	519,59	39,921	76,83	Sehr gut
1907	504,14	15,437	30,62	Gering bis mittelmäßig
1908	502,36	30,362	60,44	Gut
1909	467,78	9,302	19,89	Sehr gering
1910	486,36	265	0,55	Totale Mißernte
1911	453,97	11,370	25,05	Gering

Geldwert der gesamten Ernten in den beiden Jahren 1910 und 1911.

Der Geldwert der gesamten Ernte beläuft sich pro 1910 auf Fr. 184,856,527 und pro 1911 auf Fr. 200,710,102, während der Durchschnitt desselben für die Jahre 1885—1911 nur Fr. 144,396,126 beträgt. Diese große Wertdifferenz rührt nicht etwa bloß von der Mehrung der Ertragsmenge in den letzten Jahren her, sondern vielmehr von der konstanten Steigerung der landwirtschaftlichen Produktenpreise.

Der Gesamtgeldwert der beiden Jahre verteilt sich auf die Kulturarten wie folgt:

Kulturarten	Geldwert pro 1910 Fr	Geldwert pro 1911 Fr.
Getreide	20,564,935	25,923,380
Hackfrüchte	16,510,485	28,189,593
Kunstfutter	49,989,113	53,654,227
Handelspflanzen	191,369	180,528
Gemüse und Hülsenfrüchte	5,274,118	6,450,740
Wiesenbau (Heu, Emd und Herbstgras)	77,241,113	77,277,299
Wein	16,003	752,549
Obst	15,069,391	8,281,786
Total	184,856,527	200,710,102

Hochgewitter und Hagelschaden.

Nach der Zusammenstellung aus den Ernteberichten war der durch Hochgewitter und Hagelschläge verursachte Schaden in den beiden Jahren 1910 und 1911 folgender:

	1910	1911
Anzahl der Gemeinden mit Schadenangabe	76	77
	Fr.	Fr.
Verursachter Schaden	1,185,700	1,017,250
Prozent des Geldwertes der Ernte	0,64 %	0,51 %

59 fernere Gemeinden pro 1910 und 33 pro 1911 geben Hochgewitter an, aber die Berichte enthalten entweder keine oder nur pro-

zentuale Angaben der Schadensumme. Größere Schadensummen weisen auf im Jahre 1910 die Amtsbezirke Erlach, Saanen, Schwarzenburg und Thun und im Jahre 1911 die Amtsbezirke Aarwangen, Büren, Nidau und Wangen.

Ueber die Hauptergebnisse der Hagelversicherung in den Versicherungsjahren 1910 und 1911 geben folgende Zahlen (laut Bericht der Direktion der Landwirtschaft) Auskunft:

	1910	1911
Zahl der Versicherten	11,800	12,916
	Fr.	Fr.
Summe der versicherten landwirtschaftlichen Werte	16,294.440. —	18,238,700. —
Summe der Versicherungsprämien ohne die Policekosten	197,794. 60	238,328. 30
Summe der ordentlichen Staatsbeiträge	36,710. —	41,569. 38
Summe der Staatsbeiträge an die Rebenversicherung	4,985. 59	27,433. 26
Summe der Policekosten . . .	24,625. 05	26,963. 45
Summe der bezahlten Beiträge einschließlich der Policekosten . .	66,320. 64	95,966. 09
Summe der ausbezahlten Hagelentschädigungen	343,579. —	368,916. 10
Prozent der gesamten Versicherungssumme	2,11 %	2,02 %

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

Laut Verzeichnis (Seite 82) sind in den Jahren 1910 und 1911 neu entstanden: 21 Ziegenzuchtgenossenschaften, 19 Viehversicherungsgesellschaften und -Kassen, 13 landwirtschaftl. Genossenschaften, 8 Viehzuchtgenossenschaften, 5 Obstverwertungsgenossenschaften, 4 Entsumpfungsgenossenschaften, 3 Berg- und Alpgenossenschaften, 3 Dampfdreschgenossenschaften, 2 Mostereigenossenschaften, 1 Pferdeversicherungsgesellschaft, 1 Pferdezuchtgenossenschaft, 1 Schafzuchtgenossenschaft, 1 Rübenbaugenossenschaft und 1 Verein für Vogelschutz, im ganzen 83 mit 3647 Mitgliedern. Die Zahl der subventionsberechtigten Viehversicherungskassen ist von 281 im Jahre 1909 auf 321 im Jahre 1911 gestiegen, folglich eine Vermehrung von 40 Kassen. Laut Bericht (Sept. 1912) des Sekretärs des Kantonalverbandes bernischer Ziegenzuchtgenossenschaften bestehen gegenwärtig 100 Ziegenzuchtgenossenschaften im Kanton Bern.

Berichte

über

den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die verſchiedenen Kulturen etc. [1])

Die Ernte des Jahres 1911.

Oberland.

Amtsbezirk Frutigen. — **Adelboden.** Das alte Sprichwort, daß Sonnenbrand keine Teuerung ins Land gibt, hat ſich in gewiſſem Sinne, ſoweit es unſere Verhältniſſe betrifft, bewährt. Die Trockenperiode vom Monat Juli bis zu Eintritt des Winters hat, ausgenommen das Emd- und Herbſtgras, in Bezug auf die Ernteergebniſſe keinen beſonders ungünſtigen Einfluß ausgeübt. Bis Ende Juni war die Witterung noch ziemlich feucht. Dank dieſes Umſtandes hat ſich die Vegetation auf den Alpen gut entwickelt und iſt die Sömmerung zwar hie und da unter etwas Waſſermangel befriedigend abgelaufen. Der Futterertrag war allerdings nur mittelmäßig, jedoch konnte das Heu gut gewittert unter Dach gebracht werden. Die Viehpreiſe waren etwas gedrückt, aber der Abſatz gut und die Viehzüchter haben ſich damit getröſtet, daß die Preiſe noch immer den wirklichen Wert der Tiere repräſentiert haben. — **Krattigen.** Durch die andauernde Trockenheit des Nachſommers wurde die hieſige Gegend ziemlich ſtark betroffen, indem die Emdernte faſt gänzlich ausfiel und die Obſternte durch Frühreife ebenfalls erheblichen Schaden erlitt. — **Reichenbach.** Das Getreide iſt im allgemeinen gut ausgefallen, wird aber je länger je weniger angebaut. Das Stroh war lang gewachſen, die Körner blieben aber infolge der Trockenheit kleiner als ſonſt. Die Kartoffeln litten ebenfalls unter der Trockenheit, beſonders an ſonnigen Orten.

---

[1]) Von der auszugsweiſen Wiedergabe dieſer Berichte für das Jahr 1910 wurde Umgang genommen, weil die Berichterſtattung pro 1909 ziemlich ausführlich wiedergegeben wurde und das Berichtsjahr 1910 mit dem Vorgänger in Bezug auf Witterung und deren Einfluß auf die Kulturen ꝛc. ſehr viel Aehnliches hat.

In gutem, tiefgründigem Boden war diese Ernte ergiebig, im sandigen Boden dagegen nicht. Die Heuernte war vorzüglich; infolge des günstigen Wetters vom Vorsommer war das Heugras üppig gewachsen und konnte im richtigen Reifestadium und beim schönsten Wetter eingebracht werden, ebenso eine Masse Wildheu, was jedenfalls die Viehpreise günstig beeinflußt hat. Das Emd jedoch blieb infolge der Trockenheit des Nachsommers im Wachstum zurück, konnte aber in vorzüglicher Qualität eingebracht werden und ergab quantitativ ungefähr eine Drittelernte. Die Kirschenernte fiel mittelmäßig aus. Die regnerische Witterung im Juni hatte die Krankheiten begünstigt, sonst hätte es eine reiche Kirschenernte gegeben. Die Apfelernte war gering, viele Bäume waren ganz leer, jedoch haben sie reichlich Fruchtknospen angesetzt, so daß man auf nächstes Jahr auf eine reiche Apfelernte hoffen kann.

Amtsbezirk Interlaken. — Brienz. Infolge der abnormen Trockenheit hat der Emdertrag sehr gelitten, ebenso die Baumfrüchte und auch alle Gemüsepflanzungen. — **Brienzwiler.** Bei der konstanten Trockenheit des letzten Sommers war es nicht schwierig, das Heu und Emd gut gedörrt unter Dach zu bringen, und kann die Qualität daher als sehr gut bezeichnet werden. In unserm größtenteils sehr trockenen Boden hat die Trockenheit den Emdwuchs vielerorts ganz gehemmt, dagegen hat dann der im Herbst gefallene Regen die Herbstweide über alles Erwarten gut gefördert und so den Ausfall am Emd wieder gehörig eingebracht, was auch zur Folge hatte, daß die Viehpreise eher noch gestiegen sind. Die Kartoffeln sind im trockenen Boden schon früh abgestanden und man hatte daher vielerorts kleine Früchte, was natürlich den Ertrag beeinträchtigte. — **Gsteigwiler.** Die Heu- sowohl als auch die Emdernte kam dieses Jahr gut unter Dach. Erstere war ziemlich ergiebig, da es anfangs des Sommers noch hin und wieder regnete, währenddem letztere infolge des trockenen Sommers nur gering ausfiel. Dies war auch der Fall bei der Herbstweide; erst im letzten Momente fiel noch mehrmals Regen, so daß im bebauten Land auch noch etwas wuchs. Das Aetzen der jungen Herbstweide steigerte dann aber beim Vieh die Gefahr des Blähens, weßhalb auch hier Tiere abgetan werden mußten. Die trockene Witterung, welche während des ganzen Sommers herrschte, blieb auch bei den übrigen Pflanzen, wie Kohl, Erbsen u. s. w. nicht ohne Einfluß. Nur an einzelnen Orten war man mit diesem Ernteertrag so ziemlich zufrieden. Infolge des geringen Ertrages dieser Pflanzen stiegen gegenüber den Vorjahren auch die Preise hiefür. Dagegen fiel die Kartoffelernte besser aus, sowohl Qualität als Quantität waren ziemlich gut. Kernobst war dieses Jahr nur ganz wenig zu sehen, der Ertrag an Steinobst war dafür etwas besser. Durch die Trockenheit des Sommers war man genötigt, das Vieh auch früher von den Alpen zu treiben, als dies sonst in den letzten Jahren der Fall war. Trotzdem dasselbe oft an Wassermangel litt, sah es beim Abtriebe von den Alpen ziemlich gut aus und galt wie die letzten Jahre hohe Preise. — **Habkern.** Trotz der großen Trockenheit gediehen sämtliche Kulturen sehr gut. Die Heu- und Emd-

ernte fiel namentlich qualitativ gut aus. Trotz allen Befürchtungen sind die Viehpreise ziemlich in der Höhe geblieben. — **Hofstetten.** Wie an vielen Orten, machte sich auch bei uns die Trockenheit sehr fühlbar. An einigen Orten, z. B. auf der Alp, war Wassernot. Während die Kartoffelernte bei tiefgründigem, schwerem Boden sehr gut ausgefallen ist, ist dieselbe bei steinigen, mit wenig Erde versehenen Aeckern gering ausgefallen. Die Heuernte ist im allgemeinen befriedigend; den Ausfall an Emdertrag deckte hier größtenteils das Einsammeln von gutem und vielem Weid- und Waldheu. Futternot gibt es hier keine; die Viehpreise stehen hoch. — **Lauterbrunnen.** Die Heuernte konnte gut eingebracht werden. Die Emdernte litt etwas unter Trockenheit. Die Kartoffelernte fiel normal aus. Viehpreise sehr hoch, Milchprodukte teuer. — **Lütschenthal.** Das Berichtsjahr 1911 war abgesehen von der allerdings etwas langanhaltenden Trockenheit hinsichtlich der Witterungsverhältnisse ein recht günstiges. Schon die milde, trockene, mit genügend Schnee herrschende Witterung im Winter 1910/11 war dem Wintersport in den Lütschinentälern sehr zuträglich. Darauf folgte eine ausgezeichnete Frühlingswitterung. Der Sommer war bekanntlich heiß und sehr trocken und hatte auf einige Kulturen einen etwas schädigenden Einfluß in Bezug auf das Wachstum. Allein manches wurde durch die ausgezeichnete Herbstwitterung noch sichtlich nachgeholt. Die Feldfrüchte (mit Ausnahme von Kabis und Bohnen) gediehen gut, besonders die Kartoffeln. Das Obst fiel quantitativ mittelmäßig aus, ist aber außerordentlich schmackhaft. Der starke Südwind während der Blütezeit hat das Obstquantum fühlbar verringert. Heu- und Emdernte waren ziemlich gut, das Emd war quantitativ nicht gerade ergiebig, dafür waren beide qualitativ außergewöhnlich gut. Das reichlich vorhandene Herbstgras konnte dank der milden Herbstwitterung alles gut zu Nutze gebracht werden. Das Vieh kam allerdings etwas früh, aber doch wohlerhalten von der Alp und erzielte neuerdings hohe Preise. — **Ringgenberg.** Die günstige Witterung im Mai und Juni war dem Wachstum sehr förderlich. Das Heu konnte beim schönen Wetter gut eingebracht werden, so auch das Emd. Dieses war aber infolge Trockenheit quantitativ sehr zurückgeblieben. Die trockene Witterung im Juli und August hatte einen empfindlichen Wassermangel zur Folge, namentlich auf den Alpen. Die Alpabfahrt geschah deshalb etwas früher. Die Viehpreise stunden hoch, hatten jedoch gegen Ende des Herbstes die Tendenz zum Sinken. Der Milchpreis ist um 2 Rp. per Liter gestiegen. Das drainierte Land hat sich punkto Ertragsfähigkeit vorzüglich bewährt. — **Beatenberg.** Das Jahr 1911 kann im allgemeinen als ein gutes bezeichnet werden. Getreide wird hier, hauptsächlich nur wegen dem Stroh- — sehr wenig gepflanzt. Von den Hackfrüchten fallen nur die Kartoffeln in Betracht, dieselben sind sehr gut geraten und sehr schmackhaft. Heu gab es sehr viel, Emd dagegen wenig und Herbstweide ist auch noch ordentlich gewachsen. Infolge der anhaltenden Trockenheit konnte Heu und Emd gut eingeheimst werden, so daß für kommenden Winter wohl ein bedeutender Mehrertrag an Milch in Aussicht steht gegenüber den Vorjahren. Milch und

Butter ſowie alle andern landwirtſchaftlichen Produkte müſſen auch hier ſehr teuer bezahlt werden und hat daher die landw. Bevölkerung keinen Grund zum Klagen. Auch die Viehpreiſe ſind mindeſtens ſo hoch wie im Vorjahre. — **Wilderswil.** Der etwas naſſe Vorſommer wirkte ziemlich nachteilig auf die Heuernte. Das Heu mußte teilweiſe qualitativ ziemlich ſchlecht eingebracht werden. Auf die Emdernte wirkte dann der trockene Nachſommer quantitativ nachteilig, namentlich auf mittlerem Wiesland. Die Getreideernte war durchſchnittlich in jeder Beziehung gut, die Obſternte hingegen hatte unter der Trockenheit im Nachſommer und Herbſt zu leiden. Was die Viehpreiſe anbetrifft, ſind ſie bekanntlich hoch.

Amtsbezirk Oberhasle. — **Gadmen.** Der Frühling ließ ſich im allgemeinen gut an und förderte das Wachstum ſehr. Die Heuernte iſt gut ausgefallen, aber infolge der anhaltenden Trockenheit gab es wenig Emd. Die Herbſtweide fiel noch ordentlich aus und konnte infolge des ſchönen Wetters gut ausgenutzt werden. Der Viehhandel war gut, die Preiſe ſtunden hoch. — **Innertkirchen.** Der verfloſſene Sommer war für uns einer der ſchönſten, den die Gemeinde je erlebt hat. Die Tröckene ſchadete uns ſozuſagen nichts mit Ausnahme hie und da an trockenen Halden, und auch auf den Alpen ging es gut. Wir hatten einige Gewitterregen, die an manchen Orten ausblieben. — **Meiringen.** Die Heuernte wickelte ſich ca. vom 20. Juni an bei ſchönem Wetter ohne Störung ab. Auch während der Emdernte hielt dasſelbe an. Während in tiefgründigem Boden auch das Emd einen guten Ertrag lieferte, war in ſandigem und ſonnig gelegenem Boden der Emdertrag mittelmäßig bis gering. Auch auf die Kartoffeln wirkte die Trockenheit ungünſtig ein, beſonders im leichtern, ſandigen Boden. Die Alpen lieferten einen ordentlichen Ertrag, beſonders die hochgelegenen Weiden. Der Ernährungszuſtand des Viehes war günſtig und die Viehpreiſe ſtanden trotz der Trockenheit eher höher als im Vorjahr. — **Schattenhalb.** Die außerordentliche Trockenheit des vergangenen Sommers hat ſich auch in unſerer Gemeinde geltend gemacht, doch weniger empfindlich als anderwärts, vielleicht weil wir eben „Schattenhalb“ ſind, was ſonſt nicht gerade ein Vorzug iſt. Der Ertrag der Wieſen — nämlich der zweite Schnitt (Emd) — blieb etwas zurück, was aber durch die gute Qualität des im Sonnenſchein gewachſenen und vorzüglich eingebrachten Futters ausgeglichen wird. Die Alpwirtſchaft, durch Fröſte und Schneefälle nicht beeinträchtigt, hatte einen guten Sommer und auch die Herbſtweide im Tal konnte gut benutzt werden. Die Viehpreiſe ſtellten ſich über Erwarten hoch, ebenſo hoch als voriges Jahr. So kann der Landwirt mit dem Ergebnis des Jahres im allgemeinen wohl zufrieden ſein und iſt es auch.

Amtsbezirk Saanen. — **Saanen.** Wenn auch die Trockenkeit manches Brünnlein zum Verſiegen brachte und manchen Rain verbrannte, gleichwohl war's ein herrlicher Sommer. Der feuchtwarme Juni ließ Heu in Hülle und Fülle gedeihen, die wundervoll ſonnigen Tage des

Sommers zauberten das Gras in seltener Menge auch auf den Weiden hervor. Unzählige Menschen fanden in der herrlichen Alpenwelt unter dem stets blauen Himmel Erquickung und Erholung.

Amtsbezirk Niedersimmenthal. — **Därstetten.** Der Nachsommer war zu trocken für den Wiesenbau und die Alpweiden. Die Witterung für die Ernte war günstig, der Ertrag mittelmäßig bis gering. Die Käs- und Viehpreise waren hohe dank des ziemlichen Exportes und der teuren Lebensmittelpreise. — **Diemtigen.** Sämtliche Kulturen litten in der zweiten Hälfte des Sommers ganz erheblich unter der anhaltenden Trockenheit und Dürre. — **Niederstocken.** Das anhaltend schöne Wetter im Nachsommer hat die Ernte im allgemeinen über und über sehr beschleunigt. Die anhaltende Trockenheit brachte das Getreide zu schneller Entwicklung und Reife, die Kartoffeln dagegen litten im leichten Boden sehr, vielerorts sind dieselben verdorben oder für die Menschen ungenießbar geworden. Die Heuernte ist im allgemeinen gut ausgefallen, wogegen das Emd sehr gelitten hat und meistens sogleich als Grünfutter verwendet werden mußte. Die Milch und Milchprodukte finden von Jahr zu Jahr bessern Absatz und die Preise für gutes Nutz- und Zuchtvieh sind im stetigen Steigen begriffen. — **Oberstocken.** Die abnormale Trockenheit hat, wie überall, auch in unserm Gemeindebezirk alle Ernteerträge ungünstig beeinflußt. Das Gewitter vom 6. August hat den geringen Obstertrag noch dezimiert und Schaden an Gebäuden und Kulturen durch die Wassergüsse verursacht. Die damalige Regenflut war aber doch auch ein Segen, indem die Kartoffeln dadurch günstig beeinflußt wurden. — **Reutigen.** Das Jahr 1911 muß als ein abnormales bezeichnet werden, indem in der zweiten Hälfte des Sommers und noch teilweise bis in den Herbst eine sehr große Trockenheit herrschte. Dies hat namentlich dem ohnehin wenig vorhandenen Obst sehr geschadet, da es infolgedessen unreif zu Boden fiel. Auch dem Emdertrag war die Witterung ungünstig, da nur auf ganz tiefgründigem Boden etwas wachsen konnte. Die Qualität war zwar sehr gut, aber das Quantum ganz gering. Nun, der Herbst war ganz gut, da sehr viel und gute Herbstweide wuchs infolge von eingetretenem Regen. Item, im ganzen genommen ein mehr gutes Jahr.

Amtsbezirk Obersimmenthal. — **Lenk.** Das Jahr 1911 war im allgemeinen ein gutes. Die herrschende Trockenheit übte auch in Lenk einen empfindlich schädigenden Einfluß auf den Graswuchs aus, hauptsächlich im Nachsommer, so daß die Emdernte und die Grasung in den Herbstweiden gegenüber frühern Jahren stark zurückblieb. Nichtsdestoweniger aber blieben die Viehpreise auf der Höhe und sind nicht zurückgegangen.

Amtsbezirk Thun. — **Amsoldingen.** Das Jahr 1911 war ein gutes, trotz der Trockenheit des Nachsommers. Empfunden wurde nur das Fehlen des Obstes und der damit verbundene finanzielle Ausfall. — **Forst.** Die diesjährige Ernte war im allgemeinen früh und von

gutem Wetter begleitet. Die näſſere Witterung des Vorſommers war von günſtigem Einfluß auf die Ernte; dieſelbe kam durch die Hitze und Trockenheit des Nachſommers nicht zu ſpät und man hatte hierorts keine Grasnot. Für die Aelpler war der Sommer, wo die Tränke nicht fehlte, ſehr günſtig. Die Preiſe für ſchöne Milchkühe und auch für fette Ware ſind hoch. Die Milchpreiſe haben eine noch nie dageweſene Höhe. — **Goldiwil.** Das Jahr 1911 kann für die Gemeinde Goldiwil als mittel bezeichnet werden. Die anhaltende Trockenheit hat auf den Emdertrag ſehr ſchädigend gewirkt, auch litten vielerorts die Kartoffeln und übrigen Pflanzungen, und auch das Obſt, welches ſowie-ſo nur ſpärlich vorhanden war, wurde früh reif und ſomit nicht haltbar. Die überaus günſtige Herbſtwitterung hat einer zu erwartenden Futternot vorgebeugt, ſo daß der Emdausfall durch Herbſtweide beinahe erſetzt wurde. Die Milchpreiſe ſind pro Liter um 2 Rp. geſtiegen. — **Heiligenſchwendi.** Die ziemlich naſſe und in höhern Lagen rauhe Witterung des Frühjahrs währte bis Ende Mai und vernichtete zum größten Teil die etwas ſpärlichen Fruchtanſätze der Obſtbäume. Die Witterung blieb unbeſtändig bis gegen Ende Juni, ſo daß die Heuernte, welche in unſerer Gebirgsgegend noch ohne Maſchinen und mit beſchränkten Arbeitskräften beſorgt werden muß, etwas zögernd von ſtatten ging. Von Ende Juni bis in den Herbſt hinein herrſchte faſt beſtändig ſchönes trockenes Wetter, was beſonders für das Wintergetreide und deſſen Ernte ſehr günſtig war. Sommergetreide, Emd und Graswuchs blieben ſchließlich infolge der Trockenheit zurück und lieferten beſchränkte Erträge. Das wenige aber gute Wieſenemd mußte meiſt als Grünfutter verwendet werden und es ergab ſich von daher ein großer Ausfall an Dürrfutter, welcher jetzt meiſt durch Ankauf von teurem Kraftfutter gedeckt werden muß. Trotz der hohen Milchpreiſe ergibt daher der Winter 1911/12 für die Landwirtſchaft wenig Rendite. Von Kartoffelſeuche und dergl. Krankheiten bemerkte man dieſes Jahr bereits nichts, hingegen waren die Kartoffeln in trockenen Lagen oft ausgewachſen, was ſowohl Größe als Qualität der Knollen ſchädigte. Sehr dankbar war letzten Sommer das künſtliche Bewäſſern und Begüllen verſchiedener Kulturen. — **Horrenbach-Buchen.** Die regneriſche, feuchtwarme Witterung des Vorſommers zauberte einen üppigen Graswuchs hervor. Bei anhaltend ſchönem Wetter konnte das reichlich vorhandene Heu unter Dach gebracht werden. Der Nachſommer brachte unſerm 1000—1300 M. ü. M. gelegenen Hügelgelände auch eine zu anhaltende Trockenheit und Dürre. Emd kam keines auf die Bühne, ſondern das vorhandene Gras mußte als Grünfutter verwendet werden. Das „Graſen“ gab dem Landwirt im Nachſommer viel Arbeit. Manches Bäuerlein hat beim Mähen an ſonnigen Halden ſeine Senſe faſt ſo wuchtig ſchwingen müſſen, wie der „Kunſtmäder“ auf der neuen ſchweizeriſchen Banknote! — **Oberhofen.** Die anhaltende große Trockenheit im Sommer hatte zur Folge, daß der Graswuchs zurückblieb, ſo daß der Emdertrag als ſehr gering bezeichnet werden muß. Viele Landwirte waren genötigt, ſchon im Monat Auguſt Dürrfutter zu verwenden. — **Oberlangenegg.** Im Frühling war fruchtbares Wetter.

Nachdem zu viel Regen bis nach der Heuernte gefallen, ſtellte ſich eine ſtändige Trockenheit ein. Der Emdertrag war ſehr gering, ja in den höhern Lagen konnte nichts geemdet werden. So waren die Landwirte genötigt, ihr Vieh zur Weide zu treiben. Auch die Kirſchen- und Obſternte war gleich Null. Die Kartoffelernte fiel an ohnehin trockenen Halden ebenfalls ſehr gering aus. Die Landeserzeugniſſe fanden guten Abſatz. Die Käſe wurden zu hohen Preiſen wie noch nie verkauft. Durch den Ausfall des Emdes ſind hier die Landwirte gezwungen, dieſen Winter ſonſtige Futtermittel, wie Krüſch, Ausmahleten uſw. anzukaufen und alles zu noch nie dageweſenen hohen Preiſen. — **Steffisburg.** Wegen der anhaltenden Trockenheit wurde das Getreide zu ſchnell reif, die Körner blieben klein und etwas unvollkommen. Der Kartoffelertrag fiel aus dem gleichen Grunde je nach Lage und Sorten ſehr verſchieden aus, z. B. ältere Sorten wie Brienzer, Rooſter und Diamanter blieben ſehr klein, wuchſen aus und erlangten nicht die natürliche Reife. Neuere fremde Sorten lieferten dagegen noch ſchöne Erträge. Der trockene Hochſommer und die etwas knappe Emdernte wirkten etwas nachteilig auf den Viehhandel, günſtiger aber auf die Milchpreiſe. Infolge der üppigen Herbſtweide und des ſchlanken Abſatzes der Milch zogen die Preiſe für Nutzvieh wieder etwas an. — **Strättligen.** Die diesjährige Ernte kann im großen und ganzen als eine gute bezeichnet werden. Die Heuernte iſt punkto Menge und Güte allgemein befriedigend ausgefallen und iſt das diesjährige Heu mit kleinen Ausnahmen gut gewittert eingebracht worden. Das Emd hat unter allzu langer Trockenheit ſtark gelitten und ſind daher durchwegs geringe Erträge erzielt worden. Herbſtweide und Herbſtgraſig ergaben bis anfangs November genügend und milchiges Grünfutter, ſo daß in dieſer Zeit wenig Dürrfutter verfüttert werden mußte. Recht befriedigend waren alle Getreideernten, ſowohl in Stroh wie in Körnern; letztere teilweiſe nicht ſo gewichtig wie viele andere Jahre, aber dafür infolge guter Witterung ſchönfarbig und reinſchmeckend, was für Futterzwecke großen Wert hat. Die Kartoffeln haben eine gute Mittelernte ergeben, teilweiſe hat die Güte und der Ertrag unter der lang andauernden Trockenheit ſtarke Einbuße erfahren. Gemüſe und Kohlarten ergaben, wo nicht fleißig angefeuchtet, nur ganz geringe Erträge. Aepfel, Birnen, Zwetſchgen und Baumnüſſe gab es ganz minim, während die Kirſchen eine ſchwache Mittelernte ergaben. Die Preiſe für ſämtliche landwirtſchaftlichen Produkte waren ziemlich hoch bei gutem Abſatz. Die Viehware hat, trotzdem ſtrichweiſe Futterknappheit herrſcht, die letztjährigen hohen Preiſe behalten, wozu der ſteigende Milchpreis jedenfalls mehr beitrug als die überaus hohen Kraftfuttermittelpreiſe. — **Teuffenthal.** Die trockenen Sommer ſind hier ſonſt die beſten, dieſen Sommer aber verurſachte die Tröckene ein Fehljahr. — **Thun.** Bei anhaltend ſchönem Wetter war der Gang der Ernte ſehr gut. Die trockene Witterung hingegen hat das Wachstum der Kulturen beeinträchtigt, daher die ſteigenden Preiſe der Ernte- und Milchprodukte, ſowie der gute Abſatz derſelben. Nach Eintritt des Regens wuchs dann noch eine Maſſe Futter, ſo daß auf gutgedüngten Wieſen noch ein zweiter Schnitt Emd geerntet werden konnte und es holte der Herbſt

noch etwas nach, was der Sommer verſäumt hatte. — **Unterlangenegg.** Die diesjährige Heuernte iſt gut ausgefallen. Mit verhältnismäßig geringer Mühe konnte das Heu unter Dach gebracht werden. Nach der Heuernte trat andauernde Trockenheit ein und infolgedeſſen reifte das Getreide bedeutend früher als gewöhnlich, und zwar ohne Beeinträchtigung des Ertrages. Der durch die trockene Zeit etwas geringe Emdertrag konnte vorzüglich gedörrt und eingeheimſt werden. Die Kartoffeln gediehen trotz der Dürre wunderſchön und es konnten ſolche bedeutend mehr als gewöhnlich ausgegraben und zu erhöhten Preiſen verwertet werden. Dagegen war der Obſtertrag ſo gering, daß nicht einmal für den eigenen Bedarf eingekellert werden konnte. Die Preiſe für Nutzvieh werden denjenigen des Vorjahres naheſtehen, dagegen ſind die Milchpreiſe um 1—2 Rp. per Liter geſtiegen. — **Wachſeldorn.** Sämtliche Kulturen litten im Frühjahr unter Näſſe und im Sommer unter der Trockenheit. Die Ernten fielen je nach Bodenart und Düngungszuſtand ungemein verſchieden aus, ſo daß eine annähernd richtige Berichterſtattung nicht möglich iſt. Vom Auguſt bis in den November wurde das Vieh faſt ausſchließlich geweidet. Der milde Herbſt und Vorwinter ermöglichten immerfort die landwirtſchaftlichen Arbeiten.

Emmenthal.

Amtsbezirk Signau. — Röthenbach. Die feuchte Witterung im Frühling förderte den Heuertrag in vorteilhafter Weiſe, ſo daß nicht nur quantitativ der Ertrag ein ſchöner war, ſondern auch die Qualität ſehr befriedigte. Nach Verfluß der Heuernte ſetzte unmittelbar eine intenſive Trockenheit ein und verhinderte einen einigermaßen richtigen Futterwuchs, brachte auch dem Getreide und den Hackfrüchten nicht die nötige Feuchtigkeit, trieb das Gewächs zur Frühreife, es wurde leicht in den Aehren, die Kartoffeln ſtanden im Wachstum ſtill und es trieben einige Sorten infolge des Herbſtregens von neuem. Emd konnte in unſerer Gemeinde infolge dieſer Trockenheit keines geerntet werden, es wurde geweidet; die Kartoffeln ſind vielfach klein geblieben oder ſind waſſerhart geworden. Obſt gab es ganz wenig. Auch dieſen Herbſt ſtehen Vieh-, Milch-, Käſe- und Landpreiſe hoch, alle Lebensmittel ſind teuer und alles zeigt eher ſteigende Tendenz. — **Trub.** Sämtliche Produkte konnten bei günſtiger Witterung eingeheimſt werden. Die anhaltende Trockenheit war dem Getreide und Emdwuchs, wie auch teilweiſe der Herbſtweide nachteilig. Das Getreide wurde infolge der intenſiven Hitze früher reif und fiel daher leichter ins Gewicht. Dagegen begünſtigte die Trockenheit das Gedeihen der Kartoffeln. Auch die Bohnen lieferten einen höhern Ertrag. Die Milchprodukte finden bei höhern Preiſen ſchlanken Abſatz; auch die Preiſe für Nutz- und Schlachtvieh ſind gegenüber dem Vorjahr geſtiegen. Die Viehhaltung iſt eher zurückgegangen, was das Ergebnis der Viehzählung beweiſt. — **Trubſchachen.** Die andauernde Trockenheit verurſachte ſchlechtes Wachstum der verſchiedenen Kulturen. Die Milch- und Viehpreiſe ſind bedeutend geſtiegen.

Amtsbezirk Trachſelwald. — **Rüegsau.** Während die Heuernte ziemlich unter unbeſtändiger Witterung litt und ſich infolgedeſſen etwas in die Länge zog, nahm die Getreideernte, ſowie die Emdernte bei anhaltend ſchönem Wetter einen raſchen Verlauf. Im Vorſommer war der Einfluß der Witterung auf die verſchiedenen Futterpflanzen günſtig, dagegen war im Nachſommer das Gegenteil der Fall, indem unter der langanhaltenden tropiſchen Hitze ſowohl die Kulturen wie das Obſt ganz erheblich litten. Der Emdertrag war gering und früheres Obſt kam vorzeitig und unvollkommen zu Fall. Da wegen der abnormalen Trockenheit das Wachstum geraume Zeit faſt gänzlich verſagte, mußte ſchon frühzeitig Dürrfutter gereicht werden. Die Niederſchläge im Oktober förderten das Wachstum im Spätherbſt günſtig, ſo daß der Ertrag an Herbſtweide ziemlich befriedigend war und dem Dürrfutter inzwiſchen noch geſchont werden konnte. Die Milchprodukte fanden auch dieſes Jahr wieder zu guten Preiſen regen Abſatz. Zu Anfang September zeigten die Viehpreiſe ſinkende Tendenz, ſeitdem ſind dieſelben aber wieder im Steigen begriffen. — **Sumiswald.** Der Gang der Heu-, Getreide- und Kartoffelernte war infolge des anhaltend ſchönen Wetters im allgemeinen ſehr gut. Der Frühling und Vorſommer verlief normal. Die Witterung war allen Kulturen günſtig. Gegen Ende Juni ſetzte eine anhaltende Trockene und ſonnſeitig ſogar eine Dürre ein. Es regnete wenigſtens 8 Wochen (Juli und Auguſt) ſozuſagen gar nicht. Gras zum Füttern des Viehes war nicht mehr überall vorhanden, ſo daß viel Heu gefüttert werden mußte. Das Emd mußte gemäht werden, bevor es entwickelt war, indem es ſonſt verbrannte. Alle in unſerer Gemeinde liegenden Weiden ſahen Ende Auguſt ganz rot aus, ſo daß mit dem Vieh bereits einen Monat früher als gewöhnlich von den Alpen abgefahren werden mußte. Die Herbſtweide fehlte zum Graſen, es mußte alles geweidet werden; es regnete, aber zu ſpät, ſo daß ſtets nur dürftig Weide vorhanden war, die jedoch gut fütterte. Stets mußte Heu und anderes Beifutter verabfolgt werden. Trotzdem gingen die Viehpreiſe in die Höhe, es gab weniger Milch und weniger Käſe. Der Käspreis ging von Fr. 98 bis Fr. 102 pro 1910 auf Fr. 106 bis Fr. 110, durchſchnittlich auf Fr. 108. Ein Mehrerträgnis an Erlös trat infolge der Ausfälle an Milchgewinnung nicht ein. In einer Zeit, wo andere Jahre kein Kraftfutter gekauft werden mußte, verurſachte die Viehhaltung dem Landwirte durch Ankauf von Kraftfutterartikeln bedeutende Ausgaben.

Mittelland.

Amtsbezirk Bern. — **Bern.** Infolge der anhaltenden Trockenheit iſt das wenig vorhanden geweſene Obſt frühzeitig abgefallen, daher der große Ausfall dieſer Ernte; auch verſchiedene Kulturen litten ziemlichen Schaden, daher die unerquickliche Lebensmittelteuerung. — **Bolligen.** Der überaus trockene Nachſommer hat bewirkt, daß der Emdertrag gering ausfiel. Die Kartoffeln litten ebenfalls darunter. —

Oberbalm. Das heurige Jahr muß im allgemeinen als ein gutes bezeichnet werden. Außer dem Obſt ſind faſt ſämtliche Artikel zur Zufriedenheit ausgefallen. Der Sommer zeichnete ſich durch eine außergewöhnliche Hitze und Trockenheit aus, die teilweiſe in den Herbſt hinein andauerte. Die Folge war ſtarkes Zurückgehen des Emdgraſes, ſo daß die Emdernte faſt überall verſagte, dafür war die Qualität umſo beſſer. Die Heu- und namentlich die Getreideernte ſind gut ausgefallen. An Obſt gab es dies Jahr ziemlich viel Steinobſt, Kernobſt war nur ſpärlich, dafür vollkommen und ſehr ſchmackhaft. Die Kartoffelernte war hier ordentlich. Zwar haben die Knollen etwas unter der andauernden Hitze und Trockenheit gelitten. Faſt überall begannen ſie auszuwachſen und neu zu treiben. Um größern Schaden zu verhüten, mußte mit der Ernte frühzeitig begonnen werden. Die Herbſtweide war bis anfangs November gut. Reichlicher Regen hat das Gras wieder zu neuem Wachstum gebracht, nachdem es im Sommer ſtellenweiſe vollſtändig verdorrt war. Die Käſe-, Milch- und Viehpreiſe ſind fortwährend im Steigen, die Lebensmittelpreiſe und Arbeitslöhne ebenfalls, infolgedeſſen auch Steuern und Tellen. — **Vechigen.** Die anhaltende Trockenheit und Dürre des Sommers 1911 hatte ziemlich ſtarken Einfluß auf das Gedeihen der verſchiedenen Kulturen. Der Graswuchs war ſo ſpärlich, daß vielerorts das Vieh mit bloßem Heu gefüttert werden mußte. Emd gab es daher ſehr wenig. Große Strecken weit war alles kahl und der Raſen dürr. Der Ausfall an Grünfutter blieb auch nicht ohne Einfluß auf die Milch und deren Produkte. Dagegen gingen die Preiſe für Schlacht- und Nutzvieh ziemlich zurück. Nachdem gegen Ende Auguſt endlich reichlich Regen gefallen, war es wieder gleich wie im Vorjahre die überaus ſchöne und günſtige Witterung des Herbſtes, der vieles, was im Sommer verſäumt, wieder gut machte, ſo daß weit in den November Grünfutter für das Vieh vorhanden und die Arbeiten und Saaten für das folgende Jahr gut beſtellt werden konnten. — **Zollikofen.** Das Getreide hat durch die Trockenheit ſehr gelitten, es wurde notreif. Das Hektolitergewicht blieb daher um 2—4 Kg. gegenüber früheren Jahren zurück. Die Kartoffeln hatten eine Ertragsverminderung um 40—50 % bei den Spätſorten infolge der Trockenheit und nachfolgender Kindelbildung.

Amtsbezirk Burgdorf. — **Bäriswil.** Die andauernde Trockenheit und große Hitze in den Monaten Juli, Auguſt und September übte auf ſämtliche Kulturen einen ſehr nachteiligen Einfluß aus, reſp. brachte das Wachstum der Pflanzen zum Stillſtand; die Folge war Preisſteigerung vieler Lebensmittel. — **Heimiswil.** Am meiſten fühlbar machte ſich der Mangel an Grünfutter während der Tröckene. Aber das fehlende Waſſer wurde teilweiſe durch eine vorzügliche Futterqualität erſetzt. Alles in allem kann von einem Notjahr nicht geſprochen werden. — **Kernenried.** Der Obſtertrag war gering, weil bei der regneriſch-kalten Witterung des Frühlings die wenigen Blüten ſich nicht entwickeln konnten und infolge der Trockenheit des Sommers die Fruchtanſätze verkümmerten und frühzeitig abgefallen ſind. Die

Vieh- und Milchpreiſe ſtiegen und ebenſo die Preiſe für ſämtliche Futterartikel. — **Kirchberg.** Die Emdernte und Herbſtweide ſowie die Gemüſepflanzungen litten unter der Trockenheit des Nachſommers ſehr, die Emdernte muß als eine mißratene bezeichnet werden. — **Alchenflüh.** Die Getreideernte iſt ſehr gut ausgefallen. Die trockene Witterung hat die Qualität des Getreides günſtig beeinflußt. Der Regenmangel bewirkte ſchon einen Ausfall im Emdertrag und gänzlichen Ausfall im Herbſtgras bis zu dem Zeitpunkte, als im September Regen ſich einſtellte, welcher dann noch etwas Weidgras hervorbrachte. Recht günſtig entwickelten ſich die Wick-Haferſaaten auf den Stoppelfeldern, die dann noch eine ſchätzbare Quantität an gutem Viehfutter brachten und den Ausfall an Herbſtgras einigermaßen deckten, was nicht unweſentlich dazu beitrug, die Viehpreiſe zu halten. Der Ausfall an Grünfutter während den Monaten Auguſt und September hat den Milchertrag bedeutend beeinträchtigt. Der Ausfall während dieſer Zeit wird auf ein Drittel geſchätzt.

Amtsbezirk Fraubrunnen. — Bätterkinden. Entgegen dem Vorjahr waren heuer ſowohl die Heu- als auch die Getreideernte vom prächtigſten Wetter begünſtigt. Den ganzen Sommer hindurch herrſchte eine tropiſche Hitze und daher eine langandauernde Trockenheit. Der Emdertrag war deshalb minim und auch die Kartoffelernte im leichten Boden fiel nicht aus, wie es hätte der Fall ſein können, indem die Frucht zu früh abſtand und ſpäter neue Triebe machte. Zeitweilig, namentlich im Nachſommer machte ſich Grasmangel fühlbar, ſo daß an einigen Orten ſchon Dürrfutter in Angriff genommen werden mußte. Dafür konnte der Landwirt aber im Herbſt um ſo länger graſen, ſo daß er dadurch keinen Ausfall erlitt. Der Frühling war ziemlich naß und ſpät, das Wetter war für das Obſt über die Blütezeit ſehr ungünſtig, daher der geringe Obſtertrag. Das Berichtjahr kann im allgemeinen als ein gutes bezeichnet werden. Die Milchpreiſe ſind neuerdings geſtiegen und haben eine bis dahin nicht gekannte Höhe erreicht, ſo auch die Viehpreiſe. — **Bangerten.** Die Ernte jeder Kultur hatte einen ſehr normalen guten Gang. Der atmoſphäriſche Hochdruck dieſes abnormal heißen, trockenen Sommers hat auf die Kartoffel-, Emd- und Grasernte einen relativ ſtarken Einfluß infolge der zur Kalamität geſtiegenen Trockenheit bewirkt. Die gute Qualität des Futters, ſowie die noch ziemlich gut ausgefallene Herbſtweide und der hohe im Steigen begriffene Milchpreis haben die Nutz- und Schlachtviehpreiſe auf ungewohnte Höhe getrieben. — **Büren zum Hof.** Die kalte Frühjahrswitterung war der Pflanzenvegetation ungünſtig. Das Futter wuchs in der erſten Hälfte Mai ſehr ſpärlich (viel Biſe). Wohl war der Landwirt geſonnen, mit dem Heuet möglichſt früh zu beginnen, um gehaltreicheres Futter zu bekommen. Das Erſtgemähte wurde beregnet und die Heuernte konnte erſt 8 Tage ſpäter, in der zweiten Woche Juni gehörig einſetzen. Dieſes „Werch" ging dann bei ordentlicher Witterung ſchnell vorüber, doch konnte das Heu hie und da wegen Gewittergefahr nur ungenügend ausgedörrt werden. Zur Zeit

der Getreideernte war bekanntlich prachtvolles Wetter. Die lange anhaltende Hitze wurde jedoch zur Kalamität. Statt Regen setzte die Bise wieder ein und trocknete den Boden noch mehr aus. Das Wachstum hörte auf; überall große Dürre; Mitte August war die Grasig vollständig ausgegangen und das Vieh mußte auf die spärliche Weide getrieben und teilweise mit Heu gefüttert werden. Emd gab es naturgemäß sehr wenig. Nach dem im September gefallenen Regen setzte das Wachstum wieder ein und brachte eine sehr schöne Herbstweide, die dann, bei anhaltend guter Witterung bis in den November benutzt werden konnte. Die vorübergehend gesunkenen Viehpreise zogen wieder an und stehen z. Z. verhältnismäßig hoch. Die Kartoffelernte hat hier Enttäuschungen gebracht, indem sie weniger gut ausfiel, als gehofft. Nach dem gefallenen Regen begannen nämlich einige Sorten neu zu treiben, was auf den Stärkegehalt und auf die Haltbarkeit ungünstig einwirkte. Nach dem letztjährigen prima Obstjahr mußte man für diesen Herbst auf eine schwache Obsternte gefaßt sein. Während der großen Trockenheit fielen dann noch ein großer Teil der Früchte vorzeitig von den Bäumen. Wo sollte man Wasser hernehmen zum Begießen? Die Bäche waren ausgetrocknet und die Brunnen am Versiegen; sie lieferten nur notdürftig Tränke für das Vieh. Ohne das erst letztes Jahr von der Gruppenwasserversorgungsgesellschaft Burgdorf-Fraubrunnen angekaufte Hochdruckwasser wäre unser Dorf in eine fatale Wassernot geraten. — **Iffwil.** Heu- und Getreideernte waren von gutem Wetter begünstigt. Das Gemüse, besonders die Bohnen litten unter der anhaltenden Trockenheit. Infolge der geringen Futterernte sind die Preise für Milchprodukte hoch und im Herbst noch gestiegen. Die Viehpreise waren im Herbst etwas gesunken, stiegen aber bald wieder auf die frühere Höhe. — **Messenscheunen und Oberscheunen.** Heuernte in der ersten Hälfte gut, in der zweiten naß. Emd- und Getreideernte sehr günstig. Der rauhe nasse Frühling verhinderte ein richtiges Blühen der Obstbäume, deshalb geringer Obstertrag. Der Nachsommer mit seiner außerordentlichen Trockenheit ließ kein Wachstum zu, deshalb teilweise kein Emd und Getreide weniger ausgiebig. Der gute Herbst erlaubte reichlichen Weidgang. Durch den teilweisen Ausfall in der Emdernte ist zu wenig Futter, Handel deshalb flau und Preise etwas zurück. — **Urtenen.** Infolge der Trockenheit im Nachsommer wurden viele Kulturen zu nichts, so der Graswuchs, weshalb schon anfangs August mit Heu und Kraftfutter nachgeholfen werden mußte. Der Milchertrag wurde dadurch sehr reduziert und es stand ein kostspieliger Winter bevor. — **Zauggenried.** Wegen der lange anhaltenden Trockenheit trat beim Getreide Frühreife, aber damit verminderte Vollkommenheit in der Körnerbildung ein.

Amtsbezirk Konolfingen. — **Aeschlen.** Sämtliche Kulturen des Spätsommers und Herbstes litten wie allerorts bedeutend unter der anormalen Trockenheit; dieselbe hatte im Frühherbst auch die Verkehrswerte der Viehpreise ungünstig beeinflußt; der äußerst günstige Spätherbst wirkte jedoch wieder sanierend (Herbstgrasig). — **Brenzikofen.** An

einigen Orten trat beim Getreide infolge der anhaltenden Trockenheit die Reife etwas zu früh ein. Beim Obst gab es einen ganz geringen Ertrag, weil schon der Blühet und der Fruchtansatz gering war und dann noch Schädigung durch den Blütenstecher und die Trockenheit dazu kam. — **Freimettigen.** Infolge großer Trockenheit während dem Juli, August und September war insbesondere der Graswuchs benachteiligt, so daß der Emdertrag ganz gering war und im August auch Mangel an Grünfutter eintrat; ebenso war die Entwicklung der Kartoffeln im Hoch- und Spätsommer bedeutend gehemmt. — **Gysenstein.** Der Ertrag der Getreideernte wurde strichweise nachteilig beeinflußt durch starkes Auftreten des Rostpilzes und durch Trockenheit. — **Häutligen.** Die Trockenheit schädigte ganz besonders den Wuchs des Emdgrases und den Ertrag einiger Kartoffelsorten, so z. B. des Diamanten, bei welchem sich ein sehr starkes Austreiben neuer Keime bemerkbar machte. Die günstige Herbstwitterung brachte einen sehr ergiebigen Herbstgraswuchs. — **Innerbirrmoos und Otterbach.** Die im Nachsommer eingetretene und andauernde Tröckene hat den Kulturen ziemlich geschadet. Das Getreide reifte allzu schnell und an sonnigen Halden wurde der Boden so ausgetrocknet, daß das junge Emdgras und die Kartoffelstauden ganz verdorrten und in solchen Lagen die Emd- und Kartoffelernte gering ausfiel. — **Mirchel und Zäziwil.** Die naßkalte und regnerische Witterung im Frühjahr und Vorsommer tat der Qualität des Futters ziemlich Eintrag, umsomehr als sich diese Witterung noch in die Zeit der Heuernte hinein erstreckte. Die nachherige Trockenheit während der Monate Juli, August und September bewirkten ein allzu rasches Reifen namentlich der Sommergetreidearten und hatte zur Folge, daß an vielen Orten, namentlich auf sonnigen Heimwesen das Grünfutter fast oder ganz ausging, während auf schattigen, ebenen und tiefgründigen Heimwesen Gras stets ziemlich zur Genüge vorhanden war und das Dürrfutter nicht angeschnitten werden mußte. Die Qualität des Getreides, Emdes und Grünfutters im Nachsommer und Herbst war gut bis sehr gut; auch war bis gegen Ende November überall Gras und Weide genug, was viel Heu und Kraftfutter ersparte. Die Viehpreise sowohl für Nutz- als Schlachtvieh sind sehr hohe, ebenso sind die Käsepreise wesentlich, d. h. auf Fr. 103 bis Fr. 105 per 50 Kg. gestiegen; infolge des bedeutenden Absatzes in die Kondensationsfabriken und des allgemein zunehmenden Konsums von Milch sind auch die Milchpreise wesentlich gestiegen. — **Niederwichtrach.** Die diesjährige Futter- und Getreideernte konnte bei schönem Wetter gut eingebracht werden. Durch die herrschende Trockenheit wurde der Emdertrag auf leichterem und mittlerem Boden ungünstig beeinflußt und der Ertrag zum Teil auf ein Minimum beschränkt. Auf den schweren, gut gedüngten Auböden kam der Ertrag einer guten Mittelernte gleich. Doch mußte ein erheblicher Teil hievon als Grünfutter verwendet werden. Die Viehpreise waren im Nachsommer merklich gesunken und der Handel gedrückt. Durch die hohen Käse- und Milchpreise, sowie die ziemlich gute Herbstweide und den unerwartet hohen Ertrag der Nachfrucht (Gerste, Wicken und Reps) sind die Preise wieder rasch gestiegen und werden gute Nutz- und Zuchttiere trotz der hohen Futterpreise nur zu

großen Preiſen verkauft. — **Oberthal.** Von Hagel und außerordentlichen Niederſchlägen iſt die hieſige Gemeinde dieſen Sommer verſchont geblieben; dagegen iſt Juli und Auguſt bereits kein und im September ganz wenig Regen gefallen und das anhaltend ſchöne Wetter hat den Kulturen ſtark zugeſetzt. Der Ertrag der Gemüſepflanzungen fiel meiſtens ſehr gering aus. Am ſtärkſten hat das Grünfutter gelitten, ſo daß vielerorts die Heuſtöcke ſtark herhalten mußten. Die Heuernte iſt qualitativ und quantitativ gut ausgefallen, während das Emdgras meiſtens als Grünfutter verwendet werden mußte. Die Getreideernte konnte frühzeitig und ohne Unterbruch vollzogen werden. Das früh geſäete Wintergewächs iſt meiſtens ſehr gut geraten, während das ſpätere, ſowie auch das Sommergewächs teilweiſe zu früh zur Reife gelangte und infolgedeſſen am Körnergehalt zu wünſchen übrig läßt. Im Viehhandel hat ſich infolge der ſtark angeſchnittenen Futterſtöcke eine Stockung bemerkbar gemacht, während die Milchpreiſe ca. 3 Rp. per Liter geſtiegen ſind. Auch der Obſtertrag fiel ganz gering aus. Das Jahr 1911 war für die Landwirte unter mittelmäßig. — **Oppligen.** Der Gang der Heu- und Getreideernte war ordentlich. Da das Heugras durch das Hagelwetter vom 12. Mai alles in den Boden hineingehackt war und nicht mehr wuchs, ſo wurde die Heuernte frühzeitig begonnen. Von ſehr großem Einfluß auf die diesjährigen Ernten waren: 1. das Hagelwetter und 2. die abnormale Trockenheit. Durch das Hagelwetter wurden am meiſten geſchädigt: das Heugras, das Getreide und die Obſtbäume; durch die große Trockenheit am meiſten der Futterwuchs. Der ſchöne Graswuchs den ganzen Herbſt hindurch hat noch vieles wieder gut gemacht. Gleichwohl iſt das Dürrfutter ſehr knapp und viele Landwirte ſahen ſich gezwungen, entweder den Viehſtand zu reduzieren oder Heu zuzukaufen. — **Walkringen.** Man kann mit dem Jahre 1911 zufrieden ſein. Im Heuet wie bei der Getreideernte herrſchte ein Wetter, wie man es nicht beſſer wünſchen konnte. Die Kartoffelfelder ſtanden in einer Pracht, wie noch ſelten. Schade nur, daß nicht kurz nach dem Blühen etwas Regenwetter eingetreten iſt, wodurch der Ertrag an Kartoffeln ganz bedeutend geſteigert worden wäre. Auf das verſumpfte Jahr 1910 war das trockene, gedörrte Jahr 1911 von nöten. Die Bierbrauer dürften der gleichen Meinung ſein. — **Worb.** Das Getreide konnte gut eingebracht werden. Die Hackfrüchte litten unter großer Trockenheit, was das Nachkeimen der Kartoffeln im Boden zur Folge hatte und die Qualität derſelben herabſetzte. Das Heu konnte bei günſtiger Witterung eingeheimſt werden. Infolge der großen Trockenheit fiel der Emdertrag quantitativ gering aus. Nach Eintritt des Regens entwickelte ſich der Graswuchs raſch, ſo daß eine gute Herbſtweide zur Verfügung ſtand und infolge der günſtigen Witterung voll und ganz verwertet werden konnte.

Amtsbezirk Laupen. — **Clavaleyres.** Im allgemeinen hat die Trockenheit des Nachſommers auf die Getreide- und die Hackfruchternte, beſonders aber auf die Nachfrucht ſchädlich eingewirkt. Im Nachſommer ſtockte der Viehhandel und auch die Viehpreiſe ſind infolge des ge-

ringen Emdraubes und Graswuchſes etwas zurückgegangen. — **Ferenbalm.** Die außerordentliche und anhaltende Trockenheit des ganzen Sommers hat auf alle Kulturen und ganz beſonders auf die Kartoffeln und die Emdernte einen ungünſtigen Einfluß ausgeübt und iſt dieſe teilweiſe ganz mißraten. Der Gang der Ernte war günſtig. — **Frauenkappelen.** Das Einheimſen der Feldfrüchte ging dieſes Jahr gut von ſtatten. Da meiſt ſchönes Wetter war, konnten ſämtliche Feldfrüchte rechtzeitig und gut trocken eingebracht werden. Infolge naßkalter Witterung im Frühjahr ging die Baumblüte meiſt zu grunde, was die hohen Obſtpreiſe im Herbſt zur Folge hatte. Dem Graswuchs war dieſes Frühjahrswetter günſtig, ſo daß vieles und gutes Heu wuchs. Nach der Heuernte ſetzte jedoch anhaltende Trockenheit ein, weshalb das Getreide ſchön und ſchwer, das wenige Emd dagegen gedörrt wurde und noch dazu faſt den ganzen Nachſommer Heu verfüttert werden mußte. Infolge dieſer Witterung haben auch ſämtliche Gemüſearten, ſowie die Runkeln und auch die Kartoffeln ſehr gelitten. Infolge dieſer teilweiſen Mißernte ſind die Preiſe für Milch und Ernteprodukte gut, ebenſo deren Abſatz. Die Vieh- und Fleiſchpreiſe ſind jedoch etwas geſunken. — **Mühleberg.** Die Heuernte iſt gut ausgefallen, dagegen entſtund nach derſelben infolge der großen Hitze und Trockenheit bald Mangel an Grünfutter, ſo daß frühzeitig mit Dürrfütterung begonnen werden mußte. Da ſich die Milchpreiſe ſehr hoch ſtellen, ſind auch die Viehpreiſe eher wieder geſtiegen. — **Münchenwiler.** Die trockene Witterung des Nachſommers hat auf den Emdraub, wie auf die Kartoffelernte und einen Teil der Hackfrüchte einen nachteiligen Einfluß ausgeübt, ebenfalls war ein Sinken der Viehpreiſe bemerkbar. Letztere erreichten aber mit Eintritt feuchterer Witterung, welche eine ergiebige und dauernde Herbſtweide erzeugte, alsbald wieder ihre normale Höhe. — **Neuenegg.** Heu- und Getreideernte war ausgezeichnet abgelaufen. Der Ertrag des Emdes und hauptſächlich der Herbſtweide hat durch Trockenheit ſehr gelitten.

Amtsbezirk Schwarzenburg. — **Guggisberg.** Das Jahr 1911 muß für unſere Gemeinde etwas unter mittelmäßig bezeichnet werden; das Heu iſt quantitativ ziemlich gut geraten, qualitativ läßt es zu wünſchen übrig, weil es im Frühling zu viel Regen und zu wenig Tau erhalten hatte und deshalb auch weniger Proteïngehalt aufweiſt. Das Emd iſt durch die anhaltende Trockenheit nur kärglich gewachſen und mußte in der Hauptſache grün verfüttert werden. Die Folge davon aber iſt, daß die Heuſtöcke frühzeitig angeſchnitten werden mußten und, um das Vieh überwintern zu können, ſehr viel Futtermittel jeder Art zugekauft werden mußten. — **Wahlern.** Die Ernte pro 1911 kann im allgemeinen als befriedigend ausgefallen bezeichnet werden. Das anhaltende Regenwetter während der Heuernte ließ punkto Qualität des Heues nicht viel von ſich hoffen, was ſich denn auch beir Fütterung beſtätigte, die Qualität aber iſt gut. Die darauffolgende Trockenheit während des ganzen Sommers und Herbſtes beeinträchtigte die übrigen Feldfrüchte im Wachstum, ſo daß die verſchiedenen Ernten nur gering

ausfielen; einzig die Kartoffelernte war befriedigend. Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte sind sehr stark gestiegen.

Amtsbezirk Seftigen. — **Belp.** Durch die anhaltende Trockenheit ist die diesjährige Emd-, Kartoffel- und Obsternte sehr ungünstig beeinflußt worden. — **Gelterfingen.** Im Juni wurde dasige Gemeinde von einem Hochgewitter (wolkenbruchartigen Platzregen) heimgesucht, so daß der Dorfbach über die Ufer trat und Straßen und Matten mit Schutt und Steinen überführte. Der Gemeinde einzig entstand ein Schaden von über Fr. 400. — **Kienersrüti.** Die Getreidesaaten standen im Frühling sehr schön und viel verheißend. Der Blühet ging bei der Winterfrucht ziemlich gut, bei der Sommerfrucht besser von statten. Aber die eingetretene Trockenheit ließ das Getreide zu schnell reifen, weshalb die Frucht leicht blieb, doch ist der Strohertrag sehr gut. — **Kirchenthurnen.** Bei der Heuernte war der Anfang gut, die Mitte und das Ende befriedigend. Emd und Gemüse litten unter anhaltender Trockenheit. Herbstweide war genügend vorhanden. Die Milch- und Viehpreise sind bedeutend gestiegen. — **Mühledorf.** Das Jahr 1911 zeichnete sich durch ganz abnorme Witterung aus. Der Vorsommer war zu naß, in die Steinobstblüte gab es Schnee und deshalb sozusagen keinen Ertrag. Die Qualität des Heues litt stark darunter; auf dem Moos ertranken die Kartoffeln. Die Viehpreise erreichten eine abnorme Höhe. Der Nachsommer war viel zu trocken, die Kartoffeln blühten allerorts zum zweiten Male und trieben Stollen, daher die schlechtere Qualität. Das Getreide stand schön im Stroh und konnte gut eingebracht werden. Der Graswuchs stand sozusagen still, doch kam hierorts das Moosgras sehr zu statten. Die Viehpreise, besonders für abgehendes Zeug, kamen stark zum Sinken. Dagegen entschädigte der Herbst in ausreichendem Maße. Die Herbstweide dauerte bis Ende November und die Herbstarbeiten konnten bei günstigstem Wetter in aller Muße beendigt werden, wovon der schöne Saatenstand Zeugnis gibt. Die Viehpreise schnellten in die Höhe und sind für Anfänger fast unerschwinglich. Die Käsereimilchpreise stiegen um 5 Rp. für Wintermilch und um 3,5 Rp. für Sommermilch pro 2 Kilo gegenüber den entsprechenden Preisen des Vorjahres. Durch das Hagelwetter im Juni wurde die hiesige Obsternte fast ganz vernichtet, desgleichen litten einige Getreideparzellen auf dem Bühl, Thalacker, Murggen und Filgessen sehr stark. — **Seftigen.** Der Frühling war für das Wachstum von Futter und Getreide günstig. Bei den Kirschbäumen traten schon früh krankhafte Zustände ein; das Laub wurde rostig und die Kirschen fielen ab. Die übrigen Obstbäume blühten wenig und die spärlichen Früchte fielen infolge der Trockenheit ab. Der schwache Emdertrag ist ebenfalls der Trockenheit zuzuschreiben. — **Toffen.** Der Verlauf sämtlicher Ernten war infolge des guten Wetters ein rascher und günstiger. Die Trockenheit des Nachsommers hat den Emdertrag und das gehörige Ausreifen des Getreides nachteilig beeinflußt. Auf der Talsohle hielten sich die Kulturen trotz der Trockenheit ziemlich gut. An den Abhängen litten besonders die Kartoffeln unter dem trockenen Wetter, sie

wuchſen aus. Durch das günſtige warme Herbſtwetter wurde der Graswuchs wieder mächtig gefördert und noch manches gut gemacht, was der trockene Nachſommer verdorben hatte. Alle Produkte und beſonders die Milch fanden dieſen Herbſt infolge der durch die Dürre bewirkten Beeinträchtigung der Erträge guten Abſatz zu hohen Preiſen. Wegen ſtetigem Anziehen der Milchpreiſe ſind auch die Viehpreiſe auf fabelhafte Höhe geſtiegen und aus gleichem Grunde wird auf vermehrte Haltung von Milchvieh geſchaut, währenddem die Aufzucht von Jungvieh zurückgeht.

Oberaargau.

Amtsbezirk Aarwangen. — **Auswil.** Der Frühling war gut. Allgemein wurde ein ſchöner Graswuchs konſtatiert, aber bis zum 20. Juni war es nicht möglich, ganz gutes Heu einzubringen. Von dieſer Zeit an wurden die Niederſchläge ſeltener und ſetzten vom 19. Juli an bis Mitte September faſt ganz aus. Es herrſchte eine ungewöhnliche Dürre. Die Getreideernte fiel gut aus, dagegen war die Emdernte faſt Null. Der Grünfuttermangel wurde empfindlich und andauernd. Die Herbſtweide war ungenügend und die Grünfutterpflanzen zurückſtehend. Die Kartoffelernte war ergiebig, doch zeigten ſich auch hier die Spuren der Trockenheit. Etliche Sorten trieben neue Keime. Die Trockenheit und der dadurch bedingte Grünfuttermangel brachten die Viehpreiſe zum Sinken. Der Milch- und Käſepreis iſt hoch. — **Bannwil.** Das Jahr 1911 war nicht normal. Einige Kulturen, z. B. die Kartoffeln und die Getreidearten litten ſehr wegen Trockenheit. Die Preiſe für Milchprodukte ſind hoch wie noch nie und auch die Viehpreiſe ſind hoch. — **Langenthal.** Der Vorſommer 1911 zeichnete ſich durch gute Fruchtbarkeit aus. Für den Graswuchs wie für die ſonſtigen Kulturen war die Witterung günſtig. Die Heuernte fiel im allgemeinen ſehr gut aus. Anfangs Juli aber begann hier wie überall die Trockenperiode, die bis Mitte September anhielt und das Wachstum hemmte. Der Emdertrag war gering. Das Gras, das noch gewachſen war, verdorrte und ſchon im Auguſt mangelte vielerorts das Grünfutter. Der im September eingetretene Regen hat mit dem auch ſonſt guten Herbſtwetter das Wachstum wieder geweckt. Der Landwirt konnte wieder graſen und war mit Gras- und Herbſtweide verſehen bis in den Winter hinein. Die Kartoffeln, die während der Trockenheit ebenfalls etwas zurückgeblieben, haben ſich im Herbſt noch ordentlich erholt. Die Qualität des Getreides iſt durch den heißen Sommer günſtig beeinflußt worden und wo nicht Hagelſchlag eintrat, war die Getreideernte vorzüglich. Der Obſtertrag war ganz minim. Der Ertrag des Garten- und Gemüſebaues litt ſehr unter der Trockenheit. Die Preiſe für Schlacht- und Nutzvieh ſind neuerdings geſtiegen. Der Milchpreis für Konſumenten beträgt gegenwärtig 24 Rp. per Liter. Dagegen ſind auch alle Kraft- und Kunſtfuttermittel, deren der Landwirt heute notwendigerweiſe bedarf, gegenüber früher erheblich geſtiegen. — **Oeſchenbach.** Die Futter- und Getreideernte konnte infolge der anhaltenden

Trockenheit des Nachſommers gut eingebracht werden. Sehr nachteilig wirkte die Trockenheit auf die Emdernte und die Hackfrüchte mit Ausnahme der Kartoffeln. Während der Trockenperiode ſind die Viehpreiſe etwas zurückgegangen. — **Roggwil.** Die unverhältnismäßig lange andauernde Tröckene des verfloſſenen Sommers wirkte auf die Qualität des Graſes, Getreides und der Kartoffeln ſehr vorteilhaft. Dagegen hatte ſie zeitweiſe Grünfuttermangel im Gefolge, ſo daß viele Bauern das Emdgras grün verfüttern und zudem die Heuſtöcke in Angriff nehmen mußten. Glücklicherweiſe fiel die Herbſtwitterung für das Wachstum des Graſes recht günſtig aus, ſo daß der von der Tröckene verurſachte Schaden den gehegten Befürchtungen weit nachſteht. Ueberhaupt litten die Beſitzer von Wäſſermatten bei weitem nicht ſo ſtark, wie diejenigen ohne ſolche. Die beiden Hagelſchläge vom 30. Mai und 19. Juni ſchädigten am meiſten die Roggenkulturen. — **Wynau.** Im Berichtsjahr konnten alle Ernten ihren normalen Gang und Verlauf nehmen. Im Vorſommer war die Witterung den Kulturen günſtig, dagegen hat die große Trockenheit im Nachſommer alle Kulturen, mit Ausnahme der Kartoffeln, arg beeinträchtigt; namentlich das Obſt hat dadurch auch ſehr gelitten, denn was Hagel und Sturm noch an den Bäumen gelaſſen hatten, fiel durch die andauernde Trockenheit vor der Reife ab. Jedoch hat der in der zweiten Hälfte September eingetroffene Regen ſozuſagen Wunder bewirkt; denn allerorten ſproßte es wieder wie im Frühjahr und der Graswuchs entwickelte ſich zuſehends von Tag zu Tag, ſo daß bis in den November hinein wieder eingegraſet und das Vieh auf die reichliche Weide getrieben werden konnte. Der Ausfall an Emd iſt nun durch dieſen günſtigen Herbſt teilweiſe gedeckt worden.

Amtsbezirk Wangen. — **Berken.** Der ſtarke Emdausfall hat ſeinen Grund bei der großen Dürre, ebenſo auch die Kartoffelernte. Das Getreide litt ſehr durch Hagelſchlag. — **Bollodingen.** Die Witterung im Frühling war den Kulturen im allgemeinen günſtig, jedoch konnten teilweiſe die Kartoffeln nicht rechtzeitig geſetzt werden. Infolge der günſtigen Witterung gab es denn auch ziemlich viel Heu von guter Qualität. Nach dem Heuet ſetzte die lange Trockenperiode ein, die mit kleinen Unterbrechungen ca. 8 Wochen dauerte. Der Graswuchs blieb zurück, infolgedeſſen war der Emdertrag gering, aber von ausgezeichneter Qualität. Die Getreideernte fiel gut aus ſowohl in Bezug auf den Stroh- als den Körnerertrag. Die Körner waren gut entwickelt. Die Obſternte war gleich Null. Den Kartoffeln war die heiße Witterung ſehr günſtig, ſo daß die Ernte in jeder Hinſicht vollauf befriedigte. Sehr günſtig war beſonders noch der Herbſt, indem das Herbſtgras gedieh, ſo daß bis ſpät gegraſet und geweidet werden konnte. Im allgemeinen kann das Jahr 1911 für die Landwirtſchaft in hieſiger Gemeinde als ein gutes bezeichnet werden. — **Herzogenbuchſee.** Das Jahr 1911 war abnormal wegen der lange anhaltenden Trockenheit, was verſchiedenen Kulturen, z. B. Emd, Runkeln und Pflanzereien von großem Nachteil war. Infolgedeſſen war im Nachſommer ein großer

Milchausfall zu verzeichnen. — Inkwil. Das Hagelwetter vom 19. Juni hat dem Getreide sehr viel geschadet. Beim Korn sind viel Aehren direkt abgeschlagen und viel Halme geknickt worden. Beim Roggen ist der Schaden geringer und der Hafer hat nicht demnach gelitten. Sämtliche Hackfrüchte haben durch die große Dürre großen Schaden genommen, teilweise sind sie ganz zu grunde gegangen. Auch die übrigen Pflanzungen sind deshalb gar mißraten. Der Heuertrag war ganz gut, aber daß es fast kein Emd gegeben hat, ist auch wieder die Dürre schuld. Die Obstbäume hatten einen mittelmäßigen Blütenansatz, derselbe wurde aber vom Blütenstecher größtenteils vernichtet und was noch geblieben, wurde vom Hagel heruntergeschlagen oder zerquetscht, so daß nur ganz wenig zur Ausreife übrig blieb. — **Niederbipp.** Der Frühling ließ schöne Hoffnungen für ein gutes Gedeihen aller Kulturen aufkommen. Der Graswuchs und die Getreidearten entwickelten sich gut, ebenso die Hackfrüchte. Der Heuet konnte bei gutem Wetter begonnen und befriedigend beendigt werden. Leider zerstörte der sehr starke Hagelschlag vom 19. Juni die Getreideernte fast vollständig. Ein nur wenige Minuten andauerndes Hagelwetter mit Sturmwind von West nach Ost, wie es die jetzt lebende Generation noch nie gesehen hatte, verursachte einen Schaden von 60,000—70,000 Franken in hiesiger Gemeinde. Die nördliche und südliche Grenze des Gemeindebezirks blieben teilweise verschont. Die Kartoffeln erholten sich bei günstiger Witterung, litten aber, wie auch der Graswuchs, sehr unter der großen Trockenheit, welche im August und September einsetzte. Der Emdertrag war deswegen sehr gering und mußte als Grünfutter verwendet werden. Die Niederschläge im September und Oktober brachten dann noch eine gute Herbstweide. Die Viehpreise hielten sich auf der Höhe des Vorjahres und stiegen noch, ebenso die Milch- und Käsepreise. — **Niederönz.** Die verschiedenen Ernten waren vom schönsten Wetter begünstigt. Die außerordentliche Trockenheit im Sommer beeinträchtigte das Wachstum des Grünfutters, der diversen Gemüse und teilweise auch der Kartoffeln. Im August mußten die Haustiere fast ausschließlich mit Dürr- und Kraftfutter ernährt werden. Im September und Oktober zeigte sich aber wieder ein üppiges Wachstum, so daß der Landwirt für sein Vieh bis in den November hinein Grünfutter in Hülle und Fülle hatte; daher ist nur minderwertiges Vieh im Preise gesunken, während für junges, milchergiebiges Vieh die Preise auf der Höhe blieben, weil auch die Milchpreise immer noch steigen. Das Heu muß im Winter gespart und es müssen für Kraftfutter bedeutende Summen ausgelegt werden. Dessen ungeachtet darf das Jahr 1911 nicht als ein schlechtes bezeichnet werden. — **Ochlenberg.** Infolge der ausgezeichnet günstigen Witterung im Frühjahr erhofften die Landwirte ein fruchtbares Jahr, zumal die Wintersaaten recht gut überwintert hatten. Diese Hoffnungen sind aber leider durch die frühzeitig eingetretene und lange andauernde Trockenheit zu nichte gemacht worden. Die Trockenheit, die einzelne Erträge geradezu auf Null brachte, ermöglichte aber die gute Einheimsung von Heu und Getreide. — **Rumisberg.** Die außergewöhnliche Sommerdürre hat unsere Kulturen sehr geschädigt.

Ist die Getreideernte noch ziemlich gut ausgefallen, so ließen die Hackfrüchte zu wünschen übrig. Am meisten aber haben die Wiesen gelitten. Die Emdernte war stellenweise gleich Null und die Heustöcke mußten schon während der Sommermonate zur Aushülfe in der Grünfütterung angeschrotet werden. Hätte die Herbstwitterung nicht noch einiges gut gemacht, so würden die Landwirte vor einer wahren Futternot stehen. Die Milcheinlieferung in die Käserei hat den tiefsten Stand seit mehr als 6 Jahren erreicht, trotzdem die Zahl der Milchkühe nicht reduziert worden ist. — **Thörigen.** Die Witterung war für die Einheimsung der Landesprodukte den ganzen Sommer und Herbst vorzüglich. Dagegen sind infolge der langen, fast unheimlichen Trockenperiode alle Produkte mehr oder weniger nachteilig beeinflußt worden und bei einzelnen Pflanzungen war der Ertrag gleich Null. Obwohl für die Milchprodukte die Preise eine seltene Höhe erreicht haben, so ist dabei doch nicht zu übersehen, daß der Milchproduzent für Natur- und Kunstfuttermittel derart große Summen auszugeben genötigt ist, daß er kaum auf seine Rechnung kommt und keinenfalls so rosig gebettet ist, wie man vielfach behauptet. — **Wiedlisbach.** Im Frühjahr und Vorsommer hatten sich sämtliche Kulturen infolge der günstigen Witterung prächtig entwickelt. Die Heuernte ging in normaler Weise von statten. Sie war aber kaum beendet, als am 19. Juni jenes gewaltige Hagelwetter kam, das das Gelände von Biel der Aare entlang bis in die Ostschweiz heimsuchte. Unsere Gemeinde gehörte zu den am meisten betroffenen. Es wurden von den Experten der schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft Schäden bis zu 90 % konstatiert. Leider hatten nur wenige versichert, da es bei uns seit 30 Jahren nie nennenswerte Hagelschäden gegeben hatte. Am meisten hat das Getreide gelitten. Aber auch die Hackfrüchte und das Gras waren zerhackt. Runkeln und Kartoffeln haben sich nach und nach wieder etwas erholt, litten aber im Nachsommer unter der abnormalen Hitze und Trockenheit. Vom 19. Juni an bis in den Herbst hinein hatten wir beständig Mangel an Grünfutter, weshalb schon viel Heu verfüttert werden mußte. Im nächsten Frühling haben wir Heumangel in sicherer Aussicht. Es ist zwar noch ziemlich viel vorjähriges Heu vorhanden, ist aber von schlechter Qualität, deshalb muß viel Kraftfutter verfüttert werden, welches diesen Winter sehr teuer ist. Die Lage von uns Bauern ist deshalb, wenigstens in der Hagelzone, trotz des hohen Milchpreises auch dieses Jahr keine rosige.

Seeland.

Amtsbezirk Aarberg. — Niederried. Die diesjährige Ernte war von guter Witterung in mancher Hinsicht sehr vorteilhaft beeinflußt. Die langanhaltende Trockenheit hat jedoch beim Getreide und Obst auf die Qualität und beim Emd auf die Quantität sehr nachteilig eingewirkt. In ähnlicher Weise wurde auch der Kartoffelertrag und das Gemüse nachteilig beeinflußt. Der Obstausfall dagegen ist wohl mehr als eine Folge der ungünstigen, naßkalten Witterung des Vorjahres

zu betrachten, indem ſich kein Fruchtholz anſetzen konnte. — **Radelfingen.** Infolge der heißen und trockenen Witterung konnte die Ernte ohne jegliche Störung ſchnell und gut eingeheimſt werden. Beinahe alle Kulturen haben unter der Trockenheit des Sommers ſtark gelitten. Der Emdertrag war äußerſt gering, infolgedeſſen iſt im Viehhandel eine bemerkbare Stockung eingetreten. Die Milchprodukte ſind im Preiſe geſtiegen und finden glatten Abſatz. Das gleiche iſt der Fall mit ſämtlichen übrigen Lebensmitteln. — **Rapperswil.** Die lange andauernde, ungewöhnlich große Hitze brachte das Wachstum der Futterpflanzen auf längere Zeit zum Stillſtand. Der ſpärliche Emdertrag mußte zu Ende Auguſt und anfangs September als Dürrfutter verwendet werden. Die Ernte verlief in jeder Beziehung günſtig, ſowohl bezüglich der Arbeit, die ſie verurſachte, als auch in Bezug auf den Ertrag durchaus befriedigend; einzig der Hafer hatte ſtellenweiſe vom weißen Senf, der ſich auf vielen Aeckern maſſenhaft verbreitete, zu leiden. Nach erfolgten kleineren Niederſchlägen und günſtiger Witterung fingen die Wieſen um Mitte September wieder zu grünen an und die Herbſtweide ergab auf längere Zeit einen ganz befriedigenden Ertrag. Infolge des raſch gewachſenen üppigen Graſes wurden aber beim Weiden viele Tiere von der Blähſucht befallen, von denen ein großer Teil zu grunde ging, was den Landwirten und namentlich auch den Verſicherungskaſſen einen enormen Schaden verurſachte. — **Schüpfen.** Eine alte Bauernregel ſagt: „Weht um Tag- und Nachtgleiche (21. März) die Biſe, ſo wird dieſe den ganzen Sommer über vorherrſchen", hat ſich dies Jahr wieder beſtätigt. Der Nordwind wehte am bemeldeten Tag ziemlich ſtark, um am 3. April in förmlichen Sturm mit Schneegeſtöber auszuarten, von da wieder abzuflauen bis 16. April; hier nun ſetzte er mit einigen Ausnahmen bis die erſten Tage Juni aus und von da behielt er bis in den September immer die Oberhand. Der Sommer 1911 hat viel Aehnlichkeit mit demjenigen von 1893, nur ſetzte bei erſterem die Tröckene viel ſpäter ein. 1893 litt hauptſächlich der Heuertrag, während 1911 das Emd und die Herbſtweide darunter zu leiden hatte. Die Heuernte befriedigte allgemein; leider mußte ſchon bald nach derſelben Erſatz für das fehlende Grünfutter auf der Bühne geholt werden. Kleinere Regengüſſe Ende Auguſt und im September verbeſſerten die Lage wieder, doch ganz wurde der Mangel nicht aufgehoben. Mit der Getreideernte darf man zufrieden ſein. Die Runkelrüben, Möhren und Ackerrüben litten ſehr unter der Trockenheit. Die Kartoffeln befriedigten nur teilweiſe. Ganz beſonders läßt der Obſtertrag zu wünſchen übrig, beſonders bei den Aepfeln. Der Milchertrag befriedigte ebenfalls nicht. Die Preiſe für Milch und andere Produkte ſind fortwährend im Steigen begriffen. — **Seedorf.** Infolge der anhaltenden Trockenheit haben Sommergewächs, die Hackfrüchte (ausgenommen die Kartoffeln), ſämtliche Gemüſepflanzen und auch das Obſt ſtark gelitten; auch war der Emd- und Grasertrag im Herbſt gering. Milch- und Viehpreiſe ſind ſtets im Steigen.

Amtsbezirk Büren. — Dotzigen. So wie das Jahr 1910 eines der niederſchlagreichſten ſeit vielen Jahren geweſen, war das Jahr 1911 eines der trockenſten, namentlich im Nachſommer, ſeit 1893. Der Unterſchied beſteht hauptſächlich darin, daß im Jahr 1893 der Frühling und Vorſommer trocken waren und der Nachſommer feucht, wogegen das Jahr 1911 das Gegenteil aufweiſt. Dank der günſtigen Witterung im Frühling und Vorſommer hatte man eine reichliche Heuernte von ſehr guter Qualität. Der Emdertrag dagegen war äußerſt gering und mußte zum Teil, da der anhaltenden Tröckene und großen Hitze wegen der Nachwuchs auf den zum Grasen beſtimmten Wieſen und Aeckern zurückblieb, als Grünfutter verwendet werden, ſo daß zum Dörren wenig oder nichts übrig blieb. Es mußten auch faſt überall ſchon im Laufe des Sommers die Heuſtöcke angeſchrotet werden, weshalb ſich auch ein bedeutender Ausfall im Ertrag der Sommermilch ergeben hat. Man befürchtete ſchon allgemein für den Winter eine Futternot, welche aber teilweiſe abgewendet wurde durch die im Herbſte wieder eingetretenen Niederſchläge. Man hatte vielfach bis in den November hinein ausgiebige Herbſtweide. Trotzdem iſt man genötigt, namentlich weil das Emd fehlte, im Winter mehr als gewöhnlich teures Kraftfutter zu verwenden. Die Getreideernte konnte bei günſtiger Witterung gut unter Dach gebracht werden. Immerhin hatte die Körnerbildung etwas unter der Tröckene gelitten, namentlich beim Haſer. Die vollkommenſte Körnerbildung hatte der Roggen. Ein großer Teil des Getreides, wie auch der andern Feldgewächſe iſt am 19. Juni von einem heftigen Hagelwetter faſt total vernichtet worden. Leider war nicht jedermann gegen Hagelſchlag verſichert und mancher dürfte nun nächſtes Jahr, nachdem er durch Schaden klug geworden, ſich dagegen verſichern laſſen. Bei den Kartoffeln fiel die Ernte gut bis ſehr gut aus. Die größten Erträge lieferte das ſog. Untenausland, das ſeinerzeit durch die Seelandentſumpfung trocken gelegt wurde, dank der Nähe des Grundwaſſers. Kranke Kartoffeln gab's dieſes Jahr nicht. Weniger gut ſind die Runkeln geraten. Ein wenig beſſer war es mit den Zuckerrüben, welche tief wurzeln. Der Kabis und die andern Kohlarten ſind ſchlecht geraten, ebenſo die Ackerrüben. — **Meienried.** Durch das Hagelwetter vom 19. Juni wurde die Getreideernte vollſtändig vernichtet, ebenſo Kohl zum größten Teil und Bohnen uſw. ebenfalls ganz. Das wenige vorhandene Obſt wurde abgeſchlagen. Infolge der dann anhaltenden Trockenheit mußte nach der Heuernte alles Gras als Grünfutter verwendet werden und es konnte kein Emd eingeheimſt werden. Ebenſo litten die Kartoffeln und übrigen Feldfrüchte unter der großen Dürre. — **Oberwil.** Die von Mitte Juli andauernde Trockenheit beeinträchtigte das Wachstum ſämtlicher Kulturen derart, daß in trockenen Lagen alles verdorrte. Das Grünfutter blieb zurück und der Landwirt mußte zur Fütterung des Viehes den Heuſtock angreifen. Alle Gemüſepflanzungen verdorrten, und nur mit größter Anſtrengung konnte hie und da etwas grün erhalten werden, weil auch an vielen Orten Waſſermangel eingetreten war. Am beſten hielten ſich die Kartoffeln. Der Mangel an Grünfutter hatte zur Folge, daß das

Vieh schon von Ende August an auf die Weide gelassen wurde. Infolge des im Herbst sporadisch eingetretenen Regens wurde der Weidgang wegen des jungen mastigen Grases für das Rindvieh gefährlich und viele Stücke mußten wegen Blähung abgetan werden, was für einzelne Versicherungskassen empfindlichen Schaden zur Folge hatte. — **Wengi.** Der Sommer 1911 bildet mit seiner außergewöhnlichen Trockenheit einen großen Gegensatz zum Vorjahr. Hatte dasselbe durch unversiegliche Regengüsse vielen Pflanzen zum Verderben gereicht, so hat die anhaltende Trockenperiode des verflossenen Sommers das Wachstum stark gehemmt, teilweise ganz zum Stillstand gebracht. Im Frühling waren die Aussichten auf ein gutes Jahr günstig. Die Frühlingsarbeiten vollzogen sich bei günstiger Witterung ziemlich rasch. Der Graswuchs war gut. Unsere Naturwiesen zeigten aber nach dem wässerigen Sommer und Herbst des Vorjahres einen wenig dichten Bestand der Grasnarbe und auffällig viel Hahnenfuß. Wenn auch die Heuernte bei günstiger Witterung vor sich ging, so hat doch das Heu nicht die beste Qualität, und die Quantität können wir nur als eine mittelmäßige bezeichnen. Das Getreide stand infolge der Trockenheit etwas zu früh ab; doch befriedigte das Ergebnis der prächtigen Ernte allgemein gut, beim Roggen, der ungewöhnlich hoch gewachsen war, sogar sehr gut. Wie prächtig und vielversprechend standen im Vorsommer die Kartoffelpflanzungen! Die anhaltende Trockenheit und Hitze bewirkte aber ein frühzeitiges Abwelken der Stauden, so daß die Erträge die gesetzten Hoffnungen nicht erfüllten; die Qualität ist sehr gut, in Bezug auf die Quantität kann hier von einer guten Mittelernte gesprochen werden. Zur größten Kalamität wurde aber bei der herrschenden Dürre der Mangel an Grünfutter im Nachsommer und weit in den Herbst hinein. Lange Zeit stand das Wachstum auf den völlig ausgedörrten Wiesen gänzlich still. Emd konnte sehr wenig eingeheimst werden und früh schon mußten die Heustöcke angeschnitten werden. Schon im August wurde das Vieh auf die Weide getrieben und wundern mußte man sich, wie die Tiere verhältnismäßig wohlgesättigt heimkehrten, trotzdem auf vielen Wiesen kaum mehr ein grünes Blättchen aufzutreiben war. Als endlich gegen Ende September einige Regen niedergingen, grünten die verdorrten Wiesen aufs neue; allein nun begann die gefährliche Periode, in welcher infolge Aufblähens des Weideviehes so viele Notschlachtungen vorgenommen werden mußten. Wer sich vor Schaden schützen wollte, mußte neuerdings etwas Dürrfutter verabreichen. Wie überall machte sich auch bei uns ein großer Mangel an grünem Gemüse geltend und dies wirkte um so empfindlicher, weil das Obst sozusagen ganz fehlte. Eine günstige Nachwirkung erhoffen wir von dem trockenen Jahr: Das völlige Austrocknen und die längere Ruhe wird dem Boden gut tun; mit neuen Gräsern verjüngt stehen jetzt die Wiesen und die Saatfelder in seltener Pracht. Hoffen wir, daß das nächste Jahr in Bezug auf die Niederschläge die Mitte innehalte zwischen den beiden vergangenen, die mit ihren extremen Naturerscheinungen so vieles verdorben haben!

Amtsbezirk Erlach. — **Erlach.** Für die Heuernte war das Wetter, namentlich anfangs, nicht günstig. Das Getreide wurde gut eingebracht, auch das Emd. Unter der anhaltend trockenen Witterung hat das Emd stark gelitten, dagegen gab es reichliche, gute Herbstweide recht lange, bis bereits 15. November. Auch die Hackfrüchte, namentlich Kartoffeln und Runkeln, wurden durch die allzu trockene Witterung ungünstig beeinflußt. Selbst auf die Viehpreise hatte die große Tröckene einigen, jedoch nicht lange anhaltenden Einfluß. Zur Zeit stehen die Viehpreise wieder wie im Frühjahr — unheimlich — hoch. Die schon jetzt sehr hohen Milchpreise zeigen noch immer steigende Tendenz. — **Finsterhennen.** Der Hafer hat unter der Trockenheit gelitten. Frucht wird keine verkauft, dagegen ganze Wagenladungen Futter- und Maismehl eingeführt. Kartoffeln und Rübli sind auf dem Felde nicht besonders, dagegen im Moos überreich geraten, ebenso Gemüse. Emdgras wurde zum großen Teil grün gefüttert; die Herbstweide erstreckte sich in den November hinein. Vom Obst sind einzig die Zwetschgen geraten. Da alle Früchte ziemlich teuer waren, kann das Jahr 1911 für unsere viel Gemüsebau treibende Bevölkerung das beste seit Jahrzehnten genannt werden. — **Gampelen.** Der Gang der Ernte kann als ein sehr guter bezeichnet werden. Im Sommer litten die Kulturen unter Wassermangel, doch hatte unsere Gegend von der Tröckene weniger zu leiden als andere Landesteile; der Gemüsebau war sehr lohnend, weil die Preise hoch und nicht großen Schwankungen unterworfen waren. Die Milchpreise sind im Steigen begriffen. — **Lüscherz.** Alles Gewächs konnte im allgemeinen gut eingebracht werden. Unter der anhaltenden Trockenheit hatte das Emdgras stark gelitten, so auch einige ganz leichte Kartoffeläcker und namentlich auch die Stoppelrübli und Rüben. Jedoch ist dieser Ausfall vielfach gedeckt durch den überaus großen Kartoffelsegen, den wir im Moos zu verzeichnen haben.

Amtsbezirk Nidau. — **Aegerten.** Lang andauernde Trockenheit beeinträchtigte beim Getreide die vollständige Ausbildung der Körner. Unter dem Hagelwetter vom 19. Juni hat der Weizen, der gerade in Blüte stand oder kaum verblüht hatte, viel schwerer gelitten als der Roggen. Der Hafer mußte sogleich gemäht werden. Viele Kartoffelfelder erholten sich infolge der Trockenheit nicht mehr vom Hagelschlag und lieferten eine ganz geringe Ernte. Im allgemeinen war der Ertrag der früh gepflanzten Kartoffeln besser als bei spät gepflanzten. — **Ipsach.** Mit Ausnahme des Heues wurden sämtliche Kulturen durch die lange Trockenheit schwer geschädigt. Namentlich die Emdernte fiel ganz gering aus und es mußten schon im Nachsommer aus Mangel an Grünfutter die Heuvorräte angegriffen werden. — **Merzligen.** Ueber den Gang der diesjährigen Heu-, Emd- und Getreideernte kann nur gelobt werden. Wenn schon die Heu- und Emdernte und die „Grasig" quantitativ frühern Jahrgängen nachsteht, so hebt doch die vorzügliche Qualität den Ausfall mehr als auf. Am meisten hatten unter der konstanten Trockenheit die Hackfrüchte, namentlich die Runkeln, weniger die Kartoffeln zu leiden. Das sonst so beliebte Wickfutter als Nach-

frucht von Roggen- unnd Mischelkornfeldern wurde wegen der Trockenheit nur in geringem Maße angesäet; erst gegen Mitte September konnte die Saat keimen, daher blieb der Ertrag gering. Ende September trat nun reichlicher Regen ein, zwar nicht, daß vertrocknete Quellen wieder erwachten, aber doch um die Natur wieder zu beleben. Die verbrannten Wiesen fingen wieder zu grünen an wie im Frühling. Der Weidgang setzte überall ein und konnte bis in den November hinein betrieben werden. Es war aber auch gut so, denn das wenige Emd war schon verfüttert und bis zur eigentlichen Winterfütterung hätte dem Heustock arg zugesetzt werden müssen, so daß die Landwirte mit Bedenken dem Frühling entgegengesehen hätten. Die Herbstweide hatte ungewöhnlich viele Blähungen mit Notschlachtung im Gefolge. Nicht gediehen war der Sommerweizen. Infolge der Trockenheit wurde er früh vom Rost befallen und kam gar nie zur Blüte, weshalb nur das Stroh als geringer Ertrag in Betracht fällt. Die Kernobsternte fiel bescheiden aus, die Trockenheit mag zu viel unreifes Fallobst verursacht haben, aber die Obstbäume mußten sich doch vom reichen Obstjahr 1910 ein wenig erholen. — **Ridau.** Es wird in unserer Gemeinde sehr wenig Getreide gepflanzt, fast nur Roggen und Hafer, Weizen selten. Die anhaltende Trockenheit im Sommer hat den Pflanzenwuchs und namentlich den Graswuchs sehr beeinträchtigt, so daß der Emdertrag sehr gering ausfiel und vielerorts die Heustöcke angegriffen werden mußten. Glücklicherweise fiel die Herbstweide recht gut aus. Der Viehhandel war den ganzen Sommer über und sogar noch im Herbst flau, die Preise ein wenig gedrückt. Die Milchprodukte fanden guten Absatz zu ziemlich hohen Preisen. Das Fleisch ist, mit Ausnahme des Gefrierfleisches, teuer, ebenso das Gemüse. — **Schwadernau.** Das Jahr 1911 berechtigte im Frühling und Vorsommer zu ausgezeichneten Erntehoffnungen. Leider sollten sich dieselben nicht erfüllen. Am 19. Juni vormittags 10 Uhr entlud sich von Südwesten herkommend ein fürchterliches Hagelwetter über den größern Teil unserer Gemeinden. Von einem gewaltigen Westwind gepeitscht, prasselten die Hagelkörner während ungefähr 10 Minuten mit furchtbarer Heftigkeit hernieder. Als sich das Wetter verzogen hatte, boten die Fluren ein betrübendes Bild der Verwüstung dar. Die prächtigen Getreidefelder waren zerhackt und die Gemüse- und Kartoffelpflanzungen arg zugerichtet. Sehr schwer hatten auch die Bäume gelitten, so daß die Obsternte gänzlich vernichtet wurde. Da seit Menschengedenken unsere Gemeinde nie von Hagelschlag betroffen worden, hatten die Landwirte die Kulturen nicht versichern lassen und mußten so den Schaden allein tragen. Indessen hätte sich bei normaler Witterung das Hagelwetter noch verwinden lassen, fatalerweise aber setzte bald die bekannte Trockenperiode ein und die verhagelten Felder konnten sich nicht mehr erholen und litten doppelt schwer darunter. Die Landwirte sahen sich daher größtenteils um ihre schönen Erntehoffnungen gebracht. — **Studen.** Die diesjährige Trockenheit hatte auch in hiesiger Gemeinde großen Einfluß auf den geringen Emdertrag, da unsere Bodenart stellenweise sandig und grienig ist. — **Walperswil.** Die anhaltende Tröckene schädigte hauptsächlich den Emd-

wuchs und das Spätgemüse. Viele Bauern mußten mangels an Grünfutter den Heustock angreifen. Kohlrüben, Kabis und Köhli blieben unentwickelt, die Ernte zeitigte nur kleine Früchte und Köpfe. Die Bohnen welkten, erholten sich aber, wenigstens auf schattigen Plätzen später wieder. Nur im Teil des Mooses, wo letztes Jahr längere Zeit Wasser lag, fiel die Gemüseernte nicht übel aus. — **Worben.** Im Wiesenbau ist der Emdertrag durch anhaltende Trockenheit sehr beeinträchtigt worden, was der Herbst mit seinem Grünfutter wieder gut machte. Mit Ausnahme des Obstertrages kann das Jahr 1911 als gutes bezeichnet werden.

Jura.

District de Courtelary. — Corgémont. Pour l'agriculture cette année a été relativement bonne, les fenaisons, les moissons et les regains se sont bien rentrés. Vu la sécheresse les regains laissaient à désirer quant à la quantité. Mais ce sont surtout les plantes à racines qui ont souffert de cette sécheresse, car la production a été faible sur toute la ligne. Les prix tendent à augmenter surtout en ce qui concerne les denrées alimentaires. — *Courtelary.* Une sécheresse prolongée pendant les mois de juillet, août et septembre a été la cause de la petite quantité en regain, pommes de terre et plantes-racines. — *Orvin.* La sécheresse a gêné aux regains, aux légumes, particulièrement aux choux, qui n'ont donné que peu de têtes, et aux fruits. — *Sonceboz-Sombeval.* — L'année a été bonne pour les fourrages et les céréales, toutefois la sécheresse a été néfaste à la croissance du regain ainsi qu'au développement des plantes potagères. L'industrie laitière est prospère et l'écoulement des produits facile. Le prix du bétail est très élevé. Le prix de la main-d'œuvre augmente chaque année. — *Tramelan-dessous.* Malgré la sécheresse persistante de l'été et de l'automne, l'année 1911 a été favorable à l'agriculture. Tous les produits ont été d'excellente qualité et toutes les récoltes ont été faites dans de bonnes conditions. Les prix du bétail se maintiennent toujours à des prix très élevés, quoique avec un léger fléchissement en automne. Le prix des denrées est très élevé, viande fr. 2.20 à 2.50 le kg; pain 35 ct. le kg, lait 22 ct. le litre, beurre fr. 1.60 à 1.80 le demi kg, les pommes de terre fr. 11 à 11.50 les 100 kg. — *Tramelan-dessus.* Le printemps de 1911 a été pluvieux et assez froid et il s'est terminé par un fort orage. La récolte des foins a été abondante et s'est faite dans de très bonnes conditions. L'été a été très sec et très chaud. Cette température a nui aux céréales, à la récolte des pommes de terre, aux regains et aux jardins. Si les prix du bétail ont légèrement fléchi à la fin de l'été ils ont remonté dès le commencement d'octobre. Par contre toutes les denrées alimentaires: légumes, pommes de terre, etc. atteignent des prix inconnus jusqu'à ce jour.

District de Delémont. — Bassecourt. D'une manière générale, l'année a été bonne pour les céréales. Les plantes-racines ont été réduites comme quantité par la sécheresse des mois de juillet, août et septembre. La récolte du foin a été bonne, celle du regain faible par suite de la sécheresse, ainsi que les fruits. — *Courfaivre.* L'année 1911 a été assez bonne, mais la sécheresse et le chaud ont occasionné beaucoup de perte aux regains, pommes de terre, légumes et aux fruits. — *Delémont.* Au point de vue agricole l'année 1911 sera comptée parmi les bonnes. En général le rendement des récoltes a été satisfaisant sauf en ce qui concerne la récolte du regain qui a été nulle à cause de la longue sécheresse de l'été. La culture de l'épeautre et de l'orge tend le plus en plus à se restreindre. La qualité du blé, du seigle et des avoines a été excellente. Il en est de même en ce qui concerne le rendement en paille. En ce qui concerne les pommes de terre, bien que la quantité ait été bonne, le rendement a été moindre dans les terrains graveleux, pierreux et secs. La culture des carottes, raves, betteraves est malheureusement délaissée. L'année écoulée a été favorable à la récolte des foins, qui a été abondante et de bonne qualité grâce à la rentrée dans des conditions exceptionnellement bonnes. Par contre la récolte des regains a été pour ainsi dire nulle, conséquemment à la sécheresse estivale qui restera en mémoire chez tous les paysans. L'automne a bénéficié d'un temps superbe favorisant ainsi le labourage des terres et offrant une pâture luxuriante — grâce à quelques pluies — au bétail. Plusieurs propriétaires sortaient leurs vaches encore après la Toussaint. Les produits laitiers se maintiennent toujours à des prix élevés et leur écoulement est très facile. — *Pleigne.* Mauvaise récolte en fruits à cause des gelées tardives du printemps. Récolte en foin excellente, celle du regain anéantie par la sécheresse, ainsi que la récolte des pommes de terre. — *Vicques.* La sécheresse a compromis la récolte des pommes de terre et des légumes. Il n'y a presque pas eu de regain. Par contre les quelques pluies de l'automne ont poussé une herbe abondante pour les pâtures.

District des Franches-Montagnes. — Bémont. Nous pouvons classer l'année 1911 comme bonne-moyenne, attendu que tous les produits sont de première qualité. Abondante récolte en foin et de bonne qualité vu surtout de la manière dont il a pu être rentré. La sécheresse prolongée a beaucoup nui au développement des céréales, ainsi qu'au regain, car la quantité de regain qui a pu être rentrée est considérée comme très faible. Les pommes de terre ont aussi beaucoup souffert, plusieurs champs sont restés sans les arracher. A un moment donné il n'y avait plus rien à manger sur les pâturages et de ce fait les prix du bétail avaient sensiblement fléchi. Les jeunes chevaux se sont bien vendus, car les prix étaient même supérieurs à ceux de l'année dernière avec un écoulement des plus faciles. L'automne a été des plus

favorables, car le bétail a profité de la vaine pâture, comme on voit rarement, aussi n'a-t-il pas tardé de retrouver et même dépassé les prix de ce printemps. La viande a été rare et chère pendant toute cette année. Les produits laitiers, lait, beurre, fromage sont recherchés et atteignent des prix qui jusqu'à présent nous étaient inconnus. Ce bel automne a aussi fait prospérer les jardins potagers, à tel point, que beaucoup de beaux légumes ont pu être encavés. En somme ne nous plaignons pas de l'année 1911, car comme valeur elle vaut mieux que sa devancière, dont la quantité dépassait la qualité. — *Epauvillers.* La sécheresse qui a sévi durant l'été et même jusqu'en automne a exercé ses ravages sur les dernières récoltes, pommes de terre et jardins et sur le regain notamment, dont la récolte a été en général presque nulle, sauf une légère production dans les prés gras et bien abrités. Les pâturages ont aussi énormément souffert. — *Goumois.* L'année généralement a été bonne pour les fourrages de la première récolte de foin, ceux-ci ont été rentrés dans de bonnes conditions et sont de bonne qualité, les céréales ont souffert de la longue sécheresse de l'été, le grain n'a pu se développer normalement ensuite du manque d'humidité; la maturité a été plus précoce, les plantes ayant séchi par suite de la chaleur excessive. La seconde récolte (en regain) n'a presque rien donné, sauf dans les terrains gras-humides. Les pâturages du printemps ont été bons jusqu'à l'époque des grandes chaleurs de l'été; les quelques pluies de l'automne, le temps doux et beau de l'arrière saison, ont en partie compensé les pertes subies par cette longue sécheresse, pour ce qui est des pâturages. Au printemps la récolte des fruits paraissait vouloir être bonne, mais ceux-ci sont tombés en majeure partie après la floraison, ceux qui ont résisté n'ont pu se développer normalement vu le manque d'humidité et une grande partie de ceux-ci est de nouveau tombée. Les plantes-racines, les légumes ont séché ou n'ont pu croître et se développer en suite de la grande sécheresse de l'été et du commencement de l'automne, en général toutes les plantes-racines sont restées très petites. — *Les Pommerats.* On n'a pas fait de regain à cause de la sécheresse.

Amtsbezirk Laufen. — Burg. Infolge der großen Trockenheit blieben beim Getreide die Körner ziemlich klein, sie konnten sich nicht völlig entwickeln. — **Laufen.** Im Frühling der Hagelschlag und die langandauernde Trockenheit haben in hiesiger Gegend doch geschadet. — **Liesberg.** Emd, Kartoffeln und Obst haben unter der anhaltenden Trockenheit des Sommers beträchtlich gelitten, so daß hiedurch die Landwirtschaft große Einbuße erlitt.

District de Moutier. — Champoz. La grande sécheresse de l'été passé a nui au développement de l'avoine qui n'a rien donné. Le même fait est aussi applicable aux pommes de terre. Celles-ci

à l'arrivée de la pluie à l'automne ont repoussé ce qui a produit une grande quantité de petites pommes de terre. — *Corcelles.* La sécheresse de l'été a principalement gêné à l'avoine, au regain et un peu aux arbres fruitiers. — *Courrendlin.* La sécheresse persistante de l'été a eu une influence funeste sur les arbres fruitiers, qui malgré leur belle apparence au commencement de la saison ont très peu produit. — *Roches.* L'année 1911 peut compter dans notre commune pour une année moyenne, prise dans l'ensemble de toutes les récoltes. Toutefois la récolte des pommes de terre est de celles qui ont le plus souffert de la sécheresse des jours caniculaires; les fruits, qui promettaient beaucoup en juin, sont tombés en bonne partie pendant la sécheresse, suivant les espèces. La récolte des regains a été compromise aussi, mais la pâture d'automne, qui a été abondante, a atténué la perte subie. Les prix du bétail qui ont toujours été élevés pendant les 7 premiers mois de l'année ont, par suite de la sécheresse d'une part, maladies contagieuses, fièvre aphteuse, etc. d'autre part, diminué de prix en automne.

District de Neuveville. — Neuveville. L'on peut, sans être taxé d'optimisme, affirmer hardiment que tous les produits du sol récoltés dans notre contrée sont d'une très bonne qualité. Quelques-uns ont laissé à désirer quant à la quantité, ce qui ne peut être attribué qu'à l'extrême sécheresse de l'été dernier, et tous ont été récoltés dans les meilleures conditions et le plus rapidement possible. Cependant il y a des ombres à ce riant tableau: d'abord la grande humidité de juin jusqu'au lendemain de la St-Jean qui a considérablement nui à la vigne en favorisant l'éclosion des maladies cryptogamiques. Mais les vignerons qui ont lutté énergiquement et à temps s'en sont félicités plus tard, grâce à la chaleur et au beau temps qui ont suivi et ont récompensé leurs efforts. Espérons encore de pareils étés pour l'avenir. D'autres sujets d'appréhension résident dans l'excessive cherté du bétail et des fourrages de toutes natures qui maintiennent la viande, le lait et ses dérivés à des prix bientôt inabordables.

District de Porrentruy. — Beurnevésin. L'année 1911 a été remarquable par un temps exceptionnellement beau ayant facilité le travail de l'agriculture qui a pu rentrer toutes ses récoltes dans de bonnes conditions. Les arbres fruitiers n'ont pas donné la récolte qu'ils promettaient au printemps, des brouillards sont survenus pendant le temps de la floraison, les fleurs sont devenues noires et sont tombées. La sécheresse a nui aussi à la récolte, car une bonne partie sont déjà tombés avant la maturité ayant été envahies par les vers. — *Courtedoux.* La cause principale du rendement moyen des pommes de terre a été dans l'achat de nouvelles plantes provenant en majeure partie de l'Allemagne, lesquelles ont poussé en tiges avec des tubercules de

la grosseur d'une noix, la plantation un peu tardive et la sécheresse. Pour le regain la sécheresse de l'été passé est la principale cause de la quantité bien médiocre. — *Grandfontaine.* En général les récoltes ont été très faibles à l'exception des fourrages et des céréales, à cause de la sécheresse qui a régné pendant l'été et surtout que nous avons une terre tout à fait légère et sur le gravier. — *Montmelon.* La sécheresse de cet été a eu une grande influence sur la récolte du regain qui a été très faible dans la commune ainsi que la récolte dans les jardins. — *Porrentruy.* La longue sécheresse de l'été a été défavorable à certaines cultures maraîchères, à celle des pommes de terre et des racines fourragères et alimentaires. La récolte du regain a été compromise. Les pommes de terre plantées de bonne heure dans les sols profonds et frais ont cependant bien réussi et la récolte a été assez abondante dans ces conditions spéciales.

Allgemeine Bemerkungen, Wünſche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtſchaft.

(Auszüge aus den Ernteberichten pro 1910 und 1911.)

Oberland.

Amtsbezirk Frutigen. — **Adelboden.** Es wird wenig Käſe produziert, die Milch wird, ſoweit nicht zur Aufzucht von Jungvieh verwendet (1911 zum Preiſe von 30 Rp. per Liter), an die Hotels und Penſionen abgegeben. Viehzucht- oder landw. Genoſſenſchaften beſtehen keine. Nach Reglement vom 28. April 1899 leiſtet die Gemeinde für die Hebung der Viehzucht einen jährlichen Beitrag von Fr. 600. — **Kanderſteg.** Die Arbeitslöhne ſind durch den Bahnbau bedeutend hinaufgeſchraubt worden. Derſelbe entzieht auch ein ziemlich großes Areal von gutem Wieſenland und Liſchenmoos der Bewirtſchaftung.

Amtsbezirk Interlaken. — **Brienzwiler.** Die ſtetige Erhöhung der Milchpreiſe hat zur Folge, daß der Ziegenhaltung wieder vermehrte Aufmerkſamkeit geſchenkt wird. Bei den gegenwärtigen hohen Vieh-, Milch- und Käſepreiſen kommen unſere Kleinbauern ordentlich vorwärts, obſchon die Rendite des Grundbeſitzes im Verhältnis zum Kapital und Einkommen nicht groß iſt; ſie proſperieren bei dem ſteten Nebenverdienſt meiſtens gut. Verſchuldung der Liegenſchaften nimmt im allgemeinen, dank dem Fleiß und der Sparſamkeit unſerer Gemeindebevölkerung, nicht zu. — **Hofſtetten.** Unſere Alpen ſind an vielen Orten ſtark mit Unkräutern verſehen, ſowie von Steinen überführt. Obſchon alle Jahre dagegen große Opfer an Geld und Arbeit gebracht werden, geſchieht doch immer noch zu wenig und es wäre hier deshalb die Ausrichtung von Staatsſubventionen gut angewendet und würde reichliche Früchte bringen. — **Lütſchenthal.** Bei der hieſigen Alpgenoſſenſchaft fehlt es nicht an gutem Willen für gewiſſen Fortſchritt, wohl aber an den erforderlichen Finanzmitteln; dieſelbe mußte notgedrungen verſchiedene Stall- und Hüttenbauten ausführen, für welche ſie unter Einwirkung verſchiedener Faktoren keine Subventionsbeiträge erhielt. Zudem hat ſie in der letzten Zeit infolge Viehunfall uſw., ſowie durch die Witterungsverhältniſſe der letzten zwei Jahre bedeutende Einbuße

erlitten. — **Ringgenberg.** Die in den letzten Jahren mit Hülfe von Bundes- und Kantonsbeiträgen ausgeführten Drainierarbeiten haben auf den betreffenden Gebieten sowohl auf die Quantität als Qualität der Ernte einen günstigen Einfluß gehabt.

Amtsbezirk Oberhasle. — **Innertkirchen.** Die hiesige landw. Genossenschaft mit ca. 120 Mitgliedern wirkt sehr vorteilhaft auf die Landwirtschaft und den Konsumverbrauch in Nahrungsmitteln, weil dadurch den Negotianten die Preise vorgezeigt werden und das Publikum vor Ueberforderung einigermaßen geschützt ist. — **Schattenhalb.** Die Herbstviehmärkte erzielten sehr hohe Preise, wie sie wohl noch nie vorgekommen sind; deshalb wird der Wiesenkultur und der Viehhaltung immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Kurz- und Kraftfutter wird noch nicht viel verwendet, dagegen ist der Verbrauch von Kunstdünger allgemein. Als Ersatz für Laubstreue wird viel Stroh eingeführt, was für die Waldwirtschaft nur vorteilhaft ist. Bei aller Anerkennung der Leistungen des Staates für Wegverbesserungen im Gebiet unserer Gemeinde sei auch hier auf die noch ungenügende, seit Jahren der Verbesserung harrende Wegverbindung nach der entlegensten Ortschaft unserer Gemeinde, Falchern, hingewiesen, deren fast ausschließlich landwirtschaftliche Bevölkerung sehr darunter leidet.

Amtsbezirk Niedersimmenthal. — **Därstetten.** Die Subventionen für Drainage und Wasserleitungen sind zu begrüßen und gut angelegt. Die Lage der Landwirtschaft im Simmenthal ist keine beneidenswerte, dank der allzu hohen Bodenpreise und der geringen Betriebsmittel der Landwirte und der teilweise abnormen Bodenverschuldung. Bezüglich der letztern sollte auf dem Gesetzgebungswege eine obere Grenze geschaffen werden. — **Niederstocken.** Der Landwirt ist gehalten, um in seinem Betrieb von Jahr zu Jahr größere Erträge zu erzielen, auch größere Einkäufe von Futtermitteln und chemischen Düngmitteln zu machen. Wie lange derartige Zustände dem Kleinbauern zu Diensten stehen, wird die Erfahrung lehren. Gegenwärtig stellen sich die Auslagen immer größer und dementsprechend muß dahin gestrebt werden, größere Einnahmsquellen zu finden, was in unserm Staatshaushalt auch zutrifft, worunter die Landwirtschaft noch leiden soll. Dies hat die letzte Budgetberatung im Großen Rat bewiesen; zum Glück haben sich unsere Landwirtschaftsvertreter dagegen gesträubt. Nur immer kostspielige Verwaltungseinrichtungen und hohe Löhne — wird aber dadurch die Landwirtschaft in ihren Bestrebungen gefördert?

Amtsbezirk Obersimmenthal. — **St. Stephan.** Es wird je länger je mehr Kraftfutter verwendet, ebenso mehrere Sorten Kunstdünger, welche guten Erfolg haben, namentlich auf dem neuentsumpften Gebiet.

Amtsbezirk Thun. — **Amsoldingen.** Die diesen Sommer hier mit Hülfe von Kanton und Bund durchgeführte Drainage hat sich schon jetzt glänzend bewährt und rief hier weitern Projekten. Der daherige

Kredit für Bodenverbeſſerungen ſollte unbedingt ſeitens des Kantons und des Bundes erhöht werden. Es iſt das gut angelegtes Geld. — **Forſt.** Die Arbeitslöhne und Grundwerte ſind ſtets im Steigen begriffen, nur die Gemeindetelle wurde (1911) um ½ ‰ erniedrigt. Die Verſchuldungsverhältniſſe ſcheinen nicht ſchlechter, jedoch auch nur wenig beſſer zu werden. Gewünſcht und angeregt wird die Erbauung der Stockentalbahn mit Verbindung Burgiſtein-Schwarzenburg-Freiburg. — **Heiligenſchwendi.** Die Landwirte, welche eine ordentliche Milchproduktion erzielen wollen, müſſen trotz großen Futtervorräten ſehr viel (meiſt fremdes) Kraftfutter kaufen und verwenden. Sie ſagen daher allgemein, ſie müßten ſelber die Milch zuerſt kaufen und erzielten trotz der hohen Preiſe dieſes hauptſächlichſten Landwirtſchaftsproduktes wenig eigentlichen Gewinn. Da in hieſiger Gegend mit meiſt ſteilen Halden landwirtſchaftliche Maſchinen und dergl. nur ſehr beſchränkt verwendet werden können und fremde Arbeitskräfte zeitweiſe faſt nicht erhältlich ſind, ſo geſtalten ſich hier die Ernteverhältniſſe bei ungünſtiger Witterung um ſo ſchwieriger und iſt ein rechtzeitiges Einheimſen nicht überall möglich. Der ſehr rückſtändigen Weg- und Verkehrsverhältniſſe halber iſt auch ſonſt faſt jeder Aufſchwung lahm gelegt. — **Homberg.** Es iſt am beſten, wenn der Bauer Viehzucht und Milchwirtſchaft (Käſerei) mit einander richtig verbindet. Wenn ſich nur nicht ſo viele verleiten ließen, übermäßig hohe Güterpreiſe zu verſprechen in Gedanken: jetzt wird's immer ſo bleiben! — **Horrenbach-Buchen.** Die Milch-, Vieh-, Obſt- und Gemüſepreiſe ſtehen hoch wie noch nie. Dabei können einmal die Hausväter klagen, welche der Landwirtſchaft den Rücken gekehrt haben und den Städten zugeeilt ſind, um dort in Fabriken und auf Bauplätzen ihr Brot zu verdienen. Wenn das ſo zugeht, ſo dürfte die Flucht vom Lande in die Stadt den Höhepunkt erreicht haben und mancher dürfte in Zukunft finden, daß die oft ſtrenge und harte Arbeit des Landmannes doch auch noch einen goldenen Boden hat. — **Längenbühl.** Hier hat ſich die ſeit 22 Jahren unter dem gleichen Käſer genoſſenſchaftlich betriebene Käſerei beſtens bewährt. Dem Landwirt fehlt immer geübtes und brauchbares Dienſtenperſonal trotz ungewohnt hohen Löhnen. — **Oberlangenegg.** Die hohen Löhne der Dienſtboten und Berufsleute gleichen die ſchönen Einnahmen des Landwirts wieder aus und am Ende des Jahres ſteht derſelbe ohne einen weſentlichen Einnahmenüberſchuß auf der gleichen Stufe wie vorher. — **Pohlern.** Die Vieh-, Milch- und Milchproduktenpreiſe ſind hoch, vermögen aber mit der Vermehrung der Produktionskoſten, wie die ſehr hohen Landpreiſe, Arbeitslöhne, Steuern, die teuren Kraftfutter- und Düngmittel uſw. kaum Schritt zu halten. — **Sigriswil.** In betreff des Weinbaues ſcheinen in einigen Gegenden die Rebbeſitzer einigermaßen entſchädigt worden zu ſein; hier hat man aber gar nichts erhalten und ſo entfällt den Rebbeſitzern der Mut ganz. — **Thierachern.** Nötig wäre billige elektriſche Kraft. Die Verwendung von Maſchinen nimmt zu. Billige Transporttarife ſind wünſchenswert.

Emmenthal.

Amtsbezirk Signau. — **Röthenbach.** Schon lange ſehnen wir uns nach Staatshülfe für beſſere Wege über den Berg; Pläne und Koſtenberechnungen ſind eingereicht, Augenſcheine durch die Kantonsregierung haben ſtattgefunden, die Subventionierung für dieſen Herbſt (1910) in Ausſicht geſtellt, aber nichts geſchehen. Unſer Wunſch wäre, es möchte dieſe Subventionierung ungeſäumt erfolgen, denn für Bahnen hat man in unſerer Gemeinde noch nie etwas ausgelegt. — **Trub.** Im Frühjahr und Sommer wurde hier ein Gemüſebaukurs durchgeführt, welcher von einer großen Zahl Teilnehmerinnen beſucht wurde. Die hieſigen Landwirte ſind auf Verwendung von Kraftfutter und Kunſtdünger angewieſen, und es werden alljährlich ganz bedeutende Quantitäten angekauft. Wir wünſchen, es möchte auf eine angemeſſene Reduktion der Frachtanſätze für dieſe Artikel hingearbeitet werden. — **Trubſchachen.** Es wird gewünſcht: Einführung von zwei Markttagen im Dorfe Trubſchachen, jeweilen im Frühling und Herbſt.

Amtsbezirk Trachſelwald. — **Sumiswald.** Die Dienſtenlöhne ſind beſtändig im Steigen begriffen, da die Landarbeiter und Dienſtboten landflüchtig werden. Es wird gewünſcht, es möchten außer den kantonalen Kleinviehſchauen auch Anerkennungen von Ziegenböcken ſtattfinden und angeordnet werden, gleich wie die Anerkennung von Stierkälbern, damit die armen Leute weniger weit fahren müſſen und die Anerkennung auch zu anderer Zeit ſtattfinden könnte als im Herbſt, wo die zuchtfähigen Böcke manchmal noch nicht vorhanden ſind und es noch an Entwicklung derſelben fehlt.

Mittelland.

Amtsbezirk Bern. — **Oberbalm.** Die Arbeitslöhne, Steuern und Tellen ſind ſehr hoch und ſteigen von Jahr zu Jahr. — **Wohlen.** Gewünſcht werden immer noch beſſere Verkehrsverhältniſſe mit der Stadt Bern (1910).

Amtsbezirk Burgdorf. — **Alchenſtorf.** Möglichſte Verſchmelzung der kleinen Parzellen zu größern Komplexen, verbunden mit beſſerer Weganlage wäre für unſere Gemeinde von großem Nutzen. — **Heimiswil.** Der relativ hohe Milchpreis zeitigt unerfreuliche Erſcheinungen. Die Bodenwerte ſteigen und Preiſe werden bezahlt, die niemals herausgewirtſchaftet werden können. — **Rüdtligen.** Durch die ſeit Jahren verwendeten Kunſtdünger iſt der Ausfall an Futter geringer, als er ohne die Verwendung ſolcher ſich ergäbe. Die Elektromotoren im Landwirtſchaftsbetrieb geſtatteten eine rationelle Verwendung des Getreides in der Viehfütterung während Trockenperioden und auch für die Winterfütterung des Viehes.

Amtsbezirk Fraubrunnen. — **Bätterkinden.** Unſere Gegend iſt von einer verheernden Ueberſchwemmung betroffen worden, namentlich das rechte Emmenufer. Ausgedehnte Fruchtfelder waren wochenlang in ein Flußbett umgewandelt, was einen Schaden von einigen hunderttauſend Franken zur Folge hatte. Trotz den koſtſpieligen Schutzbauten bleiben wir immer der drohenden Gefahr ausgeſetzt, und bei einem Hochwaſſer muß eine neue Kataſtrophe eintreten, wenn nicht mit aller Energie von den obern Behörden für Entfernung ſämtlicher Stauwehren im Unterlauf der Emme geſorgt wird. Allgemeine Lebensmittelverteuerung und ungeahnt hohe Fleiſchpreiſe können von den Sozi, trotz ſtändigen Schimpfens nicht aus der Welt geſchafft werden. Hier wurde im Jahr 1911 eine Viehverſicherungskaſſe gegründet, die aber ſchon ſehr ſtark in Anſpruch genommen werden mußte. — **Bangerten.** Die Perſonalverhältniſſe werden bei ſtets ſteigenden Löhnen immer ſchwieriger, da die Flucht vom Lande in die Stadt und zur Induſtrie mit kürzerer Arbeitszeit zuſehends anhält. Steuern und Zinſe ſteigen ebenfalls, Grund und Boden nimmt an Wert zu, die Verſchuldungsverhältniſſe dezimieren nach Maßgabe der geringen Rentabilität. Beſitzerwechſel ſind ſozuſagen keine. — **Grafenried.** In letzter Zeit haben Güterſchlächter erſter Güte hier ihr Weſen getrieben und namentlich in betreff der Bodenverſchuldung ungeſunde Verhältniſſe herbeigeführt. Die gegen den Güterſchacher gerichteten Beſtimmungen im ſchweizeriſchen Zivilgeſetzbuch werden ſich als zu lax erweiſen und wird denſelben leicht eine Naſe zu drehen ſein. — **Iffwil.** Durch Kauf oder Tauſch werden viele Heimweſen arrondiert. Die Grundbuchbereinigung hat große Koſten verurſacht, auch für die Privaten, was vielerorts etwas ſchwer empfunden wurde. Ganz überſpannt ſind die Forderungen der Vermeſſungsgeometer. — **Zuzwil.** Wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeſchreiberei und Aenderung in derſelben wurden dieſes Jahr (1911) keine Formulare an die Landwirte verteilt zum Ausfüllen, wie ſonſt üblich. Es ſtützen ſich daher die Angaben der Berichterſtatter nur auf eigene Beobachtungen; jedoch werden dieſelben annähernd zutreffen.

Amtsbezirk Konolfingen. — **Aeſchlen.** Allgemein iſt die Klage über den Mangel an Arbeitskräften für den Landwirtſchaftsbetrieb. — **Brenzikofen.** Für manchen, der gedankenlos in das Geſchrei über Lebensmittelwucher einſtimmt, möchte es heilſam ſein, die Leiden und Freuden des Landmannes, wie ſie der Sommer 1910 mit ſich brachte, einmal durchmachen zu müſſen. — **Mirchel.** Die Kaufpreiſe für Heimweſen ſind auf ganz ungeſunder Höhe; die eingetretene allgemeine Zinsfußerhöhung wird nun im Liegenſchaftshandel ohne Zweifel etwas hemmend einwirken. — **Oppligen.** Die Dienſtenlöhne ſteigen mit jedem Jahr, weibliches Perſonal für Haus und Feld iſt faſt gar nicht mehr erhältlich, ebenſo Aushülfsperſonal während Heu- und Getreideernte. Trotzdem die Rentabilitätsverhältniſſe ſich um etwas gebeſſert, liegt unbedingt kein Grund vor, höhere Güterpreiſe anzulegen oder den Grundwert einen höhern zu nennen, wenigſtens da, wo es ſich um reine Landwirtſchaft handelt. Auch eine eventuelle Erhöhung der Grund-

steuerschatzungen ist nicht angezeigt. Die erzielten bessern Preise für landwirtschaftliche Produkte gehen gewöhnlich verloren durch die Intensität, Löhne und verteuerte Lebenshaltung im allgemeinen usw. Wohltuend wirken auf unsere Bauersame die Fachausbildung, das Genossenschaftswesen zum gemeinsamen Ankauf der Dünger- und Futtermittel, sowie die Subventionen von Staat und Bund zur Hebung der Vieh-, Pferde- und Kleinviehzucht; mögen sie uns auch ferner erhalten bleiben. Denn trotz dem Ansturm, den gewisse Leute gegen die Bauersame auszuführen belieben, bleibt für uns der alte Spruch wahr: „Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen." Der Zwölf- bis Achtzehnstundentag währt fort. Einzig in der Auffassung, daß für das, was der Bauer bei seiner Lebenshaltung entbehren muß, er einen vollen Ersatz findet in seiner gesellschaftlichen Stellung und nicht weniger in der Zuträglichkeit der landwirtschaftlichen Beschäftigung für körperliches, geistiges und sittliches Gedeihen und endlich im Reize der Landwirtschaft für jeden, der mit sehendem Auge durch Gottes freie Natur geht, währt die Liebe zur Scholle fort, vom Vater auf den Sohn. Es möge daher auch dieser Volksklasse, die in unserem Kanton 50 % der Bevölkerung ausmacht, ihre Bedeutung fernerhin gebührend zukommen. Energisch erheben wir Protest gegen die Anschuldigungen der Parteiführer der organisierten Arbeiter, die uns öffentlich Wucherer, Hungerpolitiker und Verächter des notleidenden Volkes nennen. — **Worb.** Die Tatsache, daß namentlich mittlere und kleinere Heimwesen weit über der Grundsteuerschatzung losgeschlagen werden, halten wir für eine Erscheinung, die nicht von gutem ist. Von einer Rendite des eigenen Geldes, das in solchen Betrieben liegt, kann ganz sicher nicht gesprochen werden. Nur einige schlechte Jahre und dann haben wir eine Misere, die schon jetzt zum Nachdenken veranlaßt. Daß unter solchen Preisen die Bodenverschuldung nicht abnimmt, liegt klar auf der Hand. — **Zäziwil.** Die Kaufpreise für Heimwesen sind auf ganz ungesunder Höhe; die eingetretene allgemeine Zinsfußerhöhung wird im Liegenschaftshandel ohne Zweifel etwas hemmend einwirken.

Amtsbezirk Laupen. — **Laupen.** Mit Rücksicht auf die alljährlich zu entrichtenden Schwellentellen und die Beiträge an die Saane- und Sensekorrektion sind die Grundsteuerschatzungen in hiesiger Gemeinde zu hoch. Dienstboten sind auch bei hohem Lohne schwer und oft gar nicht zu finden.

Amtsbezirk Seftigen. — **Gerzensee.** Das Einsammeln der Maikäfer sollte von allen Gemeinden durchgeführt werden. — **Kaufdorf.** Gewünscht wird vermehrte Staatshülfe für Drainage. — **Kirchenthurnen.** Von den staatlichen Subventionen für Landwirtschaft fließt nichts in die Gemeinde, da dieselben von den Großen vorweggenommen werden und die Kleinen wie gewöhnlich leer ausgehen. Landwirtschaftliche Maschinen werden mehr und mehr angeschafft und ersetzen die teuren menschlichen Arbeitskräfte. Die Verschuldung des Grundbesitzes hat etwas abgenommen. — **Noflen.** Zu rühmen ist nichts und Klagen

hilft nichts. — **Toffen.** Das Fehlen richtig angelegter Drainagen macht ſich je länger je mehr fühlbar. Durch die in frühern Zeiten vorgenommene Kleinparzellierung des Kulturlandes wird die Ausführung dieſer Drainagen und ſonſtiger Bodenverbeſſerungen bedeutend erſchwert. Gute, zuverläſſige Dienſtboten ſind auch um großen Lohn faſt nicht mehr zu bekommen, weshalb die landwirtſchaftlichen Maſchinen ſtets vermehrte Verwendung finden. Das landwirtſchaftliche Genoſſenſchafts- und Bildungsweſen fängt auch hier an, ſeine guten Früchte zu zeitigen. Die Auswahl und Verwendung der Futter- und Düngmittel wird zuſehends ſorgfältiger. Die ſprunghafte Steigerung der Liegenſchaftspreiſe bietet Veranlaſſung zu ungeſunder Bodenſpekulation, ſowie zu ſtetigem Anwachſen der Grundpfandſchulden.

Oberaargau.

Amtsbezirk Aarwangen. — **Auswil.** Es haben im Verhältnis viel Handänderungen ſtattgefunden und durchgehends zu hohen Preiſen — weit über den Ertragswert. Dieſe Tatſache ſcheint für den Bauernſtand vorteilhaft zu ſein, iſt es aber nur inſoweit, daß der reine Mehrerlös der Produkte den Ertragswert hebt und dieſer iſt geringer, als es den Schein hat, denn die Betriebskoſten ſind auch gewachſen. Es hat den Anſchein, daß die hohen Bodenpreiſe viele zum Verkauf der Heimweſen verleiten. Sie ſtreichen das Bargeld ein, verſchwinden und laſſen den neuen Beſitzer mit doppeltem Schuldenabzug den Ertragswert ausmitteln. So erfreulich einerſeits die hohen Bodenpreiſe ſind, ſo bedenklicher ſind ſie anderſeits. Es bedeutet das Wachſen des Nationalvermögens nur ſcheinbar, die Bodenverſchuldung aber wirklich. — **Bannwil.** Landwirtſchaftliche Maſchinen werden von Jahr zu Jahr mehr verwendet, hauptſächlich deshalb, weil die nötigen Arbeiter gar nicht oder nur mit Mühe aufgetrieben werden können, trotzdem hohe Löhne bezahlt werden. Die Maſchinen bewähren ſich. Es wird ziemlich viel Kraftfutter eingeführt und auch die Verwendung von Kunſtdünger nimmt zu. — **Bleienbach.** Die hohen Preiſe der Milchprodukte ſowie des Maſtviehes erſetzen zum Teil dem Landwirt den Ausfall, jedoch die unbemittelten Leute ſehen einem troſtloſen Winter (1910/11) entgegen. — **Gutenburg-Lotzwil.** Landwirtſchaftliche Arbeiter ſchwer erhältlich. — **Langenthal.** Die Vieh- und Fleiſchpreiſe ſind ſo unverhältnismäßig geſtiegen, daß ſich der älteſte Mann nicht erinnern mag, daß dieſelben jemals ſo hoch waren. — **Rohrbach.** Angeſichts des kläglichen Ergebniſſes der Abſtimmung über das Geſetz betreffend das landwirtſchaftliche Unterrichtsweſen iſt es angezeigt, möglichſt für Belehrung und Aufklärung in den Fortbildungsſchulen, namentlich aber für zahlreichern Beſuch der landwirtſchaftlichen Schulen zu ſorgen. — **Schwarzhäuſern.** Es ſollte einmal mit dem Steuergeſetz vorwärts gemacht werden. Es wäre ferner zu wünſchen, daß das ſog. Großweiermoos in hieſiger Gemeinde bald kanaliſiert würde. Dieſer Landkomplex umfaßt ca. 60 Jucharten (im Kt. Bern und Solothurn zuſammen), von welchem die geringen Er-

zeugniſſe von ſchlechtem Futter und Streue den Beſitzern einen bedeutenden Ausfall ergeben.

Amtsbezirk Wangen. — **Niederbipp.** Die ſteigende Tendenz für die allgemeinen Bedürfniſſe hält Schritt mit den höhern Löhnen. Die Landpreiſe ſind ebenfalls gute und ſtellenweiſe nur zu hohe für eine gedeihliche landwirtſchaftliche Entwicklung. Das neue ſchweizeriſche Zivilgeſetz, ſowie das berniſche Einführungsgeſetz dazu werden uns einen beſſern Weg zur Löſung der Flurverhältniſſe zeigen. Normalſtatuten zur Bildung von Flurgenoſſenſchaften im Sinne dieſer Geſetze wären erwünſcht. — **Ochlenberg.** Obwohl für die Milchprodukte im allgemeinen die Preiſe auf ſeltener Höhe ſtehen, ſo iſt dabei doch nicht zu überſehen, daß die Milchproduzenten für Natur- und Kunſtfuttermittel derart große Summen auszugeben genötigt ſind, daß ſie kaum auf ihre Rechnung kommen und namentlich keinenfalls ſo roſig gebettet ſind, wie vielfach behauptet wird. — **Rumisberg.** Die Landpreiſe ſtehen bedeutend über dem Ertragswert. Die Außerachtlaſſung von Rentabilitätsberechnung bei Landkäufen dürfte ſich ſpäter bei ſich wiederholenden Mißernten und allfälligem Rückgang der landwirtſchaftlichen Produktenpreiſe bei manchem unangenehm fühlbar machen. Es wäre beſſer, die beſtehenden Fortbildungsſchulen würden mehr zur Ausbildung für das ſpätere Berufsleben, als einſeitig für die Rekrutenprüfung zugeſchnitten.

Seeland.

Amtsbezirk Aarberg. — **Niederried.** Die Landwirte wiſſen viel beſſer als früher mit Kraftfutter nachzuhelfen und können auf dieſe Weiſe einen Ausfall an Heu und Emd leichter erſetzen. — **Radelfingen.** Der Umſatz der hieſigen landw. Genoſſenſchaft iſt in ſtetem Steigen begriffen. Die Arbeitslöhne ſind ſtets hoch, dagegen zuverläſſiges Arbeitsperſonal immer ſeltener. — **Rapperswil.** Die Weidewirtſchaft wäre ein idealer Betrieb, wenn die Blähſucht der Tiere, dieſes düſtere Schattenbild derſelben, beſeitigt werden könnte. — **Schüpfen.** Allgemein iſt die Anſicht, der Landwirt ſtehe in günſtigen Verhältniſſen; dem iſt aber nicht ſo, denn was er mehr einnimmt als früher, geht an vermehrten Auslagen, wie Löhne, Beſoldungen, Steuern, Kraftfutter und Kunſtdünger uſw. wieder fort. Auch mit den Dienſtleuten hat er ſeine Plage.

Amtsbezirk Biel. — **Biel.** Der langſame ſtete Rückgang des Rebareals im Gemeindebezirk iſt teils dem Umſtande zuzuſchreiben, daß da und dort kleinere Rebſtöcke einem Neubau weichen müſſen, anderſeits dem Umſtand, welcher zu Bedenken Anlaß gibt, daß hierorts nur ſelten junge Leute dem Winzerberufe treu bleiben und ſich lieber zu andern Berufen entſchließen.

Amtsbezirk Büren. — **Dießbach.** Das große Quantum, 400 hl, hergeſtellten Moſtes erklärt ſich durch die Einführung mehrerer Eiſen-

bahnwagen italienischen Obstes. — **Leuzigen** wünscht schon längstens die Korrektur der Aare von Büren bis Solothurn und erwarten wir auch Ihrerseits Handbietung. — **Oberwil.** Die hohen Arbeitslöhne sind die Hauptursache an der sog. Teuerung, wenn man es auch von gewisser Seite nicht einsehen will. Für die Landwirte und Viehbesitzer macht sich in hiesiger Gegend eine Schädigung fühlbar, die für die Zukunft verhängnisvoll werden kann, nämlich das Sinken des Preises für Schlachtvieh und Schweine infolge der Uebernahme vieler Metzgereien und Versorgen derselben mit importiertem Fleisch durch die A. G. Bell & Cie. in Basel. Das Ueberhandnehmen dieses nach amerikanischer Manier und mit Millionen arbeitenden „Trustes", was für unsere Viehbesitzer zu einer Kalamität führen muß, wenn nicht durch genossenschaftliche Selbsthülfe und staatliche Maßregeln bezügliche Schranken gezogen werden können. — **Pieterlen.** Gewünscht wird der Erlaß eines geeigneten Flurgesetzes. — **Wengi.** Der Landwirt leidet unter der allgemeinen Teuerung der Lebensbedürfnisse ebensosehr wie jeder andere Berufsstand und es muß gegen die von gewisser Seite gegen die Landwirte erhobene Anklage, als ob sie an der allgemeinen Teuerung schuld wären, protestiert werden.

Amtsbezirk Erlach. — **Erlach.** Entsprechend den hohen Milchpreisen sind auch die Landpreise gestiegen und sind im Momente nach unserm Dafürhalten zu hoch, um dabei noch etwas verdienen zu können. Es bilden sich ungesunde Verhältnisse. — **Gampelen.** Die Milchpreise sind im Steigen begriffen, die Mastviehpreise verzeichnen einen Abschlag, was aber nicht der Ueberproduktion zuzuschreiben ist, sondern den herabgesetzten Zöllen. Wenn dem hohen Milchpreise die hohen Löhne, Futter- und Düngmittelpreise entgegengestellt werden, so kann jeder berechnen, daß er nicht zu hoch ist und daß dem Bauer bei viel Arbeit und Mühe nur wenig herausschaut. — **Lüscherz.** Von großem Nutzen sind die landwirtschaftliche Genossenschaft, verschiedene Kurse und Vorträge, sowie die großartigen Bemühungen des Bauernsekretariates — **Tschugg.** Wird ein Rebstück kaufs- oder tauschweise erworben, so geschieht es mit der Absicht, es auszurotten. Das Areal der Reben wird sich allein im Jahre 1910 wohl um über 100 Mannwerk reduzieren.

Amtsbezirk Nidau. — **Aegerten.** Der Hagelschlag vom 19. Juni 1911 ist eine ernste Mahnung an unsere Landwirte, ihre Felder gegen Hagelschlag zu versichern, auch wenn die Gegend keine Hagelprovinz ist. — **Ligerz.** Dank des Entgegenkommens der h. Regierung durch Abgabe von Kupfervitriol zu reduziertem Preise konnte ein Teil der Weinernte gerettet werden (1911). — **Madretsch.** Mit der Bedingung, die Reben zu pflegen, d. h. nicht auszurotten, könnte das Rebareal nicht einmal verschenkt werden. Das nasse Jahr 1910 hat den hiesigen Reben das Todesurteil gesprochen. — **Port.** Mangel an Arbeitern, Hypothekarzinse zu hoch, Herabsetzung derselben erwünscht. — **Sutz-Lattrigen.** Ein allgemeiner und sehr dringender Wunsch der Bevölkerung am Seeufer wäre die richtige Handhabung der Schleusenanlagen bei Nidau,

wodurch unſer verſumpftes Strandbodenareal bedeutend an Wert gewinnen und ebenfalls zur Förderung der Landwirtſchaft dienen würde. Die Zuckerrübenkultur iſt hierorts nicht lohnend, weil die Landpreiſe allzu hoch.

Jura.

District de Courtelary. — Orvin. La valeur vénale des biens-fonds est actuellement un peu trop haute, en moyenne environ 5000 fr. l'hectare. Ces dernières années il y a eu plusieurs ventes conséquentes. — *Tramelan-dessous.* Les prix des denrées sont excessivement élevés et un mouvement de protestation se manifeste dans la classe ouvrière. Malgré les efforts que le Conseil municipal fait pour engager les agriculteurs à se procurer des engrais chimiques, nous regrettons de voir trop d'indifférence dans ce domaine. Pourtant notre sol se prête admirablement à la culture intensive. — *Tramelan-dessus.* Le renchérissement des produits de l'alimentation provoque des récriminations de la part des consommateurs.

District de Delémont. — Delémont. Voulant donner une impulsion nouvelle à l'élevage de notre bétail un syndicat d'élevage du bétail bovin s'est constitué à l'effet d'améliorer cette branche importante de notre activité agricole. Il serait à désirer à ce que l'agriculteur s'occupât davantage de la culture des plantes-racines et des plantes potagères. Dans notre commune on ne voue également pas assez de soins à l'entretien des arbres fruitiers, malgré les cours d'arboriculture que notre société d'agriculture a institués ces dernières années. — *Soulce.* On pourrait exprimer le vœu que l'esprit d'association se développe davantage pour l'intérêt commun des cultivateurs.

District des Franches-Montagnes. — Bémont. Le sol en général s'améliore d'année en année, le paysan de nos jours s'impose de lourds sacrifices pour augmenter le rendement de ses terres. Nos caisses d'assurance ont eu à enregistrer 22 sinistrés pour le bétail bovin et 6 pour l'espèce chevaline, il a fallu prélever une forte surtaxe pour boucler les comptes.

District de Moutier. — Courrendlin. En 1911 les autorités durent s'occuper sérieusement de la destruction des hannetons, qu'on n'avait jamais vus si nombreux sur le territoire communal. La caisse municipale paya 80 ct. par double décalitre de ces scarabées nuisibles.

District de Neuveville. — Neuveville. Malgré la cherté extrême des denrées alimentaires, les fêtes et les distractions de

toute nature ne cessent pas d'augmenter d'une année à l'autre et d'englouter des sommes folles en entraînant la population des campagnes dans les grands centres et vers l'industrie. Chez nous aussi la terre se meurt! Malgré les primes et les subventions de l'Etat, les améliorations de tous genres, les gros salaires et l'emploi des machines agricoles, qui s'imposent forcément à l'agriculteur, parce qu'il ne trouve plus de bras pour l'aider dans ses pénibles travaux. L'amour de la vigne fait place au découragement et les parcelles de vignes arrachées en 1910 représentent une surface de 100 ouvriers ou 4 à 5 hectares.

District de Porrentruy. — Alle. L'état des prairies s'améliore, l'emploi des engrais commerciaux est d'environ 200 quintaux par année pour la commune d'Alle alors qu'il y a 5 ou 6 ans ces substances fertilisantes n'étaient pas ou très peu employées. Les amis de l'agriculture désireux de voir prospérer cette source de richesse déplorent la perte journalière d'une grande quantité d'engrais liquide qui un peu partout s'étend le long des rues en s'échappant des fumiers et une loi obligeant les agriculteurs, comme c'est le cas en France, à faire les aménagements nécessaires pour que les rues ne soient pas envahies par un liquide qui ne contribue pas à élever le degré de salubrité, serait certainement la bienvenue et forcerait la main aux négligeants ou ignorants qui ne savent pas qu'avec le purin de leur fumier s'en va aussi l'argent de leur bourse. — *Beurnevésin.* Les jeunes arbres plantés le long des routes se sont bien développés et ont donné une bonne récolte. L'agriculteur obtient déjà une bonne rémunération, c'est pourquoi on devrait vouer plus de soins à cette culture, mais malheureusement elle est trop négligée.

Verzeichnis

der

pro 1910 und 1911 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern.

(Ohne die Käsereigesellschaften.)

(Nach den Berichten der Gemeinden.)

Name	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mitglieder
Amt Aarberg			
Rübenbaugenossenschaft Bargen	Bargen	Zuckerrübenbau	7
Pferdeversicherungsgesellschaft Kallnach . .	Kallnach	Pferdeversicherung	50
Versicherungskasse für die ganze Gemeinde Radelfingen	Dettligen	Viehversicherung	119
Amt Aarwangen			
Viehversicherungskasse Bannwil	Bannwil	Viehversicherung	55
Ziegenzuchtgenossenschaft Schwarzhäusern, Aarwangen und Umgebung	Schwarzhäusern	Veredlung der Ziegenzucht	24
Amt Bern			
Obstbauverein Schoßhalde und Umgebung .	Waldeck	Hebung des Obstbaues	30
Landw. Genossenschaft Muri-Gümligen . .	Muri	Förderung der Landwirtschaft	30
Amt Büren			
Genossenschaftsmosterei Dießbach	Dießbach	Obstverwertung	50
Dreschgenossenschaft III Leuzigen	Leuzigen	Dreschen von Getreide mit Motor	15
Entsumpfungs- u. Güterzusammenlegungsgenossenschaft Rüti	Rüti	Entsumpfung der Bürenmatten	60
Amt Burgdorf			
Oberaarg. und Emmenthal. Schafzuchtgen.	Burgdorf	Hebung der Schafzucht	30
Viehversicherungskasse Uetigen (Hasle II. Kr.)	Schafhausen	Viehversicherung	45
Viehversicherungskasse Lyßach	Lyßach	Viehversicherung	50
Dampfdreschgenossenschaft Oberburg . . .	Oberburg	Rationelles Dreschen	45
Ziegenzuchtgen. Höchstetten-Hellsau . . .	Hellsau	Hebung der Ziegenzucht	7
Obstverwertungsgen. Koppigen u. Umgebg.	Koppigen	Obstverwertung	90
Amt Courtelary			
Syndicat agricole Cormoret	Cormoret	Achat de paille, farine fourragère, etc.	15
Syndicat agricole Cortébert	Cortébert	Achat de paille, farine fourragère, etc.	38

Name	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mitglieder
Amt Delsberg			
Syndicat agricole Boécourt	Boécourt	Pour venir en aide aux agriculteurs	40
Syndicat chevalin du haut de la vallée (La Sorne)	Glovelier	Amélioration de la race chevaline	85
Assurance mutuelle du bétail bovin Saulcy	Saulcy	Assurance du bétail	48
Amt Erlach			
Landw. Genossenschaft Gampelen u. Umgeb.	Gampelen	Ankauf v. Futter- u. Düngmitteln	40
Amt Fraubrunnen			
Viehversicherungskasse Grafenried	Grafenried	Versicherung des Rindviehs	30
Viehversicherungskasse Bätterkinden . . .	Bätterkinden	Versicherung des Rindviehs	90
Viehversicherungskasse Mattstetten-Münchringen	Mattstetten	Versicherung des Rindviehs	45
Verein für Vogelschutz Münchenbuchsee und Umgebung	M.-Buchsee	Schutz, Pflege 2c. der Singvögel	200
Mostgenossenschaft Jegenstorf	Jegenstorf	Obstverwertung	58
Amt Freibergen			
Caisse d'assurance pour le bétail . .	Muriaux	Indemnisation aux propriétaires	200
Société d'assurance du bétail bovin .	Soubey	Indemnisation aux propriétaires	40
Amt Frutigen			
Ziegenzuchtgenossenschaft Aeschi	Aeschi	Hebung der Ziegenzucht	15
Amt Interlaken			
Ziegenzuchtgenossenschaft Brienzwiler . . .	Brienzwiler	Hebung der Ziegenzucht	40
Ziegenzuchtgenossenschaft Ringgenberg . .	Ringgenberg	Hebung der Ziegenzucht	70
Ziegenzuchtgenossenschaft Iseltwald . . .	Iseltwald	Hebung der Ziegenzucht	30
Alpfleckviehzuchtgenossenschaft Habkern . .	Habkern	Hebung der Simmenthaler Fleckviehrasse	27
Viehversicherungsgesellschaft Lauterbrunnen	Lauterbrunnen	Viehversicherung	76
Amt Konolfingen			
Ziegenzuchtgenossenschaft Walkringen-Biglen	Walkringen	Hebung der Ziegenzucht	26
Amt Laupen			
Ziegenzuchtgenossenschaft Ferenbalm . . .	Ferenbalm	Hebung der Ziegenzucht	25
Ziegenzuchtgenossenschaft Laupen-Dicki . .	Laupen	Hebung der Ziegenzucht	32
Ziegenzuchtgenossenschaft Neuenegg . . .	Neuenegg	Hebung der Ziegenzucht	50

Name	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mitglieder
Amt Münster			
Association agricole Malleray et des environs	Malleray	Achats et ventes des produits agricoles	35
Société d'assurance du bétail bovin	Courchapoix	Assurance du bétail	40
Société agricole de Courrendlin	Courrendlin	Achat de fourrages et d'engrais	30
Société d'agriculture Crémines, Corcelles et des environs	Crémines	Achat de fourrages et d'engrais	38
Amt Neuenstadt			
Société d'assurance Nods	Nods	Assurance du bétail	95
Amt Nidau			
Viehversicherungskasse Hermrigen und Merzligen	Hermrigen	Versicherung des Rindviehs	70
Viehversicherungskasse Ligerz	Ligerz	Versicherung des Rindviehs	30
Viehversicherungskasse Twann	Twann	Versicherung des Rindviehs	33
Landwirtschaftliche Genossenschaft Jens	Jens	Förderung der Landwirtschaft	54
Viehzuchtgenossenschaft Sutz-Lattrigen	Lattrigen	Förderung der Viehzucht	10
Ziegenzuchtgenossenschaft Twann	Twann	Hebung der Ziegenzucht	30
Berggenossenschaft Nidau und Umgebung	Nidau	Sömmerung des Jungviehs	10
Amt Oberhasli			
Viehzuchtgenossenschaft Schattenhalb	Schattenhalb	Hebung der Viehzucht	43
Ziegenzuchtgenossenschaft Meiringen	Meiringen	Hebung der Ziegenzucht	46
Amt Pruntrut			
Caisse d'assurance du bétail bovin	Damvant	Assurance du bétail	31
Syndicat agricole	Courgenay	Développement de l'agriculture	25
Amt Seftigen			
Viehzuchtgenossenschaft Kirchdorf	Kirchdorf	Hebung der Viehzucht	10
Ziegenzuchtgen. Kirchdorf und Umgebung	Kirchdorf	Förderung der Ziegenzucht	25
Landwirtschaftliche Genossenschaft Rüti	Rüti	An- u. Verkauf landw. Produkte	30
Amt Signau			
Ziegenzuchtgenossenschaft Trub	Trub	Hebung der Ziegenzucht	40
Viehzuchtgenossenschaft Schangnau	Schangnau	Verbesserung der Viehzucht	11
Alpgenossenschaft Lutersarni	Langnau	Fohlen- u. Rindvieh-Sömmerung	34

Name	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mitglieder
Amt Niedersimmenthal			
Ziegenzuchtgenossenschaft Zwischenflüh, Gde. Diemtigen	Zwischenflüh	Förderung der Ziegenzucht	17
Ziegenzuchtgen. Schwenden, Gde. Diemtigen	Schwenden	Förderung der Ziegenzucht	22
Ziegenzuchtgenossenschaft Diemtigen	Diemtigen	Förderung der Ziegenzucht	34
Viehzuchtgenossenschaft „Stocken"	Niederstocken	Hebung der Viehzucht	11
Viehzuchtgenossenschaft Spiez	Spiez	Hebung der Viehzucht	34
Amt Obersimmenthal			
Entsumpfungsgenossenschaft Lenk	Lenk	Entsumpfung der Mööser	100
Landwirtschaftliche Genossenschaft Lenk	Lenk	Hebung der Landwirtschaft	50
Amt Thun			
Viehzuchtgenossenschaft Amsoldingen	Amsoldingen	Veredlung der Viehzucht	15
Ziegenzuchtgenossenschaft Hilterfingen	Hilterfingen	Förderung der Ziegenzucht	20
Drainagegenossenschaft Amsoldingen II	Amsoldingen	Drainierung v. Moos- u. Sumpfland	40
Entsumpfungsgenossenschaft d. Friedgrabenmooses	Pohlern	Bachkorrektion und Drainage	22
Landwirtschaftliche Genossenschaft Sigriswil	Sigriswil	Ankauf v. Futter- u. Düngmitteln	75
Amt Trachselwald			
Obst- und Mostverwertungsgen. Huttwil	Huttwil	Obst- und Mostverwertung	51
Emmenthal. Obstweingenossenschaft	Ramsei (Gde. Lützelflüh)	Obstweinbereitung und Obstverwertung	21
Ziegenzuchtgenossenschaft Rüegsau, Hasle u. Heimiswil	Rüegsbach	Hebung der Ziegenzucht	32
Amt Wangen			
Ziegenzuchtgenossenschaft Bettenhausen	Bettenhausen	Hebung der Ziegenzucht	55
Dampfdreschgen. des Bipperamts (Bollodingen, Ober- und Niederönz)	Oberbipp	Rationelles Dreschen	40
Obstverwertungsgen. Herzogenbuchsee	Seeberg	Obstverwertung	50
Viehversicherungskasse Thörigen	Thörigen	Versicherung des Rindviehs	54
Viehversicherungskasse H.-Buchsee-Wanzwil	Herz.-Buchsee	Versicherung des Rindviehs	82
Alpgenossenschaft „Stierenberg"	Farnern	Genossenschaftsweise Verwaltung, Benutzung u. Unterhalt d. Weide	14
Ziegenzuchtgenossenschaft Graßwil und Umgebung (Gde. Seeberg)	Graßwil	Züchtung der reinen Saanenziege	11

Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1900—1909.

(Nach den Annalen und Angaben der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich und nach Aufzeichnungen des tellurischen Observatoriums in Bern.)

Nomenklatur		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahresdurchschnitt Total
1900	Lufttemperatur °C	0,5	2,3	0,2	7,2	11,2	16,9	19,2	16,0	15,2	8,7	4,1	1,1	8,6
	Rel. Feuchtigkeit %	86	82	76	69	70	63	65	67	80	83	93	94	77
	Niederschlag mm i. G.	108	80	47	42	83	73	91	138	36	55	51	64	868
1901	Lufttemperatur °C	-2,5	-5,2	1,8	8,4	13,0	16,2	18,0	16,2	13,8	8,0	0,4	-0,5	7,3
	Rel. Feuchtigkeit %	87	80	79	76	65	73	71	81	89	89	86	90	80
	Niederschlag mm i. G.	27	20	76	185	17	173	126	83	139	58	48	66	1018
1902	Lufttemperatur °C	-0,2	-0,9	4,1	10,2	8,3	14,9	18,3	16,3	13,1	7,6	1,7	-1,3	7,7
	Rel. Feuchtigkeit %	87	90	80	75	74	68	67	81	86	90	91	90	82
	Niederschlag mm i. G.	45	92	108	84	131	50	92	155	103	93	36	56	1045
1903	Lufttemperatur °C	-1,9	1,0	5,1	4,6	12,6	14,2	16,1	16,6	13,8	9,1	3,4	-2,3	7,7
	Rel. Feuchtigkeit %	87	80	76	78	71	78	77	77	81	85	90	93	81
	Niederschlag mm i. G.	37	52	50	51	76	94	183	118	49	122	96	50	978
1904	Lufttemperatur °C	-2,9	1,2	3,6	9,7	13,6	16,8	20,4	18,2	11,9	8,4	1,9	0,1	8,6
	Rel. Feuchtigkeit %	91	83	83	78	76	76	68	72	86	91	88	93	82
	Niederschlag mm i. G.	23	140	41	79	131	121	39	91	91	27	31	65	879
1905	Lufttemperatur °C	-3,8	-0,1	4,6	8,3	10,8	16,4	20,1	16,8	13,5	3,9	2,5	-0,6	7,7
	Rel. Feuchtigkeit %	88	86	84	79	82	79	74	84	89	82	90	92	84
	Niederschlag mm i. G.	43	16	125	150	109	114	81	268	136	78	109	38	1267
1906	Lufttemperatur °C	-0,5	-1,1	2,8	7,5	12,5	15,3	18,2	18,4	13,1	10,2	4,1	-3,1	8,1
	Rel. Feuchtigkeit %	84	80	74	74	76	71	77	68	76	86	89	90	79
	Niederschlag mm i. G.	58	63	54	39	102	86	102	31	30	55	66	89	775
1907	Lufttemperatur °C	-2,4	-3,2	2,6	6,5	12,9	15,3	15,7	17,7	14,0	9,2	4,0	1,7	7,8
	Rel. Feuchtigkeit %	88	84	74	81	77	78	78	78	89	91	94	92	84
	Niederschlag mm i. G.	68	42	47	79	91	170	97	74	69	75	22	107	941
1908	Lufttemperatur °C	-4,2	0,2	2,5	5,9	14,1	17,7	17,2	15,4	12,7	7,8	1,5	-1,1	7,4
	Rel. Feuchtigkeit %	95	88	86	82	76	73	80	82	86	90	96	96	86
	Niederschlag mm i. G.	26	86	45	61	129	89	177	93	124	12	52	49	943
1909	Lufttemperatur °C	-3,9	-3,0	1,0	9,4	12,2	14,1	15,4	16,4	12,6	9,6	1,5	1,4	7,2
	Rel. Feuchtigkeit %	94	86	88	73	70	71	75	75	82	83	82	85	80
	Niederschlag mm i. G.	25	17	73	69	44	162	121	89	60	117	40	157	974
1900/1909	Lufttemperatur °C	-2,12	-1,38	2,88	7,88	12,11	15,88	17,99	16,88	13,44	8,33	2,55	-0,88	7,88
	Rel. Feuchtigkeit %	89	84	80	77	74	73	73	77	84	87	90	92	82
	Niederschlag mm i. G.	46	61	67	84	91	113	111	114	84	69	55	74	969
1910	Lufttemperatur °C	-0,50	0,79	3,98	7,06	10,83	15,74	15,54	16,41	11,53	9,35	2,41	1,66	7,90
	Rel. Feuchtigkeit %	84,9	75,2	74,3	75,6	75,7	78,1	78,6	79,6	85,9	90,1	87,0	91,5	81,4
	Niederschlag mm i. G.	178	56	28	87	99	172	189	89	77	33	189	78	1275
1911	Lufttemperatur °C	-5,15	-0,01	3,86	6,98	12,50	15,24	20,62	20,55	15,91	8,66	4,95	2,05	8,85
	Rel. Feuchtigkeit %	88,0	76,5	76,7	70,9	76,0	75,9	61,7	63,0	74,7	87,8	88,9	91,1	77,6
	Niederschlag mm i. G.	16	48	71	38	126	114	5	45	68	68	65	105	769

Lufttemperatur im Jahr 1910.

Tages- und Monatsmittel nach den Regiſtrierungen des telluriſchen Obſervatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Auguſt	September	Oktober	November	Dezember
1	-0,88	-4,75	1,08	1,06	5,18	16,41	12,85	17,70	12,15	16,83	8,82	3,59
2	-0,57	-5,16	1,73	4,02	2,14	16,75	14,61	16,66	10,36	15,80	4,16	5,14
3	-2,78	-3,01	1,45	5,90	3,96	16,80	12,15	14,26	12,23	12,94	4,64	3,73
4	-3,17	1,32	1,50	4,82	5,87	16,72	10,35	14,81	13,01	10,19	6,80	2,72
5	-2,80	-0,22	1,40	5,38	5,21	17,08	10,80	13,52	9,64	10,20	4,32	0,76
6	-2,54	-2,28	3,03	6,45	9,10	16,39	11,01	13,04	11,32	9,53	2,32	1,46
7	-0,38	2,98	4,38	3,76	8,20	16,53	10,24	13,64	12,97	7,57	5,56	4,65
8	-1,73	3,95	4,35	5,18	3,43	19,54	13,03	15,50	12,88	9,19	7,92	1,69
9	-2,79	-0,21	4,95	3,28	3,32	19,07	15,77	14,35	12,24	11,55	9,85	4,10
10	-2,60	-2,60	5,82	3,25	4,67	16,66	16,11	14,58	11,74	11,33	2,33	2,30
11	3,38	-3,83	5,58	3,47	3,07	12,75	16,20	13,55	11,70	9,78	0,88	4,78
12	3,70	-0,53	7,87	8,35	6,94	15,23	15,58	15,51	12,42	11,18	1,80	3,97
13	-1,22	-1,93	6,84	9,79	9,95	15,60	15,95	17,61	11,58	11,40	-0,09	1,69
14	-3,60	-4,61	6,05	13,02	12,47	12,56	18,42	18,81	9,66	10,10	3,05	2,50
15	1,64	-2,89	7,86	9,79	14,63	12,18	18,16	20,18	11,56	10,74	3,28	3,54
16	4,09	-0,90	6,49	4,75	14,76	13,70	19,87	18,27	12,28	8,74	2,18	5,26
17	1,00	-0,88	7,39	4,06	16,64	14,98	19,64	18,76	12,59	9,55	-0,43	4,75
18	4,98	1,54	4,58	7,05	14,66	15,41	17,21	19,19	12,30	9,34	1,02	3,20
19	7,78	4,02	0,34	9,07	16,27	16,37	17,19	20,65	14,48	7,73	0,10	2,23
20	1,87	2,81	0,25	10,24	19,11	16,86	15,84	21,41	12,67	8,38	0,89	1,86
21	-0,24	3,62	1,79	11,81	18,49	18,72	19,78	21,99	8,31	5,30	-0,90	-1,35
22	-4,31	7,07	4,41	10,99	15,85	17,31	22,14	15,68	6,04	5,60	-1,90	-3,11
23	-4,68	6,92	4,08	9,77	12,63	14,67	18,90	14,23	7,22	6,41	-3,63	-3,53
24	-0,09	4,77	4,20	10,47	13,05	14,85	13,91	15,65	8,26	4,86	-3,40	-1,62
25	-0,10	6,77	4,73	8,05	13,52	15,03	15,03	17,14	8,75	8,78	-0,17	3,23
26	-3,70	6,24	4,86	7,96	13,56	11,93	13,35	18,26	10,85	6,23	1,57	1,77
27	-1,06	0,83	5,18	7,38	12,07	13,11	14,27	15,41	13,21	5,98	-0,83	0,01
28	-4,53	1,27	6,59	9,37	13,77	16,23	16,68	14,48	14,30	8,06	4,41	-1,51
29	2,55		5,95	8,59	14,89	19,46	15,15	15,82	14,08	9,43	4,85	-2,92
30	0,04		1,34	4,48	13,68	13,02	19,20	14,81	15,00	8,20	2,85	-1,75
31	-2,68		-2,84		14,77		17,33	13,23		8,53		-1,59
Durchſchnitt	-0,50	0,79	3,98	7,06	10,83	15,74	15,54	16,41	11,53	9,35	2,41	1,66
Minimum	-9,3	-9,8	-5,1	-4,8	-0,4	7,1	7,3	7,7	2,5	1,2	-7,0	-7,2
Maximum	9,2	13,8	16,0	20,3	25,8	26,7	28,5	28,1	20,8	21,8	12,6	8,7

Lufttemperatur im Jahr 1911.

Tages- und Monatsmittel nach den Regiſtrierungen des telluriſchen Obſervatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Auguſt	September	Oktober	November	Dezember
1	-6,38	-10,20	4,72	9,30	6,95	15,90	20,31	23,07	17,46	5,93	7,01	1,23
2	-3,81	-6,85	2,16	8,75	8,64	16,03	19,55	20,62	20,93	5,34	3,95	-0,06
3	-5,40	-1,64	2,28	5,56	11,01	16,53	16,23	22,48	21,32	5,26	4,08	0,06
4	-2,92	-2,93	5,04	-1,93	11,39	16,41	14,23	22,43	21,80	6,05	5,93	2,30
5	-2,30	-6,69	4,36	-3,05	8,98	18,04	16,28	22,70	21,52	7,18	9,23	2,95
6	-3,64	-2,22	2,62	-0.84	9,68	18,58	18,03	20,55	21,65	8,47	8,48	2,13
7	-7,31	-4,59	2,22	0,60	7,24	19,06	19,41	21,96	21,28	11,15	3,30	-0,15
8	-7,48	-2,17	3,39	0,23	7,94	19,53	20,80	23,49	21,50	9,66	1,84	2,81
9	-5,78	-6,28	3,03	0,25	11,57	17,42	21,29	23,77	21,35	11,48	3,78	2,65
10	-0,67	-6,43	2,30	1,82	12,74	12,23	17,26	23,04	20,34	9,22	2,90	1,03
11	-6,43	-0,33	2,86	4,49	13,41	13,42	16,82	22,43	18,21	8,12	3,58	1,43
12	-5,30	0,36	4,70	6,73	13,91	14,25	19,28	21,83	19,70	8 75	2,32	1,55
13	-1.98	-0,34	2,11	5,27	13,93	12,58	19,61	21,52	21,04	8,53	4,90	-0,27
14	-3,87	-0,34	-0,08	4,03	12,28	10,32	19,23	21,27	19,95	12,26	5,59	1,94
15	-7,08	-1,08	-0,69	7,30	14,45	11,36	19,52	21,21	15,90	12,55	5,14	1,53
16	-7,50	-1,12	0,75	11,31	15,03	12,82	19,20	19,40	10,25	11,40	6,79	2,08
17	-8,07	3,13	2,48	11,24	14 19	17,59	18,84	18,22	11,09	8,86	4,20	-0,41
18	-7,17	4,83	2,28	11,64	12,24	17,81	20,54	18,90	11,35	10,10	5,82	-1,05
19	-6,75	4,20	6,20	10,72	10,58	14,28	21,21	20,63	12,91	9,44	4,03	-0,80
20	-3,55	3,26	7,66	6,95	9,40	13,16	21,56	19,93	15,57	10,25	5,10	3,28
21	-4,32	3,56	7,68	10,30	11,08	14,55	21,90	18,52	10,98	9,75	5,73	5,69
22	-5,25	4,39	7,55	12,18	12,30	16,56	22,94	18,95	8,31	12,48	8,45	4,63
23	-5,51	7,26	8,18	14,30	12,02	17,38	24,39	17,05	7 05	11,84	6,99	5,31
24	-5,29	5,54	6,44	13,70	14,00	13,27	23,28	18,17	10,11	8,35	5,12	0,85
25	-4,82	3,92	2,04	13,61	15,77	12,54	23,48	19,41	13,59	5,60	4,50	2,84
26	-2,19	6,01	-0,72	10,90	15,07	14,06	23,78	17,63	12,81	8,46	5,05	3,34
27	-4,48	2,82	-0,79	9,66	16,59	11,51	24,73	18,59	13,01	8,51	4,08	5,21
28	-4,95	3,66	4,01	8.83	16,39	14,23	22,90	20,28	14,43	7,60	5,46	2,30
29	-5,39		6,16	8,04	16,49	17,36	23,95	21,85	12,14	6,30	4,58	5,12
30	-6,20		8,58	7,65	16.60	18,46	24,76	21,27	9,23	4,92	0,58	1,37
31	-7,85		9,99		15,56		24,03	15,83		4,36		260
Durchſchnitt	-5,15	-0,01	3,86	6,98	12,50	15,24	20,62	2 ,55	15,91	8,66	4,95	2,05
Minimum	-12,4	-15.2	-7,7	-4,8	2,2	5,1	9,2	9,1	5,0	-0,8	-2,5	-4,0
Maximum	3,6	11,5	15,7	22,8	22,8	26,0	33,3	31,1	29,7	17,7	17,1	12,2

Niederſchläge im Jahr 1910.

Tägliche und monatliche Menge nach den Regiſtrierungen des telluriſchen Obſervatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Auguſt	September	Oktober	November	Dezember
1	3,40	.	1,40	.	.	3,52	0,10	.	.	0,54	18,60	.
2	.	.	.	.	8,28	2,28	11,28	8,40	6,50	.	12,00	.
3	.	.	.	4,81	2,62	.	4,86	14,50	0,79	9,70	4,16	.
4	.	1,20	.	0,39	2,53	.	4,53	1,89	0,31	.	7,64	.
5	.	0,20	.	.	0,57	.	10,93	2,61	10,96	.	12,81	.
6	.	11,34	.	16,69	3,33	2,38	26,79	.	11,14	.	14,23	.
7	.	10,36	.	7,41	18,84	3,12	18,13	.	.	.	1,53	.
8	.	.	.	0,20	17,75	.	2,18	.	.	.	42,73	.
9	.	0,60	.	1,10	4,48	6,00	.	11,20	.	.	12,68	12,37
10	.	.	.	1,20	.	6,90	29,41	11,80	.	0,30	0,32	0,33
11	.	0,20	.	.	8,70	9,90	1,09	7,40	.	.	6,85	.
12	1,62	1,70	.	0,20	.	2,20	0,18	.	.	.	0,35	.
13	6,48	.	.	0,60	.	8,01	8,52	1,70	6,97	1,70	.	.
14	.	.	.	.	.	21,95	.	.	0,43	0,10	3,74	.
15	4,70	7,02	.	9,20	.	6,25	.	3,40	.	.	2,13	4,30
16	.	1,58	6,40	2,51	.	0,09	.	4,00	.	.	3,43	7,15
17	3,00	.	.	8,39	.	.	20,94	.	.	.	5,27	31,26
18	17,79	0,20	.	.	.	.	11,62	.	.	.	2,05	4,07
19	25,34	.	8,68	.	.	.	1,14	.	.	.	2,98	1,02
20	76,03	.	10,42	6,70	.	.	8,30	.	26,31	7,10	.	0,50
21	4,24	.	.	0,10	.	.	.	.	1,49	1,70	5,30	0,30
22	0,78	0,40	.	9,06	20,00	4,18	0,12	1,50	.	0,90	.	.
23	3,80	0,89	.	0,04	0,60	9,02	15,84	0,50	.	.	.	.
24	4,76	5,31	.	1,28	.	1,25	0,44	.	.	.	.	.
25	1,96	3,48	.	5,02	0,10	5,02	.	.	.	0,30	12,73	6,12
26	1,60	3,93	.	2,40	2,88	39,99	2,40	6,02	.	.	9,97	2,22
27	1,24	7,19	.	.	6,52	2,64	.	2,48	.	.	1,13	3,56
28	2,49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6,47	0,60
29	8,67		.	8,40	.	8,36	3,85	4,08	.	.	. . .	.
30	9,80		0,60	0,70	.	29,04	0,35	0,70	12,16	.	.	0,71
31	.		0,10		1,30		5,60	6,92		10,20		3,69
Summe	177,70	55,60	27,60	86,60	98,50	172,10	188,60	89,10	77,06	32,54	189,10	78,20
Minimum	0,78	0,20	0,10	0,04	0,10	0,09	0,10	0,50	0,31	0,10	0,32	0,30
Maximum	76,03	11,34	10,42	16,89	20,00	39,99	29,41	14,50	26,31	10,20	42,73	31,26

Niederſchläge im Jahr 1911.

Tägliche und monatliche Menge nach den Regiſtrierungen des telluriſchen Obſervatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Auguſt	September	Oktober	November	Dezember
1	.	.	7,40	1,20	2,89	.	3,35	.	.	7,79	.	.
2	5,80	.	2,42	3,21	.	14,80	.	.	.	0,07	.	.
3	.	1,50	25,78	2,11	.	1,70	.	.	.	.	.	.
4	0,50	.	0,60	0,18	3,10	.	.	.	.	5,50	.	8,60
5	.	.	.	0,10	3,60	.	.	.	.	1,70	.	.
6	.	.	.	.	.	.	.	1,00	.	0,20	7,20	.
7	.	.	.	.	0,10	.	.	.	.	3,00	.	.
8	.	0,50	.	0,10	.	.	.	.	.	11,51	.	0,41
9	.	.	.	.	31,66	6,09	.	.	.	7,19	5,78	6,09
10	8,60	.	0,80	.	2,34	12,71	.	.	.	.	10,72	.
11	.	.	.	.	3,79	.	.	.	.	.	.	6,50
12	.	8,70	.	.	4,11	.	.	.	.	.	0,42	0,90
13	0,90	0,20	3,20	.	.	13,28	.	.	.	0,20	7,30	0,72
14	.	.	0,20	.	0,60	8,12	.	.	1,00	.	0,28	3,48
15	.	.	1,30	.	1,80	.	.	.	2,82	.	.	9,10
16	.	.	.	.	5,78	.	.	.	10,10	.	.	0,70
17	.	.	0,30	.	19,88	0,30	.	.	3,38	.	.	.
18	.	.	0,10	.	21,80	11,96	.	.	.	.	16,54	.
19	.	7,37	.	.	8,54	16,29	.	.	.	.	0,16	.
20	.	0,63	.	4,30	.	2,24	.	1,67	0,20	.	4,40	8,80
21	.	.	.	.	.	1,01	.	14,03	8,50	.	3,50	8,37
22	.	1,20	.	.	.	.	.	2,40	7,61	2,60	.	4,29
23	.	0,63	.	.	.	1,25	.	3,13	19,80	.	.	5,34
24	.	5,85	4,59	.	.	10,05	1,20	0,17	1,69	6,40	8,60	.
25	.	17,77	22,26	.	.	11,10	.	.	.	5,01	.	29,43
26	.	3,15	2,05	1,55	0,10	.	.	8,60	.	2,19	.	3,58
27	.	.	.	0,85	0,50	.	.	.	.	13,31	.	8,29
28	.	.	.	7,60	.	.	.	.	1,00	0,89	.	.
29	.		.	13,32	1,30	.	.	.	2,20	0,70	.	.
30	.		.	2,89	11,53	2,75	.	5,77	10,14	.	.	.
31	.		.		2,87		.	8,33	.	.		.
Summe	15,80	47,50	71,00	37,71	126,29	113,65	4,55	45,30	68,44	68,26	64,90	104,60
Minimum	0,50	0,20	0,10	0,10	0,10	0,30	1,20	0,17	0,20	0,07	0,16	0,41
Maximum	8,60	17,77	25,78	13,32	31,66	16,29	3,35	14,03	19,80	13,31	16,54	29,43

Witterung pro 1910 und 1911 der Station Bern.

Monat	Zahl der Tage							
	Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsmenge = 1.0 mm. und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	heiter	trübe
1910								
Januar . . .	18	16	12	.	.	9	0	20
Februar . . .	12	9	8	.	.	2	2	10
März	5	4	4	.	.	10	5	10
April	17	15	.	1	2	4	0	15
Mai	14	12	5	1	1	1	0	14
Juni	20	17	.	.	8	2	4	10
Juli	20	17	.	.	3	3	1	11
August . . .	17	15	.	1	6	3	2	8
September . .	9	9	.	.	2	12	2	13
Oktober . . .	9	6	.	.	.	19	1	11
November . .	24	23	11	1	1	7	1	23
Dezember . . .	16	13	7	.	.	14	0	25
Jahr	181	156	47	4	23	86	18	170
1911								
Januar . . .	6	4	6	.	.	15	1	11
Februar . . .	10	9	3	.	.	6	2	8
März	10	7	8	.	.	2	1	12
April	10	9	1	1	1	0	6	9
Mai	17	14	.	1	7	2	1	15
Juni	15	14	.	.	2	0	5	9
Juli	1	1	.	.	3	0	12	1
August . . .	7	7	.	1	6	1	13	1
September . .	11	8	.	.	2	5	8	9
Oktober . . .	12	9	.	.	1	15	0	13
November . .	12	11	1	.	.	11	0	17
Dezember . . .	17	14	4	.	.	10	0	20
Jahr	128	107	23	3	22	67	49	125

Luftdruck und Lufttemperatur der Station Beatenberg pro 1910.

1910	Luftdruck					Lufttemperatur							
	Mittel	Minimum		Maximum		7h	1h	9h	Mittel	Minimum		Maximum	
		mm	Tag	mm	Tag				1/4 (7.1.2.9.)	0°	Tag	0°	Tag
Januar	662,9	639,7	25	674,1	7	-1,9	1,0	-1,5	-1,0	-12,2	26	7,6	4
Februar	660,8	648,6	3	668,7	5	-2,5	1,7	-2,0	-1,2	-10,4	2. 10	9,0	22
März	664,9	654,6	19	670,2	8	0,2	4,7	0,5	1,5	-7,0	31	10,6	15
April	661,8	652,3	14	672,1	19	3,3	7,2	3,1	4,2	-6,2	1	15,2	14
Mai	661,4	655,1	11	666,2	26	6,7	11,2	6,0	7,5	-3,4	2	21,8	20
Juni	664,3	653,1	26	672,3	18	12,1	16,4	11,0	12,6	6,8	27	23,2	19
Juli	664,9	660,3	7	669,6	13	11,4	15,7	11,1	12,3	5,0	5	25,0	22
August	666,7	660,6	9	671,7	12	12,6	17,0	11,7	13,3	7,6	11	25,0	21
September	667,4	662,6	12	672,2	17	7,4	11,0	7,8	8,5	1,2	22	16,8	28.30
Oktober	665,9	656,4	20	674,4	4	7,2	10,7	6,9	7,9	0,8	21	18,0	2
November	658,8	649.0	2	667,9	10	-0,6	2,1	0,2	0,5	-9,0	23	11,0	9
Dezember	661,2	646,5	27	672,9	20	0,5	3,5	0,6	1,3	-8,8	31	9,8	8
Jahr	663,4	639,7	I	674,4	X	4,7	8,5	4,6	5,6	-12,2	1	25,0	VII. VIII

Niederschlag und Witterung der Station Beatenberg pro 1910.

1910	Niederschlag			Zahl der Tage							
	Summe	Maximum		Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsmenge = 1,0 mm und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	heiter	trübe
		mm	Tag								
Januar	189	28	20	17	17	14	—	—	11	8	14
Februar	151	64	6	15	13	12	—	—	13	1	11
März	34	9	18	7	6	6	—	—	9	7	10
April	142	20	16	17	16	9	—	—	8	1	15
Mai	127	27	21	16	14	9	—	2	11	1	17
Juni	209	80	14	18	17	—	—	2	7	4	13
Juli	232	44	6	21	18	—	—	7	10	3	14
August	191	28	2	19	15	—	1	5	4	4	12
September	239	79	5	15	12	2	—	—	11	6	19
Oktober	76	25	3	8	8	2	—	—	7	3	11
November	225	28	1	23	23	16	—	—	9	1	22
Dezember	123	30	17	13	12	7	—	—	8	3	16
Jahr	1938	80	VI	189	171	77	1	16	108	42	174

Luftdruck und Lufttemperatur der Station Beatenberg pro 1911.

1911	Luftdruck					Lufttemperatur							
	Mittel	Minimum		Maximum		7h	1h	9h	Mittel	Minimum		Maximum	
		mm	Tag	mm	Tag				1/4 (7.1.2.9.)	0c	Tag	0c	Tag
Januar	667,4	652,1	12	677,8	18	-4,9	-1,3	-4,4	-3,8	-12,2	31	6,2	20
Februar	668,1	659,2	19	675,9	16	-2,1	1,4	-2,0	-1,1	-9,6	1	8,0	19
März	660,8	649,6	13	674,4	2	0,7	4,7	0,4	1,5	-6,0	15	13,2	29
April	663,2	650,8	5	676,8	21	3,0	7,1	2,6	3,8	-6,0	5	17,0	25
Mai	663,4	658,4	15. 18	668,5	24	8,4	12,6	8,0	9,3	1,2	1	19,4	29
Juni	666,7	657,8	13	674,4	28	11,1	15,8	10,5	12,0	3,0	14	23,2	8
Juli	669,4	663,3	1	673,1	21.22	15,7	22,1	15,4	17,1	10,2	4	27,6	30
August	667,6	660,7	21	671,4	7	15,6	22,0	15,4	17,1	10,8	26	26,2	10.20
September	667,8	658,3	21	673,0	2	11,8	17,0	11,9	13,1	1,7	23	25,0	8
Oktober	664,6	652,7	25	672,5	11	5,9	10,2	6,0	7,0	-2,0	3	15,6	9
November	662,1	643,3	18	672,8	29	2,7	6,4	3,1	3,8	-1,3	8	13,9	5
Dezember	663,8	651,9	11	670,3	31	0,6	3,3	0,9	1,4	-4,2	10	8,4	21
Jahr	665,4	643,3	XI	677,3	I	5,7	10,1	5,7	6,8	-12,2	I	27,6	VII

Niederschlag und Witterung der Station Beatenberg pro 1911.

1911	Niederschlag			Zahl der Tage							
	Summe	Maximum		Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsmenge = 1,0 mm und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	heiter	trübe
		mm	Tag								
Januar	32	14	9	6	6	6	—	—	10	12	7
Februar	72	28	25	12	10	9	—	—	6	5	10
März	141	35	2	11	9	8	—	—	7	1	14
April	70	15	29	14	11	6	—	—	6	7	14
Mai	104	30	18	16	16	1	—	1	7	2	13
Juni	188	24	25	21	16	—	—	5	5	5	13
Juli	59	12	31	12	10	—	—	4	0	10	3
August	92	36	25	12	10	—	—	4	2	14	3
September	146	41	16	13	11	2	—	—	7	11	9
Oktober	112	31	1	14	14	2	—	1	9	5	8
November	66	11	6	13	12	6	—	—	8	5	9
Dezember	109	24	25	15	14	12	—	—	7	5	11
Jahr	1191	41	IX	159	139	52	—	15	74	82	114

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
	Amt Aarberg													
1	Aarberg	433,0	.	84,6	19,5	18,6	25,4	0,8	20,3	84 0	48,7	8,4	.	26,9
2	Bargen	590,5	.	113,0	39,6	17,0	20,3	7,9	28,2	125,0	68,8	12,5	2,5	41,2
3	Großaffoltern	1062,0	.	177,0	35,4	44,3	44,2	.	53,1	162,8	146,5	13,0	3,3	.
4	Kallnach	920,0	.	180,0	72,0	27,0	36,0	9,0	36,0	210,0	113,4	10,5	2,1	84,0
5	Kappelen	810,0	.	200,0	60,0	60,0	30,0	10,0	40,0	200,0	148,0	10,0	2,0	40,0
6	Lyß	612,0	.	140,0	44,8	42,0	39,2	.	14,0	110,0	88,0	19,8	1,1	1,1
7	Meikirch	716,0	.	154,0	46,2	15,4	46,2	.	46,2	100,0	90,0	9,0	1,0	.
8	Niederried	242,6	.	28,2	9,9	1,4	7,0	1,4	8,5	14,1	9,9	2,1	0,7	1,4
9	Radelfingen	898,0	.	211,0	63,3	21,1	84,4	.	42,2	82,0	73,8	4,9	3,3	.
10	Rapperswil	1237,0	.	300,0	81,0	84,0	81,0	.	54,0	135,0	108,0	20,2	6,8	.
11	Schüpfen	1253,2	.	240,1	74,7	34,6	73,2	0,7	56,9	104,0	92,6	10,9	0,5	.
12	Seedorf	1355,4	.	245,6	82,0	32,9	76,1	2,5	52,1	199,1	165,2	25,9	4,0	4,0
	Total	10129,7	.	2073,5	628,4	398,3	563,0	32,3	451,5	1526,0	1152,9	147,2	27,3	198,6
	Amt Aarwangen													
1	Aarwangen	575,0	.	150,0	7,5	37,5	67,5	7,5	30,0	89,0	71,2	13,4	4,4	.
2	Auswil	398,0	.	70,0	0,7	38,5	21,0	.	9,8	35,0	29 7	4,2	1,1	.
3	Bannwil	262,6	.	62,1	6,2	12,4	31,1	1,2	11,2	41,0	39,0	1,2	0,8	.
4	Bleienbach	362,0	.	50,0	2,5	15,0	17,5	.	15 0	62,0	52,7	9,3	.	.
5	Bußwil	152,0	.	25,0	2,5	12,5	5,0	1,2	3,8	15,0	13,5	1,4	0,1	.
6	Gondiswil	685,2	.	132,0	.	66,0	39,6	.	26,4	72,0	54 0	14,4	3,6	.
7	Gutenburg	39,0	.	8,0	0,2	3,2	2,9	0,4	1,3	3,0	2,5	0,4	0,1	.
8	Kleindietwil	183,3	.	24,0	.	10,1	8,4	0 2	5,3	15,0	13,2	1,5	0,3	.
9	Langenthal	702,0	.	145,0	21,7	36,3	43,5	.	43,5	159,0	147,9	7,9	3,2	.
10	Leimiswil	373,0	.	85,0	.	34,0	25,5	.	25,5	48 0	43,2	4,8	.	.
11	Lotzwil	371,0	.	85,0	8,5	23,8	29,7	.	23,0	50,0	40,0	9,5	0,5	.
12	Madiswil	937,2	.	331,1	16,5	165,6	99,3	3,3	46,4	236,8	201,3	33,1	2,4	.
13	Melchnau	662,0	.	130,0	6,5	78,0	26,0	.	19,5	52,0	46,8	5,2	.	.
14	Obersteckholz	271,7	.	43,2	1,7	20,7	13,0	.	7,8	24,2	18,2	5,8	0,2	.
15	Oeschenbach	261,0	.	70,0	2,8	32,2	21,0	.	14,0	30,0	22,5	7,5	.	.
16	Reisiswil	130,0	.	24,0	1,4	13,0	5,8	0,2	3,6	14,0	11,5	2,0	0,5	.
17	Roggwil	520,8	.	166,0	16,6	58,1	49,8	.	41,5	159,0	141,5	15,9	1,6	.
18	Rohrbach	307,0	.	36,4	.	21,8	9,1	.	5,5	21,8	19,6	2,2	.	.
19	Rohrbachgraben	457,1	.	203,9	.	101,9	51,0	.	51,0	133,1	106,5	20,0	6,6	.
20	Rütschelen	249,8	.	50,0	1,0	28,0	10,5	0,5	10,0	50,0	45,0	4,5	0,5	.
21	Schwarzhäusern	231,0	.	56,0	4,5	5,6	28,5	3,4	14,0	30,0	22,8	3,0	4,2	.
22	Thunstetten	673,0	.	120,0	18,0	30,0	42,0	.	30,0	80,0	64,0	15,2	0,8	.
23	Untersteckholz	222,8	.	30,9	0,3	14,8	10,2	0,2	5,4	16,1	13,7	3,1	0,3	.
24	Ursenbach	616,0	.	155,0	34,1	46,5	31,0	6,2	37,2	65,0	50,1	14,3	0,6	.
25	Wynau	267,0	.	55,0	6,6	22,0	19,2	1,7	5,5	38,0	26,6	5,7	5,7	.
	Total	9909,2	.	2307,6	159,8	927,5	708,1	26,0	486,2	1539,0	1297,0	204,5	37,5	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
161,4	72,6	35,5	29,1	8,1	16,1	100,0	72,0	28,0	.	.	.	1
241,0	48,2	96,4	72,3	24,1	.	105,1	42,0	47,3	15,8	.	.	2
354,0	212,4	141,6	.	.	.	354,0	106,2	177,0	70,8	.	.	3
204,0	102,0	51,0	30,6	10,2	10,2	320,0	160,0	80,0	80,0	.	.	4
379,0	227,4	18,9	56,9	56,9	18,9	25,0	12,5	7,5	5,0	3,00	.	5
120,0	36,0	72,0	9,6	2,4	.	230,0	115,0	103,5	11,5	.	.	6
246,0	.	246,0	.	.	.	206,0	144,2	51,5	10,3	.	.	7
26,0	13,0	7,8	2,6	1,3	1,3	172,2	34,4	51,7	86,1	3,50	2,60	8
178,0	71,2	44,5	14,2	12,5	35,6	418,0	125,4	125,4	167,2	.	.	9
304,3	167,4	121,7	.	.	15,2	487,0	170,5	194,8	121,7	10,00	10,00	10
403,8	400,2	1,6	1,2	0,8	.	500,8	194,3	249,4	57,1	10,80	.	11
450,6	281,2	164,9	.	4,5	.	415,4	132,9	199,4	83,1	.	.	12
3068,1	1631,6	1001,9	216,5	120,8	97,3	3333,5	1309,4	1315,5	708,6	27,30	12,60	
134,0	45,6	87,1	.	.	1,3	197,0	157,6	39,4	.	.	.	1
240,0	204,0	36,0	.	.	.	48,0	14,4	24,0	9,6	1,00	.	2
104,0	98,8	2,1	.	.	3,1	53,9	2,7	29,6	21,6	.	.	3
43,0	17,2	25,8	.	.	.	202,0	60,6	80,6	60,6	2,00	.	4
9,0	1,8	7,2	.	.	.	102,0	20,4	71,4	10,2	.	.	5
393,0	235,8	157,2	.	.	.	85,2	17,0	42,6	25,6	.	.	6
11,0	7,4	3,3	.	.	0,3	15,0	13,2	1,8	.	.	.	7
88,0	66,0	17,6	.	.	4,4	53,3	21,3	21,3	10,7	.	.	8
108,0	81,0	25,9	.	.	1,1	280,0	196,0	56,0	28,0	.	.	9
90,0	31,5	58,5	.	.	.	145,0	58,0	79,7	7,3	.	.	10
60,0	33,0	24,0	.	.	3,0	171,0	119,7	34,2	17,1	.	.	11
197,6	148,2	39,5	2,0	.	7,9	148,0	88,8	44,4	14,8	.	.	12
335,0	268,0	67,0	.	.	.	142,0	71,0	56,8	14,2	.	.	13
146,7	102,7	38,1	.	.	5,9	55,9	22,4	27,9	5,6	.	.	14
77,0	46,2	23,1	.	3,1	4,6	81,0	48,6	28,3	4,1	.	.	15
7,0	0,8	6,0	0,1	.	0,1	82,0	14,7	31,2	36,1	0,80	.	16
60,0	21,0	36,0	.	.	3,0	130,5	75,7	49,6	5,2	.	.	17
60,6	60,6	.	.	.	.	185,8	55,7	92,9	37,2	.	.	18
66,6	53,3	13,3	.	.	.	41,0	20,5	10,3	10,2	.	.	19
90,0	13,5	76,5	.	.	.	48,3	14,5	24,1	9,7	.	.	20
68,0	47,6	17,0	.	.	3,4	75,9	3,7	41,3	30,0	5,00	.	21
277,0	133,0	138,5	.	.	5,5	193,0	77,2	96,5	19,3	.	.	22
85,9	60,1	25,8	.	.	.	88,4	44,2	22,1	22,1	0,50	.	23
200,0	180,0	8,0	2,0	.	10,0	195,0	58,5	97,5	39,0	.	.	24
98,5	44,3	39,4	9,9	.	4,9	68,5	37,7	27,4	3,4	.	.	25
3049,9	2001,4	972,9	14,0	3,1	58,5	2886,8	1314,1	1131,1	441,6	9,30	.	

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
	Amt Bern													
1	Bern	966,0	.	133,8	17,4	36,1	48,2	.	32,1	77,6	72,2	5,4	.	.
2	Bolligen	1640,0	.	280,0	67,2	78,4	56,0	11,2	67,2	197,0	175,3	17,7	4,0	.
3	Bremgarten	142,6	.	30,2	6,6	8,5	7,8	.	7,3	26,4	23,8	2,5	0,1	.
4	Bümpliz	1285,0	.	300,0	90,0	90,0	60,0	30,0	30,0	200,0	120,0	60,0	20,0	.
5	Kirchlindoch	879,0	.	192,0	57,6	28,8	57,6	.	48,0	118,0	106,2	11,2	0 6	.
6	Köniz	3496,6	.	472,8	94,6	104,0	170,2	9,5	94,5	288,9	260,0	26,0	2,9	.
7	Muri	533,0	.	157,8	39,4	47,3	31,6	3,2	36,3	52,9	37,0	14,3	1,6	.
8	Oberbalm	970,0	.	180,0	9,0	72,0	54,0	1,8	43,2	50,0	46,0	2,5	1,5	.
9	Stettlen	250,0	.	45,6	10,5	15,5	12,8	.	6,8	41,0	35,7	5,3	.	.
10	Vechigen	1714,0	.	300,0	45,0	105,0	75,0	15,0	60,0	100,0	80,0	15,0	5,0	.
11	Wohlen	2290,0	.	400,0	160,0	60,0	100,0	.	80,0	274,0	219,2	49,3	5,5	.
12	Zollikofen	440,7	.	80,3	29,0	13,0	21,0	.	17,3	46,5	38,2	6,5	0,7	1,1
	Total	14606,9	.	2572,5	626,3	658,6	694,2	70,7	522,7	1472,3	1213,6	215,7	41,9	1,1
	Amt Biel													
1	Biel	185,0	15,0	10,0	0,8	0,4	1,5	0,3	7,0	25,0	16,3	6,2	2,5	.
2	Bözingen	276,0	2,0	30,0	3,0	3,0	7,5	1,5	15,0	55,0	33,0	16,5	5,5	.
3	Evilard	266,1	.	54,2	20,6	.	12,5	.	21,1	30,4	24,0	4,0	2 4	.
	Total	727,1	17,0	94,2	24,4	3,4	21,5	1,8	43,1	110,4	73,3	26,7	10,4	.
	Amt Büren													
1	Arch	408,4	.	98,1	18,6	17,7	42,2	2,0	17,6	104,3	76,1	19,8	8,4	.
2	Büetigen	243,8	.	55,0	16,0	5,0	18,1	.	15,9	50,0	30,0	8,0	4,0	8,0
3	Büren	512,0	.	88,0	2,7	35,2	26,4	2,6	21,1	108,0	64,8	32,4	5,4	5,4
4	Bußwil	191,0	.	56,9	19,9	17,1	11,4	.	8,5	42,6	32,8	6,4	1,3	2,1
5	Dießbach	403,9	.	56,1	14,0	11,2	19,7	.	11,2	39,2	31,7	6,7	0,8	.
6	Dotzigen	259,0	0,1	54,3	16,3	13,6	10,8	1,1	12,5	39,7	32,6	5,9	0,8	0,4
7	Lengnau	450,9	4,0	51,0	15,3	2,6	12,7	5,1	15,3	48,5	34,0	12,1	2,4	.
8	Leuzigen	560,3	.	165,0	41,3	24,7	49,5	1,7	47,8	85,8	60,1	22,3	0,8	2,6
9	Meienried	36,0	.	9,0	2,7	1,8	1,8	.	2,7	7,0	4,2	2,1	0,7	.
10	Meinisberg	277,0	3,0	60,0	15,0	6,0	21,0	0,6	17,4	64,0	56,3	6,4	1,3	.
11	Oberwil	422,0	.	149,0	37,2	37,3	38 7	6,0	29,8	68,0	54,4	10,9	2,7	.
12	Pieterlen	400,5	2,0	65,0	23,4	3,9	16,9	2,6	18,2	70,6	54,6	13,3	2,1	.
13	Reiben	192,6	.	21,0	3,2	5,2	8,4	.	4,2	31 5	22,0	6,3	1,6	1,6
14	Rüti	367,0	.	74,1	14,8	14,8	22,3	2,2	20,0	46,8	39,8	5,6	1,4	.
15	Wengi	566,8	.	133,1	35,9	39,9	33,3	.	24,0	65,1	55,3	6,5	3,3	.
	Total	5291,2	9,1	1135,6	276,3	236,0	333,2	23,9	266,2	870,5	648,7	164,7	37,0	20,1
	Amt Burgdorf													
1	Aefligen	154,3	.	54,0	9,7	10,8	22,7	.	10,8	35,0	26,3	8,0	0,7	.
2	Alchenstorf	435,0	.	115,0	6,9	46,0	38,0	1,1	23,0	65,0	56,5	7,8	0,7	.
3	Bäriswil	155,3	.	33,8	10,1	6,8	10,1	.	6,8	26,5	17,2	9,3	.	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
124,6	52,3	58,6	12,5	.	1,2	618,0	432,6	86,5	98,9	1,80	.	1
793,0	531,3	118,9	47,6	39,7	55,5	330,0	198,0	82,5	49,5	.	.	2
67,9	50,9	8,2	5,4	3,4	.	14,1	7,1	4 2	2,8	.	.	3
480,0	192,0	144,0	48,0	48,0	48,0	285,0	142,5	85,5	57,0	.	.	4
421,0	.	408,4	4,2	2,1	6,3	140,0	112,0	21,0	7,0	.	.	5
1786,0	1268,1	357,2	66,1	85,7	8,9	870,1	478,6	287,1	104,4	.	.	6
239,5	162,9	47,9	4,8	7,2	16,7	66,6	23,3	33,3	10,0	15,50	3,50	7
630,0	428,4	157,5	.	31,5	12,6	100,0	70,0	25,0	5,0	.	.	8
138,8	69,2	41,5	13,8	13,8	.	22,0	11,0	8,8	2,2	.	.	9
390,0	234,0	78,0	19,5	19,5	39,0	910,0	200,2	491,4	218,4	.	.	10
1002,0	551,1	200,4	50,1	50,1	150,3	582,0	174,6	349,2	58,2	.	.	11
217,8	214,2	1,4	2,2	.	.	90,7	59,0	21,0	10,7	0,80	.	12
6290,1	3754,4	1622,0	274,2	301,0	338,5	4028,5	1908,9	1495,5	624,1	18,10	3,50	
48,0	8,6	7,2	28,8	1,0	2,4	79,5	47,7	23,9	7,9	.	.	1
40,0	10,0	8,0	20,0	.	2,0	142,0	36,9	71,0	34,1	.	.	2
72,2	28,9	10,8	20,2	12,3	.	106,1	63,7	26,5	15,9	.	.	3
160,2	47,5	26,0	69,0	13,3	4,4	327,6	148,3	121,4	57,9	.	.	
95,1	77,0	12,4	1,9	.	3,8	101,7	42,7	38,7	20,3	.	.	1
83,0	44,0	29,9	5,0	4,1	.	53,8	30,1	19,9	3,8	.	.	2
125,0	18,8	43,8	50,0	6,2	6,2	186,0	83,7	65,1	37,2	.	.	3
30,9	15,4	9,3	3,1	2,5	0,6	58,0	17,4	31,9	8,7	.	.	4
192,1	134,5	38,4	.	.	19,2	114,0	57,0	45,6	11,4	.	.	5
112,8	67,7	28,2	5,6	9,0	2,3	50,0	5,0	22,5	22,5	1,00	.	6
54,8	5,5	24,7	24,6	.	.	289,9	105,5	130,4	58,0	0,50	.	7
100,0	35,0	50,0	10,0	.	5,0	190,0	114,0	47,5	28,5	.	.	8
8,0	5,6	1,2	1,2	.	.	10,0	6,0	3,0	1,0	0,50	.	9
72,0	28,8	21,6	21,6	.	.	74,0	51,8	22,2	.	3,60	.	10
42,0	2,5	38,7	.	.	0,8	154,0	77,0	61,6	15,4	.	.	11
64,5	18,1	12,9	21,3	11,6	0,6	190,0	85,5	95,0	9,5	.	.	12
32,0	6,4	6,4	19,2	.	.	106,5	63 9	21,3	21,8	.	.	13
70,2	11,9	56,2	0,7	.	1,4	172,0	120,4	34,4	17,2	.	.	14
88,7	26,6	62,1	.	.	.	271,0	135,5	108,4	27,1	25,00	16,00	15
1171,1	497,8	435,8	164,2	33,4	39,9	2020,9	991,5	747,5	281,9	30,60	16,00	
48,8	26,8	14,6	4,9	2,5	.	14,4	10,1	2,9	1,4	.	.	1
115,0	50,6	57,5	6,9	.	.	135,0	67,5	54,0	13,5	.	.	2
72,0	68,4	2,9	0,7	.	.	22,3	6,7	11,1	4,5	2,50	.	3

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
4	Bickigen-Schwanden	176,5	.	30,0	3,0	10,5	9,0	.	7,5	45,0	38,2	6,8	.	.
5	Burgdorf . .	702,0	.	78,5	3,9	39,3	19,6	.	15,7	61,0	56,7	4,3	.	.
6	Ersigen . . .	562,2	.	153,4	18,4	30,7	69,0	3,1	32,2	102,2	89,9	12,3	.	.
7	Hasle . . .	1423,0	.	214,2	8,6	122,1	45,0	2,1	36,4	198,7	147,0	47,7	4,0	.
8	Heimiswil . .	1540,0	.	270,0	13,5	126,9	70,2	5,4	54,0	120,0	99,6	15,6	4,8	.
9	Hellsau . . .	104,9	.	22,5	4,0	6,9	8,6	.	3,0	10,6	8,5	1,9	0,2	.
10	Hindelbank . .	464,0	.	88,5	17,7	26,5	26,6	.	17,7	35,4	28,3	5,3	1,8	.
11	Höchstetten . .	194,5	.	40,0	4,0	8,0	16,0	.	12,0	26,2	21,0	2,6	2,6	.
12	Kernenried . .	231,7	.	40,0	2,3	14,0	20,2	.	3,5	20,5	17,5	2,1	0,9	.
13	Kirchberg . .	535,0	.	108,6	16,3	32,6	38,0	2,2	19,5	75,5	56,6	15,1	3,8	.
14	Koppigen . .	498,0	.	130,0	19,5	32,5	45,5	2,6	29,9	90,0	67,5	13,5	9,0	.
15	Krauchthal . .	987,0	.	225,0	45,0	78,7	67,5	.	33,8	135,0	114,7	16,2	4,1	.
16	Lyssach . . .	372,0	.	81,0	20,2	20,3	24,3	.	16,2	70,0	56,0	14,0	.	.
17	Mötschwil-Schleumen	193,0	.	51,5	5,1	20,6	15,5	.	10,3	19,5	17,5	1,8	0,2	.
18	Niederösch . .	326,1	.	76,1	15,2	22,9	26,6	3,8	7,6	48,0	36,0	10,6	1,4	.
19	Oberburg . .	912,0	.	119,0	23,8	35,7	35,7	.	23,8	47,6	38,1	9,5	.	.
20	Oberösch . .	138,6	.	33,4	5,0	8,3	11,7	1,7	6,7	25,7	20,6	3,8	1,8	.
21	Rüdtligen . .	224,0	.	43,6	8,7	8,3	17,9	.	8,7	18,7	15,5	3,0	0,2	.
22	Rumendingen .	153,0	.	42,0	.	16,8	12,6	.	12,6	26,0	22,1	3,6	0,3	.
23	Rüti	110,0	.	30,0	3,0	12,0	9,0	.	6,0	11,4	10,3	0,9	0,2	.
24	Willadingen .	155,8	.	34,0	6,8	3,4	10,2	3,4	10,2	12,5	10,0	1,3	1,2	.
25	Wynigen . .	1561,0	.	430,0	43,0	172,0	107,5	.	107,5	327,0	294,3	29,4	3,3	.
	Total	12308,9	.	2544,1	313,7	912,6	777,0	25,4	515,4	1653,9	1365,0	246,4	40,7	.
	Amt Courtelary													
1	Corgémont .	546,0	.	45,0	24,7	0,5	1,8	1,4	16,6	25,0	20,0	4,5	0,5	.
2	Cormoret . .	345,0	.	10,0	2,3	0,2	0,5	1,5	5,5	8,0	6,0	1,6	0,4	.
3	Cortébert . .	360,0	.	20,0	8,0	.	3,0	3,0	6,0	15,0	11,2	3,5	0,3	.
4	Courtelary .	744,0	.	82,0	41,0	4,1	6,6	12,3	18,0	36,0	25,2	9,0	1,8	.
5	La Ferrière .	592,0	.	37,6	6,0	5,6	3,8	3,4	18,8	10,0	6,5	3,0	0,5	.
6	La Heutte .	177,4	.	15,4	4,8	4,6	0,6	.	5,4	12,2	9,4	2,5	0,3	.
7	Mont-Tramelan .	162,0	.	7,2	0,6	0,1	0,1	1,4	5,0	5,3	4,5	0,7	0,1	.
8	Orvin . . .	761,0	.	101,0	40,4	.	10,1	10,1	40,4	40,0	32,0	6,0	2,0	.
9	Péry . . .	312,3	.	31,5	11,0	.	9,5	0,6	10,4	29,5	26,5	2,4	0,6	.
10	Plagne . . .	286,0	.	65,1	23,4	.	5,2	3,9	32,6	37,7	32,0	5,5	0,2	.
11	Renan . . .	670,8	.	56,5	8,5	10,5	9,3	6,1	22,1	15,7	13,5	1,7	0,2	0,3
12	Romont . .	195,0	.	30,0	12,0	.	3,0	3,0	12,0	15,2	12,9	1,5	0,8	.
13	St-Imier . .	576,0	.	35,0	5,3	8,7	1,0	0,7	19,3	10,0	7,0	2,0	1,0	.
14	Sonceboz-Sombeval .	343,0	.	25,0	3,7	1,0	0,7	6,3	13,3	30,0	25,5	3,6	0,9	.
15	Sonvilier . .	976,0	.	58,5	20,5	8,8	5,8	2,9	20,5	15,6	14,0	1,1	0,5	.
16	Tramelan-dessous .	502,4	.	45,0	16,7		0,9	13,5	13,9	38,0	32,7	3,8	1,5	.
17	Tramelan-dessus .	654,3	.	20,0	2,0	0,4	0,6	4,0	13,0	16,1	13,2	2,4	0,5	.
18	Vauffelin . .	207,6	.	35,0	11,2	.	7,0	3,5	13,3	20,0	17,6	2,0	0,4	.
19	Villeret . .	486,2	.	40,0	8,0	4,0	12,0	4,0	12,0	8,0	5,6	2,0	0,4	.
	Total	8897,0	.	759,8	250,1	48,5	81,5	81,6	298,1	387,3	315,3	58,8	12,9	0,3

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
60,0	30,0	30,0	.	.	.	38,8	3,9	19,4	15,5	.	.	4
270,3	240,6	27,0	.	.	2,7	266,0	159,6	79,8	26,6	.	.	5
250,5	210,4	35,1	5,0	.	.	51,0	48,4	2,6	.	.	.	6
850,5	671,9	127,6	25,5	23,0	2,5	147,0	51,4	73,5	22,1	1,15	.	7
835,0	542,7	192,1	58,4	.	41,8	300,0	165,0	90,0	45,0	.	.	8
32,5	21,5	10,1	0,9	.	.	38,4	17,3	15,4	5,7	.	.	9
212,4	148,7	63,7	.	.	.	110,0	22,0	55,0	33,0	.	.	10
57,0	.	57,0	.	.	.	68,3	20,5	27,3	20,5	.	.	11
106,4	58,0	47,0	.	.	1,4	63,7	51,5	7,7	4,5	.	.	12
161,5	96,9	40,4	16,1	.	8,1	184,0	92,0	64,4	27,6	.	.	13
116,0	34,8	58,0	11,6	.	11,6	160,0	56,0	96,0	8,0	.	.	14
531,0	371,7	63,7	26,6	42,5	26,5	87,0	17,4	52,2	17,4	.	.	15
77,0	27,0	30,8	19,2	.	.	140,0	70,0	42,0	28,0	.	.	16
57,0	14,3	39,9	.	.	2,8	64,0	25,6	32,0	6,4	.	.	17
73,0	29,2	29,2	7,3	.	7,3	126,0	88,2	25,2	12,6	.	.	18
299,9	179,9	105,0	.	.	15,0	436,0	87,2	174,4	174,4	.	.	19
44,9	18,0	17,9	4,5	.	4,5	34,2	23,9	10,3	.	.	.	20
138,9	80,5	27,8	30,6	.	.	16,6	12,4	1,7	2,5	.	.	21
34,0	13,6	20,4	.	.	.	50,0	17,5	22,5	10,0	.	.	22
33,0	6,6	26,4	.	.	.	35,0	10,5	17,5	7,0	.	.	23
33,9	23,7	6,8	.	.	3,4	73,0	21,9	43,8	7,3	.	.	24
400,0	280,0	80,0	20,0	.	20,0	391,0	97,7	195,5	97,8	.	.	25
4910,5	3245,8	1210,9	238,2	68,0	147,6	3051,7	1244,2	1216,2	591,3	3,65	.	
304,0	136,8	24,3	9,1	127,7	6,1	168,0	100,8	42,0	25,2	.	.	1
221,4	143,9	13,3	8,9	55,3	.	105,0	52,5	36,7	15,8	.	.	2
212,0	148,4	8,5	17,0	38,1	.	110,0	66,0	27,5	16,5	.	.	3
238,0	154,7	23,8	11,9	47,6	.	383,0	38,3	222,1	122,6	5,76	.	4
.	.	.	.	.	.	543,0	162,9	271,5	108,6	.	.	5
27,5	.	5,5	22,0	.	.	120,8	14,5	41,1	65,2	.	.	6
2,8	2,4	0,1	.	0,3	.	145,0	43,5	72,5	29,0	.	.	7
60,0	.	12,0	12,0	36,0	.	555,0	111,0	111,0	333,0	.	.	8
97,8	58,7	19,5	14,7	4,9	.	152,0	45,6	53,2	53,2	.	.	9
63,3	25,3	12,7	6,3	19,0	.	114,8	17,2	45,9	51,7	.	.	10
.	.	.	.	.	.	597,2	436,0	131,3	29,9	.	.	11
79,0	31,6	7,9	15,8	23,7	.	70,0	7,0	14,0	49,0	.	.	12
184,0	92,0	73,6	18,4	.	.	340,0	102,0	102,0	136,0	1,80	1,25	13
72,0	54,0	10,8	.	7,2	.	213,0	53,3	74,5	85,2	.	.	14
117,0	76,1	14,0	3,5	23,4	.	781,0	468,6	195,3	117,1	.	2,28	15
94,0	65,8	4,7	.	23,5	.	317,1	126,9	63,5	127,0	3,00	1,00	16
307,9	261,7	15,4	.	30,8	.	304,0	152,0	60,8	91,2	.	.	17
38,0	9,5	3,8	9,5	15,2	.	112,6	56,3	11,3	45,0	.	.	18
1,0	0,8	0,1	0,1	.	.	436,2	130,9	87,2	218,1	.	.	19
2119,7	1261,7	250,0	149,2	452,7	6,1	5563,0	2185,3	1663,1	1719,3	10,56	4,53	

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
	Amt Delsberg													
1	Bassecourt .	586,0	.	94,0	46,1	.	0 9	9,4	37,6	106,0	97,5	7 4	1,1	.
2	Boécourt . .	582,0	.	76,0	30,4	1 5	1,5	4,6	38,0	28,5	25,6	2,3	0,6	.
3	Bourrignon .	540,8	.	112 0	33,6	33,6	0,5	10,1	34,2	80,0	54,4	21 6	4,0	.
4	Courfaivre .	619,0	.	147 0	88,2	.	0,7	6,6	51,5	110,0	99,0	9 9	1,1	.
5	Courroux . .	955,3	.	189,7	68,3	5,7	19,0	9,5	87,2	104,0	88,4	12,5	3,1	.
6	Courtételle .	732,0	.	135,0	47,2	8 1	12 2	13,5	54,0	110,0	88,0	18,7	3,3	.
7	Delémont . .	1219,0	.	86,3	21,6	8,6	8,6	4,3	43,2	60,2	36,1	18,1	6,0	.
8	Develier . .	652 0	.	80,0	32,0	.	9,6	6,4	32,0	62,0	46,5	12 4	3,1	.
9	Ederswiler .	146,2	.	45,0	22,5	1,3	0,5	1,3	19,4	18,5	15,7	2,6	0,2	.
10	Glovelier . .	560,2	.	80,0	40,0	3,2	2,4	2,4	32,0	44,0	33 0	9 7	1,3	.
11	Mettemberg .	89,0	.	36,0	18,0	3,6	.	3,6	10,8	20,0	12,0	6,0	2,0	.
12	Montsevelier .	367,4	.	53,2	12,8	19,1	.	4 3	17,0	23,0	19,8	2,5	0,7	.
13	Movelier . .	356,0	.	82,0	26,3	9,8	1,6	11,5	32 8	51,0	40,8	9,7	0,5	.
14	Pleigne . .	696,0	.	190,0	28,5	104,5	.	9,5	47,5	38,0	30,4	5,7	1,9	.
15	Rebeuvelier .	271,7	.	40,0	12,0	9,2	0,8	4,0	14,0	45,0	39,6	5,2	0,2	.
16	Rebévelier .	174,6	.	16,4	6,6	.	.	1 6	8,2	15 0	13,5	1,2	0,3	.
17	Roggenburg .	312,8	.	32,0	10,2	1,0	0,6	2,6	16,7	30,0	21,0	6,0	3,0	.
18	Saulcy . . .	320,0	.	60 0	30,0	3,0	.	6,0	21,0	20,0	16,0	3 6	0,4	.
19	Soulce . . .	533,0	.	60,0	24,0	3,0	.	12,0	21,0	30,0	24,0	4,5	1,5	.
20	Soyhières . .	243,0	.	28,0	12,6	.	.	1,4	14,0	24 0	22,8	1,2	.	.
21	Undervelier .	305,0	.	26,0	14,3	.	.	1,3	10,4	32,0	28,1	2,9	1,0	.
22	Vermes . .	652 0	.	35,0	21,0	4,2	.	3,5	6,3	50,0	45,0	4 0	1,0	.
23	Vicques . .	610,0	.	100,0	60,0	2,0	2,0	6,0	30,0	30,0	24,0	5,1	0,9	.
	Total	11523,0	.	1803,6	706,2	222,3	60,9	135,4	678,8	1131,2	921,2	172,8	37,2	.
	Amt Erlach.													
1	**Brüttelen** . .	442,0	11,5	86,6	30,3	8,7	21,6	2,6	23,4	67,1	47,0	13,4	5 4	1,3
2	**Erlach** . . .	204,0	32 0	42,0	12,6	.	13,9	.	15,5	29,0	23,2	4,3	1,5	.
3	**Finsterhennen** .	278,1	0,5	55 9	21,2	.	15,7	1,7	17 3	51,2	41 0	7,2	2,0	1,0
4	**Gäserz** . . .	50,0	3,6	12,1	6,0	.	4 0	.	2 1	6,0	4,0	1,5	0,5	.
5	**Gals**	513,4	3,0	125 0	37,5	.	41 2	.	46,3	85,0	55,3	17 0	12,7	.
6	**Gampelen** . .	660,5	17,5	98,0	27,4	.	34,3	1,0	35,3	97,0	85,4	5,8	3,9	1,9
7	**Ins**	1534,0	37,0	280,0	81,2	.	70,0	22,4	106,4	314,0	169,6	34,5	25,1	84,8
8	**Lüscherz** . . .	216,0	6 0	30,0	15,0	.	9,0	.	6 0	20,0	18,0	1,4	0 6	.
9	**Müntschemier** .	460 5	0,5	120,0	54,0	1,2	32,4	2 4	30,0	100,0	52,0	12,0	1 0	35 0
10	**Mullen** . . .	12,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	**Siselen** . . .	411,1	0,5	61,4	27,6	.	15,4	.	18,4	80,0	56,0	12,0	8,0	4,0
12	**Treiten** . . .	363,0	0,4	40,0	18 0	.	14 0	2,0	6,0	33,0	30,4	3,8	1,9	1,9
13	**Tschugg** . . .	138,0	31,8	19,6	9,8	.	3 9	.	5,9	14,0	9,8	3,5	0,7	.
14	**Vinelz** . .	312,6	4 5	62,0	12,4	.	31,0	3 1	15,5	35,0	24,5	7,0	2,8	0,7
	Total	5595,7	148,8	1032,6	353,0	9,9	306,4	35,2	328,1	936,3	616,2	123,4	66,1	130,6

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
109,8	65,9	8,8	26,3	8,8	.	273,0	109,2	109,2	54,6	.	.	1
79,8	24,0	27,9	.	27,9	.	392 0	39,2	117 6	235,2	.	.	2
.	.	.	.	.	.	340 8	102,2	136,3	102 3	.	.	3
109,0	54,5	5,4	21,8	27,3	.	250,0	50 0	125,0	75,0	.	.	4
90,8	18,2	22,7	39,0	6,4	4,5	560 3	173,7	246,5	140,1	.	.	5
108,0	43,2	32 4	19,4	13,0	.	370,0	222,0	92,5	55,5	1,80	.	6
113,0	62,1	11,3	22 6	11,3	5,7	956,0	573 6	286 8	95,6	.	.	7
15,0	9,0	3,0	2,3	0,7	.	492,0	73,8	123,0	295,2	.	.	8
8,0	5,4	1,0	0,8	0,8	.	74,2	14,9	44,5	14,8	.	.	9
50,0	37,5	1 5	6,0	5,0	.	380,2	152,1	133,1	95,0	.	.	10
2,0	1,0	0,6	0 2	0,2	.	29,0	14,5	10,1	4,4	.	.	11
13 6	5,4	4,8	1,1	2,3	.	275,6	137 8	96,5	41,3	.	.	12
43,6	8,7	11,8	10 9	12,2	.	176,0	26,4	61,6	88,0	.	.	13
2,0	1,9	0,1	.	.	.	464,0	232,0	162,4	69,6	.	.	14
18,0	3,6	9,0	1,8	3,6	.	166,7	33,3	83 4	50,0	.	.	15
4,5	2,7	0,4	0 5	0,9	.	138,0	41,4	55,2	41,4	.	.	16
36,0	24,5	7,2	3,6	0,7	.	212,8	85,1	63,8	63,9	.	.	17
55,0	44,0	2,8	.	8,2	.	180,0	90,0	36,0	54,0	.	.	18
108,0	81,0	10 8	.	16,2	.	333,0	66,6	99,9	166,5	.	.	19
10,0	8 0	1,0	1,0	.	.	179,0	17,9	71,6	89,5	.	.	20
25,0	12 5	5,0	2,5	5,0	.	220,0	39,6	70,4	110,0	.	.	21
10,0	8 5	0,5	0,5	0,5	.	552,0	358,8	110,4	82 8	.	.	22
165,0	138,6	8,2	16,5	1,7	.	310,0	62,0	93 0	155,0	10,00	.	23
1176,1	660,2	176,2	176,8	152,7	10,2	7324,6	2716,1	2428,8	2179,7	11,80	.	
47,6	4,8	30,9	9,5	2,4	.	214 0	74,9	53,5	85,6	146,00	34,00	1
32,4	13,6	15,6	3,2	.	.	65,0	39,0	22,8	3,2	46,00	.	2
17,6	8,1	5,6	3,9	.	.	144,6	43 4	86,8	14,4	.	.	3
4,8	1,8	2,0	1,0	.	.	22,3	11,1	6,7	4,5	.	.	4
15,4	9,3	4,6	1,5	.	.	280 0	168,0	98,0	14 0	.	.	5
335,0	244,6	50 2	33,5	1,7	5 0	103,0	61,8	36,0	5,2	55,00	5,00	6
365,0	164,3	29,2	146,0	18,2	7,3	512,0	153,6	204,8	153,6	200,00	40,00	7
57,0	34,2	22,8	.	.	.	100,0	50,0	40,0	10,0	0,68	0,03	8
80,0	40,0	8,0	32,0	.	.	140,0	84,0	42,0	14,0	1,00	0 50	9
.	.	.	.	.	.	12,5	1,5	11,0	.	.	.	10
27,9	20,4	4,2	2 8	.	0 5	224 6	56,1	146,0	22,5	7,50	7,50	11
30,0	3 0	12,0	15,0	.	.	248,6	62,2	136,7	49,7	.	.	12
19,6	4,9	9,8	4,9	.	.	50 2	35,1	10,1	5,0	.	.	13
99,3	59,6	29,8	.	.	9,9	101,6	20,3	61,0	20,3	.	.	14
1131,6	608,6	224 7	253,3	22,3	22,7	2218,4	861,0	955 4	402,0	456,18	87,03	

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
	Amt Fraubrunnen													
1	Bätterkinden .	682,0	.	155,0	32,5	29,5	54,3	.	38,7	75,0	63,7	10,5	0,8	.
2	Ballmoos . .	112,5	.	29,7	6,6	7,1	8,6	.	7,1	18,9	17,0	1,5	0,4	.
3	Bangerten . .	139,0	.	45,0	11,2	11,3	13,5	.	9,0	15,0	13,0	1,8	0,2	.
4	Büren z. Hof .	266,4	.	84,5	5,1	21,1	29,6	.	28,7	40,0	37,6	1,6	0,8	.
5	Deißwil . . .	152,3	.	33,0	6,6	11,5	11,6	.	3,3	14,2	11,4	2,8	.	.
6	Diemerswil .	221,5	.	50,0	15,0	0,5	17,5	.	17,0	35,0	26,3	8,7	.	.
2	Etzelkofen . .	175,2	.	60,0	12,0	18,0	18,0	.	12,0	22,0	19,8	2,2	.	.
8	Fraubrunnen .	433,0	.	56,2	2,2	19,7	22,5	0,6	11,2	30,4	34,9	4,6	0,9	.
9	Grafenried . .	283,3	.	70,0	11,2	19,6	23,8	.	15,4	53,0	45,6	6,4	1,0	.
10	Jegenstorf . .	560,0	.	160,0	48,0	16,0	80,0	.	16,0	118,0	100,3	14,2	3,5	.
11	Iffwil . . .	304,4	.	68,0	12,2	20,4	20,4	.	15,0	35,5	30,1	5,0	0,4	.
12	Limpach . .	326,8	.	79,4	6,7	29,5	29,5	0,2	13,5	42,0	37,0	4,6	0,4	.
13	Mattstetten . .	222,3	.	46,4	11,6	11,6	13,9	2,3	7,0	18,5	14,8	2,8	0,9	.
14	Messen-Scheunen	64,2	.	16,0	1,3	7,5	4,8	.	2,4	7,5	6,7	0,6	0,2	.
15	Moosseedorf .	356,0	.	65,0	13,0	16,2	19,5	.	16,3	40,0	32,0	6,0	2,0	.
16	Mülchi . . .	306,0	.	67,0	10,0	16,1	31,5	.	9,4	32,0	27,5	4,5	.	.
17	Münchenbuchsee	555,0	.	100,0	40,0	10,0	30,0	.	20,0	70,0	63,0	7,0	.	.
18	Münchringen .	210,0	.	40,0	12,0	10,0	16,0	.	2,0	35,0	29,7	5,3	.	.
19	Oberscheunen .	34,5	.	10,8	1,1	4,8	2,7	.	2,2	8,4	7,1	1,1	0,2	.
20	Ruppoldsried .	182,8	.	46,0	4,6	18,4	18,4	.	4,6	24,4	19,5	3,7	1,2	.
21	Schalunen . .	86,0	.	20,0	6,0	2,0	8,0	.	4,0	10,0	8,0	2,0	.	.
22	Urtenen . . .	436,0	.	120,0	36,0	24,0	36,0	.	24,0	80,0	68,8	9,6	1,6	.
23	Utzenstorf . .	1148,0	.	190,0	47,5	38,0	57,0	1,0	46,5	165,0	132,0	29,7	3,3	.
24	Wiggiswil . .	117,8	.	26,0	6,5	6,5	6,5	.	6,5	10,0	9,5	0,5	.	.
25	Wiler . . .	249,0	.	48,0	9,6	16,8	14,4	.	7,2	30,0	27,0	2,7	0,3	.
26	Zauggenried .	267,5	.	54,7	0,5	26,3	24,1	.	3,8	34,2	30,1	3,4	0,7	.
27	Zielebach . .	85,0	.	20,0	3,0	8,0	6,0	.	3,0	12,0	9,6	2,4	.	.
28	Zuzwil . . .	248,0	.	56,1	12,3	16,0	16,0	.	21,8	21,3	18,7	2,6	.	.
	Total	8224,5	.	1816,8	384,3	436,4	634,1	4,1	357,9	1097,3	930,7	147,8	18,8	.
	Amt Freibergen													
1	Bémont . .	640,1	.	102,0	7,2	1,0	2,0	10,2	81,6	19,0	15,2	2,8	1,0	.
2	Les Bois . .	980,3	.	60,0	21,0	.	.	9,0	30,0	15,0	12,0	1,5	1,5	.
3	Les Breuleux	575,0	.	20,0	.	.	1,0	3,0	16,0	15,0	10,5	3,0	1,5	.
4	La Chaux . .	229,8	.	14,0	2,0	1,0	.	4,0	7,0	4,0	3,0	0,6	0,4	.
5	Les Enfers .	294,0	.	18,0	5,4	.	.	5,4	7,2	3,0	1,5	0,9	0,6	.
6	Epauvillers .	330,0	.	90,0	46,8	.	.	13,5	29,7	32,0	26,2	4,8	1,0	.
7	Epiquerez . .	366,8	.	39,7	23,8	.	.	4,0	11,9	5,8	4,6	1,2	.	.
8	Goumois . .	279,2	.	19,0	9,5	.	0,3	0,3	8,9	6,9	4,5	1,5	0,9	.
9	Montfaucon .	554,2	.	42,2	10,6	.	.	8,5	23,1	15,1	12,8	1,7	0,6	.
10	Montfavergier	179,3	.	17,0	8,2	.	.	0,8	8,0	3,0	2,4	0,5	0,1	.
11	Muriaux . .	681,0	.	79,0	7,9	.	.	23,7	47,4	22,0	19,8	2,2	.	.
12	Noirmont . .	972,0	.	23,0	5,7	.	.	3,5	13,8	7,0	4,9	1,3	0,8	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
405,0	328,0	60,7	4,1	8,1	4,1	42,0	23,1	12,6	6,3	.	.	1
40,0	30,0	4,0	.	.	6,0	22,5	12,2	6,7	3,6	.	.	2
46,0	45,1	0,9	.	.	.	31,0	24,8	6,2	.	.	.	3
44,0	22,0	20,6	0,1	.	1,3	96,4	57,9	36,6	1,9	.	.	4
83,5	50,1	16,7	.	.	16,7	20,2	12,1	6,1	2,0	4,04	1,00	5
60,0	48,0	12,0	.	.	.	74,0	55,5	14,8	3,7	0,70	.	6
22,0	8,8	13,2	.	.	.	70,2	52,7	14,0	3,5	.	.	7
62,3	37,4	19,9	.	.	5,0	281,0	84,3	112,4	84,3	.	.	8
74,0	22,2	51,8	.	.	.	84,3	63,2	16,9	4,2	.	.	9
172,0	103,2	43,0	12,0	.	13,8	100,0	60,0	40 0	.	.	.	10
138,5	97,0	37,4	.	.	4,1	60,0	36,0	18,0	6,0	.	.	11
41,4	8,3	31,0	0,4	.	1,7	160,0	32,0	96,0	32,0	.	.	12
118,7	95,0	11,9	.	.	11,8	37,2	7,4	11,2	18,6	0,18	.	13
17,0	6,8	10,2	.	.	.	22,8	16,0	4,6	2,2	.	.	14
106,0	53,0	31,8	10,6	.	10,6	144,0	43,2	72,0	28,8	.	.	15
33,0	.	33,0	.	.	.	170,0	129,2	40,8	.	.	.	16
320,0	224,0	32,0	16,0	16,0	32,0	55,0	27,5	16,5	11,0	90,00	20,00	17
70,0	32,2	35,0	.	.	2,8	60.0	30,0	21,0	9,0	3,00	3,00	18
10,5	4,2	6,3	.	.	.	4,3	3,0	1,1	0,2	.	.	19
25,0	5,0	19,3	.	.	0,7	85,4	21,4	42,7	21,3	.	.	20
19,0	11,4	7,6	.	.	.	36,0	9,0	18,0	9,0	.	.	21
197,5	148,1	39,5	.	.	9,9	36,0	25,2	7,2	3,6	0,36	.	22
675,0	.	371,2	236 3	54,0	13,5	112,0	89,6	16,8	5,6	.	.	23
64,0	57,6	6,4	.	.	.	17,0	8,5	6,8	1,7	.	.	24
61,0	48,8	11,0	.	.	1,2	109,0	54,5	43,6	10,9	.	.	25
67,7	40,6	27,1	.	.	.	108,7	70,7	32,6	5,4	.	.	26
17,0	3,4	12,7	.	.	0,9	35,0	24,5	7,0	3,5	.	.	27
91,8	73,5	7,3	.	.	11,0	78,0	49,9	21,1	7,0	.	.	28
3081,9	1603,7	973,5	279,5	78,1	147,1	2152,0	1123,4	743,3	285,3	98,28	24,00	
.	.	.	.	.	.	511,1	306,7	153,3	51,1	9,02	8,00	1
20,0	20,0	.	.	.	.	880,3	220,1	440,1	220,1	.	.	2
.	.	.	.	.	.	535,0	267,5	133,8	133,7	.	.	3
.	.	.	.	.	.	210,0	105,0	84,0	21,0	19,49	18,00	4
.	.	.	.	.	.	270,0	81,0	108,0	81,0	7,00	0,72	5
.	.	.	.	.	.	205,0	61,5	82,0	61,5	0,30	.	6
.	.	.	.	.	.	318,3	95,5	95,5	127,3	.	.	7
3,0	2,0	0,9	.	0,1	.	248,2	99,3	74,5	74,4	.	.	8
.	.	.	.	.	.	493,9	271,6	148,2	74,1	12,19	4,50	9
.	.	.	.	.	.	158,0	23,7	110,6	23,7	.	.	10
.	.	.	.	.	.	576,0	288,0	172,8	115,2	2,00	1,50	11
.	.	.	.	.	.	936,0	187,2	327,6	421,2	23,00	13,00	12

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
13	Peuchapatte .	154,7	.	10,0	.	.	1,0	2,0	7,0	2,0	1,5	0,3	0,2	.
14	Pommerats .	426,0	.	44,9	18,9	.	.	1,8	24,2	8,9	7,6	1,1	0,2	.
15	Saignelégier .	570,0	.	70,3	.	.	.	14,1	56,2	2,5	2,2	0,3	.	.
16	St-Brais . .	490,0	.	58,0	22,0	.	.	7,0	29,0	25,0	22,0	2,7	0,3	.
17	Soubey . . .	430,0	.	232,5	139,5	.	.	23,3	69,7	71,3	57,0	10,7	3,6	
	Total	8152,4	.	939,6	328,5	2,0	4,3	134,1	470,7	257,5	207,7	37,1	12,7	.
	Amt Frutigen													
1	Adelboden . .	788,0	.	.	.	.	.	.	.	71,0	60,3	7,1	3,6	.
2	Aeschi . . .	742,0	.	50,0	18,5	17,0	1,5	0,5	12,5	35,0	29,7	3,5	1,8	.
3	Frutigen . .	1670,0	.	.	.	.	.	.	.	65,0	55,3	6,5	3,2	.
4	Kandergrund .	370,0	.	0,4	.	.	0,1	.	0,3	6,2	5,6	0,5	0,1	.
5	Kandersteg . .	252,0	.	0,3	.	.	.	0,1	0,2	19,0	17,1	1,7	0,2	.
6	Krattigen . .	283,5	.	18,0	4,5	7,2	3,6	.	2,7	37,0	18,5	9,3	7,4	1,8
7	Reichenbach . .	1112,0	.	50,0	7,5	25,0	2,0	1,5	14,0	80,0	72,0	7,6	0,4	.
	Total	5217,5	.	118,7	30,5	49,2	7,2	2,1	29,7	313,2	258,5	36,2	16,7	1,8
	Amt Interlaken													
1	Beatenberg . .	366,7	.	20,2	7,1	9,1	.	3,0	1,0	26,8	20,1	5,4	1,3	.
2	Bönigen . .	205,0	.	5,0	.	2,0	.	2,0	1,0	50,0	40,0	8,0	2,0	.
3	Brienz . . .	906,0	.	3,0	1,8	0,1	0,1	0,9	0,1	42,0	33,6	4,2	4,2	.
4	Brienzwiler .	142,1	.	.	.	.	.	.	.	12,4	10,7	1,7	.	.
5	Därligen . .	158,0	.	.	.	.	.	.	.	6,4	6,1	0,3	.	.
6	Ebligen . . .	44,3	.	.	.	.	.	.	.	1,2	1,1	.	0,1	.
7	Grindelwald .	1432,1	.	34,5	20,7	1,7	6,9	3,5	1,7	77,5	69,7	6,2	1,6	.
8	Gsteigwiler . .	100,0	.	.	.	.	.	.	.	12,0	10,2	1,2	0,6	.
9	Gündlischwand	150,5	.	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	.	21,0	16,8	2,1	2,1	.
10	Habkern . . .	470,0	.	4,0	0,2	3,0	0,1	0,1	0,6	30,0	24,0	4,5	1,5	.
11	Hofstetten . .	178,5	.	.	.	.	.	.	.	13,5	12,2	0,8	0,5	.
12	Interlaken . .	252,0	.	.	.	.	.	.	.	40,0	32,0	6,0	2,0	.
13	Iseltwald . .	227,3	.	.	.	.	.	.	.	12,8	11,5	1,0	0,3	.
14	Isenfluh . .	76,2	.	.	.	.	.	.	.	16,0	15,5	0,5	.	.
15	Lauterbrunnen .	769,0	.	.	.	.	.	.	.	52,8	50,2	2,6	.	.
16	Leißigen . . .	285,0	.	.	.	.	.	.	.	7,0	6,8	0,1	0,1	.
17	Lütschenthal .	217,0	.	.	.	.	.	.	.	24,0	20,0	3,0	1,0	.
18	Matten . . .	221,0	.	8,0	4,8	0,2	1,6	0,1	1,3	60,0	48,0	6,0	6,0	.
19	Niederried . .	79,5	.	.	.	.	.	.	.	3,0	2,7	0,2	0,1	.
20	Oberried . .	193,0	.	.	.	.	.	.	.	23,0	21,8	.	1,2	.
21	Ringgenberg .	228,0	.	.	.	.	.	.	.	45,0	37,8	5,0	2,2	.
22	Saxeten . .	145,9	.	.	.	.	.	.	.	4,4	3,9	0,4	0,1	.
23	Schwanden . .	69,5	.	.	.	.	.	.	.	9,0	8,1	0,5	0,4	.
24	Unterseen . .	415,3	.	.	.	.	.	.	.	27,0	20,2	3,8	3,0	.
25	Wilderswil . .	252,0	.	6,0	0,6	3,6	0,9	.	0,9	43,0	34,4	6,4	2,2	.
	. Total	7583,9	.	81,2	35,3	19,9	9,7	9,7	6,6	659,8	557,4	69,9	32,5	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
8,0	4,8	3,2	.	.	.	132,7	53,1	39,8	39,8	.	.	13
.	.	.	.	.	.	371,0	92,7	148,4	129,9	.	.	14
.	.	.	.	.	.	495,0	99,0	247,5	148,5	.	.	15
31,0	28,8	0,8	.	1,9	.	370,0	18,5	129,5	222,0	.	.	16
.	.	.	.	.	.	120,0	72,0	36,0	12,0	.	.	17
62,0	55,6	4,4	.	2,0	.	6830,5	2342,4	2531,6	1956,5	73,00	45,71	
.	.	.	.	.	.	705,0	176,2	444,2	84,6	6,80	.	1
10,0	5,0	3,0	0,5	0,5	1,0	642,0	385,2	192,6	64,2	6,00	.	2
.	.	.	.	.	.	1600,0	1200,0	320,0	80,0	.	.	3
0,2	0,2	.	.	.	.	362,0	144,8	90,5	126,7	0,03	.	4
0,7	0,7	.	.	.	.	230,0	29,9	27,6	172,5	15,00	.	5
9,0	4,1	2,2	.	1,8	0,9	212,5	65,9	102,0	44,6	3,50	.	6
40,0	36,0	2,4	.	1,6	.	932,0	466,0	326,2	139,8	10,00	.	7
59,9	46,0	7,6	0,5	3,9	1,9	4683,5	2468,0	1503,1	712,4	41,33	.	
.	.	.	.	.	.	315,0	157,5	110,3	47,2	.	.	1
8,0	4,8	1,6	1,6	.	.	130,0	78,0	39,0	13,0	.	.	2
5,0	1,5	1,0	0,5	1,0	1,0	849,0	254,7	297,2	297,1	.	.	3
.	.	.	.	.	.	128,8	27,0	63,0	38,6	.	.	4
0,5	0,5	.	.	.	.	150,3	45,1	45,1	60,1	.	.	5
.	.	.	.	.	.	42,8	10,7	6,4	25,7	.	.	6
.	.	.	.	.	.	1314,8	788,7	394,4	131,5	65,00	.	7
1,0	1,0	.	.	.	.	85,0	17,0	34,0	34,0	.	.	8
1,3	1,3	0,1	0,1	.	.	125,5	37,7	50,2	37,6	.	.	9
1,0	0,7	0,1	.	.	9,2	430,0	193,5	129,0	107,5	.	.	10
.	.	.	.	.	.	164,0	31,0	25,0	108,0	.	.	11
10,0	5,0	5,0	.	.	.	172,0	86,0	51,6	34,4	35,00	.	12
.	.	.	.	.	.	212,3	63,7	63,7	84,9	.	.	13
.	.	.	.	.	.	56,2	20,2	24,2	11,8	.	.	14
.	.	.	.	.	.	709,0	120,5	290,7	297,8	.	.	15
.	.	.	.	.	.	275,0	82,5	82,5	110,0	2,00	.	16
.	.	.	.	.	.	189,0	62,4	62,4	64,2	.	.	17
13,0	7,8	3,2	0,8	0,7	0,5	138,0	103,5	27,6	6,9	.	.	18
.	.	.	.	.	.	76,0	38,0	22,8	15,2	.	.	19
.	.	.	.	.	.	168,0	42,0	25,2	100,8	.	.	20
1,0	.	1,0	.	.	.	178,0	42,7	48,1	87,2	.	.	21
.	.	.	.	.	.	140,9	28,2	56,4	56,3	.	.	22
.	.	.	.	.	.	60,0	12,0	12,0	36,0	.	.	23
3,8	1,8	1,8	.	.	.	370,8	240,7	74,1	55,5	.	.	24
3,0	2,1	0,9	.	.	.	192,0	115,2	57,6	19,2	2,00	.	25
47,3	26,5	14,7	3,0	1,7	1,7	6671,5	2698,5	2092,5	1880,5	104,00	.	

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
	Amt Konolfingen													
1	Aeschlen . . .	262,0	.	50,0	8,5	19,5	4,0	5,0	13,0	19,4	18,6	0,8	.	.
2	Arni	745,0	.	180,0	9,0	90,0	32,4	14,4	34,2	100,0	92,0	8,0	.	.
3	Außerbirrmoos	336,9	.	54,0	5,4	18,4	11,3	2,7	16,2	20,0	15,2	3,6	1,0	0,2
4	Biglen . . .	327,9	.	60,0	9,0	21,0	15,0	0,6	14,4	46,0	41,4	4,6	.	.
5	Bleiken . . .	208,5	.	71,0	7,1	28,4	14,2	3,6	17,7	20,0	18,0	1,0	1,0	.
6	Bowil . . .	839,0	.	149,0	14,9	104,3	7,4	.	22,4	54,3	50,0	4,3	.	.
7	Brenzikofen . .	129,3	.	25,0	1,3	18,7	2,5	.	2,5	13,0	12,9	0,1	.	.
8	Freimettigen .	203,2	.	24,0	1,7	12,0	3,8	0,5	6,0	9,0	7,7	1,3	.	.
9	Großhöchstetten	260,0	.	47,1	3,3	28,3	5,2	.	10,3	26,5	24,9	1,6	.	.
10	Gysenstein . .	835,0	.	175,3	37,2	61,9	28,5	4,4	43,3	73,3	66,7	6,3	0,3	.
11	Häutligen . .	212,9	.	41,9	5,4	17,8	5,9	0,8	12,0	16,0	15,1	0,8	0,1	.
12	Herbligen . .	155,0	.	34,0	17,0	6,8	3,4	.	6,8	21,0	19,3	1,7	.	.
13	Innerbirrmoos	291,4	.	66,0	4,0	27,7	9,9	7,9	16,5	20,6	17,3	1,9	1,4	.
14	Kiesen . . .	273,5	.	49,0	19,6	7,3	9,8	0,5	11,8	14,7	13,5	1,1	0,1	.
15	Landiswil . .	690,2	.	161,5	3,2	80,8	25,8	1,6	50,1	71,7	62,4	8,6	0,7	.
16	Mirchel . . .	200,8	.	31,9	2,9	22,6	1,3	.	5,1	16,1	14,6	1,3	0,2	.
17	Münsingen . .	621,0	.	165,0	36,3	42,9	44,5	.	41,3	65,0	55,2	7,8	2,0	.
18	Niederhünigen .	301,0	.	65,0	6,5	26,0	13,0	3,3	16,2	53,0	46,1	6,9	.	.
19	Niederwichtrach	410,0	.	85,0	17,0	29,7	11,0	0,2	25,1	30,0	28,5	1,5	.	.
20	Oberdießbach .	460,0	.	84,0	16,8	42,0	16,8	.	8,4	42,0	37,8	2,5	1,7	.
21	Oberthal . .	731,0	.	125,0	23,7	62,5	7,5	7,5	23,8	76,0	68,4	7,6	.	.
22	Oberwichtrach .	400,0	.	80,0	20,0	20,0	20,0	.	20,0	35,0	30,8	3,5	0,7	.
23	Oppligen . .	228,3	.	31,0	10,8	6,2	7,7	1,6	4,7	20,0	18,0	1,4	0,6	.
24	Otterbach . .	278,0	.	64,0	6,4	28,2	10,2	6,4	12,8	28,4	24,4	2,3	1,7	.
25	Rubigen . .	1057,0	.	226,7	9,1	108,8	45,3	.	63,5	90,7	83,4	7,3	.	.
26	Schloßwil . .	503,0	.	90,0	7,2	43,2	10,8	2,7	26,1	34,0	27,5	5,1	1,4	.
27	Stalden . . .	205,0	.	45,0	2,3	27,0	8,1	0,2	7,4	23,0	21,2	1,6	0,2	.
28	Tägertschi . .	228,3	.	42,5	5,0	20,0	8,0	1,5	8,0	13,1	12,0	1,0	0,1	.
29	Walkringen .	1060,0	.	210,0	12,3	99,4	33,6	5,4	61,3	95,0	90,0	5,0	.	.
30	Worb . . .	1600,0	.	305,0	51,0	112,8	66,6	4,9	69,7	149,0	135,8	12,6	0,6	.
31	Zäziwil . . .	387,1	.	61,8	1,9	46,0	3,9	1,0	9,0	44,5	42,4	1,9	0,2	.
	Total	14440,3	.	2899,7	375,8	1280,2	487,4	76,7	679,6	1340,3	1211,1	115,0	14,0	0,2
	Amt Laufen													
1	Blauen . . .	292,6	.	76,4	38,2	7,6	3,1	3,1	24,4	44,2	30,9	12,4	0,9	.
2	Brislach . .	630,0	.	185,0	40,7	55,6	9,2	1,8	77,7	32,0	24,0	7,4	0,6	.
3	Burg . . .	66,6	.	9,0	6,3	.	.	.	2,7	7,5	6,0	1,5	.	.
4	Dittingen . .	259,3	.	89,3	34,9	13,4	2,7	7,2	31,3	40,6	30,3	9,3	0,8	.
5	Duggingen . .	296,0	5,0	64,0	25,6	6,4	12,8	3,2	16,0	50,0	42,5	5,0	2,5	.
6	Grellingen . .	144,5	4,9	30,6	12,0	6,6	7,5	0,9	3,0	24,0	16,8	6,0	1,2	.
7	Laufen . . .	517,8	.	60,0	30,0	3,0	5,4	0,6	21,0	80,0	52,8	26,4	0,8	.
8	Liesberg . . .	450,0	.	74,3	44,7	3,7	.	3,7	22,4	53,0	47,7	4,2	1,1	.
9	Nenzlingen . .	167,0	.	45,0	18,0	7,6	1,4	.	18,0	18,0	12,6	5,4	.	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
103,2	61,9	30,9	.	5,2	5,2	88,5	44,2	26,6	17,7	.	.	1
398,0	342,3	39,8	.	4,0	11,9	57,0	47,9	8,5	0,6	.	.	2
225,0	135,0	67,5	.	18,0	4,5	30,9	12,3	9,3	9,3	3,60	.	3
186,0	182,3	.	.	.	3,7	32,9	31,3	1,6	.	.	.	4
92,5	55,5	23,1	.	4,6	9,3	21,0	13,7	3,1	4,2	.	.	5
3,0	3,0	.	.	.	.	628,0	376,8	188,4	62,8	.	.	6
45,0	36,0	3,6	.	0,5	4,9	44,0	22,0	17,6	4,4	.	.	7
151,0	128,3	7,6	.	7,5	7,6	18,2	6,4	9,1	2,7	.	.	8
170,0	170,0	.	.	.	.	14,0	12,6	1,4	.	0,12	0,12	9
448,2	318,2	69,0	1,8	27,6	31,6	135,0	67,5	52,6	14,9	.	17,33	10
116,0	73,4	23,6	1,7	14,6	2,7	38,0	19,4	17,9	0,7	0,18	.	11
83,0	70,5	2,5	2,5	2,5	5,0	15,0	8,7	3,6	2,7	.	.	12
129,6	57,0	72,6	.	.	.	71,4	19,8	32,1	20,0	6,00	3,80	13
178,8	121,6	17,9	10,7	8,9	19,7	28,5	18,5	7,1	2,9	.	.	14
385,4	289,1	92,5	.	3,8	.	62,5	18,7	31,3	12,5	.	.	15
19,8	19,8	.	.	.	.	132,2	13,2	109,7	9,3	.	.	16
262,0	241,1	.	5,2	5,2	10,5	121,0	72,6	36,3	12,1	1,00	.	17
120,0	90,0	18,0	2,4	.	9,6	61,0	39,6	15,3	6,1	.	.	18
250,0	230,0	3,8	10,0	6,2	.	40,0	30,0	10,0	.	.	.	19
290,0	203,0	14,5	14,5	29,0	29,0	40,0	24,0	12,0	4,0	.	.	20
333,0	316,4	16,6	.	.	.	186,0	42,8	113,4	29,8	.	.	21
242,0	108,9	48,4	24,2	48,4	12,1	40,0	16,0	16,0	8,0	.	.	22
151,7	60,6	60,7	7,6	15,2	7,6	23,4	11,7	4,7	7,0	.	.	23
128,4	53,9	66,8	.	7,7	.	53,6	16,1	16,1	21,4	4,60	2,80	24
580,5	348,3	141,1	11,6	29,0	46,5	150,0	90,0	45,0	15,0	72,00	.	25
209,0	146,3	54,3	.	8,4	.	154,0	95,5	43,1	15,4	1,40	1,40	26
122,5	93,1	28,2	.	1,2	.	12,0	8,4	2,4	1,2	.	.	27
158,8	158,8	.	.	.	.	12,7	2,6	7,6	2,5	.	.	28
462,0	440,0	20,0	.	.	22,0	285,0	200,0	50,0	35,0	87,00	35,00	29
818,0	650,1	80,6	6,0	24,9	56,4	315,0	206,2	92,3	16,5	7,38	7,38	30
36,1	36,1	.	.	.	.	242,0	48,4	169,4	24,2	.	.	31
6898,5	5220,8	1007,6	98,2	272,4	299,8	3152,8	1636,4	1153,5	362,9	183,28	67,83	
30,0	19,5	7,5	3,0	.	.	140,0	42,0	56,0	42,0	.	.	1
21,0	2,1	13,7	2,1	0,6	2,5	390,0	234,0	117,0	39,0	.	.	2
4,1	.	3,7	.	0,4	.	44,0	13,2	13,2	17,6	.	.	3
4,9	2,1	0,6	2,1	.	0,1	122,5	67,4	42,9	12,2	.	.	4
25,0	2,5	12,5	8,7	1,3	.	147,0	117,6	22,1	7,3	.	.	5
15,0	1,5	6,8	6,7	.	.	67,3	13,4	33,7	20,2	.	.	6
85,0	17,0	42,5	21,3	0,8	3,4	289,3	173,6	86,8	28,9	.	.	7
81,0	48,6	12,2	8,1	12,1	.	237,5	95,0	71,3	71,2	.	.	8
37,3	11,2	11,3	15,0	.	.	64,0	32,0	19,2	12,8	.	.	9

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
10	Röschenz . . .	320,7	.	131,3	91,9	3,9	.	.	35,5	127,6	108,0	19,0	.	.
11	Wahlen . . .	346,2	.	50,0	28,0	10,0	1,0	.	11,0	30,0	20,0	10,0	.	.
12	Zwingen . . .	280,0	.	35,0	15,0	2,0	3,0	0,2	14,8	31,0	23,0	7,0	1,0	.
	Total	3770,2	9,9	849,7	385,3	119,8	46,1	20,7	277,3	537,3	414,8	113,6	8,9	.
	Amt Laupen													
1	Clavaleyres .	84,0	.	9,0	5,0	.	1,3	.	2,7	9,0	7,2	1,3	0,5	.
2	Dicki	263,5	.	70,5	28,3	7,1	21,2	.	14,2	32,0	22,4	6,4	3,2	.
3	Ferenbalm . .	660,0	.	183,3	66,0	18,3	44,0	1,8	53,2	93,9	70,4	8,5	15,0	.
4	Frauenkappelen	522,0	.	150,0	30,0	60,0	37,5	.	22,5	50,0	42,5	6,5	1,0	.
5	Golaten . . .	181,0	.	45,0	24,3	2,2	7,7	1,8	9,0	22,0	17,6	4,4	.	.
6	Gurbrü . . .	156,0	.	40,0	25,6	0,4	10,0	.	4,0	25,0	21,3	3,7	.	.
7	Laupen . . .	186,2	.	60,6	15,2	1,2	21,2	.	23,0	32,6	27,7	3,3	1,6	.
8	Mühleberg . .	1613,0	.	400,4	191,6	8,7	116,9	.	83,2	175,0	148,2	20,7	0,7	5,4
9	Münchenwiler .	189,7	0,7	40,0	18,0	.	14,0	.	8,0	35,0	29,7	3,5	1,8	.
10	Neuenegg . .	1233,0	.	280,0	154,0	22,4	56,0	5,6	42,0	100,0	86,0	10,0	4,0	.
1	Wileroltigen .	237,0	.	104,0	52,0	10,4	20,6	1,0	19,8	33,0	26,4	5,0	1,6	.
	Total	5325,4	0,7	1383,1	610,0	130,7	350,6	10,2	281,6	607,5	499,4	73,3	29,4	5,4
	Amt Münster													
1	Belprahon .	143,0	.	15,0	7,0	.	.	3,0	5,0	6,0	5,0	1,0	.	.
2	Bévilard . .	247,0	.	40,0	20,0	.	.	4,0	16,0	60,0	48,0	12,0	.	.
3	Champoz . .	256,0	.	20,0	10,0	.	.	4,0	6,0	6,0	5,4	0,6	.	.
4	Châtelat . .	156,2	.	32,5	14,8	0,7	0,8	6,5	9,7	8,3	6,3	1,7	0,3	.
5	Châtillon . .	180,0	.	25,0	7,5	6,3	0,6	0,6	10,0	20,0	18,0	1,8	0,2	.
6	Corban . . .	533,7	.	77,3	43,3	18,6	0,2	1,1	14,1	44,4	37,7	6,2	0,5	.
7	Corcelles . .	138,3	.	18,0	7,2	0,9	0,2	0,7	9,0	11,0	10,4	0,5	0,1	.
8	Courchapoix .	318,0	.	20,0	14,0	0,4	0,6	1,0	4,0	20,0	16,0	3,0	1,0	.
9	Courrendlin .	552,0	.	65,0	22,7	6,5	6,5	6,5	22,8	40,0	30,0	9,2	0,8	.
10	Court . . .	498,0	.	46,0	21,1	0,3	6,9	3,7	13,8	44,0	38,3	5,3	0,4	.
11	Crémines . .	269,5	.	28,0	11,2	1,4	1,4	0,8	13,2	12,5	8,7	3,3	0,5	.
12	Elay (Seehof)	169,0	.	20,0	3,0	5,0	.	2,0	10,0	14,0	13,0	0,8	0,2	.
13	Eschert . .	160,0	.	6,0	2,4	.	0,6	0,6	2,4	6,0	5,4	0,5	0,1	.
14	Genevez . .	604,4	.	110,0	11,0	5,5	.	33,0	60,5	45,0	33,7	9,0	2,3	.
15	Grandval . .	217,0	.	35,0	14,0	1,7	1,8	7,0	10,5	16,0	9,6	4,8	1,6	.
16	Lajoux . . .	626,1	.	116,2	5,8	.	.	52,3	58,1	18,5	14,8	2,8	0,9	.
17	Loveresse . .	141,0	.	18,0	9,0	.	.	0,9	8,1	15,0	10,5	4,5	.	.
18	Malleray . .	442,6	.	65,0	26,0	.	4,5	8,5	26,0	25,0	22,5	2,5	.	.
19	Mervelier . .	311,6	.	75,0	26,3	13,5		3,7	31,5	18,0	16,2	1,6	0,2	.
20	Monible . .	148,0	.	15,0	6,0	.	0,5	3,5	5,0	4,0	3,5	0,4	0,1	.
21	Moutier . .	634,0	.	27,0	8,6	0,8	1,3	4,1	12,2	20,0	16,0	3,0	1,0	.
22	Perrefitte . .	222,0	.	15,0	7,5	.	0,3	0,6	6,6	10,0	7,5	2,3	0,2	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
2,1	.	0,6	1,5	.	.	58,2	20,2	18,0	20,0	.	.	10
18,0	4,0	10,0	4,0	.	.	246,2	90,0	90,0	66,2	.	.	11
33,0	10,0	15,0	8,0	.	.	178,0	89,0	62,8	26,7	.	.	12
356,6	118,5	136,4	80,5	15,2	6,0	1984,0	987,4	632,5	364,1	.	.	
15,0	7,5	5,6	1,2	0,7	.	48,0	33,6	4,8	9,6	.	.	1
34,5	13,8	17,3	.	.	3,4	123,7	49,5	49,5	24,7	.	.	2
156,4	62,6	61,0	15,6	.	17,2	213,0	138,5	51,1	23,4	.	.	3
250,0	225,0	.	.	.	25,0	67,0	26,8	20,1	20,1	.	.	4
41,0	18,4	18,5	2,1	0,8	1,2	68,0	40,8	17,0	10,2	.	.	5
38,5	15,1	21,2	1,9	.	.	51,0	17,9	20,4	12,7	.	.	6
20,3	.	12,2	8,1	.	.	64,9	42,2	22,7	.	.	.	7
597,2	597,2	.	.	.	.	434,0	128,5	254,5	51,0	.	.	8
30,0	13,5	10,5	6,0	.	.	79,0	59,3	15,8	3,9	.	.	9
433,0	285,8	43,3	8,7	73,6	21,6	400,0	200,0	120,0	80,0	.	.	10
30,5	6,1	21,4	1,5	.	1,5	65,5	16,4	39,3	9,8	.	.	11
1646,1	1245,3	211,0	45,1	75,1	69,9	1614,1	753,5	615,2	245,1	.	.	
17,0	5,0	5,0	2,0	5,0	.	104,0	8,0	24,0	72,0	.	.	1
60,0	18,0	9,0	3,0	30,9	.	86,0	21,5	43,0	21,5	.	.	2
33,0	8,2	5,0	.	19,8	.	196,0	39,2	39,2	117,6	.	.	3
15,2	9,9	0,7	0,3	4,3	.	98,8	49,4	27,7	21,7	0,75	.	4
33,0	4,3	11,5	9,9	6,6	0,7	100,0	20,0	60,0	20,0	.	.	5
73,0	11,0	35,0	18,3	8,0	0,7	335,4	83,8	117,4	134,2	0,50	.	6
31,0	20,1	1,4	0,2	9,3	.	77,3	30,9	19,3	27,1	.	.	7
47,0	4,7	14,1	14,1	14,1	.	228,0	159,6	57,0	11,4	.	.	8
55,0	30,3	5,0	16,5	2,7	0,5	377,0	150,8	131,9	94,3	36,80	.	9
120,0	87,6	18,0	2,4	12,0	.	286,0	45,8	91,5	148,7	.	.	10
62,0	21,7	18,6	5,0	16,7	.	164,5	92,1	32,9	39,5	.	.	11
9,0	7,0	1,5	.	0,5	.	124,0	30,0	70,0	24,0	5,00	.	12
6,0	2,7	2,7	0,3	0,3	.	140,0	35,0	35,0	70,0	.	.	13
.	.	.	.	.	.	444,0	222,0	111,0	111,0	10,00	8,00	14
31,0	14,0	9,3	3,1	4,6	.	132,0	52,8	46,2	33,0	0,70	.	15
14,1	8,5	0,7	0,7	0,7	3,5	475,0	95,0	237,5	142,5	2,20	1,10	16
60,0	30,0	12,0	3,0	15,0	.	47,0	9,4	23,5	14,1	.	.	17
73,1	32,9	14,6	3,7	21,9	.	275,0	68,7	96,3	110,0	.	.	18
79,0	15,8	23,7	15,8	19,7	4,0	136,6	54,7	54,6	27,3	.	.	19
26,0	21,0	3,5	.	1,5	.	102,0	26,0	28,0	48,0	.	.	20
104,0	78,0	10,4	10,4	5,2	.	481,0	144,3	240,5	96,2	.	.	21
43,0	38,7	.	4,3	.	.	152,0	45,6	45,6	60,8	.	.	22

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
23	Pontenet . .	78,0	.	7,0	3,5	.	.	0,3	3,2	3,0	2,7	0,2	0,1	.
24	Reconvilier .	362,0	.	31,2	10,9	.	0,6	3,1	16,6	21,6	18,6	3,0	.	.
25	Roches . . .	159,1	.	6,0	3,6	.	.	.	2,4	10,0	8,0	2,0	.	.
26	Rossemaison .	162,0	.	33,0	13,2	1,6	3,3	1,7	13,2	26,0	16,9	7,8	1,3	.
27	Saicourt . .	464,0	.	66,0	29,1	1,3	1,3	7,9	26,4	14,0	11,2	2,7	0,1	.
28	Saules . . .	221,8	.	20,0	7,0	.	.	4,0	9,0	5,5	4,3	1,2	.	.
29	Schelten . .	116,3	.	10,5	2,1	1,1	3,1	.	4,2	2,8	2,8	.	.	.
30	Sornetan . .	224,3	.	26,5	8,0	0,5	0,5	4,2	13,3	9,0	7,2	1,8	.	.
31	Sorvilier . .	239,0	.	45,0	27,0	.	4,5	4,5	9,0	20,0	18,0	1,6	0,4	.
32	Souboz . . .	298,1	.	20,0	8,0	1,0	1,0	4,0	6,0	9,2	6,5	1,8	0,9	.
33	Tavannes . .	599,7	.	60,0	22,2	0,9	0,9	6,6	29,4	28,0	23,8	3,6	0,6	.
34	Vellerat . .	74,6	.	9,4	3,8	2,3	.	1,9	1,9	8,9	5,3	1,8	1,8	.
	Total	9,966,3	.	1,223,6	436,3	70,5	41,4	186,3	489,1	621,7	501,8	104,3	15,6	.
	Amt Neuenstadt													
1	Diesse . . .	274,0	.	32,0	16,0	.	0,6	2,6	12,8	10,0	9,0	0,9	0,1	.
2	Lamboing . .	418,3	.	52,0	25,0	.	1,0	13,6	13,0	32,0	30,4	1,6	.	.
3	Neuveville .	224,0	135,0	6,9	4,0	.	0,5	.	1,5	4,0	2,5	1,0	0,5	.
4	Nods . . .	1,060,0	.	120,0	36,0	.	36,0	12,0	36,0	43,0	32,2	9,9	0,9	.
5	Prêles . . .	453,0	.	75,0	37,5	.	3,8	15,0	18,7	23,0	18,4	4,1	0,5	.
	Total	2,429,3	135,0	285,0	118,5	.	41,9	42,6	82,0	112,0	92,5	17,5	2,0	.
	Amt Nidau													
1	Aegerten . .	141,9	.	22,5	11,3	.	6,7	.	4,5	23,0	13,8	6,9	1,4	0,9
2	Bellmund . .	244,8	2,8	31,3	12,6	.	9,5	.	9,4	24,3	14,6	8,5	.	1,2
3	Brügg . . .	300,0	.	50,0	20,0	.	15,0	.	15,0	74,0	55,5	17,0	1,5	.
4	Bühl . . .	280,0	1,0	83,0	37,3	.	12,5	8,3	24,9	61,0	39,6	9,2	3,1	9,1
5	Epsach . . .	277,0	.	55,0	27,5	.	11,0	2,7	13,8	39,0	25,4	9,7	3,9	.
6	Hagneck . . .	100,0	.	18,2	5,5	5,5	2,7	.	4,5	12,5	9,4	2,7	0,4	.
7	Hermrigen . .	193,3	.	48,2	33.7	.	7,2	1,0	6.3	36,0	24,8	7,9	1,1	2,2
8	Jens	356,1	3,2	55,0	21,5	0,3	16,5	0,2	16,5	80,0	56,0	16,0	0,4	7,6
9	Ipsach . . .	173,4	1,0	20,0	6,0	0,8	6,0	1,2	6,0	22,0	11,0	9,7	1,1	0,2
10	Ligerz . . .	76,0	61,9	0,7	.	.	0,4	0,2	0,1	2,9	2,6	0,2	0,1	.
11	Madretsch . .	191,0	1,0	10,0	1,8	.	5,0	0,2	3,0	27,0	16,2	9,4	1,4	.
12	Merzligen . .	187,0	0,5	60.0	30,0	.	12,0	.	18,0	35,0	26,3	7,0	0,7	1,0
13	Mett . . .	274,3	.	28,5	7,1	.	11,4	.	10,0	32,7	21,3	11,4	.	.
14	Mörigen . .	171,5	.	29,0	13,7	.	8,1	2,3	4,9	30,0	19,8	9,6	0,6	.
15	Nidau . . .	95,0	.	4,0	0.4	0,4	0,8	.	2,4	12,0	7,2	4,2	0,5	0,1
16	Orpund . . .	229,0	.	50,0	14,5	0,5	17,5	.	17,5	30,0	23,4	6,0	0,3	0,3
17	Port	151,0	.	19,0	5,7	1,9	5,7	1,9	3,8	17,0	8,5	5,1	0,9	2,5
18	Safnern . . .	313,3	.	60,5	26,6	1,2	16,4	3,6	12,7	31,3	19,4	11,6	0,3	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
45,4	16,8	0,5	0,9	27,2	.	22,0	15,4	5,5	1,1	.	.	23
184,8	153,4	9,2	.	22,2	.	122,0	73,2	36,6	12,2	.	.	24
10,0	3,5	3,0	1,5	2,0	.	132,1	39,6	39,6	52,9	.	.	25
38,0	3,8	11,4	15,2	7,6	.	64,0	12,8	38,4	12,8	.	.	26
153,0	122,4	7,7	.	22,9	.	229,0	45,8	114,5	68,7	.	40,00	27
44,5	4,3	3,2	.	37,0	.	150,0	30,0	40,0	80,0	.	.	28
.	.	.	.	.	.	100,0	30,0	40,0	30,0	.	.	29
50,0	19,0	15,0	1,0	15,0	.	136,8	41,0	47,9	47,9	.	.	30
102,0	87,7	5,1	1,0	8,2	.	69,0	34,5	17,3	17,2	.	.	31
23,6	14,2	4,7	1,2	3,5	.	240,9	72,3	96,3	72,3	.	.	32
209,0	102,4	20,9	1,1	84,6	.	296,9	29,7	163,3	103,9	.	.	33
13,2	4,0	3,9	3,3	2,0	.	42,1	16,9	14,7	10,5	0,15	.	34
1864,9	1000,9	286,3	138,2	430,1	9,4	6166,4	1925,8	2286,2	1954,4	56,10	49,10	
91,0	9,1	13,6	4,6	63,7	.	139,0	34,7	69,5	34,8	.	.	1
82,0	9,8	6,6	4,1	61,5	.	250,1	62,5	80,0	107,6	2,03	.	2
11,0	0,3	0,6	5,2	7,3	0,6	64,0	38,4	22,4	3,2	2,00	.	3
192,0	19,2	19,2	.	153,6	.	700,0	140,0	210,0	350,0	.	.	4
115,0	57,5	11,5	3,4	42,6	.	236,0	47,2	118,0	70,8	.	.	5
494,0	95,9	51,5	17,3	328,7	0,6	1389,1	322,8	499,9	566,4	4,03	.	
22,5	9,0	4,5	4,5	.	4,5	70,9	14,2	42,5	14,2	3,36	3,00	1
31,5	.	31,5	.	.	.	152,0	91,2	45,6	15,2	.	.	2
88,0	39,6	22,0	22,0	.	4,4	80,0	24,0	40,0	16,0	2,00	2,00	3
97,6	43,9	29,3	14,6	4,9	4,9	35,0	12,3	14,0	8,7	.	.	4
40,0	10,0	20,0	4,0	4,0	2,0	137,0	82,2	41,1	13,7	.	.	5
17,2	10,3	6,9	.	.	.	50,1	20,0	22,6	7,5	35,00	25,00	6
31,1	5,0	18,0	5,0	2,2	0,9	74,0	45,9	23,7	4,4	.	.	7
56,0	16,8	19,6	5,6	2,8	11,2	152,9	91,7	45,9	15,3	.	.	8
55,0	22,0	22,0	5,5	.	5,5	72,4	29,0	29,0	14,4	9,00	3,00	9
2,8	2,0	0,3	0,3	0,2	.	6,9	.	.	6,9	.	.	10
40,0	32,0	4,0	4,0	.	.	110,0	44,0	44,0	22,0	1,50	1,00	11
20,0	1,6	14,0	1,2	1,2	2,0	65,0	45,5	16,2	3,3	.	.	12
24,3	6,1	7,5	8,5	.	2,4	184,3	73,7	73,7	36,9	.	.	13
40,5	18,2	22,3	.	.	.	69,5	50,7	2,1	16,7	.	.	14
3,0	2,1	0,1	0,8	.	0,2	65,0	19,5	26,0	19,5	.	.	15
15,0	6,0	3,0	5,3	.	0,7	129,0	58,1	51,6	19,3	8,00	.	16
19,2	13,5	3,8	0,4	.	1,5	92,8	46,4	27,8	18,6	.	.	17
49,5	22,8	14,8	12,4	.	.	162,6	81,3	48,8	32,5	6,28	.	18

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
19	Scheuren . .	132,6	.	25,8	12,9	0,5	5,2	0,8	6,4	20,0	14,0	5,0	1,0	.
20	Schwadernau .	308,0	.	80,0	36,8	.	19,2	4,0	20,0	75,0	56,2	13,5	5,3	.
21	Studen . . .	212,7	.	37,2	16,8	.	10,4	2,6	7,4	41,5	24,9	10,4	2,0	4,2
22	Sutz-Lattrigen .	212,5	1,0	45,0	13,5	.	18,0	4,5	9,0	25,0	15,0	6,3	3,7	.
23	Täuffelen . .	322,6	.	54,0	32,4	.	11,9	.	9,7	57,0	48,5	7,4	1,1	.
24	Tüscherz-Alfermée	38,8	27,8	1,0	.	.	1,0	.	.	1,5	1,5	.	.	.
25	Twann . . .	350,0	67,0	38,0	19,0	.	4,6	.	14,4	33,0	26,4	6,3	0,3	.
26	Walperswil . .	582,6	2,4	157,7	66,2	12,6	33,1	6,3	39,5	120,6	84,4	24,1	1,2	10,9
27	Worben . . .	224,0	.	35,6	10,5	3,5	8,8	1,7	10,5	20,0	10,0	3,0	2,0	5,0
	Total	6138,4	169,6	1118,8	483,3	27,2	276,6	41,5	290,2	983,3	675,7	228,1	34,3	45,2
	Amt Oberhasle													
1	Gadmen . . .	504,0	.	2,0	.	0,4	1,6	.	.	35,0	30,8	4,2	.	.
2	Guttannen . .	222,0	.	0,5	0,1	.	0,4	.	.	10,0	10,0	.	.	.
3	Hasleberg . .	692,5	.	0,2	.	0,2	.	.	.	23,0	21,8	1,2	.	.
4	Innertkirchen .	473,8	.	.	.	.	.	.	.	44,0	43,1	0,9	.	.
5	Meiringen . .	1150,0	.	7,0	0,4	.	3,5	.	3,1	170,0	127,5	25,5	17,0	.
6	Schattenhalb .	342,1	.	0,3	.	.	0,3	.	.	17,2	15,0	2,2	.	.
	Total	3384,4	.	10,0	0,5	0,6	5,8	.	3,1	299,2	248,2	34,0	17,0	.
	Amt Pruntrut													
1	Alle	796,0	.	179,1	80,6	.	5,4	21,5	71,6	137,3	109,8	24,7	2,8	.
2	Asuel . . .	403,6	.	68,0	20,4	13,6	.	6,8	27,2	38,0	26,6	7,6	3,8	.
3	Beurnevésin .	310,0	.	70,0	35,0	.	7,0	.	28,0	44,0	26,4	17,6	.	.
4	Boncourt . .	519,0	.	154,2	64,7	.	18,5	9,3	61,7	71,2	42,7	27,1	1,4	.
5	Bonfol . . .	792,0	.	144,0	72,0	.	.	.	72,0	136,0	122,4	13,6	.	.
6	Bressaucourt .	435,0	.	81,5	48,9	.	0,8	11,4	20,4	95,3	76,2	18,1	1,0	.
7	Buix	424,0	.	90,0	40,5	.	4,5	4,5	40,5	26,0	20,8	4,4	0,8	.
8	Bure	920,0	.	195,9	78,0	.	9,7	19,5	87,8	80,0	72,0	7,2	0,8	.
9	Charmoille .	387,0	.	40,0	20,0	.	2,0	2,0	16,0	30,0	27,0	2,7	0,3	.
10	Chevenez . .	1215,0	.	375,7	165,3	.	3,8	41,3	165,3	276,2	265,1	9,7	1,4	.
11	Cœuve . . .	737,0	.	327,0	179,8	.	26,2	13,1	107,9	143,0	100,1	42,2	0,7	.
12	Cornol . . .	700,0	.	110,0	66,0	.	.	5,5	38,5	70,0	63,7	5,6	0,7	.
13	Courchavon .	259,4	.	25,0	15,0	.	1,2	1,3	7,5	20,0	15,0	4,6	0,4	.
14	Courgenay .	1062,0	.	150,0	67,5	3,0	4,5	15,0	60,0	76,0	68,4	6,1	1,5	.
15	Courtedoux .	490,0	.	160,0	72,0	.	3,2	4,8	80,0	90,0	67,5	22,5	.	.
16	Courtemaîche	450,0	.	190,0	85,5	.	19,0	15,2	70,3	60,0	57,0	2,4	0,6	.
17	Damphreux .	450,0	.	200,0	100,0	0,2	8,0	0,6	91,2	90,0	79,6	10,0	0,4	.
18	Damvant . .	220,0	.	50,0	20,0	.	.	7,5	22,5	18,0	12,6	4,5	0,9	.
19	Fahy . . .	591,5	.	175,5	52,6	.	8,8	17,6	96,5	68,9	34,5	34,4	.	.
20	Fontenais . .	606,0	.	107,0	50,0	.	2,0	3,0	52,0	39,0	32,0	7,0	.	.
21	Frégiécourt .	244,0	.	85,0	51,0	.	.	12,7	21,8	43,5	34,8	6,5	2,2	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
38,5	19,3	3,8	15,4	.	.	46,8	28,1	14,0	4,7	.	.	19
92,0	50,6	3,7	37,7	.	.	56,0	25,8	28,0	2,2	.	.	20
60,8	8,5	19,4	28,6	.	4,3	70,0	31,5	21,0	17,5	1,50	.	21
30,0	6,0	12,0	12,0	.	.	106,5	32,0	53,2	21,3	32,00	.	22
76,0	42,6	30,4	0,8	.	2,2	132,0	92,4	35,6	4,0	1,10	1,10	23
1,0	0,4	.	0,6	.	.	7,5	1,5	3,8	2,2	.	.	24
71,0	21,3	7,1	7,1	35,5	.	140,0	42,0	35,0	63,0	.	.	25
52,3	6,8	26,1	16,7	1,6	1,6	240,2	43,2	98,5	98,5	5,76	2,88	26
45,0	18,0	9,0	13,5	.	4,5	120,0	42,0	48,0	30,0	.	.	27
1119,8	433,7	354,9	226,0	52,4	52,8	2628,4	1168,2	931,7	528,5	105,50	37,98	
.	.	.	.	.	.	466,0	200,0	120,0	146,0	.	.	1
.	.	.	.	.	.	211,0	106,0	76,0	29,0	28,01	.	2
.	.	.	.	.	.	667,5	267,0	200,3	200,2	.	.	3
.	.	.	.	.	.	428,8	64,3	171,5	193,0	.	.	4
15,0	13,5	1,5	.	.	.	950,0	570,0	285,0	95,0	40,00	.	5
.	.	.	.	.	.	322,1	64,4	161,1	96,6	0,50	.	6
15,0	13,5	1,5	.	.	.	3045,4	1271,7	1013,9	759,8	68,51	.	
268,7	188,1	40,3	40,3	.	.	199,0	99,5	59,7	39,8	.	.	1
9,0	6,3	0,9	0,9	0,9	.	283,6	85,1	85,1	113,4	.	.	2
47,0	7,1	25,8	9,4	4,7	.	145,0	43,5	72,5	29,0	.	.	3
231,3	13,9	92,5	115,7	9,2	.	56,4	16,9	11,3	28,2	.	.	4
116,0	92,8	11,6	5,8	5,8	.	392,0	58,8	196,0	137,2	.	.	5
97,2	53,4	24,3	4,9	14,6	.	160,0	40,0	96,0	24,0	.	.	6
150,0	105,0	22,5	18,0	4,5	.	154,0	107,8	30,8	15,4	.	.	7
310,0	62,0	46,5	31,0	170,5	.	310,0	93,0	62,0	155,0	.	.	8
25,0	12,5	10,0	2,3	0,2	.	286,0	171,6	85,8	28,6	.	.	9
435,4	.	152,4	4,4	278,6	.	110,0	55,0	38,5	16,5	.	.	10
235,0	188,0	23,5	11,7	9,4	2,4	29,0	20,3	5,8	2,9	.	.	11
4,0	1,6	1,2	1,0	0,2		510,0	153,0	280,5	76,5	.	.	12
75,0	60,0	7,5	3,7	3,8	.	134,4	40,3	67,2	26,9	.	.	13
70,0	56,0	7,0	3,5	3,5	.	762,0	114,3	419,1	228,6	.	.	14
199,0	139,3	6,0	.	53,7	.	40,0	10,0	12,0	18,0	.	.	15
125,0	11,3	68,7	12,5	31,2	1,3	70,0	35,0	24,5	10,5	.	.	16
50,0	.	25,0	15,0	10,0	.	100,0	25,0	50,0	25,0	.	.	17
30,0	24,0	1,5	1,5	3,0	.	120,0	24,0	72,0	24,0	.	.	18
210,5	185,3	4,2	10,5	10,5	.	132,0	39,6	39,6	52,8	1,00	.	19
88,0	70,0	7,0	1,0	10,0	.	365,0	73,0	109,5	182,5	.	.	20
.	.	.	.	.	.	114,0	70,0	34,0	10,0	.	.	21

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
22	Grandfontaine	725,3	.	170,0	59,5	.	8,5	17,0	85,0	60,0	51,0	8,4	0,6	.
23	Lugnez . . .	368,0	.	70,0	35,0	.	7,0	0,7	27,3	30,0	22,5	7,2	0,3	.
24	Miécourt . .	517,0	.	75,0	30,0	.	7,5	7,5	30,0	50,0	32,5	17,0	0,5	.
25	Montenol . .	148,0	.	7,7	5,2	0,1	.	0,2	2,2	1,8	1,6	0,1	0,1	.
26	Montignez. .	373,0	.	130,0	65,0	.	13,0	10,4	41,6	20,0	13,6	6,3	0,1	.
27	Montmelon .	380,0	.	120,0	54,0	12,0	12,0	18,0	24,0	85,0	38,3	34,8	11,9	.
28	Ocourt . . .	322,0	.	40,0	18,0	.	.	6,0	16,0	30,0	19,5	7,5	3,0	.
29	Pleujouse . .	71,0	.	6,0	3,0	0,1	0,3	0,8	1,8	3,5	2,8	0,5	0,2	.
30	Porrentruy .	736,4	.	97,5	39,5	.	3,3	7,7	47,0	31,0	17,5	13,5	.	.
31	Réclère . . .	437,5	.	160,0	80,0	.	3,2	12,8	64,0	73,0	62,0	7,8	3,7	.
32	Roche-d'Or .	190,0	.	20,0	8,0	.	.	2,0	10,0	7,0	5,6	1,1	0,3	.
33	Rocourt . .	279,0	.	43,0	8,6	.	.	17,2	17,2	20,6	13,4	4,1	3,1	.
34	St. Ursanne .	310,0	.	28,0	19,6	.	0,3	0,6	7,5	30,0	27,0	2,4	0,6	.
35	Seleute . . .	235,5	.	70,0	35,0	.	.	14,0	21,0	35,0	21,0	8,7	5,3	.
36	Vendlincourt	573,0	.	140,4	56,2	.	14,0	16,8	53,4	41,0	29,5	10,3	1,2	.
	Total	17,677,2	.	4154,6	1901,4	29,0	193,7	344,3	1686,2	2170,3	1712,0	407,7	50,6	.
	Amt Saanen													
1	Gsteig . . .	782,0	.	.	.	.	.	.	.	20,0	20,0	.	.	.
2	Lauenen . . .	642,0	.	.	.	.	.	.	.	9,5	8,6	0,8	0,1	.
3	Saanen . . .	2023,0	.	.	.	.	.	.	.	56,0	50,4	2,8	2,8	.
	Total	3447,0	.	.	.	.	.	.	.	85,5	79,0	3,6	2,9	.
	Amt Schwarzenburg													
1	Albligen. . .	270,0	.	50,0	30,0	5,0	5,0	.	10,0	16,0	14,4	1,6	.	.
2	Guggisberg .	1646,5	.	700,0	245,0	210,0	35,0	7,0	203,0	200,0	190,0	8,0	2,0	.
3	Rüschegg . .	798,2	.	130,0	6,5	78,0	5,2	1,3	39,0	73,5	69,8	2,2	1,5	.
4	Wahlern . .	2575,6	.	690,0	138,0	172,5	124,2	13,8	241,5	264,0	242,2	18,5	2,6	.
	Total	5290,3	.	1570,0	419,5	465,5	169,4	22,1	493,5	553,5	517,1	30,3	6,1	.
	Amt Seftigen													
1	Belp	1220,0	.	390,0	136,5	97,5	58,5	19,5	78,0	197,0	157,6	23,6	5,9	9,9
2	Belpberg . .	406,0	.	92,0	4,6	47,8	17,5	2,8	19,3	61,0	51,9	7,9	1,2	.
3	Burgistein . .	650,0	.	80,0	28,0	24,0	6,4	1,6	20,0	80,0	76,0	4,0	.	.
4	Englisberg . .	278,0	.	89,8	18,0	26,9	18,0	4,5	22,4	44,9	38,6	5,4	0,9	.
5	Gelterfingen .	258,8	.	56,0	19,6	15,7	5,6	6,7	8,4	27,0	24,3	2,2	0,5	.
6	Gerzensee . .	593,5	.	66,0	13,2	26,4	7,9	2,6	15,9	39,6	32,5	6,3	0,8	.
7	Gurzelen . .	350,0	.	50,0	12,5	12,5	10,0	2,5	12,5	37,5	30,0	6,7	0,8	.
8	Jaberg . . .	127,0	.	59,0	23,6	9,4	11,2	0,6	14,2	20,0	18,8	1,2	.	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
321,0	192,6	25,7	12,8	89,9	.	167,2	33,4	108,7	25,1	.	.	22
18,0	.	7,2	10,8	.	.	248,0	136,4	74,4	37,2	.	.	23
50,0	20,0	20,0	5,0	2,5	2,5	337,0	168,5	84,3	84,2	.	.	24
23,5	22,3	.	.	1,2	.	113,0	33,9	56,5	22,6	.	.	25
92,0	56,1	16,6	16,5	2,8	.	127,0	63,5	38,1	25,4	.	.	26
.	.	.	.	.	.	170,4	102,2	51,1	17,1	.	.	27
69,0	55,2	6,9	3,5	3,4	.	182,0	54,6	72,8	54,6	.	.	28
1,5	1,1	0,1	0,1	0,1	0,1	59,0	17,7	17,7	23,6	.	.	29
158,4	139,5	6,7	12,2	.	.	441,6	149,7	236,3	55,6	.	.	30
120,0	43,2	14,4	12,0	48,0	2,4	79,5	15,9	23,9	39,7	.	.	31
2,0	1,6	0,2	.	0,2	.	160,0	64,0	64,0	32,0	.	.	32
117,8	47,1	.	23,6	47,1	.	92,0	64,4	18,4	9,2	0,50	.	33
0,5	0,5	.	.	.	.	250,0	62,5	137,5	50,0	.	.	34
48,0	43,2	1,9	.	2,9	.	78,8	21,8	27,6	29,9	0,85	.	35
15,0	10,8	2,7	0,5	0,7	0,8	375,0	142,5	176,3	56,2	0,16	.	36
3812,8	1909,8	680,8	390,1	823,1	9,0	7352,9	2506,2	3039,5	1807,2	2,51	.	
.	.	.	.	.	.	760,0	418,0	228,0	114,0	1,23	.	1
0,3	0,3	.	.	.	.	630,0	120,0	290,0	220,0	1,10	.	2
.	.	.	.	.	.	1953,0	488,2	1171,8	293,0	.	.	3
0,3	0,3	.	.	.	.	3343,0	1026,2	1689,8	627,0	2,33	.	
155,0	139,5	7,8	.	.	7,7	47,0	35,2	9,1	2,4	.	.	1
95,0	85,5	7,6	.	1,9	.	646,5	420,2	194,0	32,3	8,10	.	2
25,5	14,0	9,2	0,3	2,0	.	562,2	168,7	281,1	112,4	12,00	4,00	3
1339,0	937,3	174,1	.	40,2	187,4	261,7	104,7	91,6	65,4	5,20	2,50	4
1614,5	1176,3	198,7	0,5	44,1	195,1	1517,4	728,8	576,1	212,5	25,30	6,50	
597,6	388,4	59,8	29,9	89,6	29,9	31,0	18,6	7,7	4,7	8,00	1,00	1
129,0	50,3	18,1	15,5	45,1	.	112,0	40,3	47,1	24,6	.	.	2
30,0	9,0	7,5	.	4,5	9,0	450,0	180,0	180,0	90,0	.	.	3
87,6	35,0	26,3	1,8	21,9	2,6	53,5	10,7	32,1	10,7	.	.	4
105,5	42,2	15,8	26,4	15,8	5,3	66,3	19,9	33,1	13,3	.	.	5
217,8	24,8	65,3	32,7	71,9	13,1	263,5	105,4	118,6	39,5	.	.	6
150,0	45,0	45,0	22,5	30,0	7,5	100,0	60,0	20,0	20,0	30,00	20,00	7
35,0	22,7	3,3	2,5	2,8	3,5	9,0	4,5	2,7	1,8	.	.	8

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
9	Kaufdorf	170,0	.	33,0	9,9	11,5	4,3	0,7	6,6	16,5	14,9	1,3	0,3	.
10	Kehrsatz	343,0	.	61,6	12,3	21,6	12,3	3,1	12,3	21,2	20,6	0,4	0,1	0,1
11	Kienersrüti	62,0	.	4,8	1,0	2,1	1,0	.	0,7	2,7	2,3	0,4	.	.
12	Kirchdorf	477,0	.	90,0	18,0	54,0	4,5	4,5	9,0	70,0	63,0	5,6	1,4	.
13	Kirchenthurnen	98,8	.	30,7	9,2	10,4	4,6	0,3	6,2	10,2	9,2	0,8	0,2	.
14	Lohnstorf	167,5	.	40,0	12,0	12,0	7,2	0,8	8,0	16,0	14,4	1,4	0,2	.
15	Mühledorf	208,3	.	23,8	5,2	6,4	8,6	1,0	2,6	18,2	17,1	1,1	.	.
16	Mühlethurnen	252,0	.	55,0	16,5	19,3	7,7	0,5	11,0	45,0	40,5	3,6	0,9	.
17	Niedermuhlern	606,8	.	158,2	23,7	47,5	31,6	15,8	39,6	75,4	66,4	7,5	1,5	.
18	Noflen	176,6	.	40,0	1,2	28,0	3,2	1,6	6,0	10,6	9,5	1,1	.	.
19	Riggisberg	670,0	.	120,0	18,0	60,0	9,6	2,4	30,0	70,0	56,0	13,3	0,7	.
20	Rüeggisberg	2090,0	.	650,0	65,0	292,5	65,0	65,0	162,5	380,0	342,0	22,8	15,2	.
21	Rümligen	390,0	.	87,0	26,1	33,1	8,7	1,7	17,4	40,0	36,0	3,2	0,8	.
22	Rüti	608,0	.	70,0	14,0	21,0	7,0	7,0	21,0	24,0	19,2	3,6	1,2	.
23	Seftigen	305,0	.	36,0	7,2	18,0	1,8	1,4	7,6	28,0	22,4	2,8	2,8	.
24	Toffen	384,0	.	95,0	23,8	19,0	20,9	4,7	26,6	66,0	42,9	19,8	3,3	.
25	Uttigen	171,0	.	20,2	3,7	6,7	4,7	.	5,1	9,4	8,4	1,0	.	.
26	Wattenwil	740,0	.	75,0	7,5	37,5	7,5	.	22,5	30,0	27,9	1,5	0,6	.
27	Zimmerwald	794,3	.	200,9	20,1	88,4	32,1	12,1	48,2	95,6	86,0	8,6	1,0	.
	Total	12,597,6	.	2774,0	550,4	1049,2	377,4	163,4	633,6	1535,8	1328,4	157,1	40,3	10,0
	Amt Signau													
1	Eggiwil	1455,0	.	155,0	7,8	77,5	38,7	.	31,0	94,0	88,4	2,8	2,8	.
2	Langnau	2560,0	.	400,0	40,0	280,0	40,0	.	40,0	100,0	90,0	9,0	1,0	.
3	Lauperswil	1336,0	.	240,0	7,2	144,0	36,0	4,8	48,0	180,0	153,0	21,6	5,4	.
4	Röthenbach	1148,0	.	163,0	1,0	73,3	26,1	18,6	44,0	57,0	57,0	.	.	.
5	Rüderswil	1262,0	.	222,0	6,7	137,6	55,5	.	22,2	145,0	123,2	20,3	1,5	.
6	Schangnau	690,0	.	80,0	3,2	40,0	12,8	6,4	17,6	30,0	25,5	3,6	0,9	.
7	Signau	1437,0	.	69,0	3,4	41,4	10,4	.	13,8	34,5	29,3	3,5	0,7	1,0
8	Trub	1200,0	.	135,6	.	74,6	32,5	1,4	27,1	24,4	23,4	0,5	0,5	.
9	Trubschachen	460,0	.	80,0	.	40,0	8,0	.	32,0	60,0	54,0	6,0	.	.
	Total	11,548,0	.	1544,6	69,3	908,4	260,0	31,2	275,7	724,9	643,8	67,3	12,8	1,0
	Amt Niedersimmenthal													
1	Därstetten	512,0	.	7,0	4,9	1,4	.	0,3	0,4	25,0	22,5	1,3	1,2	.
2	Diemtigen	1236,0	.	30,0	9,0	.	6,0	.	15,0	41,0	36,9	3,7	0,4	.
3	Erlenbach	570,0	.	12,0	4,8	1,8	0,6	1,2	3,6	14,3	11,4	2,2	0,7	.
4	Niederstocken	146,0	.	19,5	5,8	11,7	.	.	2,0	5,5	4,9	0,5	0,1	.
5	Oberstocken	145,0	.	16,5	4,1	4,1	0,4	.	7,9	12,5	11,2	1,0	0,3	.
6	Oberwil	734,6	.	2,0	0,7	0,4	.	0,1	0,8	9,0	7,2	0,9	0,9	.

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
55,0	33,0	11,0	2,7	5,0	3,3	60,0	30,0	18,0	12,0	.	.	9
133,7	125,7	4,0	2,0	.	2,0	125,3	18,8	75,2	31,3	12,00	.	10
34,2	23,3	5,1	0,7	3,4	1,7	20,0	8,0	8,0	4,0	2,00	0,75	11
193,0	135,1	19,3	19,3	19,3	.	120,0	84,0	36,0	.	0,36	0,36	12
48,3	31,4	9,7	.	7,2	.	5,9	2,9	1,8	1,2	.	.	13
102,0	71,4	15,3	10,2	5,1	.	7,5	3,7	3,0	0,8	7,00	.	14
36,7	33,8	.	2,2	.	0,7	128,1	46,1	66,6	15,4	0,94	.	15
122,0	85,4	12,2	6,1	18,3	.	17,0	8,5	5,1	3,4	.	.	16
139,4	55,8	41,8	.	39,0	2,8	230,0	69,0	115,0	46,0	0,50	0,50	17
77,0	.	61,6	2,3	13,1	.	48,6	9,7	29,2	9,7	.	.	18
200,0	80,0	60,0	.	60,0	.	270,0	135,0	81,0	54,0	.	.	19
779,0	389,5	155,8	15,6	218,1	.	267,0	80,1	106,8	80,1	.	.	20
170,0	102,0	40,8	8,5	8,5	10,2	90,0	49,5	27,0	13,5	.	.	21
33,0	16,5	9,9	.	6,6	.	477,0	95,4	143,1	238,5	.	.	22
135,0	87,7	20,3	13,5	13,5	.	105,0	63,6	26,3	15,7	.	.	23
125,0	53,7	37,5	15,0	12,5	6,3	54,0	16,2	27,0	10,8	5,00	.	24
108,0	95,0	3,6	4,3	2,2	2,9	32,0	4,8	8,0	19,2	.	.	25
35,0	7,0	18,6	1,7	7,0	0,7	587,0	293,5	176,1	117,4	1,00	.	26
177,0	85,0	21,2	1,8	69,0	.	316,0	126,4	126,4	63,2	1,80	1,40	27
4055,8	2138,7	789,0	237,2	789,4	101,5	4045,7	1584,0	1520,9	940,8	70,60	24,01	
643,0	482,3	160,7	.	.	.	555,0	138,7	277,5	138,8	10,00	5,00	1
35,0	31,5	2,8	0,7	.	.	2000,0	700,0	700,0	600,0	.	.	2
756,0	680,4	22,7	.	15,1	37,8	136,0	20,4	47,6	68,0	.	.	3
138,0	131,1	6,9	.	.	.	786,0	196,5	393,0	196,5	.	.	4
698,0	691,0	.	.	.	7,0	157,0	117,7	39,3	.	.	.	5
145,0	116,0	29,0	.	.	.	425,0	110,5	157,3	157,2	1,05	.	6
238,1	166,7	59,5	7,1	4,8	.	1092,0	122,3	659,6	310,1	.	.	7
15,0	9,7	5,3	.	.	.	1015,0	203,0	558,3	253,7	2,00	.	8
285,0	270,7	14,3	.	.	.	30,0	18,0	7,5	4,5	7,10	.	9
2953,1	2579,4	301,2	7,8	19,9	44,8	6196,0	1627,1	2840,1	1728,8	20,15	5,00	
.	.	.	.	.	.	477,0	209,9	143,1	124,0	3,60	.	1
.	.	.	.	.	.	1160,0	580,0	348,0	232,0	50,00	.	2
2,2	1,0	0,7	0,2	0,3	.	536,5	348,7	134,1	53,7	.	.	3
4,0	2,8	0,8	0,2	0,2	.	116,0	58,0	23,2	34,8	5,60	.	4
10,4	6,2	2,1	0,5	1,6	.	105,0	63,0	31,5	10,5	.	.	5
.	.	.	.	.	.	721,0	201,9	288,4	230,7	75,00	.	6

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
7	Reutigen . .	465,0	.	59,0	11,8	23,6	11,8	.	11,8	35,0	28,0	4,2	2,8	.
8	Spiez . . .	1005,0	1,0	150,0	22,5	75,0	22,5	7,5	22,5	73,0	69,3	3,7	.	.
9	Wimmis . .	644,0	.	37,0	14,8	13,0	1,8	.	7,4	40,0	39,2	0,8	.	.
	Total	5457,6	1,0	333,0	78,4	131,0	43,1	9,1	71,4	255,3	230,6	18,3	6,4	.
	Amt Oberſimmenthal													
1	Boltigen . .	1332,0	.	20,0	8,0	10,0	.	.	2,0	42,0	25,2	12,6	4,2	.
2	Lenk	1786,0	.	.	.	.	.	.	.	17,0	16,3	0,5	0,2	.
3	St. Stephan .	1500,0	.	.	.	.	.	.	.	19,0	19,0	.	.	.
4	Zweiſimmen .	1355,0	.	.	.	.	.	.	.	15,0	14,2	0,5	0,3	.
	Total	5973,0	.	20,0	8,0	10,0	.	.	2,0	93,0	74,7	13,6	4,7	.
	Amt Thun													
1	Amſoldingen .	333,2	.	50,0	12,5	20,0	2,5	.	15,0	22,0	19,8	2,0	0,2	.
2	Blumenſtein .	410,0	.	25,0	2,5	7,5	1,3	1,2	12,5	40,0	36,0	2,4	1,6	.
3	Buchholterberg	881,5	.	150,0	3,0	75,0	18,0	15,0	39,0	110,0	82,5	22,0	5,5	.
4	Eriz	300,0	.	50,0	9,0	30,0	2,0	1,5	7,5	20,0	17,2	1,6	0,8	0,4
5	Fahrni . . .	496,8	.	88,0	6,2	52,8	6,2	2,6	20,2	28,0	26,6	1,4	.	.
6	Forſt	158,5	.	27,0	8,1	6,7	3,5	1,4	7,3	15,0	13,8	0,7	0,5	.
7	Goldiwil . .	302,7	.	232,3	23,2	139,4	13,9	9,3	46,5	7,7	6,2	1,1	0,4	.
8	Heiligenſchwendi	302,0	.	32,0	3,8	20,5	1,0	0,3	6,4	25,0	23,7	1,0	0,3	.
9	Heimberg . .	295,0	.	66,0	13,2	23,1	19,8	.	9,9	19,0	14,2	3,8	1,0	.
10	Hilterfingen .	103,0	0,1	3,6	0,8	0,6	1,1	0,1	1,0	5,8	4,6	1,1	0,1	.
11	Höfen . . .	383,7	.	45,0	4,5	22,5	4,5	.	13,5	20,0	18,0	2,0	.	.
12	Homberg . .	431,1	.	60,0	6,0	27,0	8,4	0,6	18,0	22,0	21,1	0,8	0,1	.
13	Horrenbach-Buchen	342,0	.	63,0	3,2	25,2	8,8	0,6	25,2	10,0	9,0	0,8	0,2	.
14	Längenbühl .	186,3	.	34,0	10,2	8,5	3,4	1,7	10,2	20,0	18,0	1,6	0,4	.
15	Oberhofen . .	112,0	.	11,3	4,0	4,5	1,5	.	1,3	11,0	8,8	1,9	0,3	.
16	Oberlangenegg	430,7	.	57,5	5,8	23,0	5,7	5,7	17,3	34,5	27,6	3,5	3,4	.
17	Pohlern . . .	209,4	.	23,0	4,6	13,1	0,5	0,2	4,6	8,0	7,6	0,3	0,1	.
18	Schwendibach .	120,9	.	18,0	3,6	7,2	1,8	0,5	4,9	7,4	6,7	0,6	0,1	.
19	Sigriswil . .	1208,2	1,8	250,0	62,5	137,5	25,0	5,0	20,0	60,0	54,0	4,8	1,2	.
20	Steffisburg .	818,3	0,3	96,0	14,4	43,2	14,4	.	24,0	60,0	51,0	9,0	.	.
21	Strättligen . .	675,0	.	120,0	42,0	30,0	24,0	6,0	18,0	68,0	40,8	20,4	6,8	.
22	Teuffenthal . .	148,2	.	18,0	0,9	8,1	0,9	0,9	7,2	10,0	9,5	0,4	0,1	.
23	Thierachern . .	616,9	.	101,0	35,3	20,2	10,1	5,1	30,3	33,9	33,6	0,2	0,1	.
24	Thun	368,0	.	80,0	11,2	27,6	20,1	1,0	20,1	47,3	43,5	3,3	0,5	.
25	Uebeſchi . . .	426,1	.	80,0	24,0	28,0	4,0	4,0	20,0	28,0	19,6	7,0	1,4	.
26	Uetendorf . .	873,0	.	159,6	11,2	98,0	6,4	4,8	38,3	118,3	112,4	4,7	1,2	.
27	Unterlangenegg	540,0	.	108,0	5,4	78,9	4,3	3,2	16,2	55,0	48,4	5,5	1,1	.
28	Wachſeldorn .	223,2	.	30,0	.	15,0	6,0	.	9,0	15,0	14,3	0,7	.	.
29	Zwieſelberg . .	175,0	.	8,0	1,5	3,0	2,0	.	1,5	8,0	7,0	0,5	0,5	.
	Total	11,870,7	2,2	2086,3	332,6	997.0	221,1	70,7	464,9	928,9	795,5	105,1	27,9	0,4

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Möser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
60,0	24,0	18,0	.	18,0	.	305,0	152,5	91,5	61,0	5,00	.	7
72,0	57,6	3,6	3,6	3,6	3,6	704,0	422,4	211,2	70,4	15,00	.	8
51,0	43,3	7,7	.	.	.	514,0	205,6	205,6	102,8	.	.	9
199,6	134,9	32,9	4,5	23,7	3,6	4638,5	2242,0	1476,6	919,9	154,20	.	
.	.	.	.	.	.	1260,0	252,0	504,0	504,0	70,87	.	1
.	.	.	.	.	.	1766,0	441,5	529,8	794,7	3,00	.	2
.	.	.	.	.	.	1480,0	518,0	592,0	370,0	.	.	3
.	.	.	.	.	.	1335,0	400,5	534,0	400,5	10,00	.	4
.	.	.	.	.	.	5841,0	1612,0	2159,8	2069,2	83,87	.	
25,0	23,8	1,0	.	.	0,2	233,2	93,3	128,3	11,6	1,00	.	1
5,0	4,0	1,0	.	.	.	335,0	201,0	83,7	50,3	10,00	.	2
505,3	353,7	101,1	10,1	40,4	.	110,0	19,8	68,2	22,0	52,50	36,00	3
48,0	37,0	10,6	.	0,4	.	180,0	81,0	72,2	27,0	.	.	4
280,0	263,2	5,6	2,8	5,6	2,8	96,8	48,4	24,2	24,2	.	.	5
31,0	11,8	9,9	1,6	6,2	1,5	83,5	20,9	41,7	20,9	1,00	.	2
15,5	9,3	3,1	1,5	0,8	0,8	44,6	17,9	17,8	8,9	11,00	.	7
28,5	19,9	5,7	0,6	1,7	0,6	211,0	42,2	88,6	80,2	7,00	.	8
175,0	96,2	26,3	26,3	8,7	17,5	30,0	21,0	7,5	1,5	.	.	9
14,6	0,8	11,0	2,8	.	.	77,1	50,1	27,0	.	.	.	10
10,0	2,5	6,0	1,0	0,5	.	303,7	151,9	91,1	60,7	5,80	0,60	11
89,0	81,9	4,4	0,9	0,9	0,9	256,1	115,3	76,8	64,0	.	.	12
75,0	67,5	6,0	.	.	1,5	192,0	38,4	96,0	57,6	0,60	.	13
42,0	16,8	16,8	4,2	2,1	2,1	86,3	34,5	34,5	17,3	5,40	3,60	14
33,2	13,6	7,3	6,6	5,0	0,7	51,3	31,3	16,4	3,6	0,24	.	15
192,5	115,5	19,3	.	.	57,7	143,0	71,5	57,2	14,3	3,00	2,00	16
42,0	37,4	3,4	.	1,2	.	134,4	33,6	33,6	67,2	7,60	.	17
54,0	45,3	.	2,2	5,4	1,1	40,9	16,3	12,3	12,3	0,70	.	18
703,0	646,7	28,1	14,1	14,1	.	173,4	104,0	26,0	43,4	176,00	2,50	19
547,0	382,9	27,4	136,7	.	.	100,0	70,0	25,0	5,0	.	.	20
305,0	152,5	61,0	58,0	21,3	12,2	175,0	105,0	52,5	17,5	4,60	.	21
53,0	53,0	.	.	.	.	66,2	13,3	13,2	39,7	10,00	5,00	22
46,9	.	42,2	1,9	1,9	0,9	430,0	193,5	150,5	86,0	12,70	3,70	23
204,0	160,0	23,0	15,0	1,0	5,0	33,0	23,1	6,6	3,3	.	.	24
84,1	67,3	12,6	.	4,2	.	226,0	113,0	90,4	22,6	15,33	5,00	25
229,0	160,3	38,9	.	22,9	6,9	363,0	199,6	116,2	47,2	8,80	.	26
260,0	192,4	52,0	2,6	7,8	5,2	110,0	33,0	49,5	27,5	12,00	6,00	27
113,0	113,0	.	.	.	.	63,2	25,3	19,0	18,9	30,00	10,00	28
18,0	13,0	2,5	0,5	1,5	0,5	140,0	56,0	56,0	28,0	3,00	2,00	29
4228,6	3141,3	526,2	289,4	153,6	118,1	4488,7	2024,2	1581,8	882,7	378,27	76,4	

Ergebnis der Areal- und

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide						Hackfrüchte				
				Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben
		Ha.	Ha.	Hektaren						Hektaren				
	Amt Trachselwald													
1	Affoltern . .	904,7	.	270,0	8,1	135,0	67,5	5,4	54,0	72,0	61,2	10,1	0,7	.
2	Dürrenroth . .	1057,0	.	210,0	6,3	105,0	52,5	8,4	37,8	105,0	84,0	18,9	2,1	.
3	Eriswil . . .	762,1	.	151,0	.	90,7	30,3	.	30,2	90,8	81,7	9,1	.	.
4	Huttwil . . .	1326,0	.	260,8	13,0	156,5	65,2	5,2	20,9	155,2	149,0	4,6	1,6	.
5	Lützelflüh . .	1947,0	.	437,5	21,9	249,4	78,7	4,1	83,1	194,4	165,3	27,2	1,9	.
6	Rüegsau . .	1132,0	.	190 0	28,5	95 0	28,5	.	38,0	90,0	79,2	10,8	.	.
7	Sumiswald .	2316,0	.	343,2	6,9	164 7	96,1	6,9	68,6	214,5	195,2	17,2	2,1	.
8	Trachselwald .	962,8	.	150,0	7,5	60 0	37,5	7 5	37,5	145,0	123,3	21,7	.	.
9	Walterswil . .	593,4	.	76,0	3,8	33 5	30,4	3,0	5,3	92,8	74,2	13,9	4,7	.
10	Wyßachen . .	914 0	.	444,0	22,2	222,0	88,8	22,2	88,8	222,0	177,6	40,0	4,4	.
	Total	11915,0	.	2532,7	118,2	1311,8	575,5	63,0	464,2	1381,7	1190,7	173,5	17,5	.
	Amt Wangen													
1	Attiswil . . .	513,0	.	140,0	28,0	35,0	35,0	2,8	39,2	45,0	33 7	9,0	2,3	.
2	Berken . . .	89,6	.	22,1	0,4	6,6	11,1	.	4,0	8 0	6,4	1,6	.	.
3	Bettenhausen .	152,0	.	46,0	6,9	9 2	16 1	.	13,8	20,5	15 4	3,5	1,6	.
4	Bollodingen .	126,9	.	17,0	2,4	5,6	5,6	.	3,4	8,0	4,8	2,4	0,8	.
5	Farnern . . .	290,0	.	25,0	2,5	7,5	1,3	1 2	12,5	15,0	14,3	0,7	.	.
6	Graben . . .	196,5	.	51,7	5 2	20,7	15,5	.	10,3	34,9	27,9	5,2	1,8	.
7	Heimenhausen .	182,8	.	28,2	2,8	7,9	9,0	.	8,5	35,0	31,5	3,5	.	.
8	Hermiswil . .	62,0	.	6,0	0,6	2,1	1,8	.	1,5	4,0	3,4	0,4	.	0,2
9	Herzogenbuchsee	380,0	.	55,0	2,7	11,0	22,0	.	19,3	62,0	43,4	15,5	3,1	.
10	Inkwil . . .	204,3	.	55,0	.	20,0	20,0	.	15,0	23,2	20,0	3 2	.	.
11	Niederbipp . .	1032,5	.	230,2	57,6	46,0	69,1	11,5	46,0	272,8	218,2	27,3	27,3	.
12	Niederönz . .	188,0	.	28,0	0,3	9,8	11,2	.	6,7	31 0	24,8	4,7	1,5	.
13	Oberbipp . .	506,5	.	89,7	21,5	23,3	18,0	1,8	25,1	52,0	41,6	9,4	1,0	.
14	Oberönz . . .	178,8	.	34,0	1,7	13,6	11,9	.	6,8	32,0	25,6	4,8	1,6	.
15	Ochlenberg . .	787,0	.	198,0	7,9	79,2	59,4	.	51,5	127,0	95,3	29,2	2,5	.
16	Röthenbach . .	128,2	.	21,0	0,6	6,3	7,8	.	6,3	21,5	19,8	1,7	.	.
17	Rumisberg . .	273,0	.	43,0	6,5	17,2	1,7	0,4	17,2	38,5	32,7	5,4	0,4	.
18	Seeberg . . .	986 3	.	199,0	36,4	57,5	67,0	.	38 1	110,5	99,6	10 9	.	.
19	Thörigen . .	275,7	.	50,8	2,5	22,9	12,7	.	12,7	39,1	29,3	9,0	0,8	.
20	Walliswil-Bipp	85 0	.	14,0	1,6	4 2	4,0	.	4,2	12,0	9,7	1,8	0,5	.
21	Walliswil-Wangen	196,0	.	50,0	1,0	17,5	18,0	0,5	13,0	30,0	27,0	2,7	0,3	.
22	Wangen . .	304,0	.	40,0	8,0	6,0	11,2	0,8	14,0	46,0	37,7	6,9	1,4	.
23	Wangenried .	213,0	.	50,0	5 0	14,0	17,5	1,0	12 5	21,0	17,4	3,2	0,4	.
24	Wanzwil . .	39,2	.	5,5	.	1,4	2,2	0,3	1,6	5,0	4,2	0,5	0,3	.
25	Wiedlisbach .	513,0	.	97,0	31 0	16,5	22,3	.	27,2	60,0	48,0	10,2	1 8	.
26	Wolfisberg . .	118,3	.	19,5	3,0	7,0	2,0	.	7,5	10,0	8,0	1,5	0,5	.
	Total	8021,6	.	1615,7	236,1	468,0	473,4	20,3	417,9	1164,0	939,7	174,2	49 9	0,2

Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Kunstfutter						Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Mööser, Ried-, Streue- u. Torfland		Nr. der Gemeinde
Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Hektaren						Hektaren				Hektaren		
504,5	353,2	151,3	.	.	.	54,5	19,1	19,1	16,3	.	.	1
649,0	324,5	324,5	.	.	.	73 0	25,5	36 5	11,0	.	.	2
352,5	211,5	141,0	.	.	.	157,6	63,0	47,3	47,3	.	.	3
608,0	535,0	60,8	.	.	12,2	287,0	57,4	157,8	71,8	.	.	4
1095,1	383,4	219,1	109,5	153,4	230,0	197,0	59,1	98,5	39,4	.	.	5
660,0	462,0	198,0	.	.	.	180,0	72,0	90,0	18 0	4 20	.	6
1544,4	1420,9	61 8	15,4	15,4	30,9	171,0	25,6	85,5	59,9	1,00	.	7
591,0	384,2	177,3	.	29,5	.	61,8	21,6	21,6	18,6	.	.	8
85,7	64,3	17,1	.	.	4,3	330,9	99,3	165,4	66,2	.	.	9
203,0	121,8	81,2	.	.	.	25,0	7,5	10,0	7,5	.	.	10
6293,5	4260,8	1432,1	124 9	198,3	277,4	1537,8	450,1	731,7	356,0	5,20	.	
162,8	32,6	40,7	65,1	16,3	8,1	163,0	106 0	48,9	8,1	.	.	1
21,0	16,8	4,2	.	.	.	38,0	9,5	14,4	14,1	.	.	2
28,0	14,5	12,9	0,3	.	0,3	55,0	38 5	13,7	2 8	.	.	3
23,0	3,4	15,0	.	.	4,6	76,9	26,9	30 8	19,2	.	.	4
59,0	17,7	35,4	5,9	.	.	190 0	95,0	57,0	38,0	.	.	5
40,8	4,1	36,7	.	.	.	67,2	16,8	33,6	16,8	.	.	6
70,0	38,5	28,0	.	.	3,5	47,6	33,3	11,9	2,4	.	.	7
13,0	6,5	5,2	.	.	1,3	38,0	28 5	7,6	1,9	.	.	8
130,0	58,5	65,0	.	.	6,5	130,0	65,0	32 5	32,5	.	.	9
44,0	13,0	27,0	.	.	4 0	80,1	56,1	20,0	4 0	3,60	3,60	10
306,9	76 7	92,1	107,4	15,3	15,4	180,0	18,0	144 0	18,0	.	.	11
33,0	13,2	19,8	.	.	.	92,0	59,8	27,6	4,6	.	.	12
220,4	110,2	66,1	44,1	.	.	132,7	39 8	39,8	53,1	3,60	.	13
40,0	.	40 0	.	.	.	66,9	33 4	20 1	13,4	.	.	14
357,0	178,5	178 5	.	.	.	87,0	34 8	34,8	17,4	.	.	15
53,5	39,1	14,4	.	.	.	31,3	22,8	8,5	.	.	.	16
100,0	35,0	15,0	44,0	6,0	.	90,0	45,0	27,0	18,0	.	.	17
147,5	73,8	73,7	.	.	.	520,6	312,4	208,2	.	.	.	18
101,7	45,8	55,9	.	.	.	80,2	64,2	16,0	.	.	.	19
37,5	21,0	11,2	5,3	.	.	18,0	6,1	8,3	3,6	.	.	20
62,0	8 7	53,8	.	.	.	51,0	.	30,6	20,4	.	.	21
146,0	70,1	40,9	17,5	10,2	7,3	68,0	35,4	22,4	10,2	1,50	.	22
42,0	16,8	25,2	.	.	.	98,0	19,6	49,0	29,4	3,0)	.	23
14,3	8,6	5,7	.	.	.	13,9	8,3	5,6	.	.	.	24
217,9	119,9	58,8	39,2	.	.	135,0	67,5	47,2	20,3	.	.	25
18,5	7,8	2 0	6 7	1,5	0,5	68,3	30,0	14 3	24 0	.	.	26
2489,8	1030,8	1022,7	335,5	49,3	51,5	2618,7	1272,7	973,8	372,2	11,70	3 60	

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
	Amt Aarberg													
1	Aarberg	3,0	3,0	1,0	0,3	0,2	1,0	0,5	.	.	.	.	.	.
2	Bargen	6,4	6,4	1,5	2,0	1,0	1,5	0,4	.	.	.	.	.	.
3	Grosaffoltern	14,2	14,0	5,0	.	3,0	5,0	1,0	0,2	.	.	0,2	.	.
4	Kallnach	6,0	6,0	1,65	.	1,25	1,65	1,45	.	.	.	.	.	.
5	Kappelen	6,0	5,0	1,0	0,5	1,0	1,5	1,0	1,0	.	0,3	0,7	.	.
6	Lyß	12,0	11,4	2,6	1,5	0,8	3,0	3,5	0,6	0,15	0,35	0,1	.	.
7	Meikirch	10,0	10,0	4,0	1,0	1,0	3,0	1,0	.	.	.	.	.	.
8	Niederried	2,1	1,95	0,6	0,35	0,3	0,6	0,1	0,15	0,15	.	.	.	.
9	Radelfingen	9,0	7,82	1,8	1,0	1,6	1,8	1,62	1,18	0,08	0,7	0,4	.	.
10	Rapperswil	10,7	9,2	2,5	.	3,0	2,5	1,2	1,5	0,2	.	1,0	0,3	.
11	Schüpfen	4,5	4,1	1,14	.	1,08	1,44	0,14	0,4	.	.	0,4	.	.
12	Seedorf	44,7	35,9	6,5	.	4,9	8,2	16,3	8,8	0,5	1,47	6,73	0,1	.
	Total	128,6	114,77	29,59	6,65	19,13	31,19	25,21	13,83	1,08	2,82	9,53	0,4	.
	Amt Aarwangen													
1	Aarwangen	5,0	5,0	0,5	0,3	0,2	2,0	2,0	.	.	.	.	.	.
2	Auswil	5,0	4,5	1,3	0,2	0,5	2,1	0,4	0,5	.	0,2	0,3	.	.
3	Bannwil	1,6	1,6	0,3	.	0,05	0,8	0,15	.	.	.	.	.	.
4	Bleienbach	5,0	5,0	2,0	0,05	0,25	2,0	0,7	.	.	.	.	.	.
5	Bußwil	1,0	1,0	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	.	.	.	.	.	.
6	Gondiswil	3,0	2,8	1,2	0,4	0,4	0,6	0,2	0,2	.	.	0,2	.	.
7	Gutenburg	2,0	2,0	0,36	0,18	0,36	0,9	0,2	.	.	.	.	.	.
8	Kleindietwil	3,0	2,9	0,7	0,05	0,2	1,0	0,95	0,1	.	0,03	0,05	0,02	.
9	Langenthal	10,0	9,95	3,05	0,95	0,3	3,8	1,85	0,05	.	.	.	0,05	.
0	Leimiswil	5,0	5,0	1,2	0,3	0,6	2,0	0,9	.	.	.	.	.	.
11	Lotzwil	5,0	5,0	2,5	0,1	0,3	1,5	0,6	.	.	.	.	.	.
12	Madiswil	23,7	20,0	6,0	1,0	3,0	7,0	3,0	3,7	.	.	3,0	0,7	.
13	Melchnau	3,0	3,0	1,0	.	0,1	1,5	0,4	.	.	.	.	.	.
14	Obersteckholz	1,7	1,7	0,7	0,08	0,12	0,5	0,3	.	.	.	.	.	.
15	Oeschenbach	3,0	3,0	0,5	0,4	0,25	0,5	1,35	.	.	.	.	.	.
16	Reisiswil	3,0	2,8	0,65	0,6	0,15	0,8	0,6	0,2	.	0,05	0,1	0,05	.
17	Roggwil	5,0	5,0	1,5	.	0,2	2,8	0,5	.	.	.	.	.	.
18	Rohrbach	2,4	2,4	1,0	.	.	1,0	0,4	.	.	.	.	.	.
19	Rohrbachgraben	12,5	11,0	4,1	1,1	1,7	3,3	0,8	1,5	.	0,5	1,0	.	.
20	Rütschelen	11,5	11,5	6,0	.	.	4,0	1,5	.	.	.	.	.	.
21	Schwarzhäusern	2,0	2,0	0,7	0,1	0,2	0,8	0,2	.	.	.	.	.	.
22	Thunstetten	3,0	2,8	1,3	0,18	0,22	1,1	.	0,2	.	.	0,2	.	.
23	Untersteckholz	1,5	1,5	0,4	0,06	0,06	0,8	0,18	.	.	.	.	.	.
24	Ursenbach	1,0	1,0	0,25	.	0,1	0,6	0,05	.	.	.	.	.	.
25	Wynau	7,0	7,0	2,5	0,75	0,75	2,5	0,5	.	.	.	.	.	.
	Total	125,9	119,45	39,91	7,0	10,11	44,2	18,23	6,45	.	0,78	4,85	0,82	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
	Amt Bern													
1	Bern	12,0	11,95	3,38	0,27	1,11	2,96	4,23	0,05	.	.	0,05	.	.
2	Bolligen	40,0	39,7	20,0	.	1.7	12,0	6,0	0,3	.	0,15	0,15	.	.
3	Bremgarten	4,0	4,0	1,0	0,8	0,4	0,5	1,3	.	.	.	.	.	.
4	Bümpliz	20,0	19,9	8,0	6,0	2,5	2,5	0,9	0,1	.	0,1	.	.	.
5	Kirchlindach	8,0	8,0	3 2	0,96	0,4	3.36	0,08	.	.	.	.	.	.
6	Köniz	78,8	78,8	30,12	8,28	16,56	16,56	7,28	.	.	.	.	.	.
7	Muri	16,2	15,3	5,4	4,2	0,8	2,5	2,4	0,9	0,8	0,05	0,05	.	.
8	Oberbalm	10,0	9,28	3,74	0,54	1,26	3,74	.	0,72	.	0,36	0,36	.	.
9	Stettlen	3,1	3,1	0,9	0,1	0,5	1,0	0,6	.	.	.	.	.	.
10	Vechigen	14,0	10,0	3.0	1,0	1.0	3,0	2,0	4,0	.	2,0	2,0	.	.
11	Wohlen	32,0	30,0	10,0	2,0	2,0	10.0	6,0	2,0	.	1,0	1,0	.	.
12	Zollikofen	5,1	5,1	2,6	0,3	0,2	0,9	1,1	0,3	0,18	.	0.12	.	.
	Total	243,5	235,13	91,34	24,45	28,13	59,02	31,89	8,37	0,98	3,66	3,73	.	.
	Amt Biel													
1	Biel	7.5	7,5	2,7	1,35	0,85	1,35	1,25	.	.	.	.	.	.
2	Bözingen	7,0	7,0	3,65	2,2	0,2	0,25	0,7	.	.	.	.	.	.
3	Evilard	3,2	3,2	1,5	1,3	.	0,37	0,03	.	.	.	.	.	.
	Total	17,7	17,7	7,85	4,85	1,05	1,97	1,98	.	.	.	.	.	.
	Amt Büren													
1	Arch	9,2	9,2	2,7	1,5	0,9	1,4	2,7	.	.	.	.	.	.
2	Büetigen	2,0	2,0	0,5	0,17	0,6	0,55	0,18	.	.	.	.	.	.
3	Büren	5,0	5,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.
4	Bußwil	2,6	2,2	0,6	0,1	0,8	0,6	0,1	0,4	.	.	0,4	.	.
5	Dießbach	2,5	2,4	0,65	0,3	0,8	0,4	0,25	0,1	.	.	0,1	.	
6	Dotzigen	2,1	2,1	0,9	.	0,55	0.45	0,2	.	.	.	.	.	.
7	Lengnau	2,7	2,7	0,8	0,5	0,5	0,6	0,3	.	.	.	.	.	.
8	Leuzigen	19,5	18,0	5,0	3,0	1,0	5,0	4,0	1,5	0,1	0,3	1,1	.	.
9	Meienried	2,0	2.0	0,6	.	0,4	0,6	0,4	.	.	.	.	.	.
10	Meinisberg	4,0	4,0	1,08	1,08	0,54	0,54	0,76	.	.	.	.	.	.
11	Oberwil	9,0	4,05	1,2	0,2	0,5	1,5	0,65	4,95	.	1,2	3,7	0,05	.
12	Pieterlen	9,0	9,0	4,0	1,2	0,2	1.8	1,8	.	.	.	.	.	.
13	Reiben	1,6	1,6	0,6	0,1	.	0,6	0,3	.	.	.	.	.	.
14	Rüti	3,9	3,9	1,4	0,2	0,2	1,5	0,6	.	.	.	.	.	.
15	Wengi	8,9	7,9	1,98	0,52	1,6	1,9	1,9	1,0	.	.	0.99	0.01	.
	Total	84,0	76,05	23,01	9,87	9,59	18,44	15,14	7,95	0,1	1,5	6,29	0,06	.
	Amt Burgdorf													
1	Aefligen	2,1	2,1	0,8	0,05	0,25	1,0	.	.	.	.	.	.	.
2	Alchenstorf	5,0	5,0	1,4	0,2	1,0	1,3	1,1	.	.	.	.	.	.
3	Bäriswil	0,7	0,7	0,36	.	.	0,34	.	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
4	Bickigen-Schwanden	2,7	2,7	1,0	0,03	0,4	1,0	0,27	.	.	.	.	.	.
5	Burgdorf . .	26,2	26,2	8,0	2,0	1,0	10,0	5,2	.	.	.	.	.	.
6	Ersigen . . .	5,1	5,1	2,0	0,2	0,6	2,3	.	.	.	.	.	.	.
7	Hasle . . .	12,6	11,3	6,0	0,5	0,5	3,5	0,8	1,3	.	0,43	0,87	.	.
8	Heimiswil . .	15,0	13,0	3,5	1,0	1,5	5,0	2,0	2,0	.	1,0	1,0	.	.
9	Hellsau . . .	0,9	0,9	0,25	.	.	0,25	0,4	.	.	.	.	.	.
10	Hindelbank . .	17,7	16,7	3,0	0,7	1,0	5,0	7,0	1,0	.	0,5	0,5	.	.
11	Höchstetten . .	3,0	3,0	1,0	0,5	0,5	1,0	.	.	.	.	.	.	.
12	Kernenried . .	1,1	1,1	0,57	0,04	0,05	0,42	0,02	.	.	.	.	.	.
13	Kirchberg . .	5,4	5,13	1,28	0,25	0,26	1,28	2,06	0,27	0,18	.	0,09	.	.
14	Koppigen . .	2,0	2,0	0,8	0,2	0,05	0,9	0,05	.	.	.	.	.	.
15	Krauchthal . .	9,0	8,0	2,2	1,0	0,5	3,2	1,1	1,0	.	0,3	0,7	.	.
16	Lyssach . . .	4,0	4,0	1,5	.	0,5	1,5	0,5	.	.	.	.	.	.
17	Mötschwil-Schleumen	1,0	1,0	0,4	0,1	.	0,5	.	.	.	.	.	.	.
18	Niederösch . .	3,0	3,0	2,0	.	0,4	0,6	.	.	.	.	.	.	.
19	Oberburg . .	9,5	9,5	2,5	1,0	1,0	2,5	2,5	.	.	.	.	.	.
20	Oberösch . .	0,4	0,39	0,17	0,01	0,02	0,17	0,02	0,01	.	.	.	0,01	.
21	Rüdtligen . .	6,2	6,2	3,0	0,12	0,53	2,2	0,35	.	.	.	.	.	.
22	Rumendingen .	1,0	1,0	0,4	0,02	0,32	0,26	.	.	.	.	.	.	.
23	Rütti	0,6	0,6	0,2	0,1	.	0,3	.	.	.	.	.	.	.
24	Willadingen .	2,4	2,04	0,36	0,14	0,18	0,36	1,0	0,36	.	0,16	0,2	.	.
25	Wynigen . .	13,0	12,5	4.0	1,9	2,0	4,0	1,5	0,5	.	0,15	0,3	0,05	.
	Total	149,6	143,16	46,69	9,16	12,56	48,88	25,87	6,44	0,18	2,54	3,66	0,06	.
	Amt Courtelary													
1	Corgémont .	4,0	4,0	3,52	.	0,25	0,08	0,15	.	.	.	.	.	.
2	Cormoret . .	0,6	0,6	0,4	0,02	0,02	0,04	0,12	.	.	.	.	.	.
3	Cortébert . .	3,0	3,0	2,0	0,25	0,1	0,4	0,25	.	.	.	.	.	.
4	Courtelary .	5,0	5,0	3,6	0,4	0,47	0,5	0,03	.	.	.	.	.	.
5	La Ferrière .	1,4	1,4	0,9	.	0,1	.	0,4	.	.	.	.	.	.
6	La Heutte .	1,5	1,5	0,74	0,16	0,12	0,4	0,08	.	.	.	.	.	.
7	Mont-Tramelan .	1,7	1,7	0,4	0,3	0,01	0,03	0,96	.	.	.	.	.	.
8	Orvin . . .	5,0	5,0	3,0	0,5	0,5	0,5	0,5	.	.	.	.	.	.
9	Péry . . .	1,5	1,5	0,7	0,1	0,15	0,35	0,2	.	.	.	.	.	.
10	Plagne . . .	5,1	5,1	2,3	.	2,7	0,1	.	.	.	.	.	.	.
11	Renan . . .	1,4	1,4	1,07	0,06	0,25	0,01	0,01	.	.	.	.	.	.
12	Romont . .	0,8	0,8	0,3	0,05	0,4	0,05	.	.	.	.	.	.	.
13	St-Imier . .	7,0	7,0	2,5	.	1,85	0,7	1,95	.	.	.	.	.	.
14	Sonceboz-Sombeval .	3,0	3,0	1,5	0,7	0,1	0,4	0,3	.	.	.	.	.	.
15	Sonvilier . .	3,9	3,9	2,7	0,7	0,25	0,25	.	.	.	.	.	.	.
16	Tramelan-dessous .	8,0	8,0	6,2	0,05	0,3	0,05	1,4	.	.	.	.	.	.
17	Tramelan-dessus .	6,3	6,3	3,5	1,4	0,5	0,2	0,7	.	.	.	.	.	.
18	Vauffelin . .	2,0	1,95	0,9	0,1	0,2	0,3	0,45	0,05	.	.	0,05	.	.
19	Villeret . .	1,0	1,0	0,8	0,1	0,05	0,05	.	.	.	.	.	.	.
	Total	62,2	62,15	37,03	4,89	8,32	4,41	7,5	0,05	.	.	0,05	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen											
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
	Amt Delsberg													
1	Bassecourt	3,2	3,2	1,7	0,7	0,05	0,25	0,5	.	.	.	.	.	.
2	Boécourt	5,7	5,7	1,95	0,92	0,5	0,8	1,53	.	.	.	.	.	.
3	Bourrignon	8,0	8,0	3,5	0,25	3,25	1,0	.	.	.	.	.	.	.
4	Courfaivre	3,0	3,0	1,0	0,2	0,2	0,8	0,8	.	.	.	.	.	.
5	Courroux	10,5	10,3	3,0	0,5	0,8	1,8	4,2	0,2	.	.	0,2	.	.
6	Courtételle	9,0	9,0	1,75	0,65	1,6	2,6	2,4	.	.	.	.	.	.
7	Delémont	3,5	3,5	1,6	0,8	0,6	0,3	0,2	.	.	.	.	.	.
8	Develier	3,0	3,0	1,5	0,35	0,25	0,25	0,65	.	.	.	.	.	.
9	Ederswiler	0,5	0,5	0,3	.	0,05	0,05	0,1	.	.	.	.	.	.
10	Glovelier	6,0	6,0	3,8	0,2	0,8	1,0	0,2	.	.	.	.	.	.
11	Mettemberg	2,0	2,0	0,6	0,3	0,1	0,2	0,8	.	.	.	.	.	.
12	Montsevelier	2,0	2,0	0,45	0,1	0,1	0,15	1,2	.	.	.	.	.	.
13	Movelier	3,4	3,4	1,8	0,6	0,4	0,4	0,2	.	.	.	.	.	.
14	Pleigne	2,0	2,0	1,4	0,1	0,2	0,1	0,2	.	.	.	.	.	.
15	Rebeuvelier	2,0	2,0	0,8	0,15	0,3	0,25	0,5	.	.	.	.	.	.
16	Rebévelier	0,7	0,7	0,5	0,1	0,03	.	0,07	.	.	.	.	.	.
17	Roggenburg	2,0	2,0	0,6	0,4	0,2	0,2	0,6	.	.	.	.	.	.
18	Saulcy	5,0	5,0	1,5	1,15	1,36	0,4	0,59	.	.	.	.	.	.
19	Soulce	2,0	2,0	1,2	.	.	0,6	0,2	.	.	.	.	.	.
20	Soyhières	2,0	2,0	0,7	0,2	0,3	0,5	0,3	.	.	.	.	.	.
21	Undervelier	2,0	2,0	1,0	0,4	0,5	.	0,1	.	.	.	.	.	.
22	Vermes	5,0	5,0	2,5	0,5	0,5	1,0	0,5	.	.	.	.	.	.
23	Vicques	5,0	5,0	0,5	0,25	2,0	2,0	0,25	.	.	.	.	.	.
	Total	87,5	87,3	33,65	8,82	14,09	14,65	16,09	0,2	.	.	0,2	.	.
	Amt Erlach.													
1	Brüttelen	15,3	12,4	3,5	1,5	1,6	4,0	1,8	2,8	.	1,8	1,0	.	.
2	Erlach	3,6	3,6	0,7	0,72	0,18	2,0	.	.	.	.	.	.	.
3	Finsterhennen	8,3	8,3	3,6	.	1,9	2,2	0,6	.	.	.	.	.	.
4	Gäserz	1,2	1,0	0,15	0,3	0,2	0,35	.	0,2	.	0,15	0,05	.	.
5	Gals	5,0	5,0	1,0	1,8	0,2	2.0	.	.	.	.	.	.	.
6	Gampelen	10,0	9,95	4,32	1,0	2,53	1,2	0,9	0,05	.	.	0,05	.	.
7	Ins	26,0	25,5	6,5	2,0	3,0	6.0	8,0	0,5	0,2	0,2	0,1	.	.
8	Lüscherz	3,0	3,0	1,0	0,5	.	1,50	.	.	.	.	.	.	.
9	Müntschemier	20,0	19,0	6,0	1,0	5,0	5,0	2,0	1,0	.	0,6	0.4	.	.
10	Mullen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	Siselen	16,7	16,7	8,0	2,2	1,5	3,5	1,5	.	.	.	.	.	.
12	Treiten	6.0	5,6	0,8	3,0	0,7	0,1	1,0	0,4	.	.	.	.	0,4
13	Tschugg	2,8	2,6	0,6	0,1	0,1	0,8	1,0	0,2	0,05	0,1	0,05	.	.
14	Vinelz	10,2	10,2	2,65	1,3	1.5	2,8	1,95	.	.	.	.	.	.
	Total	128,0	122,85	38,82	15,42	18,41	31,45	18.75	5,15	0,25	2,85	1,65	.	0,4

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen											
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Reps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
	Amt Fraubrunnen													
1	Bätterkinden	5,0	5.0	1,7	0,3	0,3	2,0	0,7	.	.	.	.	.	.
2	Fallmoos	1,4	1,4	0,42	.	0,15	0,56	0,27	.	.	.	.	.	.
3	Bangerten	2,0	1,96	0,3	0,15	0,1	0,6	0,81	0,04	.	.	0,04	.	.
4	Büren z. Hof	1,5	1,49	0,4	0,08	0,6	0,4	0,01	0,01	.	.	.	0,01	.
5	Deißwil	1,4	1,4	0,42	0,14	0,28	0,42	0,14	.	.	.	.	.	.
6	Diemerswil	2,5	2,49	0,69	0,12	0,4	0,4	0,88	0,01	.	.	0,01	.	.
7	Etzelkofen	1,0	1,0	0,4	0,1	0,1	0,4	.	.	.	.	.	.	.
8	Fraubrunnen	3,1	3,07	0,85	0,2	0,15	0,92	0,95	0,03	.	.	.	0,3	.
9	Grafenried	2,0	2,0	0,66	0,1	0,2	0,68	0,36	.	.	.	.	.	.
10	Jegenstorf	10.0	10,0	3,5	.	0,73	3,75	2,0	.	.	.	.	.	.
11	Iffwil	2,4	2,4	0,5	0,25	0,3	1,2	0,15	.	.	.	.	.	.
12	Limpach	4,0	4,0	1,2	0,7	0,3	1,3	0,5	.	.	.	.	.	.
13	Mattstetten	1,5	1,5	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	.	.	.	.	.	.
14	Messen-Scheunen	0,9	0,9	0,2	0,1	0,14	0,28	0,18	.	.	.	.	.	.
15	Moosseedorf	1,0	1,0	0,4	0,05	0,1	0,4	0,05	.	.	.	.	.	.
16	Mülchi	4,0	4,0	1,8	.	.	2,2	.	.	.	.	.	.	.
17	Münchenbuchsee	10,0	10,0	4,0	1,0	1,0	3,0	1,0	.	.	.	.	.	.
18	Münchringen	5,0	5,0	1,5	0,5	0,5	1,5	1,0	.	.	.	.	.	.
19	Oberscheunen	0,5	0,5	0,13	0,04	0.06	0,17	0,1	.	.	.	.	.	.
20	Ruppoldsried	2,0	1,8	0,7	.	0,45	0,45	0,2	0,2	.	0,08	0,1	0,02	.
21	Schalunen	1,0	1,0	0,3	.	.	0,3	0,4	.	.	.	.	.	.
22	Urtenen	2,5	2,2	0,8	0,05	0,2	0,7	0,45	0,3	.	0,1	0,2	.	.
23	Utzenstorf	6,0	6,0	2,2	0,8	0,8	2,2	.	.	.	.	.	.	.
24	Wiggiswil	0,8	0,8	0,18	.	.	0,12	0,5	.	.	.	.	.	.
25	Wiler	1,0	1,0	0,2	0,1	0,05	0,3	0,35	.	.	.	.	.	.
26	Zauggenried	2,2	2,2	1,04	0,03	0,05	1,04	0,04	.	.	.	.	.	.
27	Zielebach	1,0	1,0	0,05	.	0,05	0,8	0,1	.	.	.	.	.	.
28	Zuzwil	0,8	0,8	0,28	.	0,1	0,37	0,05	.	.	.	.	.	.
	Total	76,5	75,91	25,12	5,11	7,33	26,86	11,49	0,59	.	0,18	0,35	0,06	.
	Amt Freibergen													
1	Bémont	8,0	7.9	3,0	2,19	0,72	0,01	1,98	0,1	.	.	0,1	.	.
2	Les Bois	5,0	5,0	4.0	.	.	.	1,0	.	.	.	.	.	.
3	Les Breuleux	5,0	5,0	3,5	.	.	.	1,5	.	.	.	.	.	.
4	La Chaux	1,8	1,8	1,55	0,15	.	.	0,1	.	.	.	.	.	.
5	Les Enfers	3,0	2,5	1,5	0,3	.	.	0,7	0,5	.	.	0,5	.	.
6	Epauvillers	3,0	3,0	0.95	0,15	0,85	0,4	0,65	.	.	.	.	.	.
7	Epiquerez	3,0	3,0	2,2	.	0,2	0,2	0,4	.	.	.	.	.	.
8	Goumois	2,1	2,1	0,8	.	0,4	0,6	0,3	.	.	.	.	.	.
9	Montfaucon	3,0	3,0	1,6	0,15	0,4	0,1	0,75	.	.	.	.	.	.
10	Montfavergier	1,3	1,3	0,9	0,02	0,12	0,04	0,22	.	.	.	.	.	.
11	Muriaux	4,0	4,0	2,4	0,6	0,5	.	0,5	.	.	.	.	.	.
12	Noirmont	6,0	6,0	5,0	0,5	0,45	0,05	.	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
13	Peuchapatte .	2,0	2,0	1,6	0,2	.	.	0,2	.	.	.	.	.	.
14	Pommerats .	1,2	1,2	0,85	0,1	0,05	0,02	0,18	.	.	.	.	.	.
15	Saignelégier .	2,2	2,2	1,5	.	.	.	0,7	.	.	.	.	.	.
16	St-Brais . .	6,0	6,0	3,3	0,1	0,1	0,03	2,47	.	.	.	.	.	.
17	Soubey . . .	6,2	6,2	1,7	0,87	0,93	1,3	1,4	.	.	.	.	.	.
	Total	62,8	62,2	36,35	5,33	4,72	2,75	13,05	0,6	.	.	0,6	.	.
	Amt Frutigen													
1	Adelboden . .	12,0	11,0	2,82	2,5	1,4	1,58	2,7	1,0	.	.	1,0	.	.
2	Aeschi . . .	5,0	3,5	2,0	0,5	0,5	0,25	0,25	1,5	.	0,5	1,0	.	.
3	Frutigen . .	5,0	4,5	1,5	0,25	0,25	1,0	1,5	0,5	.	.	0,5	.	.
4	Kandergrund .	1,2	1,2	0,7	0,2	0,08	0,17	0,05	.	.	.	.	.	.
5	Kandersteg . .	2,0	2,0	0,9	0,6	.	0,04	0,46	.	.	.	.	.	.
6	Krattigen . .	7,0	7,0	2,3	2,5	0,6	0,5	1,1	.	.	.	.	.	.
7	Reichenbach . .	10,0	9,0	5,0	1,0	0,5	0,5	2,0	1,0	.	0,5	0,5	.	.
	Total	42,2	38,2	15,22	7,55	3,33	4,04	8,06	4,0	.	1,0	3,0	.	.
	Amt Interlaken													
1	Beatenberg . .	4,7	2,7	2,0	0,2	.	.	0,5	2,0	.	0,4	1,6	.	.
2	Bönigen . .	12,0	12,0	5,0	3,0	1,5	0,5	2,0	.	.	.	.	.	.
3	Brienz . . .	7,0	7,0	3,0	1,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.
4	Brienzwiler .	1,1	1,1	0,82	0,05	0,03	0,05	0,15	.	.	.	.	.	.
5	Därligen . .	0,8	0,8	0,5	.	.	0,1	0,2	.	.	.	.	.	.
6	Ebligen . . .	0,3	0,3	0,05	0,05	.	.	0,2	.	.	.	.	.	.
7	Grindelwald .	5,5	5,5	4,0	.	0,3	0,5	0,7	.	.	.	.	.	.
8	Gsteigwiler . .	2,0	2,0	1,5	0,02	0,1	0,08	0,3	.	.	.	.	.	.
9	Gündlischwand	2,0	2,0	1,0	0,5	0,2	0,2	0,1	.	.	.	.	.	.
10	Habkern . . .	5,0	4,0	1,4	0,8	0,5	1,0	0,3	1,0	.	0,25	0,75	.	.
11	Hofstetten . .	1,0	1,0	0,95	0,01	0,02	0,01	0,01	.	.	.	.	.	.
12	Interlaken . .	30,0	30,0	8,0	5,0	3,0	8,0	6,0	.	.	.	.	.	.
13	Iseltwald . .	2,2	2,2	1,6	0,1	0,1	0,2	0,2	.	.	.	.	.	.
14	Isenfluh . .	4,0	3,8	2,0	0,4	0,3	0,5	0,6	0,2	.	0,1	0,1	.	.
15	Lauterbrunnen .	7,2	7,2	4,8	0,5	0,3	0,4	1,2	.	.	.	.	.	.
16	Leißigen . . .	3,0	3,0	1,8	0,1	0,5	0,1	0,5	.	.	.	.	.	.
17	Lütschenthal .	4,0	4,0	2,0	1,0	0,5	0,5	.	.	.	.	.	.	.
18	Matten . . .	2,0	2,0	1,2	0,1	0,3	0,3	0,1	.	.	.	.	.	.
19	Niederried . .	0,5	0,5	0,3	0,08	0,04	0,04	0,04	.	.	.	.	.	.
20	Oberried . .	2,0	2,0	0,4	0,4	0,1	.	1,1	.	.	.	.	.	.
21	Ringgenberg .	4,0	4,0	3,1	0,1	0,25	0,2	0,35	.	.	.	.	.	.
22	Saxeten . .	0,6	0,6	0,2	.	0,1	0,3	.	.	.	.	.	.	.
23	Schwanden . .	0,5	0,5	0,25	0,05	0,05	0,05	0,1	.	.	.	.	.	.
24	Unterseen . .	14,4	14,4	6,0	4,0	0,8	2,0	1,6	.	.	.	.	.	.
25	Wilderswil . .	8,0	8,0	4,0	0,5	1,0	1,0	1,5	.	.	.	.	.	.
	Total	123,8	120,6	55,87	17,96	10,99	17,03	18,75	3,2	.	0,75	2,45	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
	Amt Konolfingen													
1	Aeschlen . . .	0,9	0,9	0,3	0,1	0,15	0,2	0,15	.	.	.	.	.	.
2	Arni	10,0	9,0	4,0	0,5	1,5	2,0	1,0	1,0	.	.	1,0	.	.
3	Außerbirrmoos	7,0	5,3	2,5	0,3	0,35	1,5	0,65	1,7	0,05	0,65	1,0	.	.
4	Biglen . . .	3,0	2,7	0,7	0,1	0,1	0,7	1,1	0,3	.	.	0,3	.	.
5	Bleiken . . .	4,0	3,7	1,0	0,05	1,15	1,0	0,5	0,3	.	0,1	0,2	.	.
6	Bowil . . .	4,7	3,7	1,0	0,1	0,7	1,0	0,9	1,0	.	0,3	0,7	.	.
7	Brenzikofen . .	2,3	2,0	0,6	0,4	0,2	0,5	0,3	0,3	0,02	0,08	0,2	.	.
8	Freimettigen .	1,0	0,9	0,45	0,02	.	0,28	0,15	0,1	.	.	0,1	.	.
9	Großhöchstetten	2,4	2,3	0,98	.	0,07	0,92	0,33	0,1	.	.	0,1	.	.
10	Gysenstein . .	3,2	2,8	1,01	.	0,41	1,07	0,31	0,4	.	0,11	0,29	.	.
11	Häutligen . .	1,0	0,95	0,25	0,07	0,05	0,15	0,43	0,05	.	.	0,05	.	.
12	Herbligen . .	2,0	1,98	0,75	.	0,3	0,75	0,18	0,02	.	0,01	0,01	.	.
13	Innerbirrmoos	3,8	3,0	1,2	0,2	0,35	0,3	0,95	0,8	.	0,32	0,48	.	.
14	Kiesen . . .	2,5	2,5	0,75	0,06	0,7	0,9	0,09	.	.	.	.	.	.
15	Landiswil . .	9,1	7,1	2,2	0,91	0,6	2,5	0,89	2,0	.	0,9	1,1	.	.
16	Mirchel . . .	0,8	0,77	0,37	.	0,07	0,33	.	0,08	.	.	0,08	.	.
17	Münsingen . .	8,0	8,0	3,2	0,4	1,3	2,5	0,6	.	.	.	.	.	.
18	Niederhünigen .	2,0	1,85	0,45	0,05	0,05	0,45	0,85	0,15	.	.	0,15	.	.
19	Niederwichtrach	5,0	4,64	1,0	0,12	0,18	0,8	2,54	0,36	.	0,06	0,3	.	.
20	Oberdießbach .	4,0	4,0	2,0	0,3	0,5	0,7	0,5	.	.	.	.	.	.
21	Oberthal . .	11,0	10,0	4,0	0,5	1,0	4,0	0,5	1,0	.	0,2	0,8	.	.
22	Oberwichtrach .	3,0	3,0	2,8	0,1	0,3	0,5	0,1	.	.	.	.	.	.
23	Oppligen . .	2,2	1,54	0,5	0,15	0,25	0,6	0,04	0,66	.	0,3	0,36	.	.
24	Otterbach . .	3,6	3,0	1,1	0,3	0,36	0,32	0,92	0,6	.	0,22	0,38	.	.
25	Rubigen . .	9,1	9,1	4,8	0,4	3,2	.	0,7	.	.	.	.	.	.
26	Schloßwil . .	16,0	14,32	5,1	2,25	3,17	3,1	0,7	1,68	.	0,48	1,2	.	.
27	Stalden . . .	2,5	2,0	0,8	0,05	0,2	0,7	0,25	0,5	.	0,05	0,45	.	.
28	Tägertschi . .	1,2	1,2	0,5	.	0,1	0,5	0,1	.	.	.	.	.	.
29	Walkringen .	8,0	7,1	2,1	.	1,3	2,6	1,1	0,9	.	.	0,9	.	.
30	Worb . . .	13,0	12,31	5,14	0,16	0,54	3,86	2,61	0,69	.	.	0,69	.	.
31	Zäziwil . . .	2,7	2,52	1,56	.	0,08	0,83	0,05	0,18	.	0,01	0,17	.	.
	Total	149,0	1 4,18	52,31	7,59	19,23	35,56	19,49	14,82	0,07	3,79	10,96	.	.
	Amt Laufen													
1	Blauen . . .	2,0	2,0	0,6	0,2	0,1	1,0	0,1	.	.	.	.	.	.
2	Brislach . .	2,0	2,0	0,8	0,03	0,08	0,8	0,29	.	.	.	.	.	.
3	Burg . . .	2,0	2,0	0,5	0,4	0,1	0,4	0,6	.	.	.	.	.	.
4	Dittingen . .	1,8	1,8	0,2	0,36	0,18	0,26	0,8	.	.	.	.	.	.
5	Duggingen . .	5,0	5,0	1,1	1,25	0,3	1,25	1,1	.	.	.	.	.	.
6	Grellingen . .	3,3	3,3	0,65	1,0	.	1,32	0,33	.	.	.	.	.	.
7	Laufen . . .	3,0	3,0	1,4	0,1	0,7	0,7	0,1	.	.	.	.	.	.
8	Liesberg . . .	4,0	4,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,5	.	.	.	.	.	.
9	Nenzlingen . .	2,5	2,5	0,75	1,0	0,3	0,35	0,1	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
10	Röschenz . . .	2,1	2,1	0,2	0,1	0,1	0,1	1,6	.	.	.	.	.	.
11	Wahlen . . .	2,0	2,0	0,9	.	0,1	0,9	0,1	.	.	.	.	.	.
12	Zwingen . . .	3,0	3,0	0,35	1,5	0,15	1,0	.	.	.	.	.	.	.
	Total	32,7	32,7	8,95	6,44	2,61	9,08	5,62	.	.	.	.	.	.
	Amt Laupen													
1	Clavaleyres .	3,0	2,5	0,6	0,1	0,2	0,45	1,15	0,5	.	.	.	.	0,5
2	Dicki	2,5	2,5	1,0	0,1	0,35	1,0	0,05	.	.	.	.	.	.
3	Ferenbalm . .	13,4	12,35	3,25	1,03	2,02	3,64	2,41	1,05	0,1	.	0,18	0,05	0,72
4	Frauenkappelen	5,0	4,0	2,0	0,05	0,35	1,5	0,1	1,0	.	0,4	0,6	.	.
5	Golaten . . .	5,0	5,0	1,44	0,68	0,36	1,44	1,08	.	.	.	.	.	.
6	Gurbrü . . .	1,5	0,7	0,2	.	0,35	0,15	.	0,8	.	.	.	.	0,8
7	Laupen . . .	7,8	7,8	2,2	1,2	1,2	2,2	1,0	.	.	.	.	.	.
8	Mühleberg . .	6,4	5,2	1,46	1,42	0,73	1,47	0,12	1,2	.	.	1,2	.	.
9	Münchenwiler .	5,0	2,0	0,8	0,4	0,15	0,45	0,2	3,0	.	.	.	.	3,0
10	Neuenegg . .	20,0	12,0	4,0	2,0	4,0	.	2,0	8,0	1,4	2,0	3,2	1,4	.
11	Wileroltigen .	4,0	3,5	1,1	0,7	0,5	0,95	0,25	0,5	.	0,1	0,1	0,05	0,25
	Total	73,6	57,55	18,05	7,68	10,21	13,25	8,36	16,05	1,5	2,5	5,28	1,5	5,27
	Amt Münster													
1	Belprahon .	1,0	1,0	0,6	0,01	0,15	0,2	0,04	.	.	.	.	.	.
2	Bévilard . .	1,0	1,0	0,3	0,1	.	.	0,6	.	.	.	.	.	.
3	Champoz . .	1,0	1,0	0,5	0,1	0,1	0,05	0,25	.	.	.	.	.	.
4	Châtelat . .	1,4	1,4	0,8	0,15	0,25	0,15	0,05	.	.	.	.	.	.
5	Châtillon . .	2,0	2,0	1,0	0,3	0,15	0,3	0,25	.	.	.	.	.	.
6	Corban . . .	3,6	3,4	1,35	0,45	0,4	0,4	0,8	0,2	.	.	0,2	.	.
7	Corcelles . .	1,0	1,0	0,8	0,04	0,03	0,1	0,03	.	.	.	.	.	.
8	Courchapoix .	3,0	3,0	2,5	0,01	0,18	0,2	0,11	.	.	.	.	.	.
9	Courrendlin .	15,0	14,0	5,0	2,5	2,0	4,0	0,5	1,0	.	.	1,0	.	.
10	Court . . .	2,0	2,0	1,1	0,01	0,3	0,25	0,34	.	.	.	.	.	.
11	Crémines . .	2,5	2,3	1,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	.	.	0,2	.	.
12	Elay (Seehof)	2,0	2,0	0,6	0,3	0,5	0,3	0,3	.	.	.	.	.	.
13	Eschert . .	2,0	2,0	0,38	0,37	0,25	0,25	0,75	.	.	.	.	.	.
14	Genevez . .	5,4	5,4	1,5	0,9	1,5	.	1,5	.	.	.	.	.	.
15	Grandval . .	3,0	2,95	2,0	0,1	0,15	0,5	0,2	0,05	.	.	0,03	0,02	.
16	Lajoux . . .	2,3	2,3	1,0	0,25	0,2	0,1	0,75	.	.	.	.	.	.
17	Loveresse . .	1,0	1,0	0,7	0,1	0,05	0,05	0,1	.	.	.	.	.	.
18	Malleray . .	4,5	4,4	2,4	0,8	0,3	0,7	0,2	0,1	.	.	.	0,1	.
19	Mervelier . .	3,0	3,0	1,0	0,4	0,2	0,2	1,2	.	.	.	.	.	.
20	Monible . .	1,0	1,0	0,92	0,01	0,03	0,02	0,02	.	.	.	.	.	.
21	Moutier . .	2,0	2,0	1,5	0,01	0,15	0,2	0,14	.	.	.	.	.	.
22	Perrefitte . .	2,0	2,0	0,7	0,1	0,04	0,16	1,0	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegarten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
23	Pontenet . .	0,6	0,6	0,3	0,02	0,18	0,1	.	.	.	.	.	.	.
24	Reconvilier .	2,1	2,4	1,7	0,03	0,12	0,18	0,37	.	.	.	.	.	.
25	Roches . . .	1,0	1,0	0,5	0,2	.	0,3	.	.	.	.	.	.	.
26	Rossemaison .	1,0	1,0	0,3	0,1	0,1	0,1	0,4	.	.	.	.	.	.
27	Saicourt . .	2,0	2,0	1,0	0,15	0,15	0,15	0,55	.	.	.	.	.	.
28	Saules . . .	1,8	1,8	0,45	.	0,8	0,18	0,37	.	.	.	.	.	.
29	Schelten . .	3,0	3,0	1,0	1,0	0,2	.	0,8	.	.	.	.	.	.
30	Sornetan . .	2,0	2,0	0,5	0,2	0,4	0,25	0,65	.	.	.	.	.	.
31	Sorvilier . .	3,0	3,0	1,4	0,6	0,15	0,25	0,6	.	.	.	.	.	.
32	Souboz . . .	4,4	4,4	1,28	0,2	0,74	0,8	1,38	.	.	.	.	.	.
33	Tavannes . .	5,8	5,8	3,7	.	0,8	0,5	0,8	.	.	.	.	.	.
34	Vellerat . .	1,0	1,0	0,4	0,1	0,15	0,15	0,2	.	.	.	.	.	.
	Total	89,7	88,15	40,48	9,91	10,92	11,39	15,15	1,55	.	.	1,43	0,12	.
	Amt Neuenstadt													
1	Diesse . . .	2,0	2,0	1,2	0,23	0,02	0,1	0,45	.	.	.	.	.	.
2	Lamboing . .	2,2	2,2	1,57	0,03	0,05	0,1	0,15	.	.	.	.	.	.
3	Neuveville .	1,0	1,0	0,38	0,02	0,1	0,3	0,2	.	.	.	.	.	.
4	Nods . . .	5,0	5,0	3,0	0,1	0,1	0,3	1,5	.	.	.	.	.	.
5	Prêles . . .	4,0	4,0	1,0	0,8	0,2	0,6	1,4	.	.	.	.	.	.
	Total	14,2	14,2	7,15	1,18	0,47	1,4	4,0	.	.	.	.	.	.
	Amt Nidau													
1	Aegerten . .	3,0	3,0	0,6	0,1	0,1	0,6	1,6	.	.	.	.	.	.
2	Bellmund . .	2,7	2,7	0,5	0,5	.	0,7	1,0	.	.	.	.	.	.
3	Brügg . . .	8,0	8,0	1,0	2,0	1,0	3,0	1,0	.	.	.	.	.	.
4	Bühl . . .	2,4	2,1	0,7	0,3	0,2	0,7	0,2	0,3	.	0,2	0,1	.	.
5	Epsach . . .	6,0	6,0	2,0	1,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.
6	Hagneck . . .	2,0	2,0	0,8	0,8	0,02	0,3	0,08	.	.	.	.	.	.
7	Hermrigen . .	4,0	4,0	0,64	0,8	0,76	0,86	0,94	.	.	.	.	.	.
8	Jens	9,0	9,0	1,62	1,62	1,08	3,15	1,53	.	.	.	.	.	.
9	Ipsach . . .	3,0	3,0	0,75	0,75	0,1	0,6	0,8	.	.	.	.	.	.
10	Ligerz . . .	0,8	0,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	.	.	.	.	.	.
11	Madretsch . .	3,0	3,0	0,6	0,5	0,2	0,3	1,4	.	.	.	.	.	.
12	Merzligen . .	6,5	6,2	1,75	1,75	0,1	1,5	0,8	0,3	.	0,2	0,1	.	.
13	Mett . . .	4,5	4,5	1,5	1,3	0,3	0,9	0,5	.	.	.	.	.	.
14	Mörigen . .	2,5	2,5	0,75	0,25	0,25	0,85	0,4	.	.	.	.	.	.
15	Nidau . . .	11,0	11,0	3,0	1,0	1,0	3,0	3,0	.	.	.	.	.	.
16	Orpund . . .	5,0	5,0	1,6	1,0	0,5	1,4	0,5	.	.	.	.	.	.
17	Port	3,0	3,0	1,35	0,25	0,15	1,25	.	.	.	.	.	.	.
18	Safnern . . .	9,4	9,4	2,2	1,7	0,45	3,2	1,85	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen												
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Eichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
19	Scheuren	1,5	1,5	0,6	.	0,2	0.6	0,1	.	.	.	.	.	.
20	Schwadernau	5,0	5,0	2,0	.	.	2,0	1,0	.	.	.	.	.	.
21	Studen	3,2	3,2	0,48	0,85	0,4	0,92	0,55	.	.	.	.	.	.
22	Sutz-Lattrigen	5,0	5,0	1,05	0,95	.	0,75	2,25	.	.	.	.	.	.
23	Täuffelen	3,6	3,6	1,28	0,3	0,25	1,05	0,72	.	.	.	.	.	.
24	Tüscherz-Alfermée	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25	Twann	1,0	1,0	0,1	0,1	0,1	0,4	.	.	.	.	.	.	.
26	Walperswil	9,4	9,4	1,88	1,88	3,29	1,41	0,94	.	.	.	.	.	.
27	Worben	4,0	4,0	1,0	1,0	0,6	0,7	0 7	.	.	.	.	.	.
	Total	118,5	117,9	30,15	20,80	12,15	31,24	23,26	0,6	.	0,4	0,2	.	.
	Amt Oberhasle													
1	Gadmen	1,0	1,0	0,9	.	.	0,1	.	.	.	.	.	.	.
2	Guttannen	0,5	.	.	.	.	.	.	0,5	.	.	0,5	.	.
3	Hasleberg	1,8	1,8	0,5	0,2	0,25	0,25	0,6	.	.	.	.	.	.
4	Innertkirchen	1,0	1,0	0,6	0,01	0,02	0,03	0,31	.	.	.	.	.	.
5	Meiringen	8,0	7,5	4,0	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	.	0,25	0,25	.	.
6	Schattenhalb	2,5	2,5	1,8	.	0,1	0,5	0,1	.	.	.	.	.	.
	Total	14,8	13,8	7,8	1,24	1,37	1,88	1,51	1,0	.	0,25	0,75	.	.
	Amt Pruntrut													
1	Alle	11,9	11,9	5,45	3,4	0,7	0,13	2,22	.	.	.	.	.	.
2	Asuel	5,0	5,0	2,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.	.
3	Beurnevésin	4,0	4,0	1,6	0,5	0,5	0,5	0,9	.	.	.	.	.	.
4	Boncourt	5,9	5,9	3,0	0,9	0,6	0,9	0,5	.	.	.	.	.	.
5	Bonfol	4,0	4,0	1,1	0,7	0,5	0,5	0,9	.	.	.	.	.	.
6	Bressaucourt	1,0	1,0	0,43	0,1	0,13	0,14	0,2	.	.	.	.	.	.
7	Buix	4,0	4,0	3,0	0,4	0,25	0.36	.	.	.	.	.	.	.
8	Bure	25,0	25,0	15,76	3,16	1,8	1,5	2,78	.	.	.	.	.	.
9	Charmoille	6,0	6,0	1,5	1,0	0,5	0,95	2,05	.	.	.	.	.	.
10	Chevenez	17,7	17,0	4,5	3,5	0,5	1,0	7,5	0.7	.	0,7	.	.	.
11	Cœuve	3,0	2,85	2,0	0,15	0,35	0,2	0,15	0,15	.	0,13	0,02	.	.
12	Cornol	6,0	6,0	3,0	0,05	0,95	1,0	1.0	.	.	.	.	.	.
13	Courchavon	5,0	5,0	2,0	0,5	0,5	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.
14	Courgenay	4,0	4,0	2,3	0,38	0,22	0,05	1,05	.	.	.	.	.	.
15	Courtedoux	1,0	1,0	0,6	0,1	.	0,2	0,1	.	.	.	.	.	.
16	Courtemaîche	5,0	5,0	1,3	0,6	0,7	0,5	1,9	.	.	.	.	.	.
17	Damphreux	10,0	9,45	2,25	1,5	1,5	0,8	3,4	0,55	0,3	0,25	.	.	.
18	Damvant	2,0	2,0	0,3	.	0,15	0 3	1,25	.	.	.	.	.	.
19	Fahy	4,6	4,6	2,1	1,0	0,4	0,4	0,7	.	.	.	.	.	.
20	Fontenais	7,0	7,0	4,0	1,0	0,5	0,5	1,0	.	.	.	.	.	.
21	Fregiécourt	1,5	1,5	0,64	0,06	0,3	0,4	0,1	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen											
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen				
			Gemüsegärten	Kohl (Rabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Reps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
22	Grandfontaine	7,1	4,0	2,6	0,1	0,2	1,05	0,05	3,1	3,0	0,08	0,02	.	.
23	Lugnez . . .	2,0	2,0	0,9	0,1	0,8	0,1	0,1	.	.	.	.	.	.
24	Miécourt . .	5,0	5,0	3,0	0,5	0,5	0,5	0,5	.	.	.	.	.	.
25	Montenol . .	2,0	2,0	1,2	0,02	0,02	0,7	0,06	.	.	.	.	.	.
26	Montignez. .	4,0	4,0	2,4	0,2	0,66	0,64	0,1	.	.	.	.	.	.
27	Montmelon .	4,6	4,6	2,8	0,15	0,15	0,45	1,05	.	.	.	.	.	.
28	Ocourt . . .	1,0	1,0	0,2	0,1	0,05	0,1	0,55	.	.	.	.	.	.
29	Pleujouse . .	1,0	1,0	0,3	0,1	0,2	0,25	0,15	.	.	.	.	.	.
30	Porrentruy .	7,9	7,9	2,28	1,22	0,83	1,34	2,23	.	.	.	.	.	.
31	Réclère . . .	5,0	4,35	1,3	1,0	0,5	0,2	1,35	0,65	0,4	.	0,25	.	.
32	Roche-d'Or .	1,0	1,0	0,1	0,3	0,2	0,1	0,3	.	.	.	.	.	.
33	Rocourt . .	5,6	5,6	1,5	0,7	0,8	0,5	2,1	.	.	.	.	.	.
34	St. Ursanne .	1,5	1,5	0,5	0,1	0,2	0,4	0,3	.	.	.	.	.	.
35	Seleute . . .	3,7	3,7	1,65	0,6	0,3	0,2	0,95	.	.	.	.	.	.
36	Vendlincourt	1,6	1,6	0,94	0,18	0,25	0,12	0,11	.	.	.	.	.	.
	Total	186,6	181,45	80,8	25,37	17,71	18,97	38,6	5,15	3,7	1,16	0,29	.	.
	Amt Saanen													
1	Gsteig . . .	2,0	2,0	0,5	0,4	0,1	0,2	0,8	.	.	.	.	.	.
2	Lauenen . . .	2,2	2,2	0,5	0,45	0,25	0,25	0,75	.	.	.	.	.	.
3	Saanen . . .	14,0	14,0	4,0	2,0	2,0	1,0	5,0	.	.	.	.	.	.
	Total	18,2	18,2	5,0	2,85	2,35	1,45	6,55	.	.	.	.	.	.
	Amt Schwarzenburg													
1	Albligen. . .	2,0	2,0	0,5	0,25	0,5	0,5	0,25	.	.	.	.	.	.
2	Guggisberg .	5,0	4,35	1,5	2,2	0,2	0,15	0,3	0,65	.	.	0,65	.	.
3	Rüschegg . .	7,0	5,6	2,0	0,5	2,0	1,05	0,05	1,4	.	0,3	1,1	.	.
4	Wahlern . .	20,9	17,37	4,3	1,5	2,52	4,5	4,55	3,53	.	1,53	2,0	.	.
	Total	34,9	29,32	8,3	4,45	5,22	6,2	5,15	5,58	.	1,83	3,75	.	.
	Amt Seftigen													
1	Belp	4,4	4,4	2,0	0,25	0,25	1,5	0,4	.	.	.	.	.	.
2	Belpberg . .	12,0	10,0	4,8	1,1	2,1	1,5	0,5	2,0	.	1,3	0,7	.	.
3	Burgistein . .	10,0	10,0	8,0	.	0,01	1,0	0,99	.	.	.	.	.	.
4	Englisberg . .	2,2	2,1	0,9	0,1	0,4	0,5	0,2	0,1	.	.	0,05	0,05	.
5	Gelterfingen .	4,0	3,5	2,2	0,15	0,15	0,85	0,15	0,5	.	0,2	0,3	.	.
6	Gerzensee . .	6,6	6,0	2,2	.	1,2	2,0	0,6	0,6	.	0,18	0,42	.	.
7	Gurzelen . .	12,5	12,5	7,0	.	2,0	2,0	1,5	.	.	.	.	.	.
8	Jaberg . . .	4,0	4,0	1,1	0,1	1,1	1,4	0,3	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen											
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
9	Kaufdorf	5,5	5,48	5,0	0,02	0,1	0,3	0,06	0,02	.	.	0,02	.	.
10	Kehrsatz	1,2	1,18	0,6	0,01	0,04	0,35	0,18	0,02	.	0,01	0,01	.	.
11	Kienersrüti	0,3	0,3	0,15	.	.	0,08	0,07	.	.	.	.	.	.
12	Kirchdorf	4,0	4,0	2,8	0,1	0,5	0,3	0,3	.	.	.	.	.	.
13	Kirchenthurnen	3,7	3,69	3,2	0,21	0,04	0,06	0,18	0,01	.	.	0,01	.	.
14	Lohnstorf	2,0	2,0	1,2	.	0,04	0,1	0,66	.	.	.	.	.	.
15	Mühledorf	1,5	1,5	1,0	0,03	0,12	0,28	0,07	.	.	.	.	.	.
16	Mühlethurnen	13,0	13,0	12,45	.	0,09	0,18	0,28	.	.	.	.	.	.
17	Niedermuhlern	3,8	3,55	1,4	0,3	0,2	1,2	0,45	0,25	.	0,05	0,15	0,05	.
18	Noflen	0,4	0,4	0,32	.	0,02	0,06	.	.	.	.	.	.	.
19	Riggisberg	10,0	9,4	6,0	.	2,0	1,0	0,4	0,6	.	0,5	0,1	.	.
20	Rüeggisberg	14,0	12,0	3,6	0,5	1,9	1,5	4,5	2,0	.	0,5	1,5	.	.
21	Rümligen	3,0	2,99	2,47	0,03	0,1	0,3	0,09	0,01	.	.	0,01	.	.
22	Rüti	4,0	3,0	1,0	.	0,25	0,25	1,5	1,0	.	0,5	0,5	.	.
23	Seftigen	1,0	1,0	0,72	.	0,09	0,09	0,1	.	.	.	.	.	.
24	Toffen	44,0	40,0	25,0	0,5	2,0	3,0	9,5	4,0	.	1,0	3,0	.	.
25	Uttigen	1,4	1,4	0,54	0,12	.	0,54	0,2	.	.	.	.	.	.
26	Wattenwil	13,0	10,0	4,0	0,5	2,0	3,0	0,5	3,0	.	1,0	2,0	.	.
27	Zimmerwald	4,8	3,8	1,6	0,4	0,5	0,9	0,4	1,0	.	0,25	0,7	0,05	.
	Total	186,3	171,19	101,25	4,42	17,20	24,24	24,08	15,11	.	5,49	9,47	0,15	.
	Amt Signau													
1	Eggiwil	8,0	6,0	1,2	1,2	1,0	2,1	0,5	2,0	.	1,0	1,0	.	.
2	Langnau	25,0	23,0	5,0	2,0	5,0	7,5	3,5	2,0	.	0,5	1,5	.	.
3	Lauperswil	24,0	16,0	4,0	2,0	2,0	6,0	2,0	8,0	.	3,0	5,0	.	.
4	Röthenbach	4,0	3,0	1,0	0,07	0,15	0,13	1,65	1,0	.	0,5	0,5	.	.
5	Rüderswil	40,0	35,0	10,0	2,0	3,0	18,0	2,0	5,0	.	1,0	4,0	.	.
6	Schangnau	10,0	7,5	3,0	0,5	1,0	1,0	2,0	2,5	.	0,5	2,0	.	.
7	Signau	3,4	2,7	1,65	0,1	0,15	0,7	0,1	0,7	.	0,1	0,6	.	.
8	Trub	10,0	7,0	1,5	1,5	1,0	2,5	0,5	3,0	.	1,0	2,0	.	.
9	Trubschachen	5,0	4,0	1,1	0,1	0,4	1,1	1,3	1,0	.	.	1,0	.	.
	Total	129,4	104,2	28,45	9,47	13,7	39,03	13,55	25,2	.	7,6	17,6	.	.
	Amt Niedersimmenthal													
1	Därstetten	3,0	2,5	0,8	0,8	0,4	0,4	0,1	0,5	.	0,2	0,3	.	.
2	Diemtigen	5,0	5,0	2,0	1,0	1,0	1,0	.	.	.	.	.	.	.
3	Erlenbach	5,0	4,75	3,34	0,25	0,37	0,27	0,52	0,25	.	0,08	0,17	.	.
4	Niederstocken	1,0	1,0	0,36	0,2	.	0,1	0,34	.	.	.	.	.	.
5	Oberstocken	0,6	0,5	0,2	0,05	0,1	0,1	0,05	0,1	.	.	0,1	.	.
6	Oberwil	2,6	2,6	1,0	0,3	0,1	0,4	0,8	.	.	.	.	.	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden.

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen											
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte					Handelspflanzen					
			Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Chorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
7	Reutigen . .	6,0	6,0	2,3	0,6	1,0	0,4	1,7	.	.	.	.	.	.
8	Spiez . . .	5,0	5,0	1,5	1,5	0,5	0,8	0,7	.	.	.	.	.	.
9	Wimmis . .	2,0	2,0	1,5	0,2	0,15	0,15	.	.	.	.	.	.	.
	Total	30,2	29,35	13,0	4,9	3,62	3,62	4,21	0,85	.	0,28	0,57	.	.
	Amt Oberſimmenthal													
1	Boltigen . .	10,0	9,3	2,8	2,5	2,0	2,0	.	0 7	.	0,3	0,4	.	.
2	Lenk	3,0	2,5	1,0	0,5	0,2	0,2	0,6	0,5	.	0,2	0,3	.	.
3	St. Stephan .	1,0	1,0	0,5	0,2	0,05	0,05	0,2	.	.	.	.	.	.
4	Zweiſimmen .	5,0	5,0	1,2	1,0	1,0	1,0	0,8	.	.	.	.	.	.
	Total	19,0	17,8	5,5	4,2	3,25	3,25	1,6	1,2	.	0,5	0,7	.	.
	Amt Thun													
1	Amſoldingen .	3,0	3,0	1,8	0,3	.	0,5	0,4	.	.	.	.	.	.
2	Blumenſtein .	5,0	4,5	1,8	0,2	0,5	0,4	1,6	0,5	.	0,2	0,3	.	.
3	Buchholterberg	6,2	5,3	3,0	0,3	1,0	1,0	.	0,9	.	0,3	0,6	.	.
4	Eriz	2,0	1,46	0,8	0,05	0,25	0,3	0,06	0,54	.	0,18	0,36	.	.
5	Fahrni . . .	4,0	3,9	1,6	0,15	0,25	1,4	0,5	0,1	.	0,04	0,06	.	.
6	Forſt	2,0	1.75	0,7	0,2	0,4	.	0.45	0,25	.	0,1	0,15	.	.
7	Goldiwil . .	2,6	2,1	0,7	0,2	0,2	0,4	0,6	0,5	0,1	0,2	0,2	.	.
8	Heiligenſchwendi	5,5	5 0	1,9	0,3	0,9	0,7	1,2	0,5	.	0,2	0,3	.	.
9	Heimberg . .	5 0	5,0	1,5	0,5	1,0	1,5	0 5	.	.	.	.	.	.
10	Hilterfingen .	1,8	1,8	0,5	.	0,14	0,48	0,68	.	.	.	.	.	.
11	Höfen . . .	5,0	5,0	2,8	0,2	0,6	1,0	0,4	.	.	.	.	.	.
12	Homberg . .	4,0	3,5	1 0	.	0,4	0,9	1,2	0,5	.	0,3	0,2	.	.
13	Horrenbach-Buchen.	2,0	1,8	0,5	0,1	0,3	0,5	0,4	0,2	.	0,05	0,15	.	.
14	Längenbühl .	4,0	3,0	2,0	0,2	0,2	0,3	0,3	1,0	.	0.4	0,6	.	.
15	Oberhofen . .	5,2	5,2	2,5	0,05	0,2	1,0	1,45	.	.	.	.	.	.
16	Oberlangenegg	3,2	3,15	1,2	0,11	0,5	0,5	0,84	0,05	.	.	0,05	.	.
17	Pohlern . . .	2,0	2,0	0,68	0,2	0,02	0,37	0,73	.	.	.	.	.	.
18	Schwendibach .	0,6	0,55	0,2	0,05	0,07	0,2	0,03	0,05	.	0,03	0,02	.	.
19	Sigriswil . .	20,0	19,5	5,5	1,0	4,5	4,0	4,5	0,5	.	0,2	0,3	.	.
20	Steifisburg .	15,0	12,0	3,0	1,0	2,0	3,0	3,0	3,0	.	2,0	1,0	.	.
21	Strättligen. .	7,0	7,0	2,45	0,35	0,7	2,45	1,05	.	.	.	.	.	.
22	Teuffenthal. .	1,0	0,7	0,2	0,15	0,12	0,03	0,2	0,3	.	0,15	0,15	.	.
23	Thierachern. .	5,1	4.95	1,8	0,4	0,3	0,3	2,15	0,15	.	.	0,15	.	.
24	Thun. . . .	3,7	3,65	1,62	.	0,37	1-53	0,13	0,05	.	0,02	0,03	.	.
25	Uebeſchi . . .	8.0	7,5	4,0	0,4	1,1	1,5	0,5	0,5	.	0,18	0,3	0,02	.
26	Uetendorf . .	3,1	3,1	1,2	0,1	.	1,1	0,7	.	.	.	.	.	.
27	Unterlangenegg	7,0	5,0	1,8	0,6	1,0	1,2	0,4	2,0	.	1.2	0,8	.	.
28	Wachſeldorn .	2,0	1,5	0,2	.	0,1	0,2	1,0	0,5	.	0,2	0,3	.	.
29	Zwieſelberg. .	1,0	0,75	0,3	0,1	0,1	0,15	0,1	0,25	.	0,1	0,15	.	.
	Total	136,0	123,66	47,25	7,21	17,22	26,91	25,07	12,34	0,1	6,05	6,17	0,02	.

Ergebnis der Areal- und Anbau-Ermittlung pro 1910 nach Gemeinden

Nr. der Gemeinde	Amtsbezirke und Gemeinden	Verschiedene Pflanzungen											
		Gesamtfläche	Gemüse und Hülsenfrüchte						Handelspflanzen				
			Gemüsegärten	Kohl (Rabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
		Hektaren							Hektaren					
	Amt Trachselwald													
1	Affoltern	3 7	3,7	1,4	0,2	0,5	1,6	.	.	.	.	.	.	.
2	Dürrenroth	20 0	19,0	9,0	0,5	0,4	8,5	0,6	1,0	.	0,5	.	.	.
3	Eriswil	10,0	10,0	4 0	0,5	0.5	4 0	1,0	.	.	.	0.5	.	.
4	Huttwil	15,0	14,6	7,6	.	1 0	5 8	0 2	0,4	.	0,2	0,2	.	.
5	Lützelflüh	22,7	17,0	6,0	3,0	1 6	5,0	1,1	5,7	0,3	2,5	2,9	.	.
6	Rüegsau	12,0	9,6	2,8	0,6	2,0	3,2	1,0	2,4	.	1,5	0,9	.	.
7	Sumiswald	42,9	39,9	15,0	2,0	8,0	14,0	0,9	3,0	.	2,0	1,0	.	.
8	Trachselwald	15,0	13,8	4,0	2,0	1,3	4,5	2.0	1,2	.	0,5	0.7	.	.
9	Walterswil	8,0	6,0	1,0	1,0	1,0	2,0	.	2,0		1 0	1,0	.	.
10	Wyßachen	20 0	16,94	8,0	0,62	0,72	7,0	0,6	3,06	.	1,26	1,8	.	.
	Total	169,3	150,54	59,8	10,42	17,02	55,6	7,7	18,76	0,3	9,46	9 0	.	.
	Amt Wangen													
1	Attiswil	2,2	2,2	0,8	0,15	0,15	0,8	0,3	.	.	.	.	.	.
2	Berken	0,5	0,5	0,12	0,03	.	0,35	.	.	.	.	.	.	.
3	Bettenhausen	2,5	2,5	0 9	0,05	0,1	1,0	0,15	.	.	.	.	.	.
4	Bollodingen	2,0	2,0	1,0	0,25	0,08	0,6	0 07	.	.	.	.	.	.
5	Farnern	1,0	1,0	0,5	.	.	0,3	0,2	.	.	.	.	.	.
6	Graben	1,9	1,9	0,3	0,15	0,15	0,4	0,9	.	.	.	.	.	.
7	Heimenhausen	2,0	2,0	0,5	0 3	0,1	0,7	0,4	.	.	.	.	.	.
8	Hermiswil	1.0	0,99	0,15	0,05	0,1	0,25	0 44	0,01	.	.	.	0,01	.
9	Herzogenbuchsee	3,0	3,0	1,1	0,18	0,1	1,14	0,48	.	.	.	.	.	.
10	Inkwil	2.0	2 0	0,5	0,2	0,3	0,5	0,5	.	.	.	.	.	.
11	Niederbipp	42,6	42,1	15,0	1,1	10,0	13,0	3,0	0,5	.	.	0 5	.	.
12	Niederönz	4,0	4,0	0,8	0,05	0.05	1,8	1,3	.	.	.	.	.	.
13	Oberbipp	11,7	11,7	3,0	0,4	0,8	2,5	5 0	.	.	.	.	.	.
14	Oberönz	5,9	5,9	0,5	0,5	0,16	1,0	3 74	.	.	.	.	.	.
15	Ochlenberg	18,0	17,3	8,0	0,15	1,6	7,55	.	0 7	.	.	0 7	.	.
16	Röthenbach	0,9	0,9	0,27	0,09	0,12	0 33	0,09	.	.	.	.	.	.
17	Rumisberg	1,5	1,3	0,1	0.3	0,2	0,4	0,3	0,2	.	.	0,15	0,05	.
18	Seeberg	8,7	8,6	3,8	.	0.2	4,6	.	0,1	.	.	0 1	.	.
19	Thörigen	3,9	3 9	0,8	0,13	0,2	1,0	1,77	.	.	.	.	.	.
20	Walliswil-Bipp	3,5	3,5	1.4	0 3	0,1	1,6	0,1	.	.	.	.	.	.
21	Walliswil-Wangen	3,0	2,68	0,75	0,5	0,2	1 2	0,03	0,32	.	.	0,31	0,01	.
22	Wangen	4,0	3,9	1 1	0,32	0,72	1,15	0,61	0,1	.	.	0,1	.	.
23	Wangenried	2,0	1,95	0 5	0,2	0,3	0,7	0,25	0,05	.	.	.	0 05	.
24	Wanzwil	0,5	0,5	0,2	0 03	0,04	0,2	0,03	.	.	.	.	.	.
25	Wiedlisbach	3,1	3,1	1,1	0,2	0,3	1,5	.	.	.	.	.	.	.
26	Wolfisberg	2,0	2,0	0,7	0,4	0,1	0 4	0.4	.	.	.	.	.	.
	Total	133 4	131,42	34,89	6,03	16,17	44,97	20,36	1,98	.	.	1 86	0,12	.

Das Kulturland und deſſen Flächen-Verteilung

Rekapitulation der pro 1910 gemeindeweiſe ermittelten

Amtsbezirke und Landesteile	Geſamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide					
			Geſamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerſte	Hafer
	Ha.	Ha.	Hektaren					
Oberhasle . . .	3,384,4	.	10,0	0,5	0,6	5,8	.	3,1
Interlaken . . .	7,583,9	.	81,2	35,3	19,9	9,7	9,7	6,6
Frutigen	5,217,5	.	118,7	30,5	49,2	7,2	2,1	29,7
Saanen	3,447,0	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal .	5,973,0	.	20,0	8,0	10,0	.	.	2,0
Niederſimmenthal .	5,457,6	1,0	333,0	78,4	131,0	43,1	9,1	71,4
Thun	11,870,7	2,2	2,086,3	332,6	997,0	221,1	70,7	464,9
Oberland	**42,934,1**	**3,2**	**2,649,2**	**485,3**	**1,207,7**	**286,9**	**91,6**	**577,7**
Signau	11,548,0	.	1,544,6	69,3	908,4	260,0	31,2	275,7
Trachſelwald . .	11,915,0	.	2,532,7	118,2	1,311,8	575,5	63,0	464,2
Emmenthal	**23,463,0**	.	**4,077,3**	**187,5**	**2,220,2**	**835,5**	**94,2**	**739,9**
Konolfingen . . .	14,440,3	.	2,899,7	375,8	1,280,2	487,4	76,7	679,6
Seftigen	12,597,6	.	2,774,0	550,4	1,049,2	377,4	163,4	633,6
Schwarzenburg .	5,290,3	.	1,570,0	419,5	465,5	169,4	22,1	493,5
Laupen	5,325,4	0,7	1,383,1	610,0	130,7	350,6	10,2	281,6
Bern	14,606,9	.	2,572,5	626,3	658,6	694,2	70,7	522,7
Fraubrunnen . .	8,224,5	.	1,816,8	384,3	436,4	634,1	4,1	357,9
Burgdorf . . .	12,308,9	.	2,544,1	313,7	912,6	777,0	25,4	515,4
Mittelland	**72,793,9**	**0,7**	**15,560,2**	**3,280,0**	**4,933,2**	**3,490,1**	**372,6**	**3,484,3**
Aarwangen . . .	9,909,2	.	2,307,6	159,8	927,5	708,1	26,0	486,2
Wangen	8,021,6	.	1,615,7	236,1	468,0	473,4	20,3	417,9
Oberaargau	**17,930,8**	.	**3,923,3**	**395,9**	**1,395,5**	**1,181,5**	**46,3**	**904,1**
Büren	5,291,2	9,1	1,135,6	276,3	236,0	333,2	23,9	266,2
Biel	727,1	17,0	94,2	24,4	3,4	21,5	1,8	43,1
Nidau	6,138,4	169,6	1,118,8	483,3	27,2	276,6	41,5	290,2
Aarberg	10,129,7	.	2,073,5	628,4	398,3	563,0	32,3	451,5
Erlach	5,595,7	148,8	1,032,6	353,0	9,9	306,4	35,2	328,1
Seeland	**27,882,1**	**344,5**	**5,454,7**	**1,765,4**	**674,8**	**1,500,7**	**134,7**	**1,379,1**
Neuenſtadt . . .	2,429,3	135,0	285,0	118,5	.	41,9	42,6	82,0
Courtelary . . .	8,897,0	.	759,8	250,1	48,5	81,5	81,6	298,1
Münſter	9,966,3	.	1,223,6	436,3	70,5	41,4	186,3	489,1
Freibergen . . .	8,152,4	.	939,6	328,5	2,0	4,3	134,1	470,7
Pruntrut . . .	17,677,2	.	4,154,6	1,901,4	29,0	193,7	344,3	1,686,2
Delsberg	11,523,0	.	1,803,6	706,2	222,3	60,9	135,4	678,8
Laufen	3,770,2	9,9	849,7	385,3	119,8	46,1	20,7	277,8
Jura	**62,415,4**	**144,9**	**10,015,9**	**4,126,3**	**492,1**	**469,8**	**945,0**	**3,982,7**
Kanton	**247,419,3**	**493,3**	**41,680,6**	**10,240,4**	**10,923,5**	**7,764,5**	**1,684,4**	**11,067,8**

auf die verschiedenen Kulturgewächse.

Anbauverhältnisse (nach Amtsbezirken und Landesteilen).

Hackfrüchte					Kunstfutter						Amtsbezirke und Landesteile
Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben	Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	
Hektaren					Hektaren						
299,2	248,2	34,0	17,0	.	15,0	13,5	1,5	.	.	.	Oberhasle
659,8	557,4	69,9	32,5	.	47,6	26,5	14,7	3,0	1,7	1,7	Interlaken
313,2	258,5	36,2	16,7	1,8	59,9	46,0	7,6	0,5	3,9	1,9	Frutigen
85,5	79,0	3,6	2,9	.	0,3	0,3	.	.	.	.	Saanen
93,0	74,7	13,6	4,7	.	.	.	.	.	.	.	O.-Simmenthal
255,3	230,6	18,3	6,4	.	199,6	134,9	32,9	4,5	23,7	3,6	N.-Simmenthal
928,9	795,5	105,1	27,9	0,4	4,228,6	3,141,3	526,2	289,4	153,6	118,1	Thun
2,634,9	**2,243,9**	**280,7**	**108,1**	**2,2**	**4,551,0**	**3,362,5**	**582,9**	**297,4**	**182,9**	**125,3**	**Oberland**
724,9	643,8	67,3	12,8	1,0	2,953,1	2,579,4	301,2	7,8	19,9	44,8	Signau
1,381,7	1,190,7	173,5	17,5	.	6,293,5	4,260,8	1,432,1	124,9	198,3	277,4	Trachselwald
2,106,6	**1,834,5**	**240,8**	**30,3**	**1,0**	**9,246,6**	**6,840,2**	**1,733,3**	**132,7**	**218,2**	**322,2**	**Emmenthal**
1,340,3	1,211,1	115,0	14,0	0,2	6,898,5	5,220,5	1,007,6	98,2	272,4	299,8	Konolfingen
1,535,8	1,328,4	157,1	40,3	10,0	4,055,8	2,138,7	789,0	237,2	789,4	101,5	Seftigen
553,5	517,1	30,3	6,1	.	1,614,5	1,176,3	198,7	0,3	44,1	195,1	Schwarzenburg
607,5	499,4	73,3	29,4	5,4	1,646,4	1,245,3	211,0	45,1	75,1	69,9	Laupen
1,472,3	1,213,6	215,7	41,9	1,1	6,290,1	3,754,4	1,622,0	274,2	301,0	338,5	Bern
1,097,3	930,7	147,8	18,8	.	3,081,9	1,603,7	973,5	279,5	78,1	147,1	Fraubrunnen
1,653,0	1,365,9	246,4	40,7	.	4,910,5	3,245,8	1,210,9	238,2	68,0	147,6	Burgdorf
8,259,7	**7,066,2**	**985,6**	**191,2**	**16,7**	**28,497,7**	**18,384,7**	**6,012,7**	**1,172,7**	**1,628,1**	**1,299,5**	**Mittelland**
1,539,0	1,297,0	204,5	37,5	.	3,049,9	2,001,4	972,9	14,0	3,1	58,5	Aarwangen
1,164,0	939,7	174,2	49,9	0,2	2,489,8	1,030,8	1,022,7	335,5	49,3	51,5	Wangen
2,703,0	**2,236,7**	**378,7**	**87,4**	**0,2**	**5,539,7**	**3,032,2**	**1,995,6**	**349,5**	**52,4**	**110,0**	**Oberaargau**
870,5	648,7	164,7	37,0	20,1	1,171,1	497,8	435,8	164,2	33,4	39,9	Büren
110,4	73,3	26,7	10,4	.	160,2	47,5	26,0	69,0	13,3	4,4	Biel
983,3	675,7	228,1	34,3	45,2	1,119,8	433,7	354,9	226,0	52,4	52,8	Nidau
1,526,0	1,152,9	147,2	27,3	198,6	3,068,1	1,631,6	1,001,9	216,5	120,8	97,3	Aarberg
936,3	616,2	123,4	66,1	130,6	1,131,6	608,6	224,7	253,3	22,3	22,7	Erlach
4,426,5	**3,166,8**	**690,1**	**175,1**	**394,5**	**6,650,8**	**3,219,2**	**2,043,3**	**929,0**	**242,2**	**217,1**	**Seeland**
112,0	92,5	17,5	2,0	.	494,0	95,9	51,5	17,3	328,7	0,6	Neuenstadt
387,3	315,3	58,8	12,9	0,3	2,119,7	1,261,7	250,0	149,2	452,7	6,1	Courtelary
621,7	501,8	104,3	15,6	.	1,864,9	1,000,9	286,3	138,2	430,1	9,4	Münster
257,5	207,7	37,1	12,7	.	62,0	55,6	4,4	.	2,0	.	Freibergen
2,170,3	1,712,0	407,7	50,6	.	3,812,8	1,909,8	680,8	390,1	823,1	9,0	Pruntrut
1,131,2	921,2	172,8	37,2	.	1,176,1	660,2	176,2	176,8	152,7	10,2	Delsberg
537,3	414,8	113,6	8,9	.	356,6	118,5	136,4	80,5	15,2	6,0	Laufen
5,217,3	**4,165,3**	**911,8**	**139,9**	**0,3**	**9,886,1**	**5,102,6**	**1,585,6**	**952,1**	**2,204,5**	**41,3**	**Jura**
25,348,0	**20,713,4**	**3,487,7**	**732,0**	**414,9**	**64,371,9**	**39,941,4**	**13,953,4**	**3,833,4**	**4,528,3**	**2,115,4**	**Kanton**

Das Kulturland und deſſen Flächen-Verteilung

Rekapitulation der pro 1910 gemeindeweiſe ermittelten

Amtsbezirke und Landesteile	Geſamtfläche	Gemüſe und Hülſenfrüchte						Verſchiedene Handels-		
		Gemüſegärten	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbſen	Bohnen	Uebrige Gemüſearten	Geſamtfläche	Raps	Hanf
	Hektaren							Hektaren		
Oberhasle	14,8	13,8	7,8	1,24	1,37	1,88	1,51	1,0	.	0,25
Interlaken	123,8	120,6	55,87	17,96	10,99	17,03	18,75	3,2	.	0,75
Frutigen	42,2	38,2	15,22	7,55	3,33	4,04	8,06	4,0	.	1,0
Saanen	18,2	18,2	5,0	2,85	2,35	1,45	6,55	.	.	.
Oberſimmenthal	19,0	17,8	5,5	4,2	3,25	3,25	1,6	1,2	.	0,5
Niederſimmenthal	30,2	29,35	13,0	4,9	3,62	3,62	4,21	0,85	.	0,28
Thun	136,0	123,66	47,25	7,21	17,22	26,91	25,07	12,34	0,1	6,05
Oberland	**384,2**	**361,61**	**149,64**	**45,91**	**42,13**	**58,18**	**65,75**	**22,59**	**0,1**	**8,83**
Signau	129,4	101,2	28,15	9,17	13,7	39,03	13,55	25,2	.	7,6
Trachſelwald	169,3	150,54	59,8	10,42	17,02	55,6	7,7	18,76	0,3	9,46
Emmenthal	**298,7**	**254,74**	**88,25**	**19,59**	**30,72**	**94,63**	**21,25**	**43,96**	**0,3**	**17,06**
Konolfingen	149,0	134,18	52,31	7,59	19,23	35,56	19,49	14,82	0,07	3,79
Seftigen	186,3	171,19	101,25	4,42	17,20	24,24	24,08	15,11	.	5,49
Schwarzenburg	34,9	29,32	8,3	4,15	5,22	6,2	5,15	5,58	.	1,83
Laupen	73,6	57,55	18,05	7,68	10,21	13,25	8,36	16,05	1,5	2,5
Bern	243,5	235,13	91,34	24,45	28,43	59,02	31,89	8,37	0,98	3,66
Fraubrunnen	76,5	75,91	25,12	5,11	7,33	26,86	11,49	0,59	.	0,18
Burgdorf	149,6	143,16	46,69	9,16	12,56	48,88	25,87	6,44	0,18	2,54
Mittelland	**913,4**	**846,44**	**343,06**	**62,86**	**100,18**	**214,01**	**126,33**	**66,96**	**2,73**	**19,99**
Aarwangen	125,9	119,45	39,91	7,0	10,11	44,2	18,23	6,45	.	0,78
Wangen	133,4	131,42	43,89	6,03	16,17	44,97	20,36	1,98	.	.
Oberaargau	**259,3**	**250,87**	**83,8**	**13,03**	**26,28**	**89,17**	**38,59**	**8,43**	**.**	**0,78**
Büren	81,0	76,05	23,01	9,87	9,59	18,44	15,14	7,95	0,1	1,5
Biel	17,7	17,7	7,85	4,85	1,05	1,97	1,98	.	.	.
Nidau	118,5	117,9	30,15	20,8	12,45	31,24	23,26	0,6	.	0,4
Aarberg	128,6	114,77	29,59	6,65	19,13	31,19	28,21	13,83	1,08	2,82
Erlach	128,0	122,85	38,82	15,42	18,41	31,45	18,75	5,15	0,25	2,85
Seeland	**476,8**	**449,27**	**129,42**	**57,59**	**60,63**	**114,29**	**87,34**	**27,53**	**1,43**	**7,57**
Neuenſtadt	14,2	14,2	7,15	1,18	0,47	1,4	4,0	.	.	.
Courtelary	62,2	62,15	37,03	4,89	8,32	4,41	7,5	0,05	.	.
Münſter	89,7	88,15	40,48	9,91	10,92	11,39	15,45	1,55	.	.
Freibergen	62,8	62,2	36,35	5,33	4,72	2,75	13,05	0,6	.	.
Pruntrut	186,6	181,45	80,8	25,37	17,71	18,97	38,6	5,15	3,7	1,16
Delsberg	87,5	87,3	33,65	8,82	14,09	14,65	16,09	0,2	.	.
Laufen	32,7	32,7	8,95	6,44	2,61	9,08	5,62	.	.	.
Jura	**535,7**	**528,15**	**244,41**	**61,94**	**58,84**	**62,65**	**100,31**	**7,55**	**3,7**	**1,16**
Kanton	**2,868,1**	**2,691,08**	**1038,58**	**261,22**	**318,78**	**632,93**	**439,57**	**177,02**	**8,26**	**55,39**

auf die verschiedenen Kulturgewächse.

Anbauverhältnisse (nach Amtsbezirken und Landesteilen).

Pflanzungen			Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Möser, Ried-, Streue- u. Torfland		Amtsbezirke und Landesteile
pflanzen			Gesamtfläche	Gutes	Mittleres	Geringes	Gesamtfläche	Torfland allein	
Flachs	Cichorie	Tabak							
Hektaren			Hektaren				Hektaren		
0,75	.	.	3,045,4	1,271,7	1,013,9	759,8	68,51	.	Oberhasle
2,45	.	.	6,671,5	2,698,5	2,092,5	1,880,5	104,00	.	Interlaken
3,0	.	.	4,683,5	2,468,0	1,503,1	712,4	41,33	.	Frutigen
.	.	.	3,343,0	1,026,2	1,689,8	627,0	2,33	.	Saanen
0,7	.	.	5,841,0	1,612,0	2,159,8	2,069,2	83,87	.	O.-Simmenthal
0,57	.	.	4,638,5	2,242,0	1,476,6	919,9	154,20	.	N.-Simmenthal
6,17	0,02	.	4,488,7	2,024,2	1,581,8	882,7	378,27	76,40	Thun
13,64	**0,02**	**.**	**32,711,6**	**13,342,6**	**11,517,5**	**7,851,5**	**832,51**	**76,4**	**Oberland**
17,6	.	.	6,196,0	1,627,1	2,840,1	1,728,8	20,15	5,00	Signau
9,0	.	.	1,537,8	450,1	731,7	356,0	5,20	.	Trachselwald
26,6	**.**	**.**	**7,733,8**	**2,077,2**	**3,571,8**	**2,084,8**	**25,35**	**5,00**	**Emmenthal**
10,96	.	.	3,152,8	1,636,4	1,153,5	362,9	183,28	67,83	Konolfingen
9,47	0,15	.	4,045,7	1,584,0	1,520,9	940,8	70,60	24,01	Seftigen
3,75	.	.	1,517,4	728,8	576,1	212,5	25,30	6,50	Schwarzenburg
5,28	1,5	5,27	1,614,1	753,5	615,2	245,4	.	.	Laupen
3,73	.	.	4,028,5	1,908,9	1,495,5	624,1	18,10	3,50	Bern
0,35	0,06	.	2,152,0	1,123,4	743,3	285,3	98,28	24,00	Fraubrunnen
3,66	0,06	.	3,051,7	1,244,2	1,216,2	591,3	3,65	.	Burgdorf
37,2	**1,77**	**5,27**	**19,562,2**	**8,979,2**	**7,320,7**	**3,262,3**	**399,21**	**125,84**	**Mittelland**
4,85	0,82	.	2,886,8	1,314,1	1,131,1	441,6	9,30	.	Aarwangen
1,86	0,12	.	2,618,7	1,272,7	973,8	372,2	11,70	3,60	Wangen
6,71	**0,94**	**.**	**5,505,5**	**2,586,8**	**2,104,9**	**813,8**	**21,00**	**3,60**	**Oberaargau**
6,29	0,06	.	2,020,9	991,5	747,5	281,9	30,60	16,00	Büren
.	.	.	327,6	148,3	121,4	57,9	.	.	Biel
0,2	.	.	2,628,4	1,168,2	931,7	528,5	105,50	37,98	Nidau
9,53	0,4	.	3,333,5	1,309,4	1,315,5	708,6	27,30	12,60	Aarberg
1,65	.	0,4	2,218,4	861,0	955,4	402,0	456,18	87,03	Erlach
17,67	**0,46**	**0,4**	**10,528,8**	**4,478,4**	**4,071,5**	**1,978,9**	**619,58**	**153,61**	**Seeland**
.	.	.	1,389,1	322,8	499,9	566,4	4,03	.	Neuenstadt
0,05	.	.	5,568,0	2,185,3	1,663,4	1,719,3	10,56	4,53	Courtelary
1,43	0,12	.	6,166,4	1,925,8	2,286,2	1,954,4	56,10	49,10	Münster
0,6	.	.	6,830,5	2,342,4	2,531,6	1,956,5	73,00	45,72	Freibergen
0,29	.	.	7,352,9	2,506,2	3,039,5	1,807,2	2,51	.	Pruntrut
0,2	.	.	7,324,6	2,716,1	2,428,8	2,179,7	11,80	.	Delsberg
.	.	.	1,984,0	987,4	632,5	364,1	.	.	Laufen
2,57	**0,12**	**.**	**36,615,5**	**12,986,0**	**13,081,9**	**10,547,6**	**158,00**	**99,35**	**Jura**
104,39	**3,31**	**5,67**	**112,657,4**	**44,450,2**	**41,668,3**	**26,538,9**	**2,055,65**	**463,8**	**Kanton**

Bodenfläche des Kantons Bern pro 1910.

(Approximativ, weil noch nicht alles genau vermessen).

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtfläche in Hektaren	Produktives Land in Hektaren.							Unproduktives Land [1] Ha.
		Total	Aecker	Wiesen	Weiden und Alpen	Streuried und Möser usw.	Rebland	Waldfläche	
Oberhasle	55,200	16,403	339	3,045	8,050	69	.	4,900	38,797
Interlaken	68,175	36,838	912	6,672	17,240	104	.	11,910	31,337
Frutigen	48,830	30,829	534	4,684	21,300	41	.	4,270	18,001
Saanen	24,150	14,999	104	3,343	9,050	2	.	2,500	9,151
Obersimmenthal	33,260	28,637	132	5,841	18,380	84	.	4,200	4,623
Niedersimmenthal	30,710	23,120	818	4,638	11,429	154	1	6,080	7,590
Thun	26,802	23,927	7,380	4,489	4,648	378	2	7,030	2,875
Oberland	**287,127**	**174,753**	**10,219**	**32,712**	**90,097**	**832**	**3**	**40,890**	**112 374**
Signau	31,933	26,328	5,352	6,196	6,760	20	.	8,000	5,605
Trachselwald	19,101	18,773	10,378	1,538	1,624	5	.	5,228	328
Emmenthal	**51,034**	**45,101**	**15,730**	**7,734**	**8,384**	**25**	**.**	**13,228**	**5,933**
Konolfingen	21,330	20,445	11,287	3,153	82	183	.	5,740	885
Seftigen	18,953	17,529	8,552	4,046	240	71	.	4,620	1,424
Schwarzenburg	15,629	12,595	3,773	1,517	3,270	25	.	4,010	3,034
Laupen	8,680	8,228	3,711	1,614	.	.	1	2,902	452
Bern	23,315	21,433	10,578	4,028	.	18	.	6,809	1,882
Fraubrunnen	12,366	11,847	6,072	2,152	.	98	.	3,525	519
Burgdorf	19,741	18,783	9,258	3,052	.	4	.	6,469	958
Mittelland	**120,014**	**110,860**	**53,231**	**19,562**	**3,592**	**399**	**1**	**34,075**	**9,154**
Aarwangen	15,380	14,529	7,022	2,887	.	9	.	4,611	851
Wangen	12,853	12,304	5,403	2,618	258	12	.	4,013	549
Oberaargau	**28,233**	**26,833**	**12,425**	**5,505**	**258**	**21**	**.**	**8,624**	**1,400**
Büren	8,742	8,229	3,261	2,021	.	31	9	2,907	513
Biel	1,889	1,629	383	328	130	.	17	771	260
Nidau	9,442	8,674	3,340	2,628	40	106	169	2,391	768
Aarberg	15,336	14,336	6,796	3,334	.	27	.	4,179	1,000
Erlach	8,607	8,413	3,229	2,218	364	456	149	1,997	194
Seeland	**44,016**	**41,281**	**17,009**	**10,529**	**534**	**620**	**344**	**12,245**	**2.735**
Neuenstadt	5,888	5,634	905	1,389	1,354	4	135	1,847	254
Courtelary	26,613	25,583	3,329	5,568	8,709	11	.	1,966	1,030
Münster	28,358	27,817	3,800	6,166	8,275	56	.	9,520	541
Freibergen	19,198	18,702	1,322	6,830	5,495	73	.	4,982	496
Pruntrut	31,691	31,077	10,325	7,353	3,152	2	.	10,245	614
Delsberg	26,912	26,668	4,198	7,325	5,969	12	.	9,164	244
Laufen	8,275	7,957	1,776	1,984	772	.	10	3,415	318
Jura	**146,935**	**143,438**	**25,655**	**36,615**	**33,726**	**158**	**145**	**47,139**	**3.497**
Seefläche	**11,220**								**11,220**
Kanton	**688,579**	**542,266**	**134,269**	**112,657**	**136,591**	**2,055**	**493**	**156,201**	**146,313**

[1]) Bei den Amtsbezirken, deren Gemeinden alle vermessen sind, wurde das Areal der Hausplätze und Hofräume, abzüglich der Hausgärten und Anlagen, zum unproduktiven Areal gezählt.

Anmerkung: Die Arealangaben sind fortwährenden Aenderungen unterworfen und zwar sowohl durch neue als durch Revision bestehender Katastervermessungen. Seit der im Jahre 1902 erschienenen Alpstatistik mußte namentlich in den Gebirgsgegenden des Oberlandes, wo noch wenige Gemeinden vermessen sind, ein neuer Ausgleich zwischen den Alpen und Waldungen einerseits, sowie zwischen dem produktiven und unproduktiven Areal anderseits stattfinden.

Das Kulturland und die Verteilung desselben auf die Kulturarten.

(Nach der gemeindeweisen Arealermittlung pro 1910.)

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtfläche des eigentl. Kulturlandes	Davon entfallen auf					
		Reben	Getreide	Hackfrüchte	Kunstfutter	Uebrige Kulturpflanzen	Wiesen (ohne Weiden und Alpen)
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Oberhasle	3,384,4	.	10,0	299,2	15,0	14,8	3,045,4
Interlaken	7,583,9	.	81,2	659,8	47,6	123,8	6,671,5
Frutigen	5.217,5	.	118,7	313,2	59,9	42,2	4,683,5
Saanen	3,447,0	.	.	85,5	0,3	18,2	3,343,0
Obersimmenthal	5,973,0	.	20,0	93,0	.	19,0	5.841,0
Niedersimmenthal	5.457,6	1,0	333,0	255,3	199,6	30,2	4,638,5
Thun	11,870,7	2,2	2,086,3	928,9	4,228,6	136,0	4,488,7
Oberland	**42,934,1**	**3,2**	**2,649,2**	**2,634,9**	**4,551,0**	**384,2**	**32,711,6**
Signau	11,548,0	.	1,544,6	724,9	2.953,1	129,4	6,196,0
Trachselwald	11,915,0	.	2,532,7	1,381,7	6,293,5	169,3	1,537,8
Emmenthal	**23,463,0**	**.**	**4,077,3**	**2,106,6**	**9,246,6**	**298,7**	**7,733,8**
Konolfingen	14,440,3	.	2,899,7	1,340,3	6,898,5	149,0	3,152,8
Seftigen	12.597,6	.	2,774,0	1,535,8	4,055,8	186,3	4,045,7
Schwarzenburg	5,290,3	.	1,570,0	553,5	1.614,5	34,9	1,517,4
Laupen	5.325,4	0,7	1,383,1	607,5	1,646,4	73,6	1,614,1
Bern	14,606,9	.	2,572,5	1,472,3	6,290,1	243,5	4,028,5
Fraubrunnen	8,224,5	.	1,816,8	1,097,3	3,081,9	76,5	2,152,0
Burgdorf	12,308,9	.	2,544,1	1,653,0	4,910,5	149,6	3,051,7
Mittelland	**72,793,9**	**0,7**	**15,560,2**	**8,259,7**	**28,497,7**	**913,4**	**19,562,2**
Aarwangen	9,909,2	.	2,307,6	1,539,0	3,049,9	125,9	2,886,8
Wangen	8,021,6	.	1,615,7	1,164,0	2,489,8	133,4	2,618,7
Oberaargau	**17,930,8**	**.**	**3,923,3**	**2,703,0**	**5,539,7**	**259,3**	**5,505,5**
Büren	5,291,2	9,1	1,135,6	870,5	1,171,1	84,0	2,020,9
Biel	727,1	17,0	94,2	110,4	160,2	17,7	327,6
Nidau	6.138,4	169,6	1,118,8	983,3	1,119,8	118,5	2,628,4
Aarberg	10,129,7	.	2,073,5	1,526,0	3,068,1	128,6	3.333,5
Erlach	5,595,7	148,8	1,032,6	936,3	1,131,6	128,0	2,218,4
Seeland	**27,882,1**	**344,5**	**5,454,7**	**4,426,5**	**6,650,8**	**476,8**	**10,528,8**
Neuenstadt	2,429,3	135,0	285,0	112,0	494,0	14,2	1,389,1
Courtelary	8,897,0	.	759,8	387,3	2,119,7	62,2	5,568,0
Münster	9,966,3	.	1,223,6	621,7	1,864,9	89,7	6,166,4
Freibergen	8,152,4	.	939,6	257,5	62,0	62,8	6,830,5
Pruntrut	17,677,2	.	4,154,6	2,170,3	3,812,8	186,6	7,352,9
Delsberg	11.523,0	.	1,803,6	1,131,2	1,176,1	87,5	7,324,6
Laufen	3,770,2	9,9	849,7	537,3	356,6	32,7	1,984,0
Jura	**62,415,1**	**144,9**	**10,015,9**	**5,217,3**	**9,886,1**	**535,7**	**36,615,5**
Kanton	**247,419,3**	**493,3**	**41,680,6**	**25,348,0**	**64,371,9**	**2,868,1**	**112,657,4**

A. Getreideernte im Jahr 1910.

Durchſchnittserträge der Fruchtarten an **Körnern** per Hektar und per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerſte		Hafer		Geſamtdurchſchnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle . . .	12,5	4,5	10,0	3,6	11,3	4,1	.	.	14,0	5,0	12,1	4,4
Interlaken . . .	21,3	7,7	18,5	6,7	15,7	5,7	11,2	4,0	17,3	6,2	18,4	6,6
Frutigen	19,7	7.1	25,3	9,1	19,5	7,0	?	.	19,0	6,8	21,9	7,9
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal .	7,0	2,5	6,0	2,2	.	.	.	.	.	.	5,8	2,1
Niederſimmenthal .	12,0	4,3	12,1	4,4	12,0	4,3	14,0	5,0	12,1	4,4	12,1	4,4
Thun	16,4	5,9	18,9	6,8	15,6	5,6	12,4	4,5	16,6	6,0	17,4	6,3
Oberland	**16,1**	**5,8**	**18,3**	**6,6**	**15,1**	**5,4**	**12,4**	**4,5**	**16,1**	**5,8**	**16,9**	**6,1**
Signau	9,0	3,2	15,0	5,4	13,4	4,8	8,0	2,9	12,2	4,4	13,8	5,0
Trachſelwald . .	10,5	3.8	15,6	5,6	14,8	5,3	17,0	6,1	16,9	6,1	15,4	5,5
Emmenthal	**10,0**	**3,6**	**15,3**	**5,5**	**14,3**	**5,1**	**14,0**	**5,0**	**15,1**	**5,4**	**14,8**	**5,3**
Konolfingen . .	17,4	6,3	18,5	6,7	16,0	5,8	13,8	5,0	19,3	6,9	18,0	6,5
Seftigen	14,2	5,1	15,8	5.7	13,9	5,0	14,6	5,3	16,8	6,0	15,4	5,5
Schwarzenburg .	11,3	4,1	11,5	4,1	9.3	3.3	9,5	3,4	18,0	6.5	13,2	4,8
Laupen	13,2	4,8	16,7	6.0	13,4	4,8	19,0	6,8	19,0	6,8	14,8	5,3
Bern	18,8	6,8	23,7	8,5	19,5	7,0	18,7	6,7	27.4	9,9	21,8	7,8
Fraubrunnen . .	15,0	5,4	17,7	6,4	17,8	6,4	?	?	20,5	7,4	19,9	7,2
Burgdorf . . .	14,7	5,3	16,7	6,0	15,2	5,5	13,9	5,0	18,4	6,6	15,9	5,7
Mittelland	**15,0**	**5,4**	**17,4**	**6,3**	**15,7**	**5,7**	**15,0**	**5,4**	**19,8**	**7,1**	**17,0**	**6,1**
Aarwangen . .	12,1	4,4	17,4	6,3	15,8	5,7	12,3	4,4	18,6	6,7	16,9	6,0
Wangen	15,5	5,6	18,9	6,8	20,7	7,5	11,0	4,0	21,9	7,9	19,6	7,1
Oberaargau	**14,1**	**5,1**	**18,0**	**6,5**	**17.7**	**6,4**	**11,7**	**4,2**	**20,1**	**7,2**	**17,9**	**6,4**
Büren	12,8	4,6	16,5	5,9	15,5	5,6	13,5	4,9	18,4	6,6	15,8	5,7
Biel	13,3	4,8	17,0	6,1	18,3	6,6	14,0	5,0	18,0	6,5	16,7	6,0
Nidau	16,4	5,9	21,0	7,6	17,4	6,3	15,5	5,6	22,0	7,9	18,2	6,6
Aarberg	15,3	5,5	17,3	6,2	16,6	6,0	14,0	5,0	23,8	8,6	17,9	6,4
Erlach	13,3	4,8	?	?	15,0	5,4	15,5	5,6	20,2	7,3	16,1	5,8
Seeland	**14,8**	**5,3**	**17,5**	**6.3**	**16,2**	**5,8**	**14,8**	**5,3**	**21,4**	**7,7**	**17,1**	**6,2**
Neuenſtadt . . .	11,4	4,1	.	.	11,3	4,1	15,4	5,5	17,8	6,4	13,8	5,0
Courtelary . .	12.6	4,5	12,7	4,6	12,4	4,5	12,9	4,6	13,9	5,0	13,1	4,7
Münſter	11,7	4,2	12,0	4,3	11,3	4,1	12,5	4,5	15,2	5,5	13,2	4,8
Freibergen . . .	19,9	7,2	16.5	5,9	11,0	4,0	20,1	7,2	20,8	7,5	20,3	7,3
Pruntrut . . .	13,6	4,9	17,3	6,2	11,1	4,0	12.3	4,4	14,9	5,4	14,0	5,0
Delsberg	14,7	5,3	15.8	5,7	16,2	5,8	14,4	5,2	19,4	7,0	16,6	6,0
Laufen	11,2	4,0	11,4	4,1	13,5	4,9	13,3	4,8	12,3	4,4	11,7	4,2
Jura	**13,7**	**4,9**	**14,0**	**5,0**	**12,2**	**4,4**	**14,0**	**5,0**	**16,2**	**5,8**	**14,7**	**5,3**
Kanton	**14,5**	**5,2**	**16,9**	**6,1**	**15,7**	**5,7**	**14,1**	**5,1**	**18,2**	**6,6**	**16,3**	**5,9**

A. Getreideernte im Jahr 1910.

Durchſchnittserträge der Fruchtarten an **Stroh** per Hektar und per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerſte		Hafer		Geſamtdurchſchnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	30,0	10,8	30,0	10,8	22,0	7,9	.	.	28,0	10,1	24,8	8,9
Interlaken	37,5	13,5	29,3	10,5	29,3	10,5	18,2	6,6	20,5	7,4	30,8	11,1
Frutigen	47,0	16,9	46,3	16,7	50,0	18,0	?	.	43,0	15,5	46,1	16,6
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal	10,5	3,8	10,5	3,8	.	.	.	.	.	.	10,5	3,8
Niederſimmenthal	18,1	6,5	17,8	6,4	24,0	8,6	28,0	10,1	14,4	5,2	18,2	6,6
Thun	27,3	9,8	29,1	10,5	32,8	11,8	15,9	5,7	21,9	7,9	27,2	9,8
Oberland	**27,5**	**9,9**	**28,4**	**10,2**	**31,6**	**11,4**	**17,3**	**6,2**	**22,0**	**7,9**	**26,9**	**9,7**
Signau	21,0	7,6	29,6	10,4	31,8	11,4	14,0	5,0	19,1	6,9	27,1	9,8
Trachſelwald	29,0	10,4	24,5	8,8	26,4	9,5	18,0	6,5	21,4	7,7	24,4	8,8
Emmenthal	**26,1**	**9,4**	**26,3**	**9,5**	**28,1**	**10,1**	**16,6**	**6,0**	**20,5**	**7,4**	**25,4**	**9,1**
Konolfingen	32,7	11,8	29,6	10,7	37,0	13,3	19,8	7,1	26,5	9,5	30,4	10,9
Seftigen	24,6	8,9	23,3	8,4	29,0	10,4	15,0	5,4	19,5	7,0	23,0	8,3
Schwarzenburg	19,5	7,0	18,0	6,5	20,5	7,4	11,0	4,0	20,5	7,4	19,3	6,9
Laupen	25,0	9,0	22,1	8,0	28,1	10,1	17,0	6,1	20,4	7,3	24,6	8,9
Bern	37,7	13,6	37,0	13,3	45,3	16,3	21,0	7,6	36,0	13,0	38,8	14,0
Fraubrunnen	32,4	11,7	30,5	11,0	38,9	14,0	?	.	26,1	9,4	37,1	13,4
Burgdorf	28,7	10,3	26,9	9,7	35,8	12,9	20,0	7,2	23,6	8,5	29,1	10,5
Mittelland	**28,7**	**10,3**	**27,5**	**9,9**	**36,2**	**13,0**	**17,3**	**6,2**	**24,8**	**8,9**	**29,0**	**10,4**
Aarwangen	28,7	10,3	28,7	10,3	34,1	12,3	14,0	5,0	22,4	8,1	28,9	10,4
Wangen	27,3	9,8	26,2	9,4	37,5	13,5	16,5	5,9	25,0	9,0	29,3	10,5
Oberaargau	**27,9**	**10,0**	**27,9**	**10,0**	**35,5**	**12,8**	**15,1**	**5,4**	**23,6**	**8,5**	**29,0**	**10,4**
Büren	30,1	10,8	29,0	10,4	37,7	13,6	14,0	5,0	26,7	9,6	31,1	11,2
Biel	31,3	11,3	17,0	6,1	31,3	11,3	14,0	5,0	26,7	9,6	28,3	10,2
Nidau	39,0	14,0	32,0	11,5	44,0	15,8	22,3	8,0	33,3	12,0	34,0	12,2
Aarberg	33,8	12,2	31,8	11,4	42,9	15,4	20,6	7,4	33,2	12,0	35,6	12,8
Erlach	30,6	11,0	?	?	39,3	14,1	18,0	6,5	27,8	10,0	31,9	11,5
Seeland	**34,0**	**12,2**	**30,7**	**11,1**	**38,0**	**13,7**	**19,3**	**6,9**	**30,6**	**11,0**	**33,5**	**12,1**
Neuenſtadt	33,2	12,0	.	.	36,0	13,0	26,4	9,5	32,6	11,7	32,4	11,7
Courtelary	34,6	12,5	40,7	14,7	36,6	13,2	21,0	7,6	27,9	10,0	31,1	11,2
Münſter	31,0	11,2	29,3	10,5	36,1	13,0	21,4	7,7	24,9	9,0	27,2	9,8
Freibergen	35,3	12,7	34,5	12,4	33,0	11,9	28,2	10,2	32,1	11,6	32,6	11,7
Pruntrut	26,4	9,5	34,8	12,5	24,3	8,7	18,0	6,5	22,4	8,1	24,0	8,6
Delsberg	31,3	11,3	29,0	10,4	37,2	13,4	20,8	7,5	25,7	9,3	28,3	10,2
Laufen	30,1	10,8	25,3	9,1	36,5	13,1	16,7	6,0	20,3	7,3	26,2	9,4
Jura	**29,5**	**10,6**	**29,6**	**10,7**	**31,5**	**11,3**	**21,1**	**7,6**	**24,9**	**9,0**	**26,9**	**9,7**
Kanton	**29,9**	**10,8**	**27,7**	**10,0**	**35,1**	**12,6**	**19,6**	**7,1**	**25,0**	**9,0**	**28,6**	**10,3**

A. Getreideernte

Geſamtertrag der einzelnen Frucht=

Amtsbezirke und Landesteile	Ertrag in					
	Weizen		Korn		Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle . . .	6	*15*	6	*18*	66	*128*
Interlaken . . .	752	*1,324*	368	*583*	152	*284*
Frutigen	601	*1,433*	1,245	*2,278*	140	*360*
Saanen	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal .	56	*84*	60	*105*	.	.
Niederſimmenthal .	941	*1,419*	1,585	*2,332*	517	*1,034*
Thun	5,455	*9,080*	18,843	*29,013*	3,449	*7,252*
Oberland	**7,811**	**13,355**	**22,107**	**34,329**	**4,324**	**9,058**
Signau	624	*1,455*	13,626	*26,344*	3,484	*8,268*
Trachſelwald . .	1,241	*3,428*	20,464	*32,139*	8,517	*15,193*
Emmenthal	**1,865**	**4,883**	**34,090**	**58,483**	**12,001**	**23,461**
Konolfingen . .	6,539	*12,289*	23,684	*37,894*	7,798	*18,104*
Seftigen	7,814	*13,540*	16,577	*24,446*	5,246	*10,945*
Schwarzenburg .	4,740	*8,180*	5,353	*8,379*	1,575	*3,473*
Laupen	8,052	*15,250*	2,183	*2,888*	4,698	*9,852*
Bern	11,774	*23,612*	15,109	*24,368*	13,537	*31,447*
Fraubrunnen . .	5,764	*12,451*	7,724	*13,310*	11,287	*24,666*
Burgdorf . . .	4,611	*9,003*	15,240	*24,549*	10,800	*27,817*
Mittelland	**49,294**	**94,325**	**85,870**	**135,834**	**54,941**	**126,304**
Aarwangen . . .	1,934	*4,586*	16,138	*26,619*	11,188	*24,146*
Wangen	3,660	*6,446*	8,845	*12,262*	9,799	*17,752*
Oberaargau	**5,594**	**11,032**	**24,983**	**38,881**	**20,987**	**41,898**
Büren	3,537	*8,317*	3,894	*6,844*	5,165	*12,562*
Biel	325	*764*	58	*58*	393	*673*
Nidau	7,926	*18,849*	571	*870*	4,813	*7,770*
Aarberg	9,615	*21,240*	6,891	*12,666*	9,346	*24,153*
Erlach	4,695	*10,802*	.	.	4,596	*12,042*
Seeland	**26,098**	**59,972**	**11,414**	**20,438**	**24,313**	**57,200**
Neuenſtadt . . .	1,351	*3,934*	.	.	473	*1,508*
Courtelary . . .	3,151	*8,653*	616	*1,974*	1,011	*2,983*
Münſter	5,105	*13,525*	846	*2,066*	468	*1,495*
Freibergen . . .	6,537	*11,596*	33	*69*	47	*142*
Pruntrut . .	25,859	*50,197*	508	*1,009*	,150	*4,707*
Delsberg . . .	10,381	*22,104*	3,512	*6,447*	987	*2,265*
Laufen	4,315	*11,598*	1,366	*3,031*	622	*1,683*
Jura	**56,699**	**121,607**	**6,881**	**14,596**	**5,758**	**14,783**
Kanton	**147,361**	**305,174**	**185,345**	**302,561**	**122,324**	**272,704**

im Jahr 1910.

arten an Körnern und Stroh.

Doppelzentnern						Amtsbezirke und Landesteile
Gerste		Hafer		Total		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
.	.	43	*87*	121	*248*	Oberhasle
109	*177*	114	*135*	1,495	*2,503*	Interlaken
.	.	564	*1,277*	2,550	*5,348*	Frutigen
.	.	.	.	.	.	Saanen
.	.	.	.	116	*189*	Obersimmenthal
127	*255*	864	*1,028*	4,034	*6,068*	Niedersimmenthal
877	*1,124*	7,717	*10,181*	36,341	*56,650*	Thun
1,113	**1,556**	**9,302**	**12,708**	**44,657**	**71,006**	**Oberland**
250	*437*	3,364	*5,266*	21,348	*41,770*	Signau
1,071	*1,134*	7,845	*9,934*	39,138	*61,828*	Trachselwald
1,321	**1,571**	**11,209**	**15,200**	**60,486**	**103,598**	**Emmenthal**
1,058	*1,519*	13,116	*18,009*	52,195	*87,815*	Konolfingen
2,386	*2,451*	10,644	*12,355*	42,667	*63,737*	Seftigen
210	*242*	8,883	*10,117*	20,761	*30,391*	Schwarzenburg
194	*173*	5,350	*5,745*	20,477	*33,908*	Laupen
1,322	*1,485*	14,322	*18,817*	56,064	*99,729*	Bern
.	.	7,337	*9,341*	32,112	*59,768*	Fraubrunnen
353	*508*	9,483	*12,163*	40,487	*74,040*	Burgdorf
5,523	**6,378**	**69,135**	**86,547**	**264,763**	**449,388**	**Mittelland**
320	*364*	9,043	*10,891*	38,623	*66,606*	Aarwangen
223	*335*	9,152	*10,447*	31,679	*47,242*	Wangen
543	**699**	**18,195**	**21,338**	**70,302**	**113,848**	**Oberaargau**
323	*335*	4,898	*7,108*	17,817	*35,166*	Büren
25	*25*	776	*1,151*	1,577	*2,671*	Biel
643	*925*	6,384	*9,664*	20,337	*38,078*	Nidau
452	*665*	10,746	*14,990*	37,050	*73,714*	Aarberg
546	*634*	6,628	*9,121*	16,465	*32,599*	Erlach
1,989	**2,584**	**29,432**	**42,034**	**93,246**	**182,228**	**Seeland**
656	*1,125*	1,460	*2,673*	3,940	*9,240*	Neuenstadt
1,053	*1,714*	4,144	*8,317*	9,975	*23,641*	Courtelary
2,329	*3,987*	7,434	*12,179*	16,182	*33,252*	Münster
2,695	*3,782*	9,791	*15,109*	19,103	*30,698*	Freibergen
4,235	*6,197*	25,124	*37,771*	57,876	*99,881*	Pruntrut
1,950	*2,816*	13,169	*17,445*	29,999	*51,077*	Delsberg
275	*346*	3,417	*5,639*	9,995	*22,297*	Laufen
13,193	**19,967**	**64,539**	**99,133**	**147,070**	**270,086**	**Jura**
23,682	**32,755**	**201,812**	**276,960**	**680,524**	**1,190,154**	**Kanton**

A. Getreideernte im Jahr 1910.

Durchſchnittspreiſe der Getreidearten für Körner und Stroh nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerſte		Hafer	
	Durchſchnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberbaſle . . .	33	8	30	8	24,5	7	.	.	?	?
Interlaken . . .	23,3	9	18,2	8	19,8	7,5	19,3	7,1	19,6	7,6
Frutigen	23,5	7,7	15,3	7,8	17,5	8	.	.	21	6,3
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal .	19	8,3	19	8,3	.	.	?	7,5	.	.
Niederſimmenthal .	22,6	7,6	17,8	7,2	17,7	7,6	16	7	20,3	6,5
Thun	22,3	7,1	17.6	7,1	19,2	7,4	17	6,3	18,9	6,3
Oberland	**24,0**	8	**19,7**	**7.7**	**19,7**	**7,5**	**17,4**	**7**	**20**	**6,7**
Signau	21,7	6,7	15,7	6.4	18,1	6,6	.	.	17,9	5,6
Trachſelwald . .	20,3	6.5	15,5	6,6	16.8	6,8	15	6	16,7	5,6
Emmenthal	**21,0**	**6,6**	**15.6**	**6.5**	**17,5**	**6,7**	**15**	**6**	**17,3**	**5,6**
Konolfingen . . .	22.2	6,7	17,2	6,6	18,3	6,9	17,8	5,4	17,6	5,6
Seftigen	21,2	6,5	15,6	6.5	17.2	6,9	17,3	5,2	18	5,4
Schwarzenburg . .	21,8	6,5	17,5	6,5	17	6,6	15,5	4,5	14,5	5,6
Lauben	24,7	6,5	18,8	6.7	19,5	7,4	18	6	19,4	5,5
Bern	23,0	6,3	17,6	6,3	17,4	6.7	17,3	5,7	17,8	5,5
Fraubrunnen . .	23,1	6.2	16,0	5,9	17.8	6,6	.	.	17.5	5,3
Burgdorf . . .	22,6	6,2	16,4	6,1	17,6	6.5	16,3	5,8	17,5	5,5
Mittelland	**22,9**	**6.4**	**17**	**6,4**	**17,8**	**6,8**	**17**	**5,4**	**17,5**	**5,5**
Aarwangen . . .	23,2	6,3	17,9	6,4	18,6	6.6	16,1	5.6	17,3	5,4
Wangen	22,6	6.7	17,6	6,6	18,5	6,8	18	6	17	5,7
Oberaargau	**22,9**	**6,5**	**17,8**	**6,5**	**18,6**	**6,7**	**17,1**	**5,8**	**17,2**	**5,6**
Büren	23,7	6,3	17,6	6,1	18,4	6,7	18,1	5,4	18,7	5,3
Biel	23,7	7,7	22	8	20,7	9,2	20	7	21	6.5
Nidau	26,1	6,6	22	5,5	22,6	7,5	19	5.5	19,1	5,7
Aarberg	22,9	6,6	16,8	6,3	18,8	6,8	17	5,4	19,2	5,6
Erlach	24,6	6	.	.	20	7,3	17,8	4,5	18,4	5.2
Seeland	**24,2**	**6,6**	**19.6**	**6.5**	**20,1**	**7,5**	**18,4**	**5,6**	**19,3**	**5,7**
Neuenſtadt . . .	23,8	6	.	.	20	7,3	20	4,8	19,2	5,1
Courtelary . . .	21,9	6,3	18	6,3	19.9	6.7	17,5	5,1	19,6	5,5
Münſter	24,1	6,6	20,9	6,6	20,1	7,4	19	5,2	19	5,1
Freibergen . . .	23,7	6,8	22	6,2	20	5,4	20	5,7	19,2	5,4
Pruntrut . . .	22,3	5,1	15	4,3	18.9	5,1	18,4	3,9	17,3	4,1
Delsberg	25,1	6	20,4	6	21,4	6.7	18,3	4.6	18,7	4,9
Laufen	23,3	6,3	17,1	6,2	19,4	7	19,5	5.5	17,3	5,6
Jura	**23,5**	**6,2**	**18,9**	**5,9**	**20**	**6,5**	**19**	**5**	**18.6**	**5,1**
Kanton	**23,1**	**6,7**	**18,1**	**6,6**	**19**	**7**	**17,3**	**5,8**	**18,3**	**5,7**

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit pro 1910.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Gemeinden mit Schadenangaben										Total Gemeinden		
	Keine Schadenangaben	— 5 %	6—10 %	11—15 %	16—20 %	21—30 %	31—40 %	41—50 %	51—60 %	61 % u. mehr	ohne Schaden	mit	Zusammen
Oberhasle	5	.	.	.	1	.	.	.			5	1	6
Interlaken	13	.	1	.	.	4	2	2	3	.	13	12	25
Frutigen	4	.	2	.	.	.	.	1			4	3	7
Saanen	1	.	.	.	.	.	.	.		2	1	2	3
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	4	4
Niedersimmenthal	5	.	1	.	1	.	.	.		2	5	4	9
Thun	6	.	1	1	1	1	5	7	5	2	6	23	29
Oberland	**34**	**.**	**5**	**1**	**3**	**5**	**7**	**14**	**8**	**6**	**34**	**49**	**83**
Signau	3	.	.	.	.	.	2	3	.	1	3	6	9
Trachselwald	2	.	.	1	1	.	.	3	2	1	2	8	10
Emmenthal	**5**	**.**	**.**	**1**	**1**	**.**	**2**	**6**	**2**	**2**	**5**	**14**	**19**
Konolfingen	6	1	.	.	1	4	4	6	4	5	6	25	31
Seftigen	2	.	.	.	1	1	4	1	5	13	2	25	27
Schwarzenburg	0	.	.	.	.	.	.	1	2	1	0	4	4
Laupen	0	.	.	.	.	1	1	.	3	6	0	11	11
Bern	3	.	2	.	.	1	.	1	4	1	3	9	12
Fraubrunnen	11	.	1	.	1	1	.	3	6	5	11	17	28
Burgdorf	7	.	.	.	.	.	.	2	6	10	7	18	25
Mittelland	**29**	**1**	**3**	**.**	**3**	**8**	**9**	**14**	**30**	**41**	**29**	**109**	**138**
Aarwangen	7	.	1	1	.	1	.	2	3	10	7	18	25
Wangen	11	.	.	.	.	1	.	4	3	7	11	15	26
Oberaargau	**18**	**.**	**1**	**1**	**.**	**2**	**.**	**6**	**6**	**17**	**18**	**33**	**51**
Büren	3	.	.	.	1	1	.	4	1	5	3	12	15
Biel	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	1	3
Nidau	8	2	1	.	.	.	2	5	3	6	8	19	27
Aarberg	1	.	.	1	2	.	.	3	1	4	1	11	12
Erlach	6	.	.	.	1	.	.	1	3	3	6	8	14
Seeland	**20**	**2**	**1**	**1**	**4**	**2**	**2**	**13**	**8**	**18**	**20**	**51**	**71**
Neuenstadt	0	.	1	.	.	2	.	1	.	1	0	5	5
Courtelary	5	.	.	.	.	2	3	1	2	6	5	14	19
Münster	6	2	2	.	3	2	2	3	4	10	6	28	34
Freibergen	4	.	1	.	2	1	4	1	1	3	4	13	17
Pruntrut	8	.	2	2	4	5	1	4	2	8	8	28	36
Delsberg	3	1	1	.	1	4	5	1	3	4	3	20	23
Laufen	7	.	.	.	1	.	.	.	2	2	7	5	12
Jura	**33**	**3**	**7**	**2**	**11**	**16**	**15**	**11**	**14**	**34**	**33**	**113**	**146**
Kanton	**139**	**6**	**17**	**6**	**22**	**33**	**35**	**64**	**68**	**118**	**139**	**369**	**508**
		1,2	3,3	1,2	4,3	6,5	6,9	12,6	13,4	23,2	27,4	72,6	100

72,6

B. Hackfrüchte im Jahr 1910.

Durchschnittsertrag und Preise der einzelnen Hackfruchtarten nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern								Durchschnittspreise per Doppelzentner in Franken					Areal für Zuckerrüben
	Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per		Zuckerrüben per		Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Ackerrüben	Möhren	Zuckerrüben	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.						Hekt.
Oberhasle	74,4	26,8	47,3	17,0	13,9	5,0	.	.	10,3	6,5	5	8	.	.
Interlaken	101,8	36,6	150,6	54,2	76,7	27,6	.	.	11,2	4,2	3,3	6,9	.	.
Frutigen	91,5	32,9	167,0	60,1	43,0	15,5	.	.	11,1	3,5	5,5	7	.	.
Saanen	14,7	5,3	82,0	29,5	55,5	20,0	.	.	11,9	8	?	11	.	.
Obersimmenthal	30,3	10,9	?	.	?	.	.	.	11,1	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	56,4	20,3	137,8	49,6	101,4	36,5	.	.	10,2	4,3	3	7	.	.
Thun	70,0	25,2	200,3	72,1	75,0	27,0	.	.	11,2	4	4,5	6,7	.	.
Oberland	**76,3**	**27,5**	**157,4**	**56,7**	**61,7**	**22,2**	**.**	**.**	**11,0**	**5,1**	**4,3**	**7,8**	**.**	**.**
Signau	81,6	29,4	77,8	28,0	8,5	3,1	.	.	10,3	3,7	3,5	7,5	.	.
Trachselwald	55,3	19,9	103,3	37,2	49,7	17,9	.	.	10,3	2,8	3,2	5,5	.	.
Emmenthal	**64,6**	**23,3**	**96,0**	**34,6**	**32,3**	**11,6**	**.**	**.**	**10,3**	**3,3**	**3,4**	**6,5**	**.**	**.**
Konolfingen	72,8	26,2	233,0	83,9	125,0	45,0	.	.	10,8	2,6	2,9	6,7	.	.
Seftigen	55,8	20,1	161,8	58,2	85,1	30,6	222,2	80,0	11,7	3,2	2,8	5,4	2,40	4,00
Schwarzenburg	49,0	17,6	52,0	18,7	25,0	9,0	.	.	11,0	4,5	?	6,5	.	.
Laupen	61,1	22,0	183,1	65,9	46,1	16,6	.	.	11,1	2,9	2,4	5,9	.	.
Bern	74,3	26,7	372,7	134,2	148,5	53,5	138,8	50,0	11,6	2,3	2,4	6	2,40	0,90
Fraubrunnen	64,9	23,4	206,0	74,2	94,1	33,9	.	.	9,9	2,3	2,3	6,2	.	.
Burgdorf	67,3	24,2	204,9	73,8	92,6	33,3	.	.	9,3	2,6	2,3	5,9	.	.
Mittelland	**65,2**	**23,5**	**231,8**	**83,4**	**96,5**	**34,7**	**207,0**	**74,5**	**10,8**	**2,9**	**2,5**	**6,1**	**2,40**	**4,90**
Aarwangen	57,3	20,6	144,9	52,2	86,8	31,2	.	.	9,6	2,9	2,6	6,3	.	.
Wangen	58,8	21,2	216,0	77,8	88,6	31,9	.	.	10,0	2,8	2,2	5,8	.	.
Oberaargau	**58,1**	**20,9**	**177,7**	**64,0**	**87,8**	**31,6**	**.**	**.**	**9,8**	**2,9**	**2,4**	**6,1**	**.**	**.**
Büren	63,0	22,7	349,0	125,6	67,6	24,3	190,7	68,7	10,2	2,3	2,9	5,5	2,50	12,76
Biel	38,6	13,7	196,3	70,7	38,0	13,7	.	.	11,0	2,2	4,0	7	.	.
Nidau	70,2	25,3	361,9	130,3	100,0	36,0	302,8	109,0	11,1	2,4	2,6	6,4	2,50	49,90
Aarberg	71,2	25,6	413,2	148,8	141,6	51,0	301,6	108,6	10,0	2,2	2	5,8	2,50	164,50
Erlach	67,5	24,3	221,2	79,6	92,2	33,2	236,1	85,0	11,0	2,8	2,3	7,5	2,40	145,97
Seeland	**67,9**	**24,4**	**338,2**	**121,8**	**93,0**	**33,5**	**272,3**	**98,0**	**10,7**	**2,9**	**2,8**	**6,4**	**2,48**	**373,13**
Neuenstadt	31,6	11,4	131,2	47,2	159,5	57,4	.	.	11,0	5,1	5	8,5	.	.
Courtelary	42,7	15,4	118,4	42,6	71,4	25,7	.	.	10,9	5,3	4,9	6,8	.	.
Münster	42,1	15,2	179,0	64,4	61,1	22,0	.	.	10,5	5,1	4,9	7,1	.	.
Freibergen	49,0	16,2	114,0	41,0	65,1	23,4	.	.	10,2	5,7	4,9	7,1	.	.
Pruntrut	40,4	14,5	114,4	41,2	54,0	19,4	.	.	9,7	3,8	4,3	6,3	.	.
Delsberg	38,9	14,0	157,0	56,5	49,0	17,6	.	.	10,0	4,4	4,7	6,4	.	.
Laufen	32,1	11,6	148,6	53,5	22,2	8,0	.	.	9,6	2,6	3,2	5	.	.
Jura	**40,0**	**14,4**	**134,7**	**48,5**	**55,9**	**20,1**	**.**	**.**	**10,3**	**4,6**	**4,6**	**6,7**	**.**	**.**
Kanton	**60,9**	**21,9**	**206,4**	**74,3**	**79,1**	**28,5**	**271,5**	**97,7**	**10,5**	**3,6**	**3,3**	**6,6**	**2,44**	**378,03**

B. Hackfrüchte.

Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1910.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern						Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation verwertet nach Angaben der Gemeinden q.
	Hauptfrucht				Nachfrucht		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben	
Oberhasle	18,466	1,608	236	.	5	505	.
Interlaken	56,743	10,527	2,493	.	801	1,255	.
Frutigen	23,653	6,045	718	.	8	15	.
Saanen	1,161	295	161	.	.	.	.
Obersimmenthal	2,263	?	?	.	.	.	.
Niedersimmenthal	13,006	2,522	649	.	10	20	.
Thun	55,685	21,052	2,093	.	291	258	.
Oberland	**170,977**	**42,049**	**6,350**	**.**	**1,115**	**2,053**	**.**
Signau	52,534	5,236	109	.	.	.	.
Trachselwald	65,846	17,922	870	.	2	224	.
Emmenthal	**118,380**	**23,158**	**979**	**.**	**2**	**224**	**.**
Konolfingen	88,168	26,795	1,750	.	45	598	.
Seftigen	74,125	25,419	3,430	889	15	113	800
Schwarzenburg	25,338	1,576	153	.	.	.	.
Laupen	30,513	13,421	1,355	.	1,042	5,795	.
Bern	90,170	80,391	6,222	125	420	1,490	120
Fraubrunnen	60,402	30,447	1,769	. .	1,053	5,790	.
Burgdorf	91,925	50,487	3,769	.	995	4,400	.
Mittelland	**460,641**	**228,536**	**18,448**	**1,014**	**3,570**	**18,186**	**920**
Aarwangen	74,318	29,632	3,255	.	1,110	2,726	.
Wangen	55,254	37,627	4,421	.	1,520	8,537	.
Oberaargau	**129,572**	**67,259**	**7,676**	**.**	**2,630**	**11,263**	**.**
Büren	40,868	57,480	2,501	2,433	1,190	2,400	1,970
Biel	2,785	5,241	395	.	220	46	.
Nidau	47,334	82,549	3,430	15,110	1,719	3,960	14,450
Aarberg	82,086	60,823	3,856	49,613	1,315	13,151	29,470
Erlach	41,594	27,296	6,094	34,464	1,905	4,890	24,380
Seeland	**214,667**	**233,389**	**16,276**	**101,620**	**6,349**	**24,447**	**70,270**
Neuenstadt	2,923	2,296	319	.	.	.	.
Courtelary	13,463	6,962	921	.	15	.	.
Münster	21,126	18,670	953	.	182	715	.
Freibergen	10,177	4,229	827	.	1191	1,539	.
Pruntrut	69,185	46,641	2,732	.	347	269	.
Delsberg	35,835	27,130	1,823	.	537	776	.
Laufen	13,315	16,881	198	.	.	82	.
Jura	**166,024**	**122,809**	**7,773**	**.**	**2,272**	**3,381**	**.**
Kanton	**1,260,261**	**717,200**	**57,502**	**102,634**	**15,938**	**59,554**	**71,190**

C. Kunstfutterernte im Jahr 1910.

Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Futtermischungen		Klee		Luzerne		Esparsette		Uebrige Futterpflanzen		Gesamtdurchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt	Juch.
Oberhasle	69,4	25,0	?	.	.	.	.	.	.	.	69,4	25,0
Interlaken	81,8	29,4	93,3	33,6	101,8	36,6	71,7	25,8	52,8	19,0	85,2	30,7
Frutigen	64,7	23,3	41,5	14,9	?	.	69,5	35,0	11,1	3,9	55,4	19,9
Saanen	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	80,1	28,8	74,4	26,8	62,5	22,5	55,5	20,0	69,0	24,8	75,8	27,3
Thun	77,4	27,9	87,9	31,6	83,5	30,1	63,2	22,8	58,7	21,1	78,2	28,2
Oberland	**77,4**	**27,9**	**86,7**	**31,2**	**83,6**	**30,1**	**61,2**	**22,0**	**58,2**	**21,0**	**77,7**	**28,0**
Signau	58,7	21,1	61,5	22,1	?	.	?	.	?	.	59,0	21,2
Trachselwald	78,6	28,3	78,9	28,4	?	.	83,3	30,0	42,7	15,4	77,3	27,8
Emmenthal	**71,7**	**25,8**	**76,0**	**27,4**	?	.	**83,3**	**30,0**	**42,7**	**15,4**	**71,4**	**25,7**
Konolfingen	84,9	30,6	92,8	33,4	88,9	32,0	73,2	26,4	68,9	24,8	85,0	30,6
Seftigen	72,5	26,1	74,3	26,7	68,5	24,7	64,1	23,1	62,2	22,4	70,8	25,5
Schwarzenburg	54,3	19,5	57,8	20,8	?	.	61,0	23,8	45,3	16,3	53,9	19,4
Laupen	84,6	30,5	88,9	32,0	79,7	28,7	74,0	26,6	54,5	19,6	83,5	30,1
Bern	92,6	33,3	93,3	33,6	87,0	31,3	74,0	26,6	63,8	23,0	90,1	32,4
Fraubrunnen	88,6	31,9	84,1	30,3	76,0	27,4	87,5	31,5	71,1	25,6	85,2	30,7
Burgdorf	84,6	30,5	90,6	32,6	90,3	32,5	62,5	22,5	68,0	24,5	85,5	30,8
Mittelland	**83,7**	**30,1**	**87,4**	**31,5**	**81,3**	**29,3**	**69,2**	**24,9**	**63,4**	**22,8**	**82,6**	**29,7**
Aarwangen	82,9	29,8	89,0	32,0	61,7	22,2	?	.	75,1	27,0	84,8	30,5
Wangen	76,7	27,6	83,4	30,0	61,8	22,2	55,3	19,9	61,1	22,0	76,9	27,7
Oberaargau	**80,8**	**29,1**	**86,3**	**31,1**	**61,8**	**22,2**	**55,3**	**19,9**	**68,5**	**24,7**	**81,1**	**29,2**
Büren	96,0	34,6	91,3	32,9	98,1	35,3	59,8	21,5	53,7	19,3	91,7	33,0
Biel	92,7	33,4	79,7	28,7	95,3	34,3	69,5	25,0	?	.	90,8	32,7
Nidau	104,1	37,5	106,0	38,2	92,3	33,2	78,7	28,3	94,2	33,9	100,7	36,3
Aarberg	97,2	35,0	100,9	36,3	132,3	47,6	60,7	21,9	76,5	27,5	99,0	35,6
Erlach	78,8	28,4	88,8	32,0	91,3	32,9	83,5	30,1	65,8	23,7	83,5	30,1
Seeland	**94,5**	**34,0**	**98,3**	**35,4**	**109,5**	**39,4**	**67,1**	**24,2**	**75,7**	**27,3**	**95,1**	**34,2**
Neuenstadt	61,8	22,2	75,0	27,0	84,3	30,3	74,4	26,8	?	.	72,4	26,1
Courtelary	77,2	27,8	79,2	28,5	84,1	30,3	59,6	21,5	?	.	74,3	26,7
Münster	62,2	22,4	68,4	24,6	76,4	27,5	64,1	23,1	68,8	24,8	64,8	23,3
Freibergen	53,6	19,3	76,5	27,5	.	.	?	.	.	.	55,3	19,9
Pruntrut	40,7	14,7	46,3	16,7	46,2	16,6	36,5	13,1	50,8	18,3	41,4	14,9
Delsberg	70,6	25,4	76,1	27,4	79,4	28,6	72,2	26,0	54,8	19,7	73,2	26,4
Laufen	66,4	23,9	85,6	30,8	70,6	25,4	62,0	22,3	56,9	20,5	74,4	26,8
Jura	**58,9**	**21,2**	**63,4**	**22,8**	**65,4**	**23,5**	**54,8**	**16,1**	**57,9**	**20,8**	**59,1**	**21,4**
Kanton	**78,3**	**28,2**	**84,8**	**30,5**	**80,8**	**29,1**	**62,0**	**22,3**	**61,4**	**22,1**	**78,0**	**28,1**

C. Kunstfutterbau im Jahr 1910.

Gesamtertrag des Kunstfutters.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern							
	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Zusammen	Vor- oder Nachfrucht	Total
Oberhasle	927	?	.	.	.	937	.	937
Interlaken	2,168	1,372	305	122	90	4,057	350	4,407
Frutigen	2,976	315	.	.	.	3,291	14	3,305
Saanen	?	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	10,805	2,448	281	1,315	248	15,097	.	15,097
Thun	243,137	46,253	24,165	9,708	6,932	330,195	9,325	339,520
Oberland	**260,023**	**50,388**	**24 751**	**11,145**	**7,270**	**353,577**	**9,689**	**363,266**
Signau	151,411	18,524	?	?	?	169,935	.	169,935
Trachselwald	334,901	112,993	?	16,518	11,845	476,257	900	477,157
Emmenthal	**486,312**	**131,517**	**?**	**16,518**	**11,845**	**646,192**	**900**	**647,092**
Konolfingen	443,220	93,505	8,730	19,940	20,656	586,051	8,870	594,921
Seftigen	155,056	58,623	16,248	50,601	6,313	286,841	6,720	293,561
Schwarzenburg	63,873	11,485	?	2,690	8,838	86,886	90	86,976
Laupen	105,352	18,758	3,594	5,557	3,803	137,064	2,760	139,824
Bern	347,657	151,333	23,855	22,274	21,596	566,715	17,500	584,215
Fraubrunnen	142,088	81,871	21,242	6,834	10,459	262,494	4,290	266,784
Burgdorf	274,595	109,708	21,509	4,250	10,037	420,099	14,638	434,737
Mittelland	**1,531,841**	**525,283**	**95,178**	**112,146**	**81,702**	**2,346,150**	**54,868**	**2,401,018**
Aarwangen	165,916	86,588	864	?	4,393	257,761	1,665	259,426
Wangen	79,062	85,293	20,734	2,726	3,147	190,962	4,795	195,757
Oberaargau	**244,978**	**171,881**	**21,598**	**2,726**	**7,540**	**448,723**	**6,460**	**455,183**
Büren	47,789	39,789	15,508	1,997	2,143	107,226	1,700	108,926
Biel	4,403	2,172	6,576	924	?	14,075	450	14,525
Nidau	45,148	37,619	20,860	4,124	4,974	112,725	1,965	114,690
Aarberg	158,592	101,092	28,642	7,333	7,443	303,102	1,445	304,547
Erlach	47,958	19,953	23,126	1,862	1,494	94,393	2,020	96,413
Seeland	**303,890**	**200,625**	**49,712**	**16,240**	**16,054**	**631,521**	**7,580**	**639,101**
Neuenstadt	5,927	3,862	1,458	24,455	?	35,702	.	35,702
Courtelary	97,403	19,800	12,548	26,981	?	156,732	.	156,732
Münster	62,256	19,583	10,558	27,569	647	120,613	575	121,188
Freibergen	2,980	337	.	?	.	3,317	200	3,517
Pruntrut	77,729	31,521	18,023	30,043	457	157,773	135	157,908
Delsberg	46,610	13,409	14,038	11,025	559	85,641	80	85,721
Laufen	7,868	11,676	5,683	942	341	26,510	.	26,510
Jura	**300,773**	**100,188**	**62,308**	**121,015**	**2,004**	**586,288**	**990**	**587,278**
Kanton	**3,127,817**	**1,179,882**	**298,547**	**279,790**	**126,415**	**5,012,451**	**80,487**	**5,092,938**

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1910.

a. Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Gemüse und Hülsenfrüchte.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag per Are				Gesamterträge				Durchschnittspreise		
	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Ackerbohnen	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Ackerbohnen	Kohl (Kabis)	Erbsen	Ackerbohnen
	Vierling = 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter		Vierling = 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter		Vierling = 25 Köpfe	Viertel = 15 Liter	
									Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle . . .	6,5	160	3	4,5	6,470	198	411	816	5	4,5	4,5
Interlaken . . .	8,8	191	3,1	3,3	49,166	3,430	3,407	5,620	4,8	6,5	7,5
Frutigen	6,1	133	3,7	?	9,284	1,004	1,232	.	3,8	5	.
Saanen	?	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal .	5,3	?	1,0	1,0	2,915	.	325	325	4,5	10	8
Niedersimmenthal .	4,4	173	2,6	2,4	5,720	848	941	8 9	3,7	7	7
Thun	8,5	146	3,2	2,8	40,163	1,053	5,510	7,535	3,8	4,9	6
Oberland	**7,9**	**168**	**3,0**	**2,9**	**113,718**	**6,533**	**11,826**	**15,195**	**4,3**	**6,3**	**6,6**
Signau	5,5	175	1,9	5,0	15,648	1,657	2,603	19,515	4,9	4	3
Trachselwald . .	6,6	243	3,1	2,3	39,468	2,532	5,276	12,788	4,5	5,3	6,8
Emmenthal	**6,2**	**211**	**2,6**	**3,4**	**55,116**	**4 189**	**7,879**	**32,303**	**4,7**	**4,7**	**4,9**
Konolfingen . . .	6,8	184	3,0	3,6	35,571	1,397	5,769	12,802	4,1	4,7	4,6
Seftigen	6,1	144	2,5	3,3	61,763	636	4,300	7,999	3,5	4,4	4,6
Schwarzenburg . .	7,0	173	3,2	2,8	5,810	770	1,670	1,736	4	4,8	5,3
Laupen	6,0	216	2,6	2,1	10,830	1,658	2,655	2,783	4,4	4,2	4
Bern	6,8	197	3,2	2,6	62,111	4,817	9,098	15,345	4,3	4,7	4,7
Fraubrunnen . .	5,6	242	1,8	2,3	14,067	1,237	1,319	6,178	4	4,3	4,7
Burgdorf . . .	5,8	150	2,6	3,7	27,080	1,374	3,266	18,086	4,7	4,6	4,3
Mittelland	**6,3**	**190**	**2,2**	**3,0**	**217,232**	**11,889**	**28,077**	**64,929**	**4,1**	**4,5**	**4,6**
Aarwangen . . .	6,2	130	3,0	3,5	24,744	910	3,033	15,470	5,4	3,8	4,4
Wangen	4,9	225	1,9	2,8	21,506	1,357	3,072	12,592	5,6	3,7	4
Oberaargau	**5,5**	**174**	**2,3**	**3,1**	**46,250**	**2,267**	**6,105**	**28,062**	**5,5**	**3,8**	**4,2**
Büren	5,9	213	2,1	4,1	13,576	2,102	2,014	7,560	4	3,9	5,6
Biel	6	200	?	3,0	4,710	970	.	591	4,3		5,9
Nidau	10,0	214	4,9	4,9	30,150	4,451	6,101	15,308	3,9	4,6	3,5
Aarberg	5,6	140	2,4	3,6	16,570	931	4,591	11,228	4,4	3,7	4,1
Erlach	8,5	185	2,6	1,7	32,997	2,853	4,787	5,347	3,6	4,5	4,3
Seeland	**7,6**	**196**	**2,9**	**3,5**	**98,003**	**11,307**	**17,493**	**40,034**	**4**	**4,2**	**4,7**
Neuenstadt . . .	5,6	300	1,5	2 0	3,504	354	81	280	4,7	5	4,5
Courtelary . . .	7 2	143	3,1	3	26,662	699	2,579	1,323	4,8	4,6	4
Münster	6,3	208	2,4	3,5	25,502	2,061	2,621	3,987	4,9	4,8	3,7
Freibergen . . .	5,6	130	3,3	2,2	20,356	693	1,558	605	4,1	4,9	3
Pruntrut . . .	9,3	116	3,4	3,5	75,144	2,943	6,021	6,640	2,7	3,8	4,2
Delsberg	6,2	142	2,8	3,1	20,863	1,252	3,945	4,542	3,7	5	4,9
Laufen	6,5	212	2,1	2	5,818	1,365	448	1,816	3,4	7	6
Jura	**7,3**	**151**	**2,9**	**3,1**	**177,849**	**9,367**	**17,253**	**19,193**	**4**	**5**	**4,3**
Kanton	**6,9**	**179**	**2,8**	**3,2**	**708,168**	**45,552**	**88,633**	**199,716**	**4,4**	**4,8**	**4,9**

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1910.

b. Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag per Are					Gesamtertrag					Durchschnittspreise per Kilo				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	q	q	q	q	q	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
Oberhasle	.	?	3,0	.	.	.	.	2,3	.	.	.	.	250	.	.
Interlaken	.	?	12,0	.	.	.	.	29,4	.	.	.	150	190	.	.
Frutigen	.	6,0	6,0	.	.	.	6,0	18,0	.	.	.	.	.	.	.
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	.	5,0	4	.	.	.	1,4	2,3	.	.	.	200	225	.	.
Thun	10,0	6,4	6,9	?	.	1,0	38,7	42,6	.	.	?	210	240	.	.
Oberland	**10,0**	**6,3**	**7,3**	.	.	**1,0**	**46,1**	**94,6**	.	.	.	**187**	**228**	.	.
Signau	.	3,8	5,5	.	.	.	28,9	96,8	.	.	.	138	150	.	.
Trachselwald	?	5.8	5,5	.	.	.	54,9	49,5	.	.	.	160	180	.	.
Emmenthal	.	**4,9**	**5,5**	.	.	.	**83,8**	**146,3**	.	.	.	**149**	**165**	.	.
Konolfingen	?	10,5	9,3	.	.	.	39,8	101,9	.	.	.	124	149	.	.
Seftigen	.	6,0	8,3	?	.	.	32,9	78,6	.	.	.	150	180	.	.
Schwarzenburg	.	4,0	7,5	.	.	.	7,3	28,1	.	.	.	130	155	.	.
Laupen	?	20,0	7,5	?	16,0	.	50,0	39,6	.	84,3	40	150	175	45	73
Bern	17,5	5,0	4,0	.	.	17,2	18,3	14,9	.	.	50	.	.	.	.
Fraubrunnen	.	?	?	10,0	.	.	.	.	0,6	.	.	.	.	?	.
Burgdorf	20,5	11,3	11,3	?	.	3,7	28,7	41,4	.	.	33	170	176	.	.
Mittelland	**18,1**	**8,9**	**8,3**	**10,0**	**16.0**	**20,9**	**177,0**	**304,5**	**0,6**	**84,3**	**41**	**145**	**167**	**45**	**73**
Aarwangen	.	4,0	5,7	50,0	.	.	1,1	23,7	101,0	.	?	130	125	80	.
Wangen	.	.	6,0	40,0	.	.	.	11,2	4,8	.	.	.	.	?	.
Oberaargau	.	**4,0**	**5,8**	**49,4**	.	.	**1,1**	**34,9**	**105,8**	.	.	130	**125**	**80**	.
Büren	?	?	4,3	10,0	.	.	.	27,0	0,6	.	.	.	175	?	.
Biel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aarberg	19,0	5,0	8,0	?	.	20,5	14,1	76,2	.	.	35	200	177	.	.
Erlach	?	?	?	.	25,0	.	.	.	.	10,0	.	.	.	.	70
Seeland	**19,0**	**5,0**	**6,5**	**10,0**	**25,0**	**20,5**	**14,1**	**103,2**	**0,6**	**10,0**	**35**	**200**	**176**	?	**70**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster	.	.	15,5	?	.	.	.	17,9	.	.	.	.	235	.	.
Freibergen	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	?	8,3	?	.	.	.	9,6	.	.	.	.	140	.	.	.
Delsberg	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Laufen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jura	.	**8,3**	**12,5**	.	.	.	**9,6**	17,9	.	.	.	**140**	**235**	.	.
Kanton	**18,1**	**6,8**	**7,1**	**47,3**	**16,6**	**42,4**	**331 7**	**701,4**	**107,0**	**94.3**	**38**	**159**	**183**	**63**	**72**

E. Wiesenbau

Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden geerntet								
	in gutem			in mittlerem			in geringem		
	Wiesland								
	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras
Oberhasle	77,319	60,694	*17,550*	42,076	16,730	*7,908*	18,959	6,838	*3,571*
Interlaken	154,084	74,748	*43,176*	80,980	30,340	*19,670*	36,670	6,394	*1,504*
Frutigen	131,050	55,036	*24,186*	51,256	16,684	*6,764*	8,762	2,493	*2,707*
Saanen	52,336	13,340	*3,592*	54,580	14,363	*2,535*	9,844	1,881	.
Obersimmenthal	78,988	32,724	*3,224*	65,874	15,118	.	27,520	.	.
Niedersimmenthal	102,235	48,651	*17,936*	44,150	21,115	*8,268*	14,994	5,651	*2,575*
Thun	122,261	55,260	*34,309*	66,277	27,365	*17 083*	22,244	9,180	*6,620*
Oberland	**718,273**	**320,453**	**143,973**	**405,193**	**141,715**	**62,228**	**139,029**	**32,437**	**16,977**
Signau	83,307	27,172	*12,366*	93,723	29,537	*8,804*	27,315	9,508	.
Trachselwald	28,896	13,323	*6,416*	32,048	14,341	*6,439*	7,226	3,773	*2,776*
Emmenthal	**112,203**	**40,495**	**18,782**	**125,771**	**43,878**	**15,243**	**34,541**	**13,281**	**2,776**
Konolfingen	101,947	45,492	*28,637*	50,715	20,417	*12,458*	9,362	3,629	*2,649*
Seftigen	90,604	36,747	*30 571*	61,900	23,218	*19,771*	22,767	8,655	*6,868*
Schwarzenburg	43,363	16,034	*7,288*	26,232	7,777	*3,168*	4,994	1,168	*170*
Laupen	67,740	28,934	*18,611*	42,141	15,750	*10,481*	10,282	3,485	*2,626*
Bern	134,196	55,931	*52,112*	83,150	33,500	*29,461*	22,405	7,801	*7,801*
Fraubrunnen	68,078	26,737	*18,761*	34,415	12,190	*7,730*	8,816	2,996	*2,111*
Burgdorf	71,293	33,095	*23,888*	51,567	20,675	*15,689*	16,330	6,445	*4,376*
Mittelland	**577,221**	**242,970**	**179,868**	**350,120**	**133,527**	**98,758**	**94,956**	**34,179**	**26,601**
Aarwangen	86,731	39,423	*31,670*	58,591	23,414	*15,722*	12,674	4,858	*2,473*
Wangen	88,198	36,908	*19,345*	53,364	20,450	*11,880*	13,846	5,322	*3,303*
Oberaargau	**174,929**	**76,331**	**51,015**	**111,955**	**43,864**	**27,602**	**26,520**	**10,180**	**5.776**
Büren	76,445	31,430	*18,244*	44,327	16,669	*10,988*	11,502	3,975	*2,763*
Biel	9,343	4,642	*2,299*	4,613	2,914	*910*	955	.	.
Nidau	90,886	37,850	*18,224*	53,573	19,658	*10,435*	21,246	7,716	*4,175*
Aarberg	103,704	40,591	*33,552*	84,850	32,361	*25,258*	32,808	12,400	*5,952*
Erlach	60,787	26,519	*9,901*	50,350	17,675	*8,025*	13,186	5,789	*1,125*
Seeland	**341,165**	**141,032**	**82,220**	**237,713**	**89,277**	**55,616**	**79,697**	**29,880**	**14,115**
Neuenstadt	22,983	7,844	*2,582*	23,095	7,498	*1,502*	13,480	3,965	*1,133*
Courtelary	162,804	76,703	*28,408*	83,003	41,918	*11,477*	41,951	3,439	*6,533*
Münster	105,915	39,671	*23,110*	85,732	26,291	*12,574*	39,479	5,863	*4,886*
Freibergen	109,390	41,226	*9,370*	74,935	33,670	*7,595*	28,369	6,065	*1,370*
Pruntrut	119,044	66,163	*20,300*	111,550	56,838	*15,198*	40,481	22 048	*5,795*
Delsberg	174,374	74,693	*29,606*	114,882	44,447	*20,159*	63,311	26,156	*13,950*
Laufen	52,530	26,462	*16,588*	24,478	10,246	*5,692*	7,792	2,548	*1,092*
Jura	**747,044**	**332,762**	**129,964**	**517,675**	**220,908**	**74,195**	**234,863**	**70,084**	**32,759**
Kanton	**2,670.835**	**1,154,043**	**605,822**	**1,748,427**	**673,169**	**333,642**	**609,606**	**190,041**	**98,904**

im Jahr 1910.

und geringem Wiesland.

Doppelzentner					Amtsbezirke und Landesteile
Heu	Emd	Herbſtgras	Heu und Emd zuſammen	Total	
138,390	64.262	*29.029*	202,652	**231,681**	Oberhasle
271.734	111,482	*64.350*	383,216	**447.566**	Interlaken
191,068	74,213	*33 657*	265,281	**298 938**	Frutigen
116,760	29.584	*6,127*	146,344	**152,471**	Saanen
172,382	47 812	*3.224*	220,224	**223,448**	Oberſimmenthal
161.379	75 417	*28,779*	236 7 6	**265,575**	Niederſimmenthal
210.782	91 805	*58,012*	302.587	**360,599**	Thun
1.262,495	**494.605**	**223,178**	**1,757,100**	**1,980,278**	**Oberland**
204,345	66,217	*21,170*	270,562	**291,732**	Signau
68,170	31,437	*15,631*	99,607	**115,238**	Trachſelwald
272,515	**97,654**	**36,801**	**370 169**	**406,970**	**Emmenthal**
162.024	69,538	*43.744*	231,562	**275,306**	Konolfingen
175,271	68,620	*57,210*	243.891	**301.101**	Seftigen
74,589	24,979	*10,626*	99,568	**110,194**	Schwarzenburg
120,163	48,169	*31,718*	168,332	**200,050**	Laupen
239.751	97,232	*89,374*	336,983	**426.357**	Bern
111,309	41,923	*28 602*	153,232	**181,834**	Fraubrunnen
139,190	60,215	*43,953*	199,405	**243,358**	Burgdorf
1,022,297	**410,676**	**305,227**	**1,432 978**	**1,738,200**	**Mittelland**
157,996	67,695	*49,865*	225,691	**275,556**	Aarwangen
155,408	62,680	*34 528*	218,088	**252,616**	Wangen
313,404	**130,375**	**84 393**	**443,779**	**528,172**	**Oberaargau**
132.274	52,074	*31,995*	184,348	**216 343**	Büren
14,911	7,556	*3,209*	22,467	**25,676**	Biel
165.705	65,224	*32,834*	230,929	**263,763**	Nidau
221,362	85.352	*64,762*	306,714	**371.476**	Aarberg
124,323	49,983	*19,051*	174,306	**193,357**	Erlach
658,575	**260,189**	**151,851**	**918,764**	**1,070.615**	**Seeland**
59,558	19,307	*5,215*	78,865	**84.080**	Neuenſtadt
287,758	122,060	*46,418*	409,818	**456,236**	Courtelary
231.130	71,825	*40,570*	302,955	**343 525**	Münſter
212,694	80,961	*18,335*	293,655	**311,990**	Freibergen
271,075	145,049	*39,293*	416,124	**455,417**	Pruntrut
352,567	145,296	*63,715*	497,863	**561,578**	Delsberg
84,800	39,256	*23,372*	124,056	**147,428**	Laufen
1.499,582	**623,754**	**236,918**	**2,123,336**	**2,360.254**	**Jura**
5,028,868	**2,017.253**	**1,038.368**	**7,046,121**	**8 084,489**	**Kanton**

E. Wiesenbau im Jahr 1910.

Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu, Emd, Herbstgras oder Herbstweide) Doppelzentner								Preise per Doppelzentner in Franken			
	in gutem		in mittlerem		in geringem		überhaupt per		Heu		Emd	Heu und Emd gemischt
	Wiesland per								Gutes	Geringes		
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.				
Oberhasle	106,6	38,4	65,8	23,7	38,7	13.9	76,2	27,4	9,8	7,4	10,3	9,5
Interlaken	100,8	36,3	62.6	22,5	23,7	8,5	67,1	24,2	9,5	7,9	10.4	9,8
Frutigen	85,2	30,7	49.7	17,9	19,6	7,1	63,8	23,0	10	7,5	11,1	10,3
Saanen	67,5	24,3	42,3	15,2	18,7	6.7	45,6	16,4	9,5	7,3	12	10
Obersimmenthal	71,3	25,7	37,5	13,5	13,3	4,8	38,2	13,8	10,6	8,9	11,3	10,5
Niedersimmenthal	75,3	27,1	49,8	17,9	24,7	8,9	57,3	20,6	9,9	8	10,2	10,1
Thun	104,5	37,6	70.0	25,2	43,1	15,5	80.4	28,9	9,8	7,7	10,6	9,9
Oberland	**88.9**	**32.0**	**52.9**	**19,0**	**24.0**	**8.6**	**60,5**	**21,8**	**9,9**	**7,8**	**10,8**	**10**
Signau	75.5	27,2	46,5	16,7	21,3	7,7	47,1	17,0	10,5	8,3	11,4	10,6
Trachselwald	108,5	39,1	72,2	26.0	38,7	13,9	75,3	27,1	9,6	7,4	10,6	10
Emmenthal	**82,8**	**29,8**	**51,7**	**18,6**	**24,3**	**8,7**	**52,6**	**18,9**	**10**	**7,9**	**11**	**10,3**
Konolfingen	107,6	38,7	74,2	26,7	43,1	15,5	87,4	31,5	10,3	8,2	11,5	10,6
Seftigen	99,7	35,9	68,9	24,8	40,7	14,7	74.5	26,8	10,5	8,3	11,7	10,8
Schwarzenburg	91,5	32,9	64,5	23,2	29,8	10,7	72,9	26,2	11,1	8,3	12,5	10,8
Laupen	153,0	55,1	111,3	40,1	66,8	24,0	124,0	44,6	10,6	7,3	11,6	10,8
Bern	126,9	45,7	97,7	35,2	60 9	21,9	105,8	38,1	9,9	7,9	10,8	9,9
Fraubrunnen	101.1	36,4	73,1	26,3	48,8	17,6	84,6	30.5	9,6	7,6	10,5	9,8
Burgdorf	103,1	37,1	72,3	26,0	45,9	16,5	79,8	28,7	9,4	7,4	9,9	9,5
Mittelland	**111,3**	**40,1**	**79.5**	**28,6**	**47,7**	**17,2**	**89,1**	**32,1**	**10,2**	**7,9**	**11,2**	**10,3**
Aarwangen	120,1	43,2	86,4	31,1	45,3	16,3	95,6	34,4	8,9	6,7	9,6	8,9
Wangen	113,5	40,9	88,0	31,7	60,4	21,7	96.8	34,8	10	7,9	10,7	10
Oberaargau	**116,8**	**42,0**	**87,1**	**31,4**	**52,2**	**18,8**	**95,8**	**34,5**	**9,5**	**7,3**	**10,2**	**9,5**
Büren	127,2	45,8	96,3	34,7	64,7	23,3	106,1	38,2	9,2	7	9,9	9,2
Biel	109,8	39,5	69,5	25,0	16,5	5,9	78,4	28,2	10,3	8,7	10,7	10
Nidau	125,8	45,3	89,8	32,3	62,7	22,6	100,2	36,1	9,5	7,4	10,1	9,6
Aarberg	135,9	48,9	108.3	39,0	72,2	26,0	111,4	40,1	9,8	7,6	10,5	9,8
Erlach	112,9	40,6	79,6	28,7	50,0	18,0	87,5	31,5	7.7	5,6	8,3	7,6
Seeland	**126,0**	**45,4**	**94,0**	**33,8**	**62,7**	**22,6**	**101,7**	**36,6**	**9,3**	**7,3**	**9,9**	**9,2**
Neuenstadt	103,5	37,3	64,2	23,1	32,8	11,8	60,9	21,9	8,2	7,8	8,8	8,3
Courtelary	122,6	44,1	82,0	29.5	30,2	10,9	82,0	29,5	8,5	7,1	9,3	8,7
Münster	87,6	31,5	54,5	19,6	25,7	9,3	55,7	20,1	8,7	7	9,8	8,9
Freibergen	68,3	24,6	45,9	16,5	15,3	5,5	45,6	16,4	8,9	7.4	10	8,7
Pruntrut	82,0	29,5	60,4	21,7	38,3	13,8	62,0	22,3	6,8	5,5	6,6	6,7
Delsberg	102,6	36,9	73,9	26,6	47,4	17,1	76,7	27,6	8,1	6,5	8.7	8
Laufen	96,8	34,8	63,9	23.0	31.4	11,3	74,4	26,8	7,5	6	7,4	7,2
Jura	**93,7**	**33,7**	**62.0**	**22,3**	**32,0**	**11.5**	**64,5**	**23,2**	**8,1**	**6,8**	8,7	**8,1**
Kanton	**99,7**	**35,9**	**66,2**	**23,8**	**33,9**	**12,2**	**72.2**	**26,0**	**9,5**	**7,5**	**10,3**	**9,6**

F. Obsternte im Jahre 1910.

a. Berechnung des Obstertrages.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittlicher Ertrag per tragfähigen Baum in Kilogramm					Gesamtertrag in Kilozentnern				
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Oberhasle . . .	72,5	17,5	18,8	1,3	2,5	4,232	496	813	28	67
Interlaken . . .	27,7	30,5	5,9	2	2,5	6,779	4,545	1,135	398	344
Frutigen . . .	19,4	17,3	7,4	4,6	4,2	1,647	689	1.051	268	46
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal .	22,5	18,8	7,5	3,8	.	791	260	634	62	.
Niederſimmenthal .	74,2	48,3	24,6	2,9	19,2	12.477	4,055	6,043	324	555
Thun	45,9	51,3	13,2	5,5	6,7	29,656	15,988	5,622	1,354	332
Oberland	**45,2**	**41,5**	**13,5**	**3,7**	**5,3**	**55.582**	**26,033**	**15,298**	**2,434**	**1,344**
Signau	21,3	13,5	1,8	1,3	.	16,093	2,829	638	91	.
Trachſelwald . .	93,3	61,3	22,0	2	0,7	72,291	16,021	7,827	157	9
Emmenthal	**57,7**	**40,0**	**11,9**	**1,7**	**0,7**	**88 384**	**18,850**	**8,465**	**248**	**9**
Konolfingen . . .	50,7	55,4	13,5	4,4	5,8	48,634	16,243	6,070	644	130
Seftigen	55,3	41,6	17,1	7,8	14,1	30,311	7,445	4,593	1,928	477
Schwarzenburg .	34.0	37,0	6,3	0,5	0.5	6.147	3,510	1,028	29	4
Laupen	66,7	46,7	29,4	11,8	6,5	17,591	4,208	3,610	1,477	148
Bern	80,2	72,6	15,9	6,1	8,1	62,640	15,742	4,596	1,266	274
Fraubrunnen . .	92,3	48,6	9,4	6,5	12,7	38,753	3,041	793	528	170
Burgdorf . . .	89,5	81,8	15,8	4,8	7,5	75,093	15,806	4,668	446	157
Mittelland	**70,0**	**58,4**	**15,2**	**6,6**	**8,7**	**279,169**	**65,995**	**25,358**	**6,318**	**1,360**
Aarwangen . . .	76,5	54,3	28,8	5,8	8,6	57,862	11.162	10,106	553	207
Wangen	87,8	58,6	20,3	8,6	7,7	50,759	7,150	5,525	1,343	270
Oberaargau	**81,7**	**56,0**	**24,8**	**7,6**	**8,1**	**108,621**	**18,312**	**15,631**	**1,896**	**477**
Büren	92,9	62,2	19,4	7,1	16,5	25,483	4,037	1,631	836	385
Biel	20	20	15	1	10	828	271	288	30	76
Nidau	131,4	115,6	78,5	21,8	30,0	36,666	10,821	15,380	4,182	1,070
Aarberg	100,1	54,7	31,3	7,9	16,5	44,702	7,305	7,846	1,652	546
Erlach	46,7	25,0	8,7	0,3	19,8	7,269	928	375	38	478
Seeland	**96,6**	**68,3**	**47,1**	**10,0**	**20,7**	**114,948**	**23,362**	**25,520**	**6,738**	**2,555**
Neuenſtadt . . .	14,0	14,0	0,5	.	.	453	20	6	.	.
Courtelary . . .	29,3	16,1	9,3	2,6	.	2 406	367	588	259	.
Münſter	19,1	13,2	4,7	7,5	2,8	3,826	1,122	511	1,462	20
Freibergen . . .	18,2	26,2	5	4,6	2,3	974	939	126	226	10
Pruntrut . . .	53,8	43,9	19,3	23,6	11,6	18,534	8,932	4,909	6,406	381
Delsberg . . .	46,1	51,0	15,7	20,6	7,1	13,120	7,357	2,877	4,846	133
Laufen	79,5	39,8	24,0	19,9	1,8	10,728	2,342	2.223	2,368	29
Jura	**44,3**	**37,3**	**15,2**	**16,0**	**7.2**	**50,041**	**21,079**	**11,240**	**15,567**	**573**
Kanton	**67,0**	**50,2**	**18,7**	**9,1**	**9,2**	**696,745**	**173,631**	**101,512**	**33,201**	**6,318**

F. Obsternte im Jahr 1910.

b. Preise und Geldwert des Obstertrages.

Landesteile	Preise für Wirtschaftsobst pro 100 Kilos				
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	14,6	11,3	30.9	22.2	36,2
Emmenthal	14,0	9,1	35.2	17.5	(31,2)
Mittelland	13,6	11,6	35,1	26,3	32,6
Oberaargau	13,3	11.3	30,7	21,7	29
Seeland	15,5	14,7	32,7	24,7	29,3
Jura	14,9	16,1	33,9	16 6	29,1
Kanton	14,3	12,4	33,1	21,5	31,2

Landesteile	Geldwert des Obstertrages					Gesamtwert
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	
	Fr.	Fr	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	811 497	294,173	472,708	54,035	48.653	1,681,066
Emmenthal	123,738	171,535	297,968	4,340	281	597,862
Mittelland	3,795.708	765,542	890,066	166,163	44,336	5,662,815
Oberaargau	1,444,659	206.926	479,872	41,143	13,033	2,185,633
Seeland	1.781 694	343.421	834,504	166,429	74,862	3,200.910
Jura	745,611	339,372	381,036	258,412	16,674	1.741,105
Kanton	8,703,907	2,120,969	3,356,154	690,522	197,839	15 069,391

F. Obsternte im Jahr 1910.

c. Obsthandel und Most- und Branntweinbereitung.

Amtsbezirke und Landesteile	Im Handel wurden verkauft Doppelzentner						Es wurde bereitet	
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Total	Most	Branntwein
							Hektoliter	
Oberhasle	.	.	.	.	.	.	.	.
Interlaken	140	100	26	31	.	297	38,5	3
Frutigen	60	150	15	.	.	225	83	11
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	315	137	110	5	10	577	83	
Thun	2,830	2,423	63	18	25,5	5,359,5	1,774,5	178,5
Oberland	**3,345**	**2,810**	**214**	**54**	**35,5**	**6,458,5**	**2,727**	**196,**
Signau	1,285	.	.	.	.	1,285	344	19
Trachselwald	8,430	2,047	20	5	.	10,502	4,435	139
Emmenthal	**9,715**	**2,047**	**20**	**5**	**.**	**11,787**	**4,779**	**158**
Konolfingen	9,910	1,505	38	3	3	11,459	2,848	121,9
Seftigen	6,470	1,010	210	60	14	7,764	1,108	55,5
Schwarzenburg	75	70	5,5	.	.	150,5	78	4,5
Laupen	2,780	285	105	61	10	3,241	2,730	44
Bern	3,615	328	45	7	.	3,995	4,780	432
Fraubrunnen	3,465	139	.	1	.	3,605	1,517	241,5
Burgdorf	11,535	558	169	.	5	12,267	3,297	114,5
Mittelland	**37.850**	**3,895**	**572,5**	**132**	**32**	**42,481,5**	**16,358**	**1,013,9**
Aarwangen	7,700	2,400	316	13	3	10,432	4,665	80,5
Wangen	8,080	300,5	284	40,5	15	8,720	3,624,5	78,5
Oberaargau	**15,780**	**2,700,5**	**600**	**53,5**	**18**	**19,152**	**8,289,5**	**159**
Büren	1,731	144,5	18	2	.	1,895,5	1,667	43
Biel	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	2,425	724	2,073	144	17,5	5,383,5	4,408	127,5
Aarberg	4,480	525	208	70	6	5,289	4,970	132
Erlach	1,195	196	53	2	18	1,464	350	9.4
Seeland	**9,831**	**1,589,5**	**2,352**	**218**	**41,5**	**14,032**	**11,395**	**311,9**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	400	.
Courtelary	.	.	12	.	.	12	4	.
Münster	131	41,5	34,5	151	2	360	.	10,5
Freibergen	80	155	2	11	2	250	.	3,5
Pruntrut	952	376	176	120	7	1,631	677	62,5
Delsberg	180	137	3	47	8	375	33	40,5
Laufen	105	78	145	90	.	418	45	14
Jura	**1,448**	**787,5**	**372,5**	**419**	**19**	**3,046**	**1,159**	**131**
Kanton	**77,969**	**13,829,5**	**4,131**	**881,5**	**146**	**96,957**	**44,707,5**	**1,970**
Geldwert in Fr.	**1,114,957**	**171,486**	**136,736**	**18,952**	**4,555**	**1,446,686**	**[1])894,150**	**[2])492,500**

[1]) Nach angenommenem Ansatz von Fr. 20 per Hektoliter. [2]) Nach angenommenem Ansatz von Fr 250 per Hektoliter.

G. Weinernte

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche			Weinertrag				Preise per Hektoliter	
		für Weißen	für Roten	im ganzen	Weißer	Roter	im ganzen	per Hektar	Weißer	Roter
	Zahl-	Ha.	Ha.	Ha.	Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.
Amt Biel										
1. Biel	27	14,85	0,45	15,30	66	1	67	4,38	60	80
2. Bözingen	20	2,00	.	2,00	Kein Ertrag			.	.	.
Amt Büren										
3. Dotzigen	2	0,11	.	0,11	.	.	.	.	.	.
4. Lengnau	53	3,20	.	3,20	.	.	.	.	.	.
5. Meinisberg	58	3,58	.	3,58	.	.	.	.	.	.
6. Pieterlen	47	2,38	.	2,38	.	.	.	.	.	.
Amt Erlach										
7. Brüttelen	156	7,63	2,39	10,02	.	.	.	.	.	.
8. Erlach	198	32,00	.	32,00	8	.	8	0,25	?	.
9. Fensterhennet	11	.	0,32	0,32	.	.	.	.	.	.
10. Gäserz	45	2,25	1,35	3,60	.	.	.	.	.	.
11. Gais	50	3,27	.	3,27	.	.	.	.	.	.
12. Gampelen	110	16,65	0,45	17,10	.	.	.	.	.	.
13. Ins	200	36,90	1,35	38,25	.	.	.	.	.	.
14. Lüscherz	50	2,00	.	2,00	.	.	.	.	.	.
15. Müntschemier	13	0,32	0,18	0,50	.	.	.	.	.	.
16. Siselen	5	0,36	.	0,36	.	.	.	.	.	.
17. Treiten	Keine Reben mehr				.	.	.	.	.	.
18. Tschugg	181	31,05	0,45	31,50	2	.	2	0,06	?	.
19. Vinelz	44	5,00	.	5,00	.	.	.	.	.	.
Amt Laufen										
20. Duggingen	35	5,00	.	5,00	9	.	9	1,80	?	.
21. Grellingen	50	4,94	.	4,94	8	.	8	1,62	30	.
Amt Laupen										
22. Münchenwiler	1	0,10	.	0,10	.	.	.	.	.	.
Amt Neuenstadt										
23. Neuenstadt	325	130,00	1,00	131,00	100	.	100	0,76	65	.
Amt Nidau										
24. Bellmund	51	3,70	.	3,70	.	.	.	.	.	.
25. Bühl	14	1,26	.	1,26	.	.	.	.	.	.
26. Jens	55	3,24	.	3,24	.	.	.	.	.	.
27. Ipsach	8	0,43	.	0,43	.	.	.	.	.	.
28. Ligerz	320	61,47	0,45	61,92	30	.	30	0,48	64	.
29. Madretsch	3	0,45	.	0,45	.	.	.	.	.	.
30. Merzligen	3	0,39	.	0,39	.	.	.	.	.	.
31. Sutz-Lattrigen	19	1,13	.	1,13	.	.	.	.	.	.
32. Tüscherz-Alfermé	59	29,70	0,45	30,15	30	.	30	0,99	?	.
33. Twann	201	66,42	0,54	66,96	7	1	8	0,12	60	80
34. Walperswil	35	2,00	.	2,00	.	.	.	.	.	.
Amt Niedersimmenthal										
35. Spiez	25	1,80	.	1,80	.	.	.	.	.	.
Amt Thun										
36. Hilterfingen	1	0,09	.	0,09	.	.	.	.	.	.
37. Sigriswil	20	0,94	0,07	1,01	2	1	3	2,97	20	30
38. Steffisburg	4	0,30	.	0,30	.	.	.	.	.	.
Kanton	**2499**	**476,91**	**9,45**	**486,36**	**262**	**3**	**265**	**0,55**	**60,4**	**63,3**

im Jahre 1910.

Geldwert				Kaufpreise der Reben per Mannwerk			Kapitalwert		Gemeinden
Weißer	Roter	im ganzen	per Hektar	beste	mittlere	geringe	im ganzen	durchschnittlich per Hektar	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
									Amt Biel
3,960	80	4,040	264	700	400	200	166,000	10,850	1. Biel
.	.	.	.	100	60	30	6,500	3,250	2. Bözingen
									Amt Büren
.	.	.	.	?	?	?	460	4,162	3. Dotzigen
.	.	.	.	100	.	.	6,200	1,938	4. Lengnau
.	.	.	.	?	?	?	5,761	1,609	5. Meinisberg
.	.	.	.	200	160	120	8,500	3,571	6. Pieterlen
									Amt Erlach
.	.	.	.	100	70	45	15,415	1.538	7. Brüttelen
346	.	346	11	280	150	100	120,900	3,778	8. Erlach
.	.	.	.	20	.	.	650	2,031	9. Finsterhennen
.	.	.	.	?	?	?	6,000	1,667	10. Gäserz
.	.	.	.	?	?	?	13,300	4,067	11. Gals
.	.	.	.	200	80	30	39,200	2,292	12. Gampelen
.	.	.	.	?	?	?	188,750	4,935	13. Ins
.	.	.	.	?	?	?	17,000	8,500	14. Lüscherz
.	.	.	.	250	100	50	1,900	3,800	15. Müntschemier
.	.	.	.	?	?	?	1,200	3,333	16. Siselen
.	.	.	.						17. Treiten
87	.	87	3	200	100	80	100,000	3,175	18. Tschugg
.	.	.		120	100	80	20,000	4,000	19. Vinelz
									Amt Laufen
270	.	270	54	?	?	?	10,000	2,000	20. Duggingen
240	.	240	50	110	90	.	12,000	2,430	21. Grellingen
									Amt Laupen
.	.	.	.	.	225	.	450	4,500	22. Münchenwiler
									Amt Neuenstadt
6,500	.	6,500	50	400	300	175	800,000	6,107	23. Neuenstadt
									Amt Nidau
.	.	.	.	?	?	?	22,200	6,000	24. Bellmund
.	.	.	.	?	?	?	4,900	3,889	25. Bühl
.	.	.	.	100	80	50	25,000	7.716	26. Jens
.	.	.	.	?	?	?	4,000	9.302	27. Ipsach
1,920	.	1,920	31	450	300	150	475.000	7,671	28. Ligerz
.	.	.	.	?	?	?	5,000	11,111	29. Madretsch
.	.	.	.	?	?	?	2,180	5,590	30. Merzligen
.	.	.	.	?	?	?	13,500	11,947	31. Sutz-Lattrigen
1,890	.	1,890	63	400	300	200	200,000	6,633	32. Tüscherz-Alfermée
560	80	640	10	450	300	150	590,000	8,811	33. Twann
.	.	.	.	200	120	70	6,000	3,000	34. Walperswil
									Amt Niedersimmenthal
.	.	.	.	?	?	?	5,000	2,778	35. Spiez
									Amt Thun
.	.	.	.	?	?	?	800	8,889	36. Hilterfingen
40	30	70	70	350	250	150	3,750	3,713	37. Sigriswil
.	.	.	.	*300	?	?	2,020	6,733	38. Steffisburg
15,813	**190**	**16,003**	**33**	**267**	**199**	**119**	**2,899,536**	**5,962**	**Kanton**

* Zum Ausrotten.

G. Weinernte im Jahr 1910.

Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1910.

a. Abſolute Ergebniſſe.

Amtsbezirke (reſp. Weinbaugegend)	Zahl der Rebenbeſitzer	Anbaufläche in Mannwerk	Anbaufläche in Hektaren	Weinertrag	Durchſchnittspreis per Hektoliter: Weißer	Durchſchnittspreis per Hektoliter: Roter	Geldwert	Kaufpreiſe per Mannwerk für: beſte Reben	mittlere Reben	geringe Reben	Kapitalwert des Rebbaues
				Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Biel . . .	47	384	17,80	67	60	80	4,040	400	230	115	172,500
2. Neuenſtadt .	325	2,912	131,00	100	65	.	6,500	400	300	175	800,000
3. Erlach . .	1,063	3,198	143,92	10	?	.	433	167	100	64	524,315
4. Nidau . .	768	3,814	171,63	68	63	80	4,450	320	220	124	1,347,780
5. Büren . .	160	206	9,27	.	.	.	.	150	120	85	20,921
6. Laufen . .	85	221	9,94	17	30	.	510	110	90	?	22,000
7. Laupen . .	1	2	0,10	.	.	.	.	?	225	?	450
8. Thun . . .	25	31	1,40	3	20	30	70	325	250	150	6,570
9. Niederſimmenthal (Spiez) .	25	40	1,80	.	.	.	.	?	?	?	5,000
Kanton	2,499	10,808	486,36	265	60,4	68,3	16,003	267	199	119	2,899,536

b. Relative Ergebniſſe.

Amtsbezirke (reſp. Weinbaugegend)	Rebenareal per Beſitzer	Weinertrag: per Mannwerk	Weinertrag: per Hektar	Geldwert: per Mannwerk	Geldwert: per Hektar	Kulturkoſten *): per Mannwerk	Kulturkoſten *): per Hektar	Kapitalwert: per Mannwerk	Kapitalwert: per Hektar	Netto-Ertrag (bezw. Verluſt —): per Mannwerk	Netto-Ertrag (bezw. Verluſt —): per Hektar	Netto-Ertrag (bezw. Verluſt —): per 100 Fr. Kapital
	Ha.	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Biel . . .	0,37	0,17	3,87	10,5	234	47,7	1060	447	9971	— 37,2	— 826	— 8,3
2. Neuenſtadt .	0,40	0,03	0,76	2,2	50	50,0	1111	275	6107	— 47,8	— 1061	— 17,4
3. Erlach . .	0,14	0,003	0,07	0,1	3	35,8	795	164	3643	— 35,7	— 792	— 21,7
4 Nidau . .	0,22	0,03	0,40	1,2	26	33,6	747	353	7853	— 32,4	— 721	— 9,2
5. Büren . .	0,06	.	.	.	.	42,3	940	102	2257	.	.	.
6. Laufen . .	0,12	0,08	1,71	2,3	51	34,0	755	100	2213	— 31,7	— 704	— 31,8
7. Laupen . .	0,10	.	.	.	.	20,0	444	225	4500	.	.	.
8. Thun . . .	0,06	0,10	2,14	2,3	50	28,7	638	212	4693	— 26,4	— 588	— 12,5
9 Niederſimmenthal (Spiez) .	0,07	.	.	.	.	38,0	844	125	2778	.	.	.
Kanton	0,19	0,02	0,55	1,5	33	36,5	811	268	5962	— 35,0	— 778	— 13,1

*) Nach den Ermittlungen von 1899.

Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1910.

Kulturarten und Gewächse	Anbaufläche Hektaren	Durchschnittsertrag per Hektar	Gesamtertrag in Doppelzentnern	Durchschnittspreise per Doppelzentner	Geldwert im ganzen	Geldwert per Flächeneinheit
				Fr.	Fr.	Fr.
A. Getreide.						
Weizen	10,240,4	K[1]) 14,5	147,361	23,1	3,447,464	337
		S[1]) 29,9	305,174	6,7	1.964,234	192
Korn	10,923,5	K 16,9	185,345	18,1	3,225,564	295
		S 27,7	302,561	6,6	1,985,501	182
Roggen	7,764,5	K 15,7	122,324	19	2,267,360	292
		S 35,1	272,704	7	1,889,798	243
Gerste	1,684,4	K 14,1	23,682	17,3	429,622	255
		S 19,6	32,755	5,8	173,118	103
Hafer	11,067,8	K 18,2	201,812	18.3	3,671,236	332
		S 25,0	276,960	5,7	1,511,038	136
Total	**41,680,6**	**K 16,3**	**680,524**	**19,1**	**13,041,246**	**313**
		S 28,6	**1,190,154**	**6,3**	**7,523,689**	**180**
B. Hackfrüchte.						
Kartoffeln	20,713,4	60,9	1,260,261	10,5	13,351.774	645
Runkeln und Kohlrüben	3,487,7	206,4	717,200	3,6	2,264,286	646
Möhren	732.0	79,1	57,502	6,6	371,496	507
„ als Nachfrucht	.	.	15,938		102,386	.
Ackerrüben	.	.	59,554	3,3	166,091	.
Zuckerrüben	414,9	271,5	102,634	2,4	254,452	673
Total	**25,348,0**	.	.	.	**16,510,485**	[4]) **642**
C. Kunstfutter.						
Futtermischungen	39,941.4	78,3	3,127,817		30,946,546	775
Klee	13,953,4	84,8	1,179,882		11,559,063	828
Luzerne	3,833,4	80,8	298,547		2,809.069	733
Esparsette	4,528,3	62,0	279,790	9,6	2,592,216	572
Uebrige Futterpflanzen	2,115,4	61,4	126,415		1,271,794	601
Verschiedene Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht	.	.	80,487		810,425	.
Total	**64,371,9**	**78,0**	**5,092,938**	.	**49,989,113**	[4]) **764**
D. Verschiedene Pflanzungen.		Ertrag p. Are				
Gemüse und Hülsenfrüchte: Kohl (Kabis)	1,038,58	6,9 Vierling= 25 Köpfe	[2])708,168	4,4 Vierling= 25 Köpfe	2,996,466	2,885
Kraut	261,22	179 q	45,552	20	911,040	3,488
Erbsen	318,78	2,8 Viertel=	[3]) 88,633	4,8 Viertel=	420,817	1,320
Ackerbohnen	632,93	3,2 15 Liter	[3])199,716	4,9 15 Liter	945,795	1,494
Handelspflanzen: Raps	8,26	18,1 Kilo	42,4	38 Cts.	1,613	195
Hanf	55,39	6,8 „	331,7	159 „ per Kilo	51,079	922
Flachs	104,39	7,1 „	701,4	183 „	123,294	1,181
Cichorie	3,31	47,3 „	107	63 „	8,529	2,577
Tabak	5,67	16,6 „	94,3	72 „	6,854	1.209
Total	.	.	.	.	**5,465,487**	**2,251**
E. Wiesenbau (ohne Weiden)		Heu, Emd und Herbstgras zusammen		Gutes		
Gutes Wiesland	40,450,2	99,7	4,430,700	Heu 9,5	42,944,777	967
Mittleres „	41,668,3	66,2	2,755,238	Emd 10,3	26,403,114	634
Geringes „	26,538,9	33,9	898,551		7,893,222	298
Total	**112,657.4**	**72.2**	**8,084,489**	**9,6**	**77,241,113**	**686**
F. Obstbau.	Tragfähige Bäume	Kilo per tragfähigen Baum				per Baum
Aepfel	1,042,949	67,0	696,745	14,3	8,703,907	8,34
Birnen	346,314	50,2	173,631	12,4	2,120,969	6,13
Kirschen	546,339	18,7	101,512	33.1	3,356,154	6,14
Zwetschgen und Pflaumen	371,492	9,1	30,201	21,5	690,522	1,86
Baumnüsse	69,708	9,2	6,318	31,2	197,889	2,84
				Durchwegs Wirtschaftsobst verstanden		
Total	**2,376,802**	**42,7**	**1,011,407**	**14,9**	**15,069,391**	**6,34**
G. Weinbau.	**486,36**	**0,55 hl**	**265 hl**	**60,4**	**16,003**	**33**

[1]) K = Körner; S = Stroh. [2]) Vierling = 25 Köpfe. [3]) Viertel = 15 Liter. [4]) Hauptfrucht.

Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten im Jahr 1910.

(Zusammengestellt nach der schweizerischen Handelsstatistik.)

Bezeichnung der Ware	Einfuhr		Ausfuhr		Mehr-Einfuhr − Mehr-Ausfuhr +	
	Menge	Franken	Menge	Franken	Menge	Franken
I. Vieh.	Stück		Stück		Stück	
Pferde	17,520	12,632,746	1,273	1,102,356	— 16,247	— 11,530,390
Ochsen	54,973	37,952,539	95	45,130	— 54,878	— 37,907,409
Stiere	10,990	6,909,570	3,434	2,518,631	— 7,556	— 4,390,939
Rinder	305	153,250	1,752	1,040,214	+ 1,447	+ 886,964
Kühe	1,097	529,167	6,016	4,201,535	+ 4,919	+ 3,672,368
Jungvieh	841	279,390	7,893	2,060,826	+ 7,052	+ 1,781,436
Mastkälber	28,545	3,511,229	97	10,825	— 28,448	— 3,500,404
Andere Kälber	54	3,162	1,284	83,366	+ 1,230	+ 80,204
Schweine über 60 kg	110,752	14,252,383	34	3,926	— 110,718	— 14,248,457
Schweine bis und mit 60 kg	566	37,832	2 391	52,473	+ 1,825	+ 14,641
Schafe	125,338	5,021,879	494	16,787	— 124,844	— 5,005,092
II. Fleisch und Fett.	q	q	q	q	q	
Fleisch, frisch	71,349	12,312,156	5.516	1,336,944	— 65,833	— 10,975,212
Fleischkonserven	13,141	2,471,710	301	88,493	— 12,840	— 2,383,217
Schweineschmalz	11,084	1,617,262	114	17,885	— 10,970	— 1,599,377
Wurstwaren	11,379	3,167,155	233	73,642	— 11,146	— 3,093,513
III. Milchprodukte.						
Hartkäse	10,783	2,463,545	314,359	62,429,654	+ 303,576	+ 59,966,109
Weichkäse	17,833	2,694,690	399	68,424	— 17,434	— 2,626,266
Butter, frisch	50,048	14,343,250	769	159,508	— 49,279	— 14,183,742
Butter, gesotten, gesalzen, Kunstbutter	10,496	1,508,970	1,168	166,763	— 9,328	— 1,342,207
Kondensierte Milch	561	56,100	315,644	31,132,933	+ 315,083	+ 31,076,833
IV. Wildpret und Geflügel.						
Wildpret	7,246	1,291,800	38	14,155	— 7,208	— 1,277.645
Getötetes Geflügel	36,874	9,715,090	48	14.771	— 36,826	— 9,700,319
Lebendes Geflügel	6,132	1,439,440	146	41,544	— 5,986	— 1,397,896
Eier	125,752	16,347,760	416	60,277	— 125,336	— 16,287,483
V. Obst und Wein.						
Frisches Obst	143,777	4,747,487	418,553	5,255,250	+ 274,776	+ 507,763
Obst, gedörrt ꝛc.; eingestampfte Früchte ꝛc. zur Destillation	26,016	1,651,025	1,888	130,966	— 24,128	— 1,520,059
Getrocknete Weintrauben zur Weinbereitung	4,001	250,130	—	—	— 4,001	— 250,130
Naturwein in Fässern hl	1,692,504	58,143,784	2,344	159,736	— 1,690,160	— 57,984,048
VI. Mehlfrüchte und Futtermittel.						
Weizen	3,990,151	96,772,746	4,367	95,812	— 3,985,784	— 96,676,934
Hafer	1,771,209	28,007,904	1,969	37,644	— 1,769,240	— 27,970,260
Mais	915,824	14,332,293	361	6,727	— 915,463	— 14,325,566
Mehl	509,644	15,044,283	27,077	819,033	— 482,567	— 14,225,250
Gerste	226,461	3,818,771	143	2,762	— 226,318	— 3,816,009
Kartoffeln	1,207,370	10,566,763	12,268	119,557	— 1,195,102	— 10,447,206
Heu	326,070	2,526,396	54,018	577,042	— 272,052	— 1,949,354
Stroh	858,901	4,750,300	7,465	35,221	— 851,436	— 4,715,079
Kraftfutter	1,000,257	17,447,929	149,326	1,826,842	— 850,931	— 15,621,087
VII. Sämereien, Düngstoffe und Maschinen.						
Gras- und Kleesaat	9,572	1,517,380	27	3,694	— 9,545	— 1,513,686
Handelsdünger, nicht aufgeschlossen	770,418	5,594,664	4,253	44,083	— 766,165	— 5,550,581
" aufgeschlossen	255,158	2,577,773	33,120	375,267	— 222,038	— 2,202,506
Land- u. hauswirtschaftl. Maschinen	26,645	2,563,876	4,998	655,010	— 21,652	— 1,908,866
		421,025,579		116,885,708		— 304,139,871

Verteilung des Getreides nach den Fruchtarten in Hektaren pro 1910 und 1911. [1])

Amtsbezirke und Landesteile	Anbaufläche des Getreides	Davon entfallen auf							
		Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Gerste	Hafer
		Weizen		Korn		Roggen			
	Hekt.	Hekt.		Hekt.		Hekt.		Hekt.	Hekt.
Oberhasle	10,0	.	0,5	.	0,6	.	5,8	.	3,1
Interlaken	81,2	6,6	28,7	10,1	9,8	0,8	8,9	9,7	6,6
Frutigen	118.7	14,2	16,3	46,3	2 9	0,8	6,4	2,1	29,7
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal	20,0	.	8,0	.	10,0	.	.	.	2,0
Niederſimmenthal	33.,0	38,2	40,2	125,0	6,0	23,8	19,3	9,1	71,1
Thun	2,086,3	240,0	92,6	927,9	69,1	139,5	81,6	70,7	464,9
Oberland	**2,649,2**	**299,0**	**186,3**	**1,109,3**	**98,4**	**164,9**	**122,0**	**91,6**	**577,7**
Signau	1,544,6	31,2	38,1	906,4	2,0	100,2	159,8	31,2	275,7
Trachſelwald	2,532,7	82,3	35,9	1,310,8	1,0	464,4	111,1	63,0	464,2
Emmenthal	**4,077,3**	**113,5**	**74,0**	**2,217,2**	**3,.**	**564,6**	**270,9**	**94,2**	**739,9**
Konolfingen	2,899,7	327,2	48,6	1,240,9	39,3	397,0	90,4	76,7	679,6
Seftigen	2,774,0	386,7	163,7	1,045,4	3,8	262,1	115,3	163,4	633,6
Schwarzenburg	1,570,0	251,4	168,1	439,4	26,1	102.0	67,4	22,1	493,5
Laupen	1.383,1	589,5	20,5	130,7	.	330,9	19,7	10,2	281,6
Bern	2,572,5	556,4	69,9	658,6	.	612,1	82,1	70,7	522,7
Fraubrunnen	1,816,8	365,8	18,5	436,4	.	620,0	14,1	4,1	357,9
Burgdorf	2,544,1	292,9	20,8	912,6	.	726,2	50,8	25,4	515,4
Mittelland	**15,560,2**	**2769,9**	**510,1**	**4.864,0**	**69,2**	**3050,3**	**439,8**	**372,6**	**3484,3**
Aarwangen	2,307,6	156,1	3,7	927,5	.	688,0	20,1	26,0	486,2
Wangen	1,615,7	223,6	12,5	468,0	.	449,9	23,5	20,3	417,9
Oberaargau	**3,923,3**	**379,7**	**16,2**	**1,395,5**	.	**1137,9**	**43,6**	**46,3**	**904,1**
Büren	1,135,6	267,3	9,0	233,7	2,3	331,5	1,7	23,9	266,2
Biel	94,2	19,3	5,1	3,4	.	20,2	1,3	1.8	43,1
Nidau	1,118,8	469,6	13,7	25,1	2,1	272,5	4,1	41,5	290,2
Aarberg	2,073,5	607,5	20,9	395,6	2,7	541,8	21,2	32,3	451,5
Erlach	1,032,6	339,6	13,4	9.9	.	290,5	15,9	35,2	328,1
Seeland	**5,454,7**	**1703,3**	**62,1**	**667,7**	**7,1**	**1456,5**	**44,2**	**134,7**	**1379,1**
Neuenſtadt	285,0	102,1	16,4	.	.	37,2	4,7	42,6	82,0
Courtelary	759,8	205,8	44,3	48,5	.	41,7	30,8	81,6	298,1
Münſter	1,223,6	402,8	33,5	67,6	2,9	35,4	6,0	186,3	489,1
Freibergen	939,6	304,1	24,4	1,8	0,2	0,2	4,1	134,1	470,7
Pruntrut	4,154.6	1765,0	136,4	19,2	9,8	184,7	9,0	344,3	1686,2
Delsberg	1,803,6	653,6	52,6	214,9	7,4	58,4	2,5	135,4	678,8
Laufen	849,7	378,5	6.8	119,8	.	46,1	.	20,7	277,8
Jura	**10,015,9**	**3811,9**	**314,4**	**471,8**	**20,3**	**403,7**	**66,1**	**945,0**	**3982,7**
Kanton	**41,680,6**	**9077,3**	**1163,1**	**10,725,5**	**198,0**	**6777,9**	**986,6**	**1684.4**	**11,067,8**

[1]) Diese Darſtellung liegt auch in gemeindeweiſer Ueberſicht im Manuſkript vor. Die Unterſcheidung zwiſchen Winter- und Sommerfrucht wurde erſtmals i. J. 1911 vorgenommen; im übrigen baſieren die Angaben auf der Arealermittlung pro 1910.

A. Getreideernte

Durchſchnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und

Amtsbezirke und Landesteile	Winter-Weizen		Sommer-Weizen		Winter-Korn		Sommer-Korn		Winter-Roggen	
	Ertrag in									
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	.	.	14,0	5,0	.	.	?	?	.	.
Interlaken	24,0	8,6	24,0	8,6	25,0	9,0	21,0	7,6	25,0	9,0
Frutigen	16,5	5,9	19,0	6,8	25,3	9,1	22,0	7,9	11.0	4 0
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal	.	.	7,0	2,5	.	.	6,0	2,2	.	.
Niederſimmenthal	14,8	5,3	14,0	5,0	17,0	6,1	10 7	3,9	16,3	5,9
Thun	17.2	6,2	15,5	5,6	24,4	8,8	17,0	6,1	19,2	6,9
Oberland	**17,0**	**6,1**	**16,5**	**5 9**	**23,6**	**8,5**	**16,0**	**5,8**	**18,5**	**6,7**
Signau	17,3	6,2	15,0	5,4	20,3	7,3	14,0	5,0	19,0	6.8
Trachſelwald	19,8	7,1	13,5	4,9	19,8	7,1	14,0	5,0	17,6	6,3
Emmenthal	**19,1**	**6,9**	**14,3**	**5,1**	**20,0**	**7,2**	**14,0**	**5,0**	**17,8**	**6,4**
Konolfingen	22,0	7,9	15,6	5,6	22,7	8,2	16,6	6,0	19,8	7,1
Seftigen	18,5	6,7	14,5	5,2	19,7	7,1	11,0	4,0	17,9	6,4
Schwarzenburg	14,3	5,1	13,0	4,7	13,8	5,0	11,0	4,0	15,3	5,5
Laupen	18,8	6,8	16,8	6,0	18,4	6,6	.	.	17,5	6,3
Bern	23,0	8,3	17,6	6,3	28,6	10,3	.	.	23,4	8,4
Fraubrunnen	19,9	7,2	14,1	5,1	22,5	8,1	.	.	20 7	7,5
Burgdorf	19,8	7,1	11,6	4,2	22,4	8,1	.	.	19,6	7,1
Mittelland	**19,8**	**7.1**	**14,5**	**5,2**	**21,8**	**7,8**	**14,1**	**5.1**	**20,0**	**7,2**
Aarwangen	17,6	6,3	16,0	5,8	22,6	8,1	.	.	19,8	6,8
Wangen	17,2	6,2	14,5	5,2	21,8	7,8	.	.	18,8	6,8
Oberaargau	**17,4**	**6,3**	**14,8**	**5,3**	**22,3**	**8,0**	.	.	**19,0**	**6,8**
Büren	15,6	5,6	16,0	5,8	17,6	6,3	14,0	5,0	15,5	5,6
Biel	14,7	5,3	10,3	3,7	17,0	6,1	.	.	19,0	6,8
Nidau	17,8	6,4	12,8	4,6	18,7	6,7	19,0	6,8	18,4	6,6
Aarberg	20,6	7,4	15,3	5,5	24,0	8,6	14,0	5,0	22,0	7,9
Erlach	18,5	6,7	15,2	5,5	?	?	.	.	18,5	6,7
Seeland	**18,5**	**6,7**	**14,4**	**5,2**	**21,5**	**7,7**	**15,3**	**5,5**	**19,1**	**6,9**
Neuenſtadt	17,4	6,3	15,0	5,4	.	.	.	.	16,0	5,8
Courtelary	14,5	5,2	14,4	5,2	17,8	6,4	.	.	15,0	5,4
Münſter	17,6	6,3	14,1	5,1	15,3	5,5	18,3	6,6	16,3	5,9
Freibergen	26,4	9,5	21,2	7,6	22,0	7,9	19,0	6,8	22,0	7,9
Pruntrut	16,5	5,9	17,7	6,4	22,5	8,1	16,5	5,9	15,3	5.5
Delsberg	19.0	6,8	16,3	5,9	19,1	6,9	21,0	7,6	20,5	7,4
Laufen	14 7	5,3	9,7	3,5	14,0	5,0	.	.	14,4	5,2
Jura	**17,5**	**6,3**	**16,6**	**6,0**	**17,3**	**6,2**	**18,4**	**6,6**	**16,1**	**5,8**
Kanton	**18,4**	**6,6**	**15,4**	**5,5**	**21,5**	**7,7**	**15,6**	**5,6**	**19,2**	**6,9**

im Jahr 1911.

per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Sommer-Roggen		Gerste		Hafer		Gesamtdurchschnitt		Amtsbezirke und Landesteile
Doppelzentnern per								
Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	
10,0	3,6	.	.	?	?	10,3	3,7	Oberhasle
16,5	5,9	13,3	4,8	19,0	6,8	21,2	7,6	Interlaken
14,7	5,3	?	?	20,3	7,3	21,3	7,7	Frutigen
.	.	.	.	.	.	.	.	Saanen
.	.	.	.	?	?	7,0	2,5	Obersimmenthal
13,5	4,9	14,0	5,0	11,9	4,3	14,9	5,4	Niedersimmenthal
15,3	5,5	15,8	5,7	19,6	7,1	21,9	7,9	Thun
15,1	**5,4**	**15,3**	**5,5**	**18,7**	**6,7**	**20,0**	**7,2**	**Oberland**
16,6	6,0	13,0	4,7	15,6	5,6	18,7	6,7	Signau
12,5	4,5	11,0	4,0	19,2	6,9	18,6	6,7	Trachselwald
14,5	**5,2**	**11,6**	**4,2**	**17,8**	**6,4**	**18,6**	**6,7**	**Emmenthal**
14,1	5,1	17,5	6,3	22,2	8,0	21,5	7,7	Konolfingen
13,8	5,0	17,6	6,3	20,5	7,4	18,9	6,8	Seftigen
14,0	5,0	10,5	3,8	18,5	6,7	15,2	5,5	Schwarzenburg
13,8	5,0	19,0	6,8	20,8	7,5	18,8	6,8	Laupen
17,3	6,2	21.3	7,7	26,8	9,6	25,0	9,0	Bern
15,0	5,4	26,0	9,4	23,5	8,5	21,5	7,7	Fraubrunnen
12,4	4,5	17,0	6,1	20,5	7,4	20,6	7,4	Burgdorf
14,4	**5,2**	**18,0**	**6,5**	**21,8**	**7,8**	**20,6**	**7,4**	**Mittelland**
14,1	5,1	13,0	4,7	19,2	6,9	20,2	7,3	Aarwangen
18,3	6,6	8,5	3,0	20,4	7,3	19,8	7,1	Wangen
16,3	**5,9**	**11,0**	**4,0**	**19,5**	**7,0**	**20,0**	**7,2**	**Oberaargau**
15,5	5,6	19,7	7,1	19,7	7,1	17,1	6,2	Büren
8,0	2,9	17,0	6,1	18,7	6,7	17,2	6,2	Biel
14,3	5,1	16,4	5,9	21,6	7,8	19,0	6,8	Nidau
15,4	5,5	19,2	6,9	26,7	9,6	22,8	8,2	Aarberg
14,0	5,0	19,5	7,0	22,3	8,0	19,8	7,1	Erlach
14,5	**5,2**	**18,5**	**6,7**	**23,0**	**8,3**	**20,1**	**7,2**	**Seeland**
13,7	4,9	18,3	6,6	17,2	6,2	17,1	6,2	Neuenstadt
15,3	5,5	13,0	4,7	15,1	5,4	14,8	5.3	Courtelary
16,0	5,8	17,4	6,3	17,3	6,2	17,2	6,2	Münster
15,0	5,4	20,0	7,2	22,2	8,0	23,2	8,4	Freibergen
14,0	5,0	17,9	6,4	17,0	6,1	16,8	6,0	Pruntrut
19,0	6,8	16,5	5,9	19,1	6,9	18,8	6,8	Delsberg
.	.	14,0	5,0	14,2	5,1	14,3	5,1	Laufen
15,1	**5,4**	**17,4**	**6,3**	**17,6**	**6,3**	**17,4**	**6,3**	**Jura**
14,7	**5,3**	**17,0**	**6,1**	**19,9**	**7,2**	**19,5**	**7,0**	**Kanton**

A. Getreideernte

Durchſchnittserträge der Fruchtarten an **Stroh** per Hektar und

Amtsbezirke und Landesteile	Winter-Weizen		Sommer-Weizen		Winter-Korn		Sommer-Korn		Winter-Roggen	
	Ertrag in									
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	.	.	25,0	9,0			?	?	.	.
Interlaken	55,5	20,0	40,3	14,5	33,8	12,2	37,3	13,4	56,0	20,2
Frutigen	45,5	16,4	47,0	16,9	47,7	17,2	42,0	15,1	47,0	16,9
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal	.	.	10,0	3.6	.	.	10,0	3,6	.	.
Niederſimmenthal	21,5	7,7	20,7	7,9	25,6	9.2	14,0	5,0	27,0	9,7
Thun	33,0	11,9	26,8	9,6	33,6	12,1	23,5	8,5	41,0	14.8
Oberland	**32,6**	**11,7**	**28,6**	**10,3**	**33,3**	**12,0**	**23,5**	**8,5**	**39,7**	**14,3**
Signau	33,3	12,0	26,0	9,4	35,8	12,9	29,0	10,4	35,5	12,8
Trachſelwald	35,3	12,7	29,0	10,4	31,0	11,2	17,0	6,1	34,3	12,3
Emmenthal	**35,0**	**12,6**	**27,5**	**9,9**	**33,0**	**11,9**	**25,0**	**9,0**	**34,5**	**12,4**
Konolfingen	37,9	13,6	28,7	10,3	35,8	12,9	23,9	8,6	42,9	15,4
Seftigen	29,3	10,5	23,7	8,5	28,0	10,1	19,0	6.8	33,8	12,2
Schwarzenburg	24,3	8,7	23,3	8,4	20,0	7,2	22,0	7.9	22,3	8,0
Laupen	32,0	11,5	34,8	12,5	23,8	8,6	.	.	38,5	13,9
Bern	41,8	15,0	32.6	11,7	40,7	14,7	.	.	50,5	18,2
Fraubrunnen	37,7	13,6	29,5	10,6	35,2	12,7	.	.	43,6	15,7
Burgdorf	35.3	12,7	24,2	8,7	35,0	12.6	.	.	41,5	14,9
Mittelland	**34.7**	**12,5**	**25,9**	**9,3**	**32,8**	**11,8**	**22,9**	**8,2**	**42,2**	**15,2**
Aarwangen	31,7	11,4	27,3	9,8	33,0	11,9	.	.	38,2	13,8
Wangen	28,4	10,2	21,2	7,6	27,4	9,9	.	.	36,7	13,2
Oberaargau	**29,8**	**10,7**	**22,6**	**8,1**	**31,3**	**11,3**	.	.	**37,6**	**13,5**
Büren	27,9	10,0	28,7	10,3	26,4	9,5	22,0	7,9	37,7	13,6
Biel	29,3	10,5	23,3	8,4	17,0	6,1	.	.	33,0	11,9
Nidau	39,8	14,3	28,5	10,3	32,9	11,8	28,0	10.1	48,6	17,5
Aarberg	41,1	14,8	32,0	11,5	38,0	13,7	36,0	13,0	53,6	19,3
Erlach	37,5	13,5	28,4	10,2	?	?	.	.	45,9	16.5
Seeland	**37,8**	**13,6**	**29.2**	**10,5**	**33,6**	**12,1**	**29,2**	**10,5**	**47,2**	**17,0**
Neuenſtadt	41,0	14,8	44,7	16.1	.	.	.	.	35,0	12,6
Courtelary	35,2	12,7	34,5	12,1	39,4	14,2	.	.	37,2	13,4
Münſter	37,1	13,4	33,0	11,9	34,8	12,5	29,0	10,1	45,7	16,5
Freibergen	32,7	11,8	32,4	11,7	28,0	10,1	25,0	9,0	25,0	9,0
Pruntrut	27,8	10,0	31,5	11,3	43,0	15,5	28,0	10,1	27,7	10,0
Delsberg	36,1	13,0	34,6	12,5	33,4	12,0	42,0	15,1	43,7	15,7
Laufen	36,8	13,2	27,0	9,7	31,7	11,4	.	.	39,6	14,3
Jura	**32,2**	**11.6**	**33,3**	**12,0**	**34,2**	**12,3**	**33,2**	**12,0**	**34.6**	**12,5**
Kanton	**34,0**	**12,2**	**28,6**	**10,3**	**32,8**	**11,8**	**24,6**	**8,9**	**41,4**	**14,9**

im Jahr 1911.

per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Sommer-Roggen		Gerste		Hafer		Gesamtdurchschnitt		Amtsbezirke und Landesteile
Doppelzentnern per								
Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	
19,0	6,8	.	.	?	?	20,3	7,3	Oberhasle
33,5	12,1	23,0	8,3	24,3	8,7	36,4	13,1	Interlaken
49,3	17,7	?	?	43,0	15,5	46,1	16,6	Frutigen
.	.	.	.	.	.	.	.	Saanen
.	.	.	.	?	?	10,0	3,6	Obersimmenthal
19,8	7,1	19,0	6,8	17,4	6,3	22,2	8,0	Niedersimmenthal
32,3	11,6	17,3	6,2	26,1	9,4	31,2	11,2	Thun
30,7	**11,1**	**18,1**	**6,5**	**25,9**	**9,3**	**30,6**	**11,0**	**Oberland**
35,0	12,9	22,0	7,9	25,2	9,1	33 5	12,1	Signau
25,0	9,0	25,0	9,0	24,0	8,1	30,0	10,8	Trachselwald
31,4	**11,3**	**24,0**	**8,6**	**24,5**	**8,8**	**31,3**	**11,3**	**Emmenthal**
37,0	13,3	23,0	8,3	29,2	10,5	35,0	12,6	Konolfingen
27,6	9,9	17,3	6,2	22,7	8,2	26,6	9,6	Seftigen
21,3	7,3	12,0	4,3	20,8	7,5	21,4	7,7	Schwarzenburg
36,6	13,2	17,0	6,1	24,4	8,8	31,3	11,3	Laupen
38,3	13,8	26,0	9,4	35,4	12,7	41,5	14,9	Bern
33,0	11,9	25,0	9,0	28,9	10,4	37,4	13,5	Fraubrunnen
33 4	12,0	22,3	8,0	28,5	10,3	35,3	12,7	Burgdorf
31,7	**11,1**	**20,2**	**7,3**	**27,2**	**9,8**	**33,2**	**12,0**	**Mittelland**
25,7	9,3	14,5	5,2	23,5	8,5	32,1	11,6	Aarwangen
30,7	11,1	11,0	4,0	23,7	8,5	29,0	10,4	Wangen
28,4	**10,2**	**13,0**	**4,7**	**23,6**	**8,5**	**30,8**	**11,1**	**Oberaargau**
41,5	14,9	14,4	5,2	23,7	8,5	29,3	10,5	Büren
39,0	14,1	17,0	6,1	28,0	10,1	28,6	10,3	Biel
31,7	11,4	22,0	7,9	34,2	12,5	39,8	14,3	Nidau
41,8	15,0	22,2	8,0	36,8	13,2	42,5	15,3	Aarberg
35,5	12,8	25,0	9,0	33,4	12,0	38,3	13,8	Erlach
38,5	**13,9**	**21,4**	**7,7**	**32,6**	**11,7**	**38,0**	**13,7**	**Seeland**
38,0	13,7	27,0	9,7	26,0	9,4	34,0	12,2	Neuenstadt
38,1	13,7	19,8	7,1	24,2	8,7	29,7	10,7	Courtelary
40,3	14,5	24,1	8,7	24,0	8,6	30,0	10,8	Münster
27,5	9,9	27,6	9,9	28,3	10,2	29,7	10,7	Freibergen
23,5	8,5	19,5	7,0	23,6	8,5	25,6	9,2	Pruntrut
56,0	20,2	22,3	8,0	27,4	9,9	31,6	11,4	Delsberg
.	.	21,3	7,7	27,3	9,8	32,7	11,8	Laufen
36,4	**13,1**	**22,3**	**8,0**	**25,2**	**9,1**	**28,8**	**10,4**	**Jura**
32,0	**11,5**	**21,4**	**7,7**	**26,6**	**9,6**	**32,2**	**11,6**	**Kanton**

A. Getreideernte

Gesamtertrag der einzelnen Frucht-

Amtsbezirke und Landesteile	Ertrag in									
	Winter-Weizen		Sommer-Weizen		Winter-Korn		Sommer-Korn		Winter-Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle . . .	.	.	7	*12*	.	.	?	?	.	.
Interlaken . . .	158	*366*	689	*1,157*	252	*341*	206	*366*	20	*45*
Frutigen	234	*646*	310	*766*	1,171	*2,209*	64	*122*	9	*38*
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal .	.	.	56	*80*	.	.	60	*100*	.	.
Niedersimmenthal .	565	*821*	563	*832*	2,125	*3,200*	64	*84*	388	*643*
Thun	4,128	*7,920*	1,435	*2,482*	22,641	*31,177*	1,175	*1,624*	2,678	*5,719*
Oberland	**5,085**	**9,753**	**3,060**	**5,329**	**26,189**	**36,927**	**1,569**	**2,296**	**3,095**	**6,445**
Signau	540	*1,039*	571	*991*	18,400	*32,449*	28	*58*	1,904	*3,557*
Trachselwald . .	1,630	*2,932*	485	*1,041*	25,954	*40,635*	14	*17*	8,173	*15,929*
Emmenthal	**2,170**	**3,971**	**1,056**	**2,032**	**44,354**	**73,084**	**42**	**75**	**10,077**	**19,486**
Konolfingen . .	7,198	*12,401*	758	*1,395*	28,168	*44,424*	652	*939*	7,861	*17,031*
Seftigen	7,154	*11,330*	2,374	*3,879*	20,594	*29,271*	42	*72*	4,692	*8,859*
Schwarzenburg .	3,595	*6,109*	2,185	*3,917*	6,064	*8,788*	287	*574*	1,561	*2,275*
Laupen	11,083	*18,864*	344	*713*	2,405	*3,111*	.	.	5,791	*12,740*
Bern	12,797	*23,258*	1,230	*2,279*	18,836	*26,805*	.	.	14,323	*30,911*
Fraubrunnen . .	7,279	*13,791*	261	*546*	9,819	*15,361*	.	.	12,834	*27,032*
Burgdorf . . .	5,799	*10,339*	241	*503*	20,442	*31,941*	.	.	14,234	*30,137*
Mittelland	**54,905**	**96,092**	**7,393**	**13,232**	**106,328**	**159,701**	**981**	**1,585**	**61,296**	**128,985**
Aarwangen . . .	2,747	*4,948*	59	*101*	20,961	*30,607*	.	.	13,072	*26,282*
Wangen	3,846	*6,350*	181	*265*	10,202	*12,823*	.	.	8,458	*16,511*
Oberaargau	**6,593**	**11,298**	**240**	**366**	**31,163**	**43,430**	.	.	**21,530**	**42,793**
Büren	4,170	*7,458*	144	*258*	4,113	*6,170*	32	*51*	5,138	*12,498*
Biel	284	*565*	53	*119*	58	*58*	.	.	384	*667*
Nidau	8,359	*18,690*	175	*389*	469	*826*	40	*59*	5,014	*13,243*
Aarberg	12,454	*24,968*	320	*669*	9,494	*15,033*	38	*97*	11,920	*29,040*
Erlach	6,283	*12,735*	204	*381*	?	?	.	.	5,374	*13,305*
Seeland	**31,550**	**64,416**	**896**	**1,816**	**14,134**	**22,087**	**110**	**207**	**27,830**	**68,753**
Neuenstadt . . .	1,777	*4,186*	246	*733*	.	.	.	.	595	*1,302*
Courtelary . . .	2,984	*7,244*	638	*1,528*	863	*1,911*	.	.	626	*1,551*
Münster	7,089	*14,944*	472	*1,105*	1,034	*2,352*	53	*84*	577	*1,618*
Freibergen . . .	8,028	*9,944*	517	*791*	40	*50*	4	*5*	4	*5*
Pruntrut . . .	29,122	*49,067*	2,414	*4,297*	432	*826*	162	*274*	2,826	*5,116*
Delsberg . . .	12,418	*23,595*	857	*1,820*	4,105	*7,178*	155	*311*	1,197	*2,552*
Laufen	5,564	*13,927*	66	*184*	1,677	*3,798*	.	.	664	*1,826*
Jura	**66,982**	**122,907**	**5,210**	**10,458**	**8,151**	**16,115**	**374**	**674**	**6,489**	**13,970**
Kanton	**167,285**	**308,437**	**17,855**	**33,233**	**230,319**	**351,344**	**3,076**	**4 837**	**130 317**	**280,432**

im Jahr 1911.

arten an Körnern und Stroh.

Doppelzentnern

Sommer-Roggen		Gerste		Hafer		Total		Amtsbezirke und Landesteile
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
58	*110*	.	.	?	?	65	*122*	Oberhasle
147	*298*	129	*223*	125	*160*	1,726	*2,956*	Interlaken
94	*316*	?	?	603	*1,277*	2,485	*5,374*	Frutigen
.	.	.	.	.	.	.	.	Saanen
.	.	.	.	?	?	116	*180*	O.-Simmenthal
261	*382*	127	*173*	850	*1,242*	4,943	*7,377*	N.-Simmenthal
1,284	*2,636*	1,117	*1,223*	9,112	*12,134*	43,570	*64,915*	Thun
1,844	**3,742**	**1,373**	**1,619**	**10,690**	**14,813**	**52,905**	**80,924**	**Oberland**
2,653	*5,737*	407	*686*	4,301	*6,984*	28,804	*51,501*	Signau
1,389	*2,777*	693	*1,575*	8,913	*11,141*	47,251	*76,047*	Trachselwald
4,042	**8,514**	**1,100**	**2,261**	**13,214**	**18,125**	**76,055**	**127,548**	**Emmenthal**
1,275	*3,345*	1,342	*1,764*	15,087	*19,844*	62,341	*101,143*	Konolfingen
1,591	*3,182*	2,876	*2,827*	12,989	*14,383*	52,312	*73,803*	Seftigen
944	*1,368*	232	*265*	9,130	*10,265*	23,998	*33,561*	Schwarzenburg
272	*721*	194	*173*	5,857	*6,871*	25,946	*43,193*	Laupen
1,420	*3,144*	1,506	*1,838*	14,008	*18,504*	64,120	*106,739*	Bern
211	*465*	107	*102*	8,411	*10,343*	38,922	*67,640*	Fraubrunnen
630	*1,697*	432	*566*	10,566	*14,689*	52,344	*89,872*	Burgdorf
6,343	**13,922**	**6,689**	**7,535**	**76,048**	**94,899**	**319,983**	**515,951**	**Mittelland**
283	*517*	338	*377*	9,335	*11,426*	46,795	*74,258*	Aarwangen
430	*721*	173	*223*	8,525	*9,904*	31,815	*46,797*	Wangen
713	**1,238**	**511**	**600**	**17,860**	**21,330**	**78,610**	**121,055**	**Oberaargau**
26	*71*	471	*344*	5,244	*6,309*	19,338	*33,159*	Büren
10	*51*	31	*31*	806	*1,207*	1,626	*2,698*	Biel
59	*130*	681	*913*	6,268	*9,925*	21,065	*44,175*	Nidau
326	*886*	620	*717*	12,055	*16,615*	47,227	*88,025*	Aarberg
223	*564*	686	*880*	7,317	*10,959*	20,087	*38,824*	Erlach
644	**1,702**	**2,489**	**2,885**	**31,690**	**45,015**	**109,343**	**206,881**	**Seeland**
64	*189*	780	*1,150*	1,410	*2,132*	4,872	*9,692*	Neuenstadt
609	*1,516*	1,061	*1,616*	4,501	*7,214*	11,282	*22,580*	Courtelary
96	*242*	3,242	*4,490*	8,461	*11,738*	21,024	*36,573*	Münster
61	*113*	2,682	*3,701*	10,450	*13,321*	21,786	*27,930*	Freibergen
126	*211*	6,163	*6,714*	28,665	*39,794*	69,910	*106,299*	Pruntrut
47	*140*	2,234	*3,019*	12,965	*18,599*	33,978	*57,214*	Delsberg
.	.	290	*441*	3,945	*7,584*	12,206	*27,760*	Laufen
1,003	**2,411**	**16,452**	**21,131**	**70,397**	**100,382**	**175,058**	**288,048**	**Jura**
14,589	**31,529**	**28,614**	**36,031**	**219,899**	**294,564**	**811,954**	**1,340,407**	**Kanton**

A. Getreideernte im Jahr 1911.

Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	33	8	.	.	16	7,5	.	.	.	.
Interlaken	24	8,8	18,4	7,9	19,8	7,8	18,8	7,5	22,3	8,3
Frutigen	23,3	8,1	15,7	8	18,5	8,2	.	.	19,3	7,4
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	19	8,5	19	8,5	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	23,4	8,3	20,1	7,8	18,5	8,6	18	7,2	20,3	6,2
Thun	23,5	7,7	18,2	7,9	19,8	8,1	18,4	6,8	20,5	6,8
Oberland	**24,4**	**8,2**	**18,3**	**8**	**18,5**	**8**	**18,4**	**7,2**	**20,6**	**7,2**
Signau	25	7,5	17,3	7,2	17,5	7,4	20	6,5	19,8	6,4
Trachselwald	22,3	6,8	17,1	7	18,6	7,2	19	6,5	19,3	6
Emmenthal	**23,7**	**7,2**	**17,2**	**7,1**	**18,1**	**7,3**	**19,5**	**6,5**	**19,6**	**6,2**
Konolfingen	23,8	7,2	28,1	7	19,3	7,4	19,3	5,9	19,6	6,2
Seftigen	22,9	7,1	17,1	7	18,6	7,6	19	5,6	19,9	5,9
Schwarzenburg	24,4	7,6	20	7,6	18,9	7,6	19,5	6,3	20,3	6,5
Laupen	25	6,8	19,5	7,1	20,2	7,5	18	6	19,9	5,9
Bern	23,8	6,9	18,4	7	19,5	7,4	19,7	6,2	20,4	6,1
Fraubrunnen	23,8	7,1	17,3	6,9	18,4	7,5	20,5	6,5	19,3	6
Burgdorf	23,8	7,2	17,5	7	19	7,3	19,3	6,3	19,8	6,4
Mittelland	**23,9**	**7,1**	**19,7**	**7,1**	**19,1**	**7,5**	**19,3**	**6,1**	**19,9**	**6,1**
Aarwangen	24,6	7	19	7	19,3	7,5	18,3	6	19,2	6
Wangen	23,9	7,3	18,3	7,1	19,4	7,5	19	7	19,3	6,3
Oberaargau	**24,3**	**7,2**	**18,7**	**7,1**	**19,4**	**7,5**	**18,7**	**6,5**	**19,3**	**6,2**
Büren	25,0	7,1	19	6,3	21,3	7,5	19,6	6,1	20,2	6,2
Biel	26	7,7	22	8	22,7	9,3	21	7,5	21,3	7
Nidau	27,1	7	21,8	6,4	23,2	7,9	20,2	5,6	20,1	6
Aarberg	24,2	7,5	18,1	7,4	20	7,7	18,2	6,2	20,4	6,3
Erlach	25,0	6,7	.	.	20,8	8,1	19,5	5	19,7	5,4
Seeland	**25,5**	**7,2**	**20,3**	**7**	**21,6**	**8,1**	**19,7**	**6,1**	**20,3**	**6,2**
Neuenstadt	24,6	6,8	.	.	21,5	8,1	19,8	5,1	19,6	5,5
Courtelary	24	7	19,1	6,8	20,8	7,4	19	5,8	20,5	6
Münster	24,1	6,9	20,6	6,8	21,5	7,4	19,9	5,4	19,9	5,5
Freibergen	23,8	7,2	21	7	20	7	20,4	6,2	20,2	6,1
Pruntrut	22,2	5,6	17,3	5,3	19,4	5,5	19,1	4,3	18,1	4,5
Delsberg	24,9	6,5	19,8	6,1	20,5	6,8	19,1	5	20	5,3
Laufen	22,6	6,5	18,3	6,2	20,1	7,1	19,5	5	18,8	5,7
Jura	**23,7**	**6,6**	**19,4**	**6,4**	**20,5**	**7**	**19,5**	**5,3**	**19,6**	**5,5**
Kanton	**24,3**	**7,3**	**18,9**	**7,5**	**19,5**	**7,6**	**19,2**	**6,3**	**19,9**	**6,2**

B. Hackfrüchte im Jahr 1911.

Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern								Durchschnittspreise per Doppelzentner in Franken					Areal für Zuckerrüben
	Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per		Zuckerrüben per		Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Ackerrüben	Möhren	Zuckerrüben	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.						Hekt.
Oberhasle	136,2	49,0	124,0	44,6	?	.	.	.	11,4	7	5	.	.	.
Interlaken	131,5	47,2	173,3	62,4	54,8	19,7	.	.	11,2	4,7	3,6	8,7	.	.
Frutigen	96,0	34,6	168,7	60,7	47,0	16,9	.	.	10,9	4	10	7	.	.
Saanen	89,0	32,0	83,3	30,0	64,7	23,3	.	.	11,3	8	.	10,7	.	.
Oberſimmenthal	60,3	21,7	?	.	?	.	.	.	11,6			.	.	.
Niederſimmenthal	86,8	31,2	95,6	34,4	61,8	22,2	.	.	10,3	6,8	4,5	9,5	.	.
Thun	114,7	41,3	210,4	75,7	68,6	24,7	.	.	10,3	4,3	5,6	9,2	.	.
Oberland	**104,6**	**37,7**	**174,4**	**62,8**	**58,6**	**21,1**	.	.	**11**	**5,8**	**5,7**	**9**	.	.
Signau	120,3	43,3	143,5	51,7	8,5	3,1	.	.	9,8	3,5	3,5	9,5	.	.
Trachſelwald	133,3	48,0	136,1	49,1	57,3	20,6	.	.	9,2	3,3	2	10	.	.
Emmenthal	**128,8**	**46,4**	**138,1**	**49,7**	**36,7**	**13,2**	.	.	**9,5**	**3,4**	**2,8**	**9,8**	.	.
Konolfingen	135,8	48,9	271,9	97,9	97,3	35,0	.	.	9,9	3	4,3	10,1	.	.
Seftigen	94,2	33,9	159,1	57,3	35,0	12,6	194,5	70,0	9,9	2,9	4,1	5,6	2,55	4,09
Schwarzenburg	82,3	29,6	48,5	17,5	18,0	6,5	.	.	9,8	6,5	.	9,5	.	.
Laupen	162,9	58,6	178,0	64,1	29,9	10,8	.	.	9,5	3,4	6,4	11,6	.	.
Bern	136,6	49,2	292,8	105,4	66,2	23,8	333,3	120,0	10,0	2,9	5,5	9,6	2,70	0,80
Fraubrunnen	137,9	49,6	197,4	71,1	83,4	30,0	.	.	8,8	2,9	5	9,6	.	.
Burgdorf	157,9	56,8	216,8	78,0	72,0	25,9	.	.	8,8	4	5,1	10,2	.	.
Mittelland	**130,6**	**47,0**	**219,7**	**79,1**	**57,8**	**20,8**	**217,4**	**78,3**	**9,5**	**3,7**	**5,1**	**9,5**	**2,63**	**4,89**
Aarwangen	139,7	50,3	179,2	64,5	68,1	24,5	.	.	9,5	3,6	4,5	11,1	.	.
Wangen	127,4	45,9	263,1	94,7	53,4	19,2	.	.	9,3	4,1	4,5	10,1	.	.
Oberaargau	**134,6**	**48,5**	**217,8**	**78,4**	**59,7**	**21,5**	.	.	**9,4**	**3,9**	**4,5**	**10,6**	.	.
Büren	154,8	55,7	399,8	143,9	86,4	31,1	211,2	76,0	9	2,7	5	9,8	2,64	15,76
Biel	44,3	15,9	189,7	68,3	13,0	4,7	.	.	10	2,6	8	10	.	.
Nidau	150,0	54,0	367,5	132,3	96,7	34,8	334,0	120,2	10	3,2	5,3	8,5	2,68	47,41
Aarberg	163,8	59,0	361,1	130,0	97,3	35,0	328,1	118,1	8,7	2,8	4,5	9,3	2,71	172,95
Erlach	174,2	62,7	237,2	85,4	108,3	39,0	291,0	105,0	9,1	3,3	5,6	9,5	2,62	141,50
Seeland	**158,4**	**57,0**	**343,6**	**123,7**	**94,1**	**33,9**	**310,3**	**111,7**	**9,4**	**2,9**	**5,7**	**9,4**	**2,66**	**377,62**
Neuenſtadt	88,8	32,0	78,4	28,2	30,5	11,0	.	.	9,9	5,1	6	12	.	.
Courtelary	76,3	27,5	109,0	39,2	60,8	21,9	.	.	10,8	5	8,3	10,4	.	.
Münſter	88,6	31,9	205,5	74,0	69,9	25,2	.	.	10,3	5,5	5,6	10,4	.	.
Freibergen	68,0	24,5	88,2	31,8	49,0	17,6	.	.	11,1	6,6	6,1	9,8	.	.
Pruntrut	73,5	26,5	177,2	63,8	36,4	13,1	.	.	9,6	4,4	5,8	9,9	.	.
Delsberg	73,0	26,3	162,4	58,5	43,6	15,7	.	.	10,1	4	5,5	8,8	.	.
Laufen	70,6	25,4	171,1	61,6	62,5	22,5	.	.	9,3	2,6	3,7	5	.	.
Jura	**75,3**	**27,1**	**166,9**	**60,1**	**47,3**	**17,0**	.	.	**10,2**	**4,7**	**5,9**	**9,5**	.	.
Kanton	**121,2**	**43,6**	**221,1**	**79,6**	**64,0**	**23,0**	**309,1**	**111,3**	**9,8**	**4,1**	**5**	**9,6**	**2,65**	**382,51**

B. Hackfrüchte.

Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1911.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern						Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation verwertet nach Angaben der Gemeinden q.
	Hauptfrucht				Nachfrucht		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben	
Oberhasle	33,805	4,216	.	.	.	.	.
Interlaken	53,298	12,114	1,781	.	399	987	.
Frutigen	24,816	6,107	785	.	5	10	.
Saanen	7,031	300	188	.	.	.	.
Obersimmenthal	4,504	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	20,016	1,749	395	.	15	.	.
Thun	91,244	22,113	1,914	.	560	739	.
Oberland	**234,714**	**46,599**	**5,063**	.	**979**	**1,736**	.
Signau	77,449	9,657	109	.	.	.	.
Trachselwald	158,720	23,613	1,003	.	5	190	.
Emmenthal	**236,169**	**33,270**	**1,112**	.	**5**	**190**	.
Konolfingen	164,467	31,269	1,362	.	55	115	.
Seftigen	125,135	24,995	1,411	796	10	60	709
Schwarzenburg	42,557	1,470	110	.	.	.	.
Laupen	81,352	13,047	879	.	410	1,500	.
Bern	165,778	63,157	2,774	267	120	297	250
Fraubrunnen	128,344	29,176	1,568	.	272	875	.
Burgdorf	215,676	53,420	2,930	.	640	410	.
Mittelland	**923,309**	**216,534**	**11,034**	**1,063**	**1,507**	**3,257**	**959**
Aarwangen	181,191	36,646	2,554	.	893	1,250	.
Wangen	119,718	45,832	2,665	.	1,046	3,845	.
Oberaargau	**300,909**	**82,478**	**5,219**	.	**1,939**	**5,095**	.
Büren	100,419	65,847	3,197	3,329	687	843	2,390
Biel	3,247	5,065	135	.	110	15	.
Nidau	101,355	83,827	3,317	15,835	1,600	1,565	14,010
Aarberg	188,845	53,154	2,656	56,745	320	990	48,280
Erlach	107,342	29,270	7,159	41,261	1,920	2,790	38,150
Seeland	**501,208**	**237,163**	**16,464**	**117,170**	**4,637**	**6,203**	**102,830**
Neuenstadt	8,214	1,372	61	.	.	50	.
Courtelary	24,057	6,409	784	.	.	.	.
Münster	44,459	21,434	1,090	.	14	83	.
Freibergen	14,124	3,272	622	.	77	61	.
Pruntrut	125,832	72,144	1,842	.	303	333	.
Delsberg	67,248	28,063	1,622	.	452	875	.
Laufen	29,285	19,437	556	.	30	235	.
Jura	**313,219**	**152,131**	**6,577**	.	**876**	**1,637**	.
Kanton	**2,509,528**	**768,175**	**45,469**	**118,233**	**9,943**	**18,118**	**103,789**

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit pro 1911.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Gemeinden mit Schadenangaben										Total Gemeinden		
	Keine Schadenangaben	— 5 %	6—10 %	11—15 %	16—20 %	21—30 %	31—40 %	41—50 %	51—60 %	61 % u. mehr	ohne Schaden	mit	Zusammen
Oberhasle	4	.	.	.	1	.	1	.	.	.	4	2	6
Interlaken	18	3	.	1	1	1	.	.	1	.	18	7	25
Frutigen	4	.	1	.	.	2	.	.	.	.	4	3	7
Saanen	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	1	3
Obersimmenthal	2	1	.	.	1	.	.	.	.	.	2	2	4
Niedersimmenthal	3	1	.	.	.	1	1	3	.	.	3	6	9
Thun	13	2	3	.	2	5	1	3	.	.	13	16	29
Oberland	**46**	**7**	**4**	**1**	**5**	**10**	**3**	**6**	**1**	**.**	**46**	**37**	**83**
Signau	3	.	1	.	1	4	.	.	.	.	3	6	9
Trachselwald	3	1	2	1	1	1	1	.	.	.	3	7	10
Emmenthal	**6**	**1**	**3**	**1**	**2**	**5**	**1**	**.**	**.**	**.**	**6**	**13**	**19**
Konolfingen	8	2	.	.	5	11	3	2	.	.	8	23	31
Seftigen	3	.	4	.	3	9	3	4	.	1	3	24	27
Schwarzenburg	0	.	1	.	.	1	1	.	.	1	0	4	4
Laupen	5	1	.	.	1	3	1	.	.	.	5	6	11
Bern	4	1	1	.	1	2	1	2	.	.	4	8	12
Fraubrunnen	15	.	.	1	2	7	.	3	.	.	15	13	28
Burgdorf	9	.	2	2	1	6	2	.	2	.	9	15	24
Mittelland	**44**	**4**	**8**	**3**	**13**	**39**	**11**	**11**	**2**	**2**	**44**	**93**	**137**
Aarwangen	8	3	2	.	3	8	.	1	.	.	8	17	25
Wangen	7	.	1	3	4	7	1	3	.	.	7	19	26
Oberaargau	**15**	**3**	**3**	**3**	**7**	**15**	**1**	**4**	**.**	**.**	**15**	**36**	**51**
Büren	6	.	2	2	.	3	.	1	.	.	6	8	14
Biel	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	0	3
Nidau	13	2	3	.	3	3	2	1	.	.	13	14	27
Aarberg	5	1	.	.	1	3	1	.	.	.	5	6	11
Erlach	11	1	.	.	1	1	.	.	.	.	11	3	14
Seeland	**38**	**4**	**5**	**2**	**5**	**10**	**3**	**2**	**.**	**.**	**38**	**31**	**69**
Neuenstadt	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.	4	1	5
Courtelary	10	2	3	.	1	1	1	.	1	.	10	9	19
Münster	24	4	2	1	.	2	1	.	.	.	24	10	34
Freibergen	11	1	1	.	.	.	1	2	1	.	11	6	17
Pruntrut	21	6	1	.	3	3	.	1	1	.	21	15	36
Delsberg	17	1	2	.	.	.	.	2	.	1	17	6	23
Laufen	6	1	.	.	2	2	1	.	.	.	6	6	12
Jura	**93**	**15**	**10**	**1**	**6**	**8**	**4**	**5**	**3**	**1**	**93**	**53**	**146**
Kanton	**242**	**34**	**33**	**11**	**38**	**87**	**23**	**28**	**6**	**3**	**242**	**263**	**505**
		6,7	**6,5**	**2,2**	**7,5**	**17,2**	**4,6**	**5,6**	**1,2**	**0.6**	**47,9**	**52,1**	**100**

52,1

C. Kunſtfutterernte im Jahr 1911.

Durchſchnittsertrag per Hektar und per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Futtermiſchungen		Klee		Luzerne		Eſparſette		Uebrige Futterpflanzen		Geſamtdurchſchnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	97,2	35,0	?	.	.	.	.	.	.	.	97,2	35,0
Interlaken	85,9	30,9	84,0	30,2	95,3	34,3	60,3	21,7	56,0	20,2	84,0	30,2
Frutigen	64,3	23,1	82,0	29,5	?	.	62,5	22,5	11,1	4,0	64,3	23,1
Saanen	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederſimmenthal	85,2	30,7	86,4	31,1	69,0	24,8	55,5	20,0	55,6	20,0	81,2	29,2
Thun	72,5	26,1	85,1	30,6	77,4	27,9	59,8	21,5	58,3	21,0	78,4	28,2
Oberland	**73,1**	**26,3**	**85,1**	**30,6**	**77,7**	**28,0**	**59,6**	**21,5**	**57,5**	**20,7**	**73,9**	**26,6**
Signau	56,3	20,3	59,3	21,3	?	.	?	.	?	.	56,6	20,4
Trachſelwald	76,7	27,6	76,7	27,6	?	.	72,0	25,9	35,3	12,7	74,8	26,9
Emmenthal	**69,0**	**24,8**	**73,8**	**26,6**	?	.	**72,0**	**25,9**	**35,3**	**12,7**	**69,0**	**24,8**
Konolfingen	79,2	28,5	86,3	31,1	92,9	33,4	70,8	25,5	76,4	27,5	80,0	28,8
Seftigen	70,7	25,5	74,6	26,9	71,2	25,6	65,7	23,7	56,1	20,2	70,2	25,3
Schwarzenburg	56,3	20,3	60,5	21,8	?	.	53,7	19,3	46,7	16,8	55,7	20,1
Laupen	80,3	28,9	88,0	31,7	80,6	29,0	69,3	24,9	60,3	21,7	80,3	28,9
Bern	76,1	27,4	81,0	29,2	89,1	32,1	71,1	25,6	54,7	19,7	76,5	27,5
Fraubrunnen	81,8	29,4	79,9	28,8	78,3	28,2	87,5	31,5	67,3	24,2	80,3	28,9
Burgdorf	75,3	27,1	86,7	31,2	89,8	32,3	61,1	22,0	75,8	27,3	78,6	28,3
Mittelland	**76,1**	**27,4**	**81,6**	**29,1**	**83,2**	**30,0**	**68,6**	**24,7**	**63,2**	**22,8**	**76,5**	**27,5**
Aarwangen	75,3	27,1	83,6	30,1	111,0	40,0	?	.	63,3	22,8	78,0	28,1
Wangen	70,6	25,4	77,8	28,0	54,5	19,6	48,0	17,3	68,0	24,5	71,1	25,6
Oberaargau	**73,7**	**26,5**	**80,9**	**29,1**	**56,8**	**20,4**	**48,0**	**17,3**	**65,5**	**23,6**	**74,8**	**26,9**
Büren	103,1	37,1	101,0	36,4	88,0	31,7	51,0	18,4	57,0	20,5	97,2	35,0
Biel	67,7	24,4	54,7	19,7	77,0	27,7	97,0	34,9	?	.	72,5	26,1
Nidau	83,7	30,1	89,7	32,3	90,5	32,6	72,0	25,9	73,6	26,5	85,9	30,9
Aarberg	96,3	34,7	94,4	34,0	129,7	46,7	66,2	23,8	67,3	24,2	96,2	34,6
Erlach	73,2	26,4	74,2	26,7	78,5	28,3	91,5	32,9	64,3	23,1	74,9	27,0
Seeland	**91,1**	**32,8**	**92,4**	**33,3**	**95,0**	**34,2**	**69,4**	**25,0**	**66,8**	**24,0**	**90,3**	**32,5**
Neuenſtadt	78,5	28,3	82,2	29,6	87,0	31,3	70,0	25,2	55,6	20,0	73,5	26,5
Courtelary	72,0	25,9	77,2	27,8	85,7	30,9	50,8	18,3	?	.	69,1	24,9
Münſter	59,3	21,3	70,6	25,4	74,0	26,6	62,8	22,6	60,3	21,7	63,1	22,7
Freibergen	46,3	16,7	55,6	20,0	.	.	?	.	.	.	47,0	16,9
Pruntrut	44,2	15,9	46,8	16,8	46,8	16,8	39,3	14,1	38,0	13,7	43,9	15,8
Delsberg	72,0	25,9	80,1	28,8	87,1	31,4	74,3	26,7	62,0	22,3	76,1	27,4
Laufen	62,3	22,4	73,8	26,6	68,3	24,6	58,3	21,0	63,0	22,7	68,0	24,5
Jura	**58,7**	**21,1**	**63,3**	**22,8**	**66,8**	**24,0**	**53,3**	**19,2**	**55,4**	**19,9**	**59,0**	**21,2**
Kanton	**73,8**	**26,4**	**80,4**	**28,9**	**79,1**	**28,5**	**60,6**	**21,8**	**59,1**	**21,3**	**73,5**	**26,5**

C. Kunstfutterbau im Jahr 1911.

Gesamtertrag des Kunstfutters.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern							
	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Zusammen	Vor- oder Nachfrucht	Total
Oberhasle	1,312	?	.	.	.	1,312	.	1,312
Interlaken	2,276	1,235	286	103	95	3,995	170	4,165
Frutigen	2,955	623	?	244	.	3,822	.	3,822
Saanen	?	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	11,493	2,843	310	1,315	200	16,161	200	16,361
Thun	227,744	44,780	22,400	9,185	6,885	310,994	8,404	319,398
Oberland	**245,780**	**49,481**	**22,996**	**10,847**	**7,180**	**336,284**	**8,774**	**345,058**
Signau	145,220	17,871	?	?	?	163,091	.	163,091
Trachselwald	326,803	109,842	?	14,278	9,792	460,715	1,900	462,615
Emmenthal	**472,023**	**127,713**	**?**	**14,278**	**9,792**	**623,806**	**1,900**	**625,706**
Konolfingen	413,464	86,956	9,123	19,286	22,905	551,734	10,645	562,379
Seftigen	151,206	58,859	16,889	51,864	5,694	284,512	17,835	302,347
Schwarzenburg	66,226	12,021	?	2,368	9,111	89,726	130	89,856
Laupen	99,998	18,568	3,635	5,204	4,215	131,620	3,620	135,240
Bern	285,710	131,382	24,431	21,401	18,516	481,440	37,550	518,990
Fraubrunnen	131,183	77,783	21,885	6,834	9,900	247,585	3,670	251,255
Burgdorf	244,409	104,985	21,390	4,155	11,188	386,127	25,868	411,995
Mittelland	**1,392,196**	**490,554**	**97,353**	**111,112**	**81,529**	**2,172,744**	**99,318**	**2,272,062**
Aarwangen	150,705	81,334	1,554	?	3,703	237,296	2,505	239,801
Wangen	72,774	79,566	18,285	2,366	3,502	176,493	6,609	183,102
Oberaargau	**223,479**	**160,900**	**19,839**	**2,366**	**7,205**	**413,789**	**9,114**	**422,903**
Büren	51,323	44,016	14,450	1,703	2,274	113,766	2,390	116,156
Biel	3,216	1,422	5,313	1,290	?	11,241	500	11,741
Nidau	36,301	31,835	20,453	3,773	3,886	96,248	2,927	99,175
Aarberg	157,123	94,579	28,080	7,997	6,548	294,327	2,860	297,187
Erlach	44,550	16,673	19,884	2,040	1,460	84,607	2 300	86,907
Seeland	**292,513**	**188,525**	**88,180**	**16,803**	**14,168**	**600,189**	**10,977**	**611,166**
Neuenstadt	7,528	4,233	1,505	23,009	33	36,308	10	36,318
Courtelary	90,842	19,300	12,786	22,997	?	145,925	.	145,925
Münster	95,353	20,213	10,227	27,010	567	117,370	3,780	121,150
Freibergen	2,574	245	.	?	.	2,819	.	2,819
Pruntrut	84,413	31,861	18,257	32,347	342	167,220	43	167,263
Delsberg	47,534	14,114	15,399	11,346	632	89,025	95	89,120
Laufen	7,383	10,066	5.498	886	378	24,211	.	24,211
Jura	**299,627**	**100,032**	**63,672**	**117,595**	**1,952**	**582,878**	**3,928**	**586,806**
Kanton	**2,925,618**	**1,117,205**	**292,040**	**273,001**	**121,826**	**4,729,690**	**134,011**	**4,863,701**

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1911.

a. Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Gemüse- und Hülsenfrüchte.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag per Are				Gesamterträge				Durchschnittspreise		
	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Ackerbohnen	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Ackerbohnen	Kohl (Kabis)	Erbsen	Ackerbohnen
	Vierling = 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter		Vierling = 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter		Vierling = 25 Köpfe	Viertel = 15 Liter	
									Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle	3,8	120	4	6	2,964	149	548	1,128	6,5	2	2
Interlaken	7,6	180	3,3	2,8	42,461	3,233	3,627	4,768	7,1	7,6	10,5
Frutigen	6,2	110	6,5	?	9,436	831	2,165	.	7,7	5	.
Saanen	?	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	4,3	?	1,2	1,2	2,365	.	390	390	5,5	6	5
Niedersimmenthal	4,6	168	2,3	2,7	5,980	823	773	977	7	7,3	8,5
Thun	7,9	153	3,6	3,3	37,328	1,103	6,200	8,880	7,9	5,4	7,1
Oberland	**7**	**158**	**3,4**	**3,1**	**100,534**	**6,139**	**13,703**	**16,143**	**7**	**5,6**	**6,6**
Signau	5,8	170	2,4	3,6	16,501	1,610	3,288	14,051	8,2	4	4
Trachselwald	6,4	243	3,2	2,6	38,272	2,532	5,446	14,456	6,8	5,4	7,3
Emmenthal	**6,2**	**209**	**2,8**	**3,0**	**54,773**	**4,142**	**8,734**	**28,507**	**7,5**	**4,7**	**5,7**
Konolfingen	5,8	214	3,1	3,5	30,340	1,624	5,961	12,446	8	5,1	5,5
Seftigen	5,8	125	2,5	2,7	58,725	553	4,300	6,545	9	4,1	5
Schwarzenburg	4,7	153	2,6	2,2	3,901	681	1,357	1,364	8,5	5,2	5,7
Laupen	4,2	205	3,1	2,2	7,581	1,574	3,165	2,915	7	5	5,4
Bern	4,3	180	3,7	3,1	39,276	4,401	10,519	18,296	9,1	4,1	4,4
Fraubrunnen	3,5	165	2,1	2,1	8,792	843	1,539	5,641	7,5	4,4	5,6
Burgdorf	4	150	2,6	2,5	18,676	1,053	3,266	12,220	8,2	5,7	4,4
Mittelland	**4,9**	**170**	**3,0**	**2,8**	**167,291**	**10,729**	**30,107**	**59,427**	**8,2**	**4,8**	**5,1**
Aarwangen	5,3	145	2,9	3,9	21,152	1,015	2,932	17,238	9,6	4,3	5,3
Wangen	4,7	158	3,4	3,2	20,628	953	5,498	14,390	8,4	3	6,1
Oberaargau	**5,0**	**151**	**3,2**	**3,5**	**41,780**	**1,968**	**8,430**	**31,628**	**9**	**3,7**	**5,7**
Büren	4,5	175	2,1	2,6	10,355	1,727	1,914	4,794	7	4,7	4,9
Biel	4	100	?	3	3,140	485	.	591	7		4
Nidau	7,7	207	4,2	4,5	23,216	4,306	5,229	14,058	6,3	4	4
Aarberg	3,3	130	2,7	2,9	9,765	865	5,165	9,045	6,9	4,1	4,1
Erlach	6,3	225	3	2,9	24,457	3,470	5,523	9,121	6,1	4,9	4,8
Seeland	**5,5**	**188**	**3,0**	**3,3**	**70,933**	**10,853**	**17,831**	**37,609**	**6,7**	**4,4**	**4,4**
Neuenstadt	5,3	300	1,5	1	3,790	354	71	140	5	6	2
Courtelary	4	180	2,5	2,8	14,812	880	2,080	1,235	7	5,4	5,1
Münster	7,9	211	3,9	4,1	31,979	2,091	4,259	4,670	6,7	5,1	4,5
Freibergen	3,8	160	4,8	4	13,813	853	2,266	1,100	5,8	5	.
Pruntrut	5,1	176	3,3	3,6	41,208	4,465	5,844	6,829	5,7	4,7	5,4
Delsberg	4,2	136	3,1	2,5	14,133	1,200	4,368	3,663	5,3	5,3	5,1
Laufen	6	343	3,1	2,8	5,370	2,209	1,996	2,542	5,4	5	6,5
Jura	**5,1**	**194**	**3,5**	**3,2**	**125,105**	**12,052**	**20,884**	**20,179**	**5,8**	**5,2**	**4,8**
Kanton	**5,4**	**180**	**3,2**	**3,1**	**560,416**	**45,883**	**99,689**	**193,493**	**7,4**	**4,7**	**5,4**

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1911.

b. Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag per Are					Gesamtertrag					Durchschnittspreise per Kilo				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	q	q	q	q	q	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
Oberhasle	.	?	4	.	.	.	.	3,0	.	.	.	.	250	.	.
Interlaken	.	10	10	.	.	.	7,5	24,5	.	.	.	200	215	.	.
Frutigen	.	6	6	.	.	.	6	18,0	.	.	.	?	?	.	.
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thun	8	7,5	5,9	?	.	0,8	45,4	36,4	.	.	?	230	252	.	.
Oberland	**8**	**7,5**	**6,7**	.	.	**0,8**	**58,9**	**81,9**	.	.	?	**215**	**239**	.	.
Signau	.	3,5	5,3	.	.	.	26,6	93,3	.	.	.	138	150	.	.
Trachselwald	?	5	4,5	.	.	.	47,3	40,5	.	.	.	170	182	.	.
Emmenthal	.	**4,3**	**5,0**	.	.	.	**73,9**	**133,8**	.	.	.	**154**	**166**	.	.
Konolfingen	?	11,9	10,1	.	.	.	45,1	110,7	.	.	.	156	176	.	.
Seftigen	.	6	8,3	?	.	.	32,9	78,6	.	.	.	150	180	.	.
Schwarzenburg	.	8,5	8,5	.	.	.	15,6	31,9	.	.	.	135	135	.	.
Laupen	?	?	7	?	11	.	.	37,0	.	58,0	.	.	170	.	75
Bern	20	?	4	.	.	19,6	.	14,9	.	.	40	.	?	.	.
Fraubrunnen	.	?	?	8	.	.	.	.	0,5	.	.	.	.	?	.
Burgdorf	26	?	16,3	?	.	4,7	.	59,7	.	.	30	.	180	.	.
Mittelland	**21**	**8,4**	**9,0**	**8**	**11**	**24,3**	**93,6**	**332,8**	**0,5**	**58,0**	**35**	**147**	**168**	.	**75**
Aarwangen	.	?	6,5	40	.	.	.	27,0	80,8	.	.	.	165	80	.
Wangen	.	.	6	30	.	.	.	11,2	3,6	.	.	.	160	.	.
Oberaargau	.	.	**6,3**	**39,4**	.	.	.	**38,2**	**84,4**	.	.	.	**163**	**80**	.
Büren	?	?	5	?	.	.	.	31,5	.	.	.	.	160	.	.
Biel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aarberg	7	4	4	?	.	7,6	11,3	38,1	.	.	30	250	250	.	.
Erlach	?	?	?	.	20	.	.	.	.	8,0	.	.	.	.	80
Seeland	**7**	**4**	**3,8**	.	**20**	**7,6**	**11,3**	**69,6**	.	**8,0**	**30**	**250**	**205**	.	**80**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster	.	.	17,0	?	.	.	.	24,3	.	.	.	.	260	.	.
Freibergen	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	?	15	?	.	.	.	17,4	.	.	.	.	150	.	.	.
Delsberg	.	.	2,0	.	.	.	.	0,4	.	.	.	.	.	.	.
Laufen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jura	.	**15**	**15,2**	.	.	.	**17,4**	**24,7**	.	.	.	**150**	**260**	.	.
Kanton	**14,0**	**6,4**	**6,9**	**38,6**	**11,6**	**32,7**	**255,1**	**681,0**	**84,9**	**66,0**	**33**	**183**	**200**	**80**	**78**

E. Wiesenbau

Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden geerntet								
	in gutem			in mittlerem			in geringem		
	Wiesland								
	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras
Oberhasle . . .	86,859	32,428	*11,826*	48,870	15,411	*4,258*	15,424	2,811	*1,368*
Interlaken . . .	168,926	50,173	*29,953*	82,235	19,042	*15,484*	38,926	376	*1,504*
Frutigen	134,238	33,812	*22,212*	55,314	7,966	*7,215*	10,472	.	*1,496*
Saanen	33,151	15,700	*4,412*	42,752	12,335	*4,055*	8,778	.	.
Obersimmenthal .	92,368	17,410	*645*	86,392	10,367	*864*	35,176	.	.
Niedersimmenthal .	97,078	21,075	*23,989*	41,640	10,632	*8,712*	14,994	1,012	*2,024*
Thun.	127,727	32,185	*32,792*	66,594	15,976	*18,191*	20,655	3,266	*6,533*
Oberland	**740,347**	**202,783**	**125,829**	**423,797**	**91,729**	**58,779**	**144,425**	**7,465**	**12,925**
Signau	87,863	17,410	*22,942*	93,071	17,607	*17,325*	26,969	.	*1,902*
Trachselwald . .	27,861	7,336	*4,951*	33,305	6,292	*4,682*	6,870	2,350	*997*
Emmenthal	**115,724**	**24,746**	**27,893**	**126,376**	**23,899**	**22,007**	**33,839**	**2,350**	**2,899**
Konolfingen . . .	101,620	26,673	*26,671*	52,945	10,958	*12,112*	8,456	2,068	*2,504*
Seftigen. . . .	97,574	23,443	*32 505*	66,007	18,251	*23,118*	23,802	5,550	*8,090*
Schwarzenburg .	43,000	9,474	*8,600*	25,233	4,033	*3,802*	4,420	.	*212*
Laupen	64,801	17,029	*15,220*	39,926	8,613	*7,690*	8,086	2,233	*2,037*
Bern	131,141	29,779	*39,514*	80,009	16,151	*23,928*	22,842	3,495	*4,806*
Fraubrunnen . .	69,670	16,841	*26,849*	35,455	7,210	*12,190*	9,928	1,084	*3,424*
Burgdorf . . .	70,546	19,658	*18,663*	52,053	11,797	*11,775*	17,148	4,198	*4,198*
Mittelland	**578,352**	**142,897**	**168,022**	**351,628**	**77,013**	**94,615**	**94,682**	**18,628**	**25,271**
Aarwangen . . .	89,359	24,988	*30,093*	59,270	15,157	*18,663*	12,983	3,753	*4,018*
Wangen	81,453	17,054	*23,163*	48,105	8,862	*13,341*	12,618	2,419	*3,982*
Oberaargau	**170,812**	**42,042**	**53,256**	**107,375**	**24,019**	**32,004**	**25,601**	**6,172**	**8,000**
Büren	76,147	18,244	*15,368*	44,402	9,568	*7,998*	12,206	2,142	*2,480*
Biel	7,815	1,231	*2,744*	3,484	1,032	*1,335*	909	284	*405*
Nidau	91,322	17,056	*22,897*	54,970	10,621	*13,975*	25,315	7,082	*7,399*
Aarberg	97,550	18,332	*24,617*	76,036	13,286	*16,838*	30,682	6,660	*4,393*
Erlach	60,184	15,584	*14,809*	51,496	12,229	*11,369*	14,190	2,010	*2,532*
Seeland	**333,018**	**70,447**	**80,435**	**230,388**	**46,736**	**51,515**	**83,302**	**18,178**	**17,209**
Neuenstadt . . .	21,369	4,939	*2,034*	21,096	4,149	*2,150*	10,988	1,586	*1,416*
Courtelary . . .	163,460	40,210	*20,542*	82,172	20,958	*10,313*	43,670	2,407	*3,954*
Münster	105,341	30,428	*32,553*	82,989	32,006	*13,031*	40,065	1,368	*8,980*
Freibergen . . .	124,616	31,622	*21,550*	87,340	16,202	*13,164*	33,847	.	*4,108*
Pruntrut . . .	121,300	36,089	*47,618*	114,589	33,738	*50,760*	45,541	6,506	*15,915*
Delsberg . . .	182,250	34,222	*40,642*	120,468	17,730	*25.017*	60,814	8,065	*14,820*
Laufen	46,704	14,120	*17,773*	22,011	5,755	*6,262*	7,755	837	*2,440*
Jura	**765,040**	**191,630**	**182,712**	**530,665**	**130,538**	**120,697**	**242,680**	**20,769**	**49,633**
Kanton	**2,703,293**	**674,545**	**638,147**	**1,770,229**	**393,934**	**379,617**	**624,529**	**73,562**	**115,937**

im Jahr 1911.

und geringem Wiesland.

Doppelzentner					Amtsbezirke und Landesteile
Heu	Emd	Herbstgras	Heu und Emd zusammen	Total	
151,153	50,650	*17,452*	201,803	**219,255**	Oberhasle
290,087	69,591	*46,941*	359,678	**406,619**	Interlaken
200,024	41,778	*30,923*	241,802	**272,725**	Frutigen
84,681	28,035	*8,467*	112,716	**121,183**	Saanen
213,936	27,777	*1,509*	241,713	**243,222**	Obersimmenthal
153,712	32,719	*34,725*	186.431	**221,156**	Niedersimmenthal
214,976	51 427	*57,516*	266,403	**323,919**	Thun
1,308,569	**301,977**	**197,533**	**1,610,546**	**1,808,079**	**Oberland**
207,903	35,017	*42,169*	242,920	**285,089**	Signau
68,036	15,978	*10,630*	84,014	**94,644**	Trachselwald
275,939	**50,995**	**52,799**	**326,934**	**379,733**	**Emmenthal**
163,021	39,699	*41,287*	202,720	**244,007**	Konolfingen
187,383	47,244	*63,713*	234,627	**298,340**	Seftigen
72,653	13,507	*12,614*	86,160	**98,774**	Schwarzenburg
112,813	27,875	*24,947*	140,688	**165,635**	Laupen
233,992	49,425	*68,248*	283,417	**351,665**	Bern
115,053	25,135	*42 463*	140,188	**182,651**	Fraubrunnen
139,747	35,653	*34,636*	175,400	**210,036**	Burgdorf
1,024,662	**238,538**	**287,908**	**1,263,200**	**1,551,108**	**Mittelland**
161,612	43,898	*52,774*	205,510	**258,284**	Aarwangen
142,176	28,335	*40,486*	170,511	**210,997**	Wangen
303,788	**72,233**	**93,260**	**376,021**	**469,281**	**Oberaargau**
132,755	29,954	*25,846*	162,709	**188,555**	Büren
12,208	2,547	*4,484*	14,755	**19,239**	Biel
171,607	34,759	*44,271*	206,366	**250,637**	Nidau
204,268	38,278	*45,848*	242,546	**288,394**	Aarberg
125,870	29,823	*28,710*	155,693	**184,403**	Erlach
646,708	**135,361**	**149,159**	**782,069**	**931,228**	**Seeland**
53,453	10,674	*5,600*	64,127	**69,727**	Neuenstadt
289,302	63,575	*34,809*	352,877	**387,686**	Courtelary
228,395	63,802	*54,564*	292,197	**346,761**	Münster
245,803	47,824	*38,822*	293,627	**332,449**	Freibergen
281,430	76,333	*112,293*	357,763	**470,056**	Pruntrut
363,532	60,017	*80,479*	423,549	**504,028**	Delsberg
76,470	20,712	*26,475*	97,182	**123,657**	Laufen
1,538,385	**342,937**	**353,042**	**1,881,322**	**2,234,364**	**Jura**
5,098,051	**1,142.041**	**1,133.701**	**6,240,092**	**7.373,793**	**Kanton**

E. Wiesenbau im Jahr 1911.

Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu, Emd, Herbstgras oder Herbstweide) Doppelzentner								Preise per Doppelzentner in Franken			
	in gutem		in mittlerem		in geringem		überhaupt		Heu		Emd	Heu und Emd gemischt
	Wiesland per						per		Gutes	Geringes		
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.				
Oberhasle	103,1	37,1	67,6	24,3	25,8	9,3	72,1	26,0	10,6	7,6	11,3	10,3
Interlaken	91,7	33,0	55,8	20,1	21,7	7,8	61,0	22,0	9,7	7,9	11,1	10,1
Frutigen	76,8	27,6	46,9	16,9	16,8	6,0	58,2	21,0	11,7	9,1	12,1	11,6
Saanen	51,9	18,7	35,0	12,6	14,0	5,0	36,2	13,0	10,7	7,5	12,3	11,8
Oberſimmenthal	68,5	24,7	45,2	16,3	17,0	6,1	41,6	15,0	11,5	9	13	11,6
Niederſimmenthal	63,4	22,8	41,3	14,9	19,6	7,1	47,7	17,2	11	8,8	11,7	11,4
Thun	95,2	34,3	63,7	22,9	34,5	12,4	72,3	26,0	11,1	8,9	12	11,5
Oberland	**80,3**	**28,9**	**50,0**	**18,0**	**21,0**	**7,6**	**55,3**	**19,9**	**10,9**	**8,4**	**11,9**	**11,2**
Signau	78,8	28,4	45,0	16,2	16,7	6,0	46,0	16,6	11,9	9,4	12,7	11,8
Trachſelwald	89,2	32,1	56,5	20,3	28,7	10,3	60,3	21,7	11,1	8,8	12,3	11,4
Emmenthal	**81,3**	**29,3**	**48,2**	**17,4**	**18,7**	**6,7**	**49,1**	**17,7**	**11,5**	**9,1**	**12,5**	**11,6**
Konolfingen	94,7	34,1	65,9	23,7	35,9	12,9	77,4	27,9	11	9	12,8	11,8
Seftigen	97,3	35,0	70,6	25,4	39,8	14,3	73,8	26,6	11	9	13,1	11,8
Schwarzenburg	83,8	30,2	57,4	20,7	21,8	7,8	65,3	23,5	12,3	8,8	13,8	12,5
Laupen	128,8	46,1	91,4	32,9	58,5	21,1	102,6	36,9	10,6	7,6	11,3	11
Bern	105,0	37,8	80,3	28,9	49,9	18,0	87,4	31,5	10,8	8,6	12	11,3
Fraubrunnen	100,9	36,3	73,8	26,6	50,6	18,2	84,9	30,6	11	8,6	11,5	10,9
Burgdorf	87,5	31,5	62,1	22,4	43,2	15,6	68,8	24,8	10,6	8,6	11,4	10,7
Mittelland	**99,1**	**35,7**	**71,4**	**25,7**	**42,5**	**15,3**	**79,5**	**28,6**	**11**	**8,6**	**12,3**	**11,4**
Aarwangen	110,6	39,8	82,3	29,6	47,0	16,9	89,6	32,3	10,4	7,6	11,3	10,7
Wangen	95,6	34,4	72,2	26,0	51,1	18,4	80,8	29,1	11,1	8,9	12,1	11,5
Oberaargau	**102,9**	**37,0**	**77,6**	**27,9**	**49,0**	**17,6**	**85,1**	**30,6**	**10,8**	**8,3**	**11,7**	**11,1**
Büren	110,7	39,9	82,9	29,8	59,7	21,5	93,3	33,6	10	8,2	10,6	10,3
Biel	79,5	28,6	48,2	17,4	27,6	9,9	58,7	21,1	12	10	12,7	11,3
Nidau	112,2	40,4	85,4	30,7	75,3	27,1	95,6	34,4	11	9	11,8	11,1
Aarberg	107,3	38,6	80,7	29,1	58,9	21,2	86,6	31,2	10,6	8,5	11,1	10,7
Erlach	105,2	39,9	78,6	28,3	46,6	16,8	83,4	30,0	9,8	7,3	10,2	9,7
Seeland	**108,1**	**38,9**	**80,7**	**29,1**	**60,0**	**21,6**	**88,5**	**31,9**	**10,7**	**8,6**	**11,7**	**10,6**
Neuenſtadt	87,8	31,6	54,8	19,7	24,7	8,9	50,4	18,1	9,9	8	10,6	9,8
Courtelary	102,6	36,9	68,2	24,6	29,1	6,9	69,7	25,1	9,7	7,8	12	10,4
Münſter	87,3	31,4	56,0	20,2	25,8	9,3	56,2	20,2	9,7	7,9	11,5	10,2
Freibergen	75,9	27,3	46,1	16,6	19,4	7,0	48,6	17,5	9,7	7,8	11,3	9,8
Pruntrut	81,8	29,4	65,5	23,6	36,6	13,2	64,0	23,0	7,8	6,6	7,7	7,6
Delsberg	94,7	34,1	67,2	24,2	38,4	13,8	68,8	24,8	9	7,3	10,7	9,3
Laufen	79,6	28,7	53,8	19,4	30,3	10,9	62,4	22,5	7,9	6,7	8,1	7,9
Jura	**88,0**	**31,7**	**59,7**	**21,5**	**29,8**	**10,7**	**61,0**	**22,0**	**9,1**	**7,4**	**10,1**	**9,3**
Kanton	**90,4**	**32,5**	**61,1**	**22,0**	**30,7**	**11,1**	**65,5**	**23,6**	**10,7**	**8,4**	**11,7**	**10,9**

F. Obsternte im Jahre 1911.

a. Berechnung des Obstertrages.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittlicher Ertrag per tragfähigen Baum in Kilogramm					Gesamtertrag in Kilozentnern				
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Oberhasle	10,0	7,5	26,3	.	.	584	212	1,138	.	.
Interlaken	19,3	11,4	11,8	3,3	2,3	4,723	1,699	2,173	657	316
Frutigen	7,3	12,5	8,5	5,2	0,4	620	498	1,208	303	4
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal	16,3	7,3	5	5	.	573	101	423	82	.
Niederſimmenthal	6	4,7	15,8	5	1,6	1,009	395	3,881	559	46
Thun	6,2	7,3	12,5	5,7	5,8	4,006	2,275	5,324	1,403	289
Oberland	**9,4**	**8,3**	**12,5**	**4,8**	**2,9**	**11,515**	**5,180**	**14,147**	**3,004**	**655**
Signau	7,3	3,6	2,8	1,3	.	5,515	754	992	91	.
Trachſelwald	31,0	20,0	17,0	2	0,6	24,019	5,227	6,048	157	7
Emmenthal	**19,3**	**12,7**	**9,9**	**1,7**	**0,6**	**29,534**	**5,981**	**7,040**	**248**	**7**
Konolfingen	21,6	9,3	10,8	3,3	6,0	20,720	2,727	4,896	483	134
Seftigen	9,9	11,8	6,8	5,4	4	5,426	2,112	1,826	1,335	135
Schwarzenburg	10,5	8,5	.	.	.	1,898	806	.	.	.
Laupen	2,2	4,1	7,3	2	1,5	580	369	896	250	34
Bern	10,9	10,6	5,2	4	3	8,513	2,298	1,503	830	101
Fraubrunnen	4,5	6	4,4	2,1	4,3	1,889	375	371	171	58
Burgdorf	13,3	16,0	13,4	4,5	1,2	11,159	3,092	3,958	419	25
Mittelland	**12,5**	**10,4**	**8,9**	**3,9**	**3,3**	**50,185**	**11,779**	**13,450**	**3,488**	**487**
Aarwangen	13,7	12,9	22,0	3,4	5,5	10,362	2,652	7,856	324	132
Wangen	7,7	5	13,6	2,6	1,4	4,451	610	3,702	406	49
Oberaargau	**11,2**	**10,0**	**18,3**	**2,9**	**3,1**	**14,813**	**3,262**	**11,558**	**730**	**181**
Büren	5,1	17,7	14,4	12,7	4,4	1,399	1,149	1,211	1,495	103
Biel	5	16,7	21,7	4,7	5	207	226	416	141	38
Nidau	10,4	33,4	50,2	17,5	13,1	2,902	3,127	9,835	3,357	467
Aarberg	4,1	11,2	16,3	2,3	6,6	1,831	1,496	3,254	481	218
Erlach	4,9	20,7	19,4	21,8	9,2	763	768	837	2,748	220
Seeland	**5,9**	**19,7**	**28,7**	**12,2**	**8,5**	**7,102**	**6,766**	**15,553**	**8,222**	**1,046**
Neuenſtadt	18,3	24,0	2,5	8,8	7,5	592	337	29	479	28
Courtelary	11,7	8,2	12,7	4,8	.	961	187	803	478	.
Münſter	29,8	17,8	9,8	3	0,7	5,970	1,513	1,064	585	5
Freibergen	14,9	22,5	2	2,5	0,3	797	807	50	123	1
Pruntrut	33,5	24,0	34,0	10,4	9,2	11,540	4,883	8,648	2,832	302
Delsberg	52,7	51,0	19,0	11,1	14,1	14,998	7,357	3,482	2,611	265
Laufen	20,3	24,0	44,0	7,1	0,6	2,739	1,412	4,075	845	10
Jura	**33,2**	**29,2**	**24,6**	**7,8**	**7,4**	**37,597**	**16,496**	**18,151**	**7,953**	**611**
Kanton	**14,5**	**14,3**	**15,1**	**6,5**	**4,6**	**150,746**	**49,464**	**79,899**	**23,645**	**2,987**

F. Obſternte im Jahr 1911.

b. Preiſe und Geldwert des Obſtertrages.

Landesteile	Preiſe für Wirtſchaftsobſt pro 100 Kilos				
	Aepfel	Birnen	Kirſchen	Zwetſchgen	Nüſſe
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	26,4	19,8	33,7	26,6	37,3
Emmenthal . . .	21,9	16,2	29,5	15	(34)
Mittelland	30,1	23,7	32,2	27	31,3
Oberaargau . . .	26,1	21,1	29,1	25,2	36,7
Seeland	29,7	25,8	31,7	26,6	34
Jura	23,9	23	31,9	22,8	30,5
Kanton	26,1	21,6	31,1	24	34

Landesteile	Geldwert des Obſtertrages					Geſamtwert
	Aepfel	Birnen	Kirſchen	Zwetſchgen	Nüſſe	
	Fr.	Fr	Fr.	Fr	Fr.	Fr.
Oberland . .	303,996	102,564	476,754	79,906	24,431	987,651
Emmenthal .	646,795	96,892	207,680	3,720	238	955,325
Mittelland .	1,510,568	279,162	433,090	94,176	15,243	2,332,239
Oberaargau .	386,619	68,828	336,338	18,396	6,643	816,824
Seeland . .	210,929	174,563	493,030	218,705	35,564	1,132,791
Jura . . .	898,568	379,408	579,017	181,328	18,635	2 056,956
Kanton	3,957,475	1,101,417	2,525,909	596,231	100,754	8,281,786

F. Obsternte im Jahr 1911.

c. Obsthandel und Most- und Branntweinbereitung.

Amtsbezirke und Landesteile	Im Handel wurden verkauft Doppelzentner						Es wurde bereitet	
	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Total	Most	Branntwein
							Hektoliter	
Oberhasle	.	.	.	.	.	.	.	.
Interlaken	101	82	41	18	3	245	1	2
Frutigen	20	40	200	.	.	260	58	10
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	5	2	200	2	5	214	5	5
Thun	982	403	227	30	6	1,648	25	10,5
Oberland	**1,108**	**527**	**668**	**50**	**14**	**2,367**	**89**	**27,5**
Signau	205	.	.	.	.	205	5	.
Trachselwald	2,020	585	60	10	.	2,675	2,606,5	89
Emmenthal	**2,225**	**585**	**60**	**10**	**.**	**2,880**	**2,611,5**	**89**
Konolfingen	923	119	33	10	.	1,085	221	37
Seftigen	332,5	263	152,5	56	4	808	223	16,5
Schwarzenburg	45	.	.	.	.	45	20	1,5
Laupen	200	39	66	24	7	336	24	6,5
Bern	340	230	56	18	3	647	1,777	74
Fraubrunnen	123	25	.	.	.	148	19	3,5
Burgdorf	2,344	196	657	.	.	3,197	732	75,5
Mittelland	**4.307,5**	**872**	**964,5**	**108**	**14**	**6,266**	**3,016**	**214,5**
Aarwangen	635	142	393	3	2	1,175	1,380	58,5
Wangen	380	81	285	28	.	774	52	10,5
Oberaargau	**1,015**	**223**	**678**	**31**	**2**	**1,949**	**1,432**	**69**
Büren	46	7,5	8	5	.	66,5	421	7,5
Biel	.	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	243	283	1,945	211	29,5	2,711,5	457	20
Aarberg	215	141	419	134	7	916	962	33,5
Erlach	133	92	147	238	11	621	71	1
Seeland	**637**	**523,5**	**2,519**	**588**	**47,5**	**4,315**	**1,911**	**62**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	6	.	40	2	.	48	.	2
Münster	301,5	91	11	55,5	1	460	4	5,5
Freibergen	50	150	2	8	.	210	.	6
Pruntrut	608	236	35	61	4,5	944,5	181	49,5
Delsberg	172	22	2	4	2	202	22	35
Laufen	195	117	365	137	.	814	25	10,5
Jura	**1,332,5**	**616**	**455**	**267,5**	**7,5**	**2,678,5**	**232**	**108,5**
Kanton	**10,625**	**3,346,5**	**5,344,5**	**1,054,5**	**85**	**20,455,5**	**9,291,5**	**570,5**
Geldwert in Fr	**280,500**	**72,284**	**167,817**	**25,308**	**2,890**	**548,799**	**[1])185,830**	**[2])142,625**

[1]) Nach angenommenem Ansatz von Fr. 20 per Hektoliter. [2]) Nach angenommenem Ansatz von Fr. 250 per Hektoliter.

G. Weinernte

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche			Weinertrag				Preise per Hektoliter	
		für Weißen	für Roten	im ganzen	Weißer	Roter	im ganzen	per Hektar	Weißer	Roter
	Zahl	Ha.	Ha.	Ha.	Hl.	Hl.	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.
Amt Biel										
1. Biel	26	14,17	0,45	14,62	567	8	575	39,33	68	100
2. Bözingen	15	1,80	.	1,80	20	.	20	11,11	51	.
Amt Büren										
3. Dotzigen	Keine Reben mehr									
4. Lengnau	48	3,30	.	3,30	20	.	20	6,06	60	.
5. Meinisberg	59	3,58	.	3,58	20	.	20	5,59	(55)	.
6. Pieterlen	45	2,25	.	2,25	20	.	20	8,89	50	.
Amt Erlach										
7. Brüttelen	129	6,75	1,80	8,55	25	.	25	2,92	60	.
8. Erlach	198	31,50	.	31,50	840	.	840	26,67	60	.
9. Fensterhennen	Keine Reben mehr									
10. Gäserz	45	1,80	0,90	2,70	60	20	80	29,63	70	100
11. Gals	49	2,61	.	2,61	16	.	16	6,13	65	.
12. Gampelen	95	11,88	0,45	12,33	Kein Ertrag					
13. Ins	190	33,30	1,35	34,65	925	30	955	27,56	70	110
14. Lüscherz	37	3,10	.	3,10	30	.	30	9,68	55	.
15. Müntschemier	3	0,09	0,07	0,16	Kein Ertrag					
16. Siselen	5	0,18	0,09	0,27	2	.	2	7,41	(63,8)	.
17. Treiten	Keine Reben mehr									
18. Tschugg	162	28,97	.	28,97	322	.	322	11,11	70	.
19. Vinelz	34	5,00	.	5,00	33	.	33	6,60	60	.
Amt Laufen										
20. Duggingen	35	5,00	.	5,00	60	.	60	12,00	55	.
21. Grellingen	30	2,50	.	2,50	5	.	5	2,00	(55)	.
Amt Laupen										
22. Münchenwiler	1	0,09	.	0,09	1	.	1	11,11	(59,8)	.
Amt Neuenstadt										
23. Neuenstadt	325	129,00	1,00	130,00	4302	22	4324	33,26	62	90
Amt Nidau										
24. Bellmund	49	3,52	.	3,52	62	.	62	17,61	(63,7)	.
25. Bühl	12	1,22	.	1,22	40	.	40	32,79	(63,7)	.
26. Jens	51	3,24	.	3,24	36	.	36	11,11	55	.
27. Ipsach	8	0,58	.	0,58	10	.	10	17,24	(63,7)	.
28. Ligerz	321	61,24	0,68	61,92	1361	5	1366	22,06	72,5	95
29. Madretsch	Keine Reben mehr									
30. Merzligen	2	0,22	.	0,22	2,5	.	2,5	11,36	(63,7)	.
31. Sutz-Lattrigen	17	0,96	.	0,96	22	.	22	22,92	52	.
32. Tüscherz-Alfermée	40	21,47	0,45	21,92	716	8	724	33,03	69	100
33. Twann	207	63,00	0,54	63,54	1680	6	1686	26,53	70	100
34. Walperswil	26	1,90	.	1,90	67	.	67	35,26	(63,7)	.
Amt Niedersimmenthal										
35. Spiez	18	1,50	.	1,50	2	.	2	1,33	(59,8)	.
Amt Thun										
36. Hilterfingen	1	0,06	.	0,06	Kein Ertrag					
37. Sigriswil	9	0,35	.	1,35	4	.	4	11,43	(59,8)	.
38. Steffisburg	2	0,06	.	0,06	0,5	.	0,5	8,33	(59,8)	.
Kanton	**2294**	**446,19**	**7,78**	**453,97**	**11,271**	**99**	**11,370**	**25,05**	**65,9**	**100,6**

im Jahre 1911.

Geldwert				Kaufpreise der Reben per Mannwerk			Kapitalwert		Gemeinden
Weißer	Roter	im ganzen	per Hektar	beste	mittlere	geringe	im ganzen	durchschnittlich per Hektar	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	r.	Fr.	Fr.	Fr.	
									Amt Biel
38,556	800	**39,356**	2,692	700	400	200	**150,000**	10,260	1. Biel
1,020	.	**1,020**	567	100	50	30	**2,000**	1,111	2. Bözingen
									Amt Büren
.	.	.	.	.	.	.	.	.	3. Dotzigen
1,200	.	**1,200**	367	150	.	.	**12,000**	3,667	4. Lengnau
1,100	.	**1,100**	307	.	.	.	**5,761**	1,609	5. Meinisberg
1,000	.	**1,000**	444	200	160	120	**8,000**	3,556	6. Pieterlen
									Amt Erlach
1,500	.	**1,500**	175	95	60	45	**12,000**	1,404	7. Brüttelen
50,400	.	**50,400**	1,600	280	150	100	**119,000**	3,778	8. Erlach
.	.	.	.	.	.	.	.	.	9. Finsterhennen
4,200	2,000	**6,200**	2,296	250	150	100	**10,000**	3,704	10. Gäserz
1,040	.	**1,040**	398	200	100	50	**8,000**	3,065	11. Gals
.	.	.	.	200	70	30	**29,000**	2,352	12. Gampelen
64,750	3 300	**68,050**	1,964	150	.	.	**100,000**	2,886	13. Ins
1,650	.	**1,650**	532	250	200	150	**13,180**	4,252	14. Lüscherz
.	.	.	.	*250	.	.	**875**	5,469	15. Müntschemier
128	.	**128**	474	?	?	?	**1,350**	5,000	16. Siselen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	17. Treiten
22,540	.	**22,540**	709	300	200	100	**128,800**	4,446	18. Tschugg
1,980	.	**1,980**	396	200	150	100	**20,000**	4,000	19. Vinelz
									Amt Laufen
3,300	.	**3,300**	660	225	135	90	**20,000**	4,000	20. Duggingen
275	.	**275**	110	100	50	(30)	**10,000**	4,000	21. Grellingen
									Amt Laupen
60	.	**60**	667	?	?	?	**320**	3,556	22. Münchenwiler
									Amt Neuenstadt
266,724	1,980	**268,704**	2.067	400	275	175	**750,000**	5,770	23. Neuenstadt
									Amt Nidau
3,949	.	**3,949**	1,122	270	.	.	**21,000**	5,966	24. Bellmund
2,548	.	**2,548**	2,089	?	?	?	**5,400**	4,426	25. Bühl
1,980	.	**1,980**	611	400	300	200	**21,600**	6,667	26. Jens
637	.	**637**	1,098	?	?	?	**4,000**	6,897	27. Ipsach
98,673	475	**99,148**	1,601	600	400	200	**550,000**	8,882	28. Ligerz
.	.	.	.	.	.	.	.	.	29. Madretsch
159	.	**159**	723	?	?	?	**1,330**	6,045	30. Merzligen
1,144	.	**1,144**	1,192	?	?	?	**5,500**	5,729	31. Sutz-Lattrigen
49,404	800	**50,204**	2,290	?	?	?	**200.000**	9,124	32. Tüscherz-Alfermée
118,020	600	**118.620**	1,867	450	300	150	**550,000**	8,656	33. Twann
4,268	.	**4,268**	2,246	200	180	110	**6,000**	3,158	34. Walperswil
									Amt Niedersimmenthal
120	.	**120**	80	?	?	?	**5,000**	3,333	35. Spiez
									Amt Thun
.	.	.	.	?	?	?	**800**	13,333	36. Hilterfingen
239	.	**239**	683	?	?	?	**2,000**	5,714	37. Sigriswil
30	.	**30**	500	?	?	?	**500**	8,333	38. Steffisburg
742,594	**9955**	**752,549**	**1,658**	**290**	**197**	**120**	**2,773,416**	**6,109**	**Kanton**

* Als Pflanzland berechnet.

G. Weinernte im Jahr 1911.

Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1911.

a. Absolute Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Zahl der Rebenbesitzer	Anbaufläche in Mannwerk	Anbaufläche in Hektaren	Weinertrag	Durchschnittspreis per Hektoliter: Weißer	Durchschnittspreis per Hektoliter: Roter	Geldwert	Kaufpreise per Mannwerk für: beste Reben	mittlere Reben	geringe Reben	Kapitalwert des Reblandes
				Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Biel	41	365	16,42	595	59,5	100	40,376	400	225	115	152,000
2. Neuenstadt	325	2,889	130,00	4,324	62	90	268,704	400	275	175	750,000
3. Erlach	947	2,884	129,84	2,303	63,8	105	153,488	218	135	84	442 205
4. Nidau	733	3,534	159,02	4,015,5	63,7	98,3	282,657	384	295	165	1,364 830
5. Büren	152	203	9,13	60	55	.	3,300	175	160	120	25,761
6. Laufen	65	167	7,50	65	55	.	3,575	477	163	93	30,000
7. Laupen	1	2	0,09	1	59,8	.	60	?	?	?	320
8. Thun	12	10	0,47	4,5	59,8	.	269	?	?	?	3,300
9. Niedersimmenthal (Spiez)	18	33	1,50	2	59,8	.	120	?	?	?	5,000
Kanton	2,294	10,087	453,97	11,370	65,9	100,6	752,549	290	197	120	2,773,416

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Rebenareal per Besitzer	Weinertrag per Mannwerk	Weinertrag per Hektar	Geldwert per Mannwerk	Geldwert per Hektar	Kulturkosten *) per Mannwerk	Kulturkosten *) per Hektar	Kapitalwert per Mannwerk	Kapitalwert per Hektar	Netto-Ertrag (bezw. Verlust —) per Mannwerk	per Hektar	per 100 Fr. Kapital
	Ha.	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Biel	0,40	1,63	36,24	110,7	2459	47,7	1060	417	9257	+ 63,0	+ 1399	+ 15,1
2. Neuenstadt	0,40	1,50	33,26	93,0	2067	50,0	1111	260	5770	+ 43,0	+ 956	+ 16,6
3. Erlach	0,14	0,80	17,74	53,2	1182	35,8	795	153	3406	+ 17,4	+ 387	+ 11,4
4 Nidau	0,22	1,14	25,25	80,0	1777	33,6	747	386	8583	+ 46,4	+ 1030	+ 12,0
5. Büren	0,06	0,30	6,57	16,3	362	42,3	940	127	2822	— 26,0	— 578	— 20,5
6. Laufen	0,12	0,39	8,67	21,4	477	34,0	755	180	4000	— 12,6	— 278	— 7,0
7. Laupen	0,09	0,50	11,11	30,0	667	20,0	444	160	3556	+ 10,0	+ 223	+ 6,3
8. Thun	0,04	0,45	9,57	26,9	572	28,7	638	330	7021	— 1,8	— 66	— 0,9
9. Niedersimmenthal (Spiez)	0,08	0,06	1,33	3,6	80	38,0	844	151	3333	— 34,4	— 764	— 22,9
Kanton	0,20	1,13	25,05	74,6	1658	36,5	811	275	6109	+ 38,1	+ 847	+ 13,9

*) Nach den Ermittlungen von 1899.

Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1911.

Kulturarten und -Gewächse	Anbaufläche Hektaren	Durchschnittsertrag per Hektar	Gesamtertrag in Doppelzentnern	Durchschnittspreise per Doppelzentner	Geldwert im ganzen	Geldwert per Flächeneinheit
		q.		Fr.	Fr.	Fr.
A. Getreide.						
Winterweizen	9,077,3	K[1]) 18,4	167,285	24,3	4,039,941	445
		S[1]) 34,0	308,437	7,3	2 147,147	236
Sommerweizen	1,163,1	K 15,4	17,855	24,3	428,541	360
		S 28,6	33,235	7,3	237,008	204
Winterkorn	10,725,5	K 21,5	230,319	18,9	4,364,607	407
		S 32,8	351,344	7,5	2,514,287	234
Sommerkorn	198,0	K 15,6	3,076	18,9	60,763	307
		S 24,6	4,837	7,5	35,918	181
Winter-Roggen	6,777,9	K 19,2	130,317	19,5	2,562,241	378
		S 41,4	280,432	7,6	2,136,833	315
Sommer-Roggen	986,6	K 14,7	14,589	19,5	276,729	280
		S 32,0	31,529	7,6	236,451	240
Gerste	1,684,4	K 17,0	28,614	19,2	555,214	330
		S 21,4	36,031	6,3	205,811	122
Hafer	11,067,8	K 19,9	219,899	19,9	4,360,537	394
		S 26,6	294,564	6,2	1,761,352	159
Total	41,680,6	K **19,5**	**811,954**	**20,5**	**16,648,573**	**399**
		S **32,2**	**1,340,407**	**6,9**	**9,274,807**	**222**
B. Hackfrüchte.						
Kartoffeln	20,713,4	121,2	2,509,528	9,8	24,331,630	1175
Runkeln und Kohlrüben	3,487,7	221,1	768,175	4,1	2,909,021	834
Möhren	732,0	64,0	45,469	9,6	433,853	592
„ als Nachfrucht	.	.	9,943		105,640	.
Ackerrüben	.	.	18,118	5	94,981	.
Zuckerrüben	414,9	309,1	118,233	2,7	314,468	823
Total	25,348,0	.	.	.	**28,189,593**	[4])**1106**
C. Kunstfutter.						
Futtermischungen	39,941,4	73,3	2,925,618		32,467,023	813
Klee	13,953,4	80,4	1,117,205		12,342,627	885
Luzerne	3,833,4	79,1	292,040		3,114,450	812
Esparsette	4,528,3	60,6	273,001	10,9	2,851,797	630
Uebrige Futterpflanzen	2,115,4	59,1	121,826		1,371,745	648
Verschiedene Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht	.	.	134,011		1,506,585	.
Total	**64,371,9**	**73,5**	**4,863,701**	.	**53,654,227**	[4]) **811**
D. Verschiedene Pflanzungen.		Ertrag p. Are Vierling=		Vierling=		
Gemüse und Hülsenfrüchte: Kohl (Kabis)	1,038,58	5,4 25 Köpfe	[2])560,416	7,4 25 Köpfe	4,045,804	3,895
Kraut	261,22	180 q	45,883	20	917,660	3,513
Erbsen	318,78	3,2 Viertel=	[3]) 99,689	4,7 Viertel=	472,545	1,482
Ackerbohnen	632,93	3,1 15 Liter	[3])193,493	5,4 15 Liter	1,014,731	1,603
Handels-Pflanzen: Raps	8,26	14,0 Kilo	32,7	33 Cts.	1,105	134
Hanf	55,39	6,4 „	255,1	183 „ per Kilo	43,239	781
Flachs	104,39	6,9 „	681,0	200 „	124,402	1,192
Cichorie	3,31	38,6 „	84,9	80 „	6,792	2,052
Tabak	5,67	11,6 „	66	78 „	4,990	880
Total	.	.	.	.	**6,641,268**	**2,723**
E. Wiesenbau (ohne Weiden)		Heu, Emd und Herbstgras zusammen		Gutes		
Gutes Wiesland	44,450,2	90,4	4,015,985	Heu 10,7	43,185,351	972
Mittleres „	41,668,3	61,1	2,543,780	Emd 11,7	27,212,849	654
Geringes „	26,538,9	30,7	814,028		6,879,099	259
Total	112,657,4	**65,5**	**7,373,793**	**10,7**	**77,277,299**	**686**
F. Obstbau.	Tragfähige Bäume	Kilo per tragfähigen Baum				per Baum
Aepfel	**1,042,949**	14,5	150,746	26,4	3,957,475	3,79
Birnen	**346,314**	14,3	49,464	21,6	1,101,417	3,18
Kirschen	**546,339**	15,1	79,899	31,4	2,525,909	4,62
Zwetschgen und Pflaumen	**371,492**	6,5	23,645	24	596,231	1,60
Baumnüsse	**69,708**	4,6	2,987	34	100,754	1,44
				Durchwegs Wirtschaftsobst verstanden		
Total	**2,376,802**	**12,9**	**306,741**	**27,0**	**8,281,786**	**3,48**
G. Weinbau.	**453,97**	**25,05 hl**	**11,370 hl**	**66,2**	**752,549**	**1658**

[1]) K = Körner; S = Stroh. [2]) Vierling = 25 Köpfe. [3]) Viertel = 15 Liter. [4]) Hauptfrucht.

Erntewert.

Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen in den Jahren 1910 und 1911.

a. Im Jahr 1910.

Landesteile	Geldwert[1]) in Franken								
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handelspflanzen	der Gemüse und Hülsenfrüchte	des Wiesenertrages	des Weines	des Obstes	im ganzen
Oberland	1.448,805	2,162,252	3,632,660	30,228	794.438	19,958,796	70	1,681,066	**29,708,315**
Emmenthal . . .	1,658,821	1,302,874	6,665,048	36,626	538,141	4,131,619	—	597,862	**14,930,991**
Mittelland . . .	7,712,562	5,819,886	24,730,485	83,555	1,553,451	18,137,144	—	5,662,815	**63,699,898**
Oberaargau . . .	2,014,096	1,554,755	4,324,239	12,970	440,774	5,639,865	—	2,185,633	**16,172,332**
Seeland	3,160,339	3,435,705	5,879,729	22,439	879,783	10,044,550	8,923	3,200,910	**26,632,378**
Jura	4,570,312	2,235,013	4,756,952	5,551	1,067,531	19,329,139	7,010	1,741,105	**33,712,613**
Kanton	**20,564,935**	**16,510,485**	**49,989,113**	**191,369**	**5,274,118**	**77,241,113**	**16,003**	**15,069,391**	**184,856,527**

b. Im Jahr 1911.

Oberland	1,681,137	2,916,401	3,864,649	32,264	1,009,799	19,845,518	389	987,651	**30,337,808**
Emmenthal . . .	2,270,187	2,368,203	7,258,190	33,482	689,178	4,389,512	—	955,325	**17,964,077**
Mittelland . . .	10,155,250	9,711,159	25,901,507	74,810	2,033,958	17,519,331	60	2,332,239	**67,728,314**
Oberaargau . . .	2,393,467	3,249,011	4,694,224	12,979	626,851	5,153,175	—	816,824	**16,946,531**
Seeland	3,926,409	5,954,507	6,478,360	17,961	936,249	9,753,627	479,821	1,132,791	**28,679,725**
Jura	5,496,930	3,990,312	5,457,297	9,032	1,154,705	20,616,136	272,279	2,056,956	**39,053,647**
Kanton	**25,923,380**	**28,189,593**	**53,654,227**	**180,528**	**6,450,740**	**77,277,299**	**752,549**	**8,281,786**	**200,710,102**

Vergleichung des Geldwertes[1]) der geernteten Produkte von 1885—1911

Im Jahr 1885 . .	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762	3,500,000	46,732,620	1,391,163	8,337,102	**141,117,403**
„ „ 1886 . .	23,787,672	16,611,083	30,410,096	764,027	3,500,000	43,512,970	1,145,553	5,558,068	**125,289,469**
„ „ 1887 . .	22,381,004	17,029,794	35,074,720	769,691	3,427,722	46,273,193	473,656	5,207,106	**130,636,886**
„ „ 1888 . .	22,422,726	15,297,320	32,957,878	718,077	3,850,488	47,377,342	551,212	16,716,789	**139,891,832**
„ „ 1889 . .	19,809,819	15,010,772	30,259,244	637,191	3,862,795	41,292,758	742,616	4,407,459	**116,022,654**
„ „ 1890 . .	22,345,888	17,095,073	24,002,119	901,366	4,595,711	34,977,501	982,839	15,261,574	**120,162,071**
„ „ 1891 . .	22,955,536	15,996,899	25,198,061	966,552	5,017,472	40,002,499	197,800	7,559,702	**117,894,521**
„ „ 1892 . .	23,064,288	17,984,529	33,221,709	924,140	4,954,508	51,585,879	577,860	16,545,250	**148,858,163**
„ „ 1893 . .	19,921,793	21,845,158	28,499,578	775,249	5,065,393	48,100,299	1,212,628	7,026,298	**132,446,396**
„ „ 1894 . .	17,616,643	15,644,825	22,147,940	1,093,529	4,595,616	36,746,950	849,949	9,861,641	**108,557,098**
„ „ 1895 . .	15,660,787	16,139,354	25,553,327	943,938	4,607,514	39,158,268	1,083,700	6,908,575	**110,055,463**
„ „ 1896 . .	14,784,240	13,963,359	26,050,696	832,851	4,175,972	40,375,128	702,816	8,294,073	**109,179,135**
„ „ 1897 . .	19,613,055	16,277,434	29,255,327	1,015,857	4,357,176	45,796,602	598,420	2,979,928	**119,893,799**
„ „ 1898 . .	20,233,305	17,992,980	30,016,853	896,149	4,602,463	44,816,825	1,265,791	14,573,931	**134,398,297**
„ „ 1899 . .	19,657,955	18,569,462	32,806,087	981,569	4,544,549	48,681,239	885,763	3,889,952	**130,016,576**
„ „ 1900 . .	19,480,543	17,308,709	36,163,632	1,020,556	4,264,950	54,671,412	1,360,570	18,135,978	**152,406,350**
„ „ 1901 . .	19,001,559	17,820,501	38,291,263	1,020,111	4,240,043	58,543,195	436,176	9,271,953	**148,624,801**
„ „ 1902 . .	20,509,097	20,136,582	35,112,561	1,030,101	3,433,852	53,565,737	725,632	18,359,518	**152,873,080**
„ „ 1903 . .	20,171,768	18,492,469	32,537,705	926,295	3,778,074	50,338,303	1,007,235	7,240,109	**134,491,958**
„ „ 1904 . .	20,014,548	21,115,804	34,737,637	422,513	4,889,031	51,574,661	1,049,228	14,713,131	**148,516,553**
„ „ 1905 . .	18,741,817	18,421,059	37,016,104	373,394	4,372,709	56,579,403	394,968	4,396,704	**140,296,158**
„ „ 1906 . .	22,010,650	22,984,959	46,887,490	378,405	4,705,776	67,168,714	1,228,482	15,374,051	**180,738,527**
„ „ 1907 . .	24,087,673	22,197,113	51,974,408	405,743	4,688,449	77,161,680	646,308	11,807,401	**192,968,775**
„ „ 1908 . .	20,236,450	21,848,459	47,670,006	359,604	4,648,332	71,731,559	1,085,102	17,045,637	**184,625,149**
„ „ 1909 . .	24,084,652	21,267,710	52,873,070	405,005	4,646,560	78,634,214	451,034	10,805,569	**193,167,814**
„ „ 1910 . .	20,564,935	16,510,485	49,989,113	191,369	5,274,118	77,241,113	16,003	15,069,391	**184,856,527**
„ „ 1911 . .	25,923,380	28,189,593	53,654,227	180,528	6,450,740	77,277,299	752,549	8,281,786	**200,710,102**
Durchschnitt der 27 Jahre 1885—1911	20,881,811	18,515,450	35,548,549	731,392	4,446,296	52,959,902	807,965	10,504,761	**144,396,126**
In %	14,46	12,82	24,62	0,51	3,07	36,68	0,56	7,28	100

1) Hierunter ist natürlich nur der Rohwert der Bodenproduktion (abgesehen von dem Ertrag der Weiden und Alpen, der Viehzucht und Milchwirtschaft, sowie von den wirklichen Betriebsresultaten der Landwirtschaft) verstanden.

Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten im Jahr 1911.

(Zusammengestellt nach der schweizerischen Handelsstatistik.)

Bezeichnung der Ware	Einfuhr		Ausfuhr		Mehr-Einfuhr — Mehr-Ausfuhr +	
	Menge	Franken	Menge	Franken	Menge	Franken
I. Vieh.	Stück		Stück		Stück	
Pferde	17,691	12,578,519	1,425	1,251,840	— 16,266	— 11,326,679
Ochsen	51,592	36,452,834	29	15,070	— 51,563	— 36,437,764
Stiere	7,793	5,127,790	3,157	2,680,375	— 4,636	— 2,447,415
Rinder	290	149,920	1,609	984,627	+ 1,319	+ 834,707
Kühe	799	423,127	6,164	5,030,335	+ 5,365	+ 4,607,208
Jungvieh	209	78,190	7,023	1,982,692	+ 6,814	+ 1,904,502
Mastkälber	18,962	2,513,075	409	50,957	— 18,553	— 2,462,118
Andere Kälber	60	4,115	2,513	187,923	+ 2,453	+ 183,808
Schweine über 60 kg	93,454	11,322,462	26	3,550	— 93,428	— 11,318,912
Schweine bis und mit 60 kg	515	30,482	1,768	43,145	+ 1,253	+ 12,663
Schafe	105,412	4,161,790	286	8,320	— 105,126	— 4,153,470
II. Fleisch und Fett.	q		q		q	
Fleisch, frisch	163,595	25,073,365	4,282	996,369	— 159,313	— 24,076,996
Fleischkonserven	19,824	3,799,985	254	74,184	— 19,570	— 3,725,801
Schweineschmalz	20,867	2,422,385	42	7,022	— 20,825	— 2,415,363
Wurstwaren	14,490	4,252,875	235	75,032	— 14,255	— 4,177,843
III. Milchprodukte.						
Hartkäse	15,204	3,521,280	301,762	63,102,275	+ 286,558	+ 59,580,995
Weichkäse	19,468	3,267,810	304	55,071	— 19,164	— 3,212,739
Butter, frisch	54,577	16,102,880	871	190,491	— 53,706	— 15,912,389
Butter, gesotten, gesalzen, Kunstbutter	16,488	2,125,410	1,552	228,263	— 14,936	— 1,897,147
Kondensierte Milch	1,369	205,350	389,984	38,533,098	+ 388,615	+ 38,327,748
IV. Wildpret und Geflügel.						
Wildpret	7,924	1,322,455	28	9,688	— 7,896	— 1,312,767
Getötetes Geflügel	39,463	10,661,195	61	18,156	— 39,402	— 10,643,039
Lebendes Geflügel	6,765	1,644,680	131	38,596	— 6,634	— 1,606,084
Eier	143,821	19,559,656	422	60,206	— 143,399	— 19,499,450
V. Obst und Wein.						
Frisches Obst	268,467	9,290,439	101,439	1,833,084	— 167,028	— 7,457,355
Obst, gedörrt, eingestampfte Früchte ꝛc. zur Destillation	23,912	1,782,365	2,107	169,766	— 21,805	— 1,612,599
Getrocknete Weintrauben zur Weinbereitung	4,666	328,908	—	—	— 4,666	— 328,908
Naturwein in Fässern hl	1,373,262	46,588,186	2,006	155,852	— 1,371,256	— 46,432,334
VI. Mehlfrüchte und Futtermittel.						
Weizen	4,393,211	110,135,036	3,832	84,360	— 4,389,379	— 110,050,676
Hafer	1,826,912	33,147,775	1,484	28,991	— 1,825,428	— 33,118,784
Mais	1,031,194	17,238,756	293	5,533	— 1,030,901	— 17,233,223
Mehl	457,934	13,554,536	30,724	922,251	— 427,210	— 12,632,285
Gerste	242,533	4,620,685	120	2,239	— 242,413	— 4,618,446
Kartoffeln	804,273	7,633,976	16,394	164,867	— 787,879	— 7,469,109
Heu	442,956	3,491,240	43,443	464,990	— 399,513	— 3,026,250
Stroh	809,796	4,379,391	5,342	25,730	— 804,454	— 4,353,661
Kraftfutter	1,149,528	21,417,788	236,422	2,843,949	— 913,106	— 18,573,839
VII. Sämereien, Düngstoffe und Maschinen.						
Gras- und Kleesaat	11,810	2,059,490	83	11,083	— 11,727	— 2,048,407
Handelsdünger, nicht aufgeschlossen	843,183	6,110,293	9,798	115,984	— 833,385	— 5,994,309
" aufgeschlossen	243,517	2,499,479	66,784	1,001,665	— 176,733	— 1,497,814
Land- u. hauswirtschaftl. Maschinen	25,245	2,505,240	6,064	649,762	— 19,181	— 1,855,478
		453,585,213		124,107,391		— 329,477,822